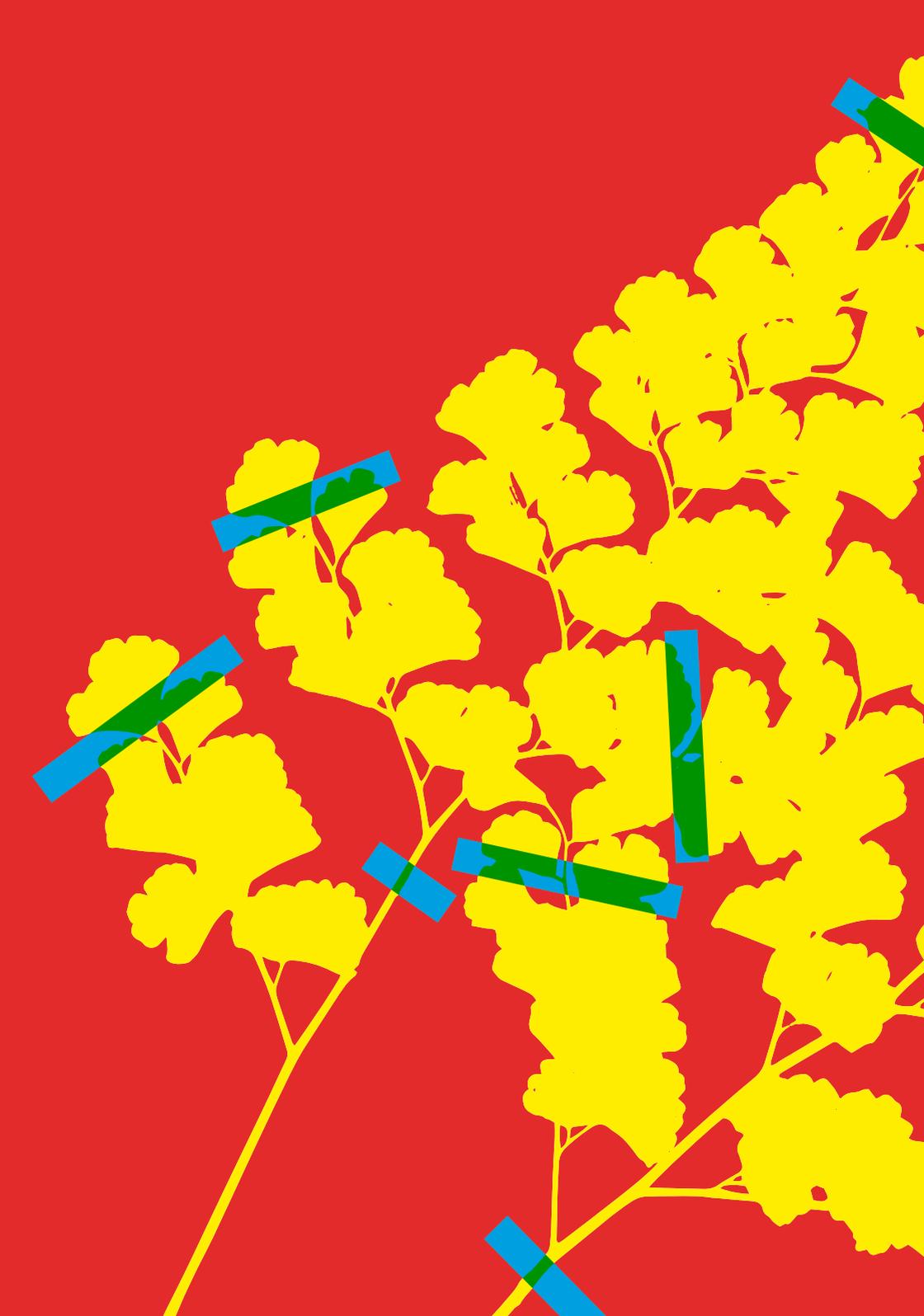




*Jahresbericht der
Kantonsschule Solothurn 2023/24*





Bericht über das Schuljahr 2023/24

IIIIII KANTON *solothurn*



Kantonsschule Solothurn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Rektors

Back to the future	4
------------------------------	---

Rückblick

Bericht des Rektors	10
Nationales und Regionales	10
Kantonales	12
Lokales	16

Aus den Abteilungen

Sek P	31
Gymnasium	37
Fachmittelschule (FMS), Fachmaturität (FM) und Passerelle	45
Instrumentalunterricht und Musikprojekte	51
Dienste	55

Personelles

Lehrerschaft	65
Personal	65
Verabschiedungen	66

Diverse Tätigkeitsberichte

Begabtenförderung	87
Die Mediothek in stetem Wandel	92
Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (AGNE)	94
Aktuelles aus der Schulinternen Beratung SiB	105
Bericht des Centre of Excellence	106
Gesundheitsförderung und Prävention	110
Weiterbildungsbeauftragte	111
Qualitätsmanagement (QM)	113
Schülerinnen- und Schülerparlament	115
Austauschprogramme	117
Schulische Vielfalt im Fokus: Die Kommunikationsarbeit an der Kanti	119

Einblicke

Miszelle –

Lasst hören aus alter Zeit: Die Ständlianer	136
---	-----

Kanti persönlich

Stefan Zumbrunn und Christina Tardo-Styner im Doppelinterview	141
Neukonzeption der Fachmaturität Pädagogik	143
Der Schatz im Schrank	146

Europatag an der Kantonsschule Solothurn	148
From Abbey Road to Kofmehl: Chor der Kanti Solothurn interpretiert Beatles neu	150

Schulchronik

Aktivitäten und Ausflüge Schweiz	154
Reisen Europa	156
Spezialwoche	158
Konzerte und Auftritte	161
Sportanlässe Fachschaft Sport	163

Verzeichnisse

Behörden	168
Schulorganisation	170
Lehrpersonen	172
Personal	178
Im Ruhestand	179
Klassen	181
Schenkungen	194
Preise und Auszeichnungen	194
Erfolge in der Sonderklasse Sport und Kultur	196

Statistiken

Lehrkörper	200
Schülerschaft	200
Finanzen	201
Impressum	204

Separate Beilage:

Die Abschlussklassen 2023/24 im Bild

Vorwort des Rektors

Back to the future ...

Erinnern Sie sich an die berühmte Film-Trilogie Ende der 1980er-Jahre?

Marty McFly, ein typischer Teenager aus dieser Zeit, gespielt von *Michael J. Fox*, wird durch einen Unfall in der Zeitmaschine seines Freundes Doc Brown ins Jahr 1955 katapultiert. Dort trifft er versehentlich auf seine jugendlichen Eltern und bringt deren Schicksal durcheinander, was seine eigene Existenz gefährdet. Marty muss nun seine Eltern dazu bringen, sich zu verlieben, und gleichzeitig einen Weg zurück in seine Zeit finden, bevor es zu spät ist. Kaum zurück in seiner eigenen Zeit, wird Marty erneut von Doc Brown mit auf eine Reise in die Zukunft genommen – ins Jahr 2015 –, um seine eigenen zukünftigen Kinder vor katastrophalen Fehlern zu bewahren. Doch als sie zurückkehren, entdecken sie, dass ihre Zeitlinie drastisch verändert wurde, weil ein Sportalmanach aus der Zukunft in die falschen Hände geriet. Marty und Doc müssen nun zurück in das Jahr 1955 reisen, um die Zeitlinie zu reparieren, ohne ihre früheren Selbst zu treffen und noch mehr Schaden anzurichten. In einem letzten Versuch, die Dinge wieder ins Lot zu bringen, reist Marty ins Jahr 1885, um Doc Brown vor einem tödlichen Duell zu retten und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass die Zeitmaschine rechtzeitig zum Laufen gebracht wird, bevor sie für immer in der Vergangenheit feststecken.

Die Trilogie verbindet humorvolle Momente, tiefe emotionale Bindungen und spannende Abenteuer, während sie die Themen von Freundschaft, Familie und den Auswirkungen unserer Entscheidungen auf die Zukunft erkundet. Doch «Zurück in die Zukunft» ist weit mehr als eine Hommage an die Popkultur; es ist ein Ausdruck unserer ständigen Suche nach dem Gleichgewicht zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Bewahren und Erneuern. In diesem Spannungsfeld bewegt sich auch die Arbeit unserer Schule, die in diesem Jahresbericht reflektiert wird.

In einer Schule ist der Umgang mit Vergangenheit und Zukunft von besonderer Bedeutung. Beide Aspekte sind eng miteinander verwoben und bilden die Basis für eine Bildung, die nicht nur Wissen, sondern auch Werte, Orientierung und die Fähigkeit vermittelt, in einer sich ständig verändernden Welt zu bestehen. Unsere Schule hat eine lange Tradition, auf die wir stolz sind. Viele Generationen von Schülerinnen und Schülern haben hier ihre Prägung erfahren,



Wissen erworben und Freundschaften geschlossen, die sie ein Leben lang begleiten. Diese Traditionen und unsere in den Grundlagendokumenten verankerten Werte wie Vertrauen, Respekt und Wertschätzung zu bewahren, sind von grosser Bedeutung und geben unserer Schulgemeinschaft jene Stabilität und Identität, welche unerlässlich ist in einer Zeit, in der sich vieles rasant verändert.

Doch Bewahren heisst nicht Stillstand. Wir sind uns bewusst, dass die Welt um uns herum einem ständigen Wandel unterliegt. Neue Technologien, veränderte gesellschaftliche Strukturen und globale Herausforderungen fordern auch von uns als Schule, uns weiterzuentwickeln und zu erneuern. Es ist unsere Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch auf die Zukunft vorzubereiten – eine Zukunft, die in vielerlei Hinsicht unvorhersehbar ist. Erneuern bedeutet, offen zu sein für Veränderungen, neue Ideen zuzulassen und mutig genug zu sein, eingefahrene Wege zu verlassen, wenn es die Situation erfordert. Es geht darum, Lehr- und Lernmethoden ständig zu hinterfragen und weiterzuentwickeln, den Einsatz neuer Technologien im Unterricht zu fördern und unsere pädagogischen Konzepte an die Bedürfnisse einer sich verändernden Gesellschaft anzupassen.

Als ich vor 19 Jahren die Leitung der KSSO übernahm, befand sich die Welt – wie auch unser Bildungssystem – in einem tiefgreifenden Wandel: Die voranschreitende Globalisierung veränderte die Art und Weise, wie Menschen weltweit miteinander verbunden sind und interagieren; mit dem Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls verpflichteten sich die Industrieländer erstmals zur Reduzierung der Treibhausgase, und der rapide Anstieg der Nutzung des Internets und mobiler Kommunikationstechnologien veränderte die Form, wie Menschen kommunizieren, arbeiten und lernen. Dabei war es mir immer ein Anliegen «modern», also das, was in der heutigen Zeit relevant und aktuell ist, oft mit einem Fokus auf Fortschritt und Innovation, von «modisch», also dem, was aktuell beliebt ist, zu unterscheiden. Also genau jene eingangs erwähnte Balance zwischen Bewahren und Erneuern zu finden mit dem Ziel, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem das Beste aus der Vergangenheit mit den Chancen der Zukunft vereint wird. Dies gelingt nur, wenn wir uns stetig fragen, welche Traditionen und Werte es verdienen, bewahrt zu werden, und wo es notwendig ist, Neues zu wagen.

Im Zusammenspiel von Bewahren und Erneuern liegt die Stärke unserer Schule. Es ist diese Balance, die uns befähigt, unseren Schü-

lerinnen und Schülern eine Ausbildung zu bieten, die sie sowohl in ihrer Persönlichkeit stärkt als auch für die Anforderungen der Zukunft vorbereitet. Indem wir Vergangenes ehren und Zukunft gestalten, tragen wir dazu bei, dass unsere Schule auch weiterhin ein lebendiger und dynamischer Ort des Lernens und Lebens bleibt. Doch wie in «Back to the Future» so treffend gezeigt wird, ist die Zukunft nicht in Stein gemeißelt. Sie ist formbar, ein Produkt unserer Entscheidungen und Handlungen in der Gegenwart. Dies gibt uns die einzigartige Möglichkeit, unsere Zukunft aktiv zu gestalten, anstatt uns von den Ereignissen treiben zu lassen. Mut zum Aufbruch bedeutet, Verantwortung für unsere eigene Zukunft zu übernehmen, die Chancen zu erkennen und sie zu ergreifen, statt nur auf Veränderungen zu reagieren. Es bedeutet, Visionen zu entwickeln und diese konsequent zu verfolgen, auch wenn der Weg unsicher ist. Denn nur wer den Mut hat, neue Wege zu beschreiten, kann tatsächlich Einfluss auf die Richtung nehmen, in die sich unsere Welt bewegt. Anstatt darauf zu warten, dass «man» etwas tun müsste, sollten wir uns bewusst dafür entscheiden, Gestaltende unserer Zukunft zu sein. Dies erfordert nicht nur Entschlossenheit, sondern auch die Bereitschaft, Risiken einzugehen und aus Fehlern zu lernen, denn die Schule ist dafür der ideale Ort. Sie bietet einen geschützten Raum, in dem Schülerinnen und Schüler experimentieren, neue Dinge ausprobieren und dabei auch scheitern dürfen. In der Schule geht es nicht nur darum, Wissen zu vermitteln, sondern auch darum, eine Lernkultur zu schaffen, in der Fehler als notwendiger Teil des Lernprozesses verstanden werden. Hier können junge Menschen erfahren, dass Fehler keine Sackgassen sind, sondern vielmehr Wegweiser, die ihnen zeigen, wie sie sich verbessern und weiterentwickeln können. Durch konstruktives Feedback und Unterstützung durch die Lehrpersonen lernen die Schülerinnen und Schüler, ihre Fehler zu reflektieren, sie zu analysieren und daraus wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. Dieser Prozess stärkt nicht nur ihre fachlichen Kompetenzen, sondern auch ihre Resilienz und ihre Fähigkeit, mit Herausforderungen umzugehen. Die Schule lehrt sie somit, dass Fehler keine Misserfolge sind, sondern Chancen, zu wachsen – eine Fähigkeit von unschätzbarem Wert.

«Zurück in die Zukunft» – dieses Motto wird auch mich weiterhin begleiten. Es erinnert mich daran, dass jeder Neuanfang, so aufregend er auch sein mag, auf den Fundamenten der Vergangenheit aufbaut. Während ich mich nun also nach 32 Jahren an der KSSO und davon 19 Jahre als Rektor auf den Weg mache, um in Rotkreuz ein neues Gymnasium aufzubauen, blicke ich voller Zuversicht auf

die Zukunft der KSSO. Ich bin überzeugt, dass die Schulleitung unter der Leitung meiner Nachfolgerin *Christina Tardo-Styner* gemeinsam mit dem Kollegium weiterhin die Vision einer modernen, zukunftsorientierten Bildung verfolgen wird, die unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur auf akademische Erfolge, sondern auch auf die Herausforderungen des Lebens vorbereitet.

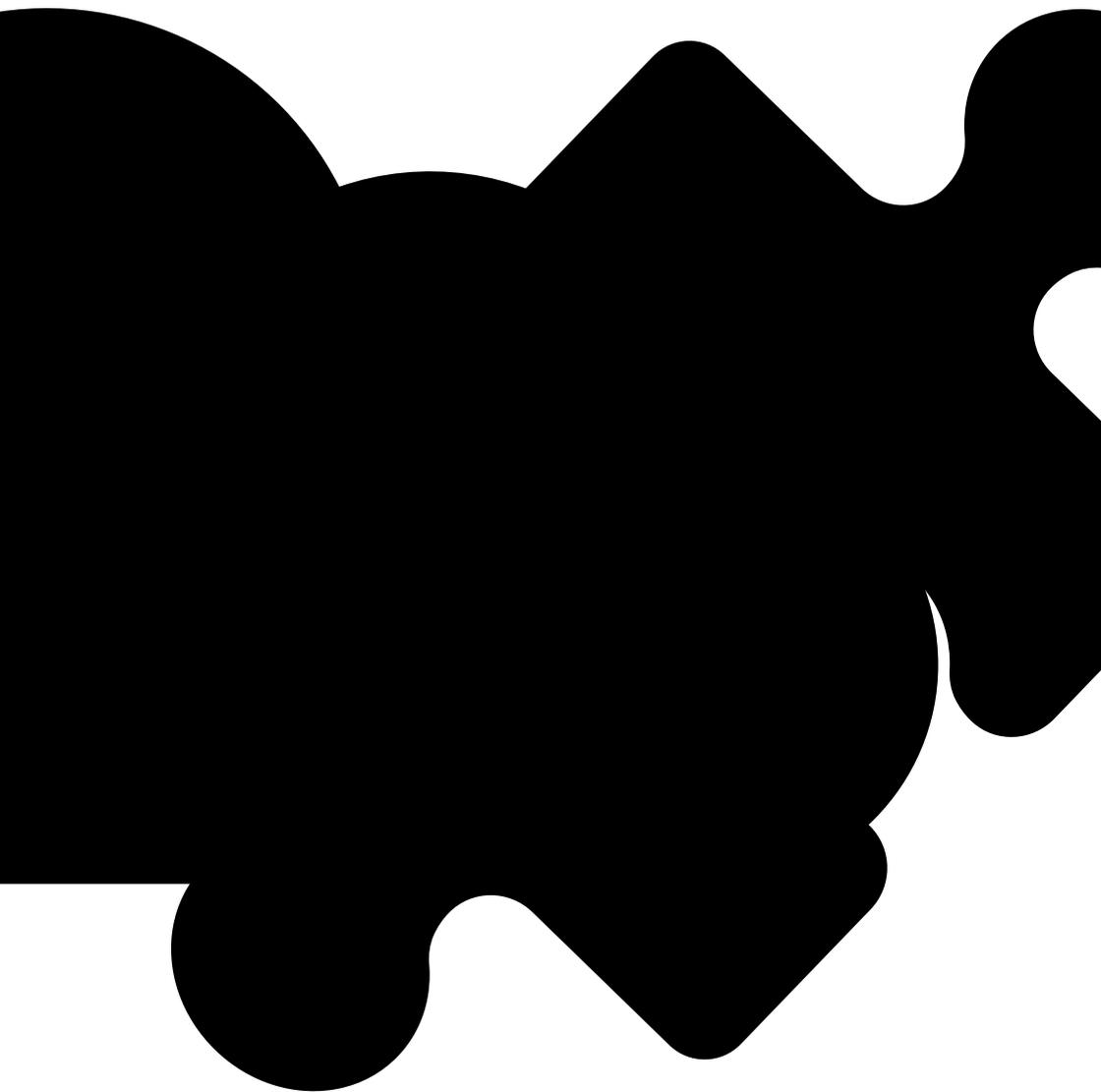
Zum Abschluss meines letzten Vorwortes möchte ich meiner tiefen Dankbarkeit Ausdruck verleihen. Es war eine unbeschreibliche Ehre, diese Schule leiten zu dürfen. Die Zusammenarbeit mit so vielen talentierten und engagierten Menschen hat meine berufliche Laufbahn bereichert und mich persönlich geprägt. Jede Herausforderung, die wir gemeinsam gemeistert haben, jede neue Initiative, die wir ins Leben gerufen haben, hat diese Schule ein Stück weiter in die Zukunft geführt – immer mit dem Wissen, dass unsere Wurzeln fest in einer stolzen Vergangenheit verankert sind.

Ich verabschiede mich nicht ohne Wehmut, aber auch nicht ohne Freude auf das, was vor mir liegt. Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg, Inspiration und die notwendige Portion Neugier, um die Zukunft dieser Schule mitzugestalten. Möge sie weiterhin ein Ort sein, an dem Tradition und Innovation Hand in Hand gehen.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor KSSO



Rückblick



Bericht des Rektors

Erst die Zukunft wird uns zeigen, ob und in welcher Form das Schuljahr 2023/24 für unsere Schule von besonderer Bedeutung war. Wenn man die aktuellen Entwicklungen innerhalb und ausserhalb der Schule betrachtet, wird deutlich, dass wir uns in einer Phase des Wandels befinden, die möglicherweise tiefgreifende Veränderungen, und dies nicht nur im Bildungsbereich, mit sich bringen könnte. Dabei zeigt sich, dass die Schule nicht nur passiv auf die Veränderungen reagiert, sondern aktiv Strategien entwickelt, um die Herausforderungen dieser neuen Zeit zu meistern. Unsere pädagogischen Ansätze werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden und den Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Bildung und Unterstützung zu bieten. Dass wir – sowohl die Schule als Institution als auch die darin wirkenden Menschen – gut darauf vorbereitet sind, wird durch die folgenden Einblicke in unseren Schulalltag deutlich.

Nationales und Regionales

Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM)

Gestützt auf die Verabschiedung von MAR und MAV war auch der Rahmenlehrplan (RLP) der EDK vom 9. Juni 1994 anzupassen. Dieser soll die Mindestanforderungen an die fachlichen und überfachlichen Lerninhalte beschreiben und der Vergleichbarkeit der Maturitätslehrgänge auf schweizerischer Ebene dienen. Er soll den Rahmen setzen für die kantonalen Lehrpläne, die ihrerseits den Unterricht an den gymnasialen Maturitätsschulen regeln.

Im Rahmen des Projekts «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» wurde durch eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Lehrpersonen sowie Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern, der neue RLP ausgearbeitet. Nach einer internen Konsultation wurde der erste Entwurf überarbeitet und entschlackt. Zur definitiven Fassung des RLP wurde von der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) am 15. September 2023 eine Anhörung eröffnet. Nach der endgültigen Überarbeitung wurde die Vorlage an der Plenarversammlung der EDK vom 20. Juni 2024 verabschiedet.

Der Blick in den insbesondere im Bereich der Fachlehrpläne sehr umfangreichen RLP weckt grosse Zweifel, ob der Rahmenlehrplan mit dem vorliegenden Umfang der Fachrahmenlehrpläne und den

zusätzlich aufgenommenen und wichtigen transversalen Kompetenzen in den momentan vorliegenden Strukturen umgesetzt werden kann. Es besteht die Gefahr, dass alle Beteiligten (Jugendliche, Lehrpersonen, Schulleitungen, aber auch die verantwortlichen Behörden) systematisch überfordert werden.

Im Kanton Solothurn hat sich die Mittelschulkonferenz Ende 2023 erstmals mit der konkreten Umsetzung der neuen Rechtstexte beschäftigt und dabei festgehalten, dass die Anpassungen der Vorgaben bzw. die Strukturierung und Reform des Solothurner Gymnasiums gemäss den übergeordneten Vorgaben und den Lehrplänen in Form eines vom DBK und ABMH geführten Projekts erfolgen sollen. Das Projekt GymSO27 wird in drei Teilprojekte gegliedert:

- Teilprojekt 1 (TP 1): Definition der Struktur, Bestimmung des Fächerangebots und der Stundentafeln, Festlegung der Promotionsbedingungen und weiterer Rahmenbedingungen gemäss MAR/MAV.
- Teilprojekt 2 (TP 2): Erarbeitung des kantonalen Lehrplans Gymnasium.
- Teilprojekt 3 (TP 3): Ausarbeitung der Rahmenvorgaben für die harmonisierten Maturitätsprüfungen.

Da für den Start der beiden Teilprojekte 2 und 3 die Erkenntnisse bzw. Beschlüsse aus dem Teilprojekt 1 bekannt sein müssen, wurden mittels Regierungsratsbeschluss (RRB 2024/622 vom 23. April 2024) Eckwerte definiert, an denen sich die Arbeiten beim TP 1 orientieren müssen. Konkret wurden dabei die folgenden Eckwerte festgelegt:

- Im Gegensatz zum heutigen Bildungsgang sollen inskünftig in der 1. Klasse des gymnasialen Lehrgangs ausschliesslich Grundlagenfächer (GLF) unterrichtet werden. Die Schwerpunktfächer (SPF) setzen ab der 2. Klasse ein, die Ergänzungsfächer werden, wie bisher, in der 4. Klasse unterrichtet.
- Die GLF und weitere Fächer sind während des ganzen Lehrgangs an den Kantonsschulen in Olten (KSOL) und Solothurn (KSSO) identisch.

Die SPF Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht sowie Physik und Anwendungen der Mathematik werden ab der 2. Klasse des Gymnasiums an beiden Schulen geführt und sind identisch (Grundkatalog SPF). Ergänzend zum Grundkatalog der SPF können aufgrund der Schulgrösse an der KSOL drei SPF und an der KSSO vier SPF angeboten werden, die zwischen den Schulen abweichen können. Davon muss an jeder Schule mindestens ein SPF im Sprachbereich liegen.

Die Ergänzungsfächer können von den Schulen inhaltlich individuell bestimmt werden.

- Am obligatorischen Besuch des Grundlagenfachs Französisch als erste oder zweite Fremdsprache wird festgehalten.
- An beiden Schulen gelten die identischen Stundentafeln und -dotationen für die Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer. Die Maximalstundenzahl des vierjährigen Lehrgangs beträgt 135 Wochenlektionen inklusive der drei zusätzlichen, aktuell heute nicht unterrichteten obligatorischen Sportlektionen im 4. Jahr des Gymnasiums.
- Im ersten Gymnasialjahr (entspricht dem letzten obligatorischen Schuljahr, 11. Schuljahr nach HarmoS) bleibt die Semesterpromotion gemäss Solothurner Recht bestehen. Die Frage bezüglich Jahres- oder Semesterpromotion für das 2. bis 4. Jahr des Gymnasiums wird im Rahmen des Projekts diskutiert. Die 19-Punkte-Regel wird beibehalten.
- Die Prüfungsfächer entsprechen in Art und Anzahl exakt den Vorgaben gemäss Artikel 24 Absätze 1 und 2 MAR/MAV. Der Departementsvorsteher bestimmt das fünfte Maturitätsprüfungsfach und dessen Bedingungen. Es finden keine Vormaturitätsprüfungen statt. Es gelten weiterhin kantonale Rahmenvorgaben für die schriftlichen Maturitätsprüfungen.

Der Projektstart ist im Juli 2024 erfolgt. Die im Schuljahr 2027/28 neuen Klassen am Gymnasium werden nach neuem Recht geführt, so dass im Juni 2031 die ersten Maturaprüfungen nach neuem Recht durchgeführt werden.

Kantonales

Neukonzipierung Fachmaturität Pädagogik

Der Regierungsrat hat das Departement für Bildung und Kultur am 21. Februar 2021 beauftragt, das bisher geltende, ausschliesslich schulische Curriculum für die Fachmaturität Pädagogik grundlegend zu überarbeiten und eine Neuausrichtung und insbesondere die Einführung eines Praxiseinsatzes zu planen. In einem ersten Schritt erfolgten die Anpassung der Stundentafel sowie die Neukonzipierung des Fachmaturitätsjahrs, in einem zweiten Schritt wurde ein Lehrplan für die Fachmaturität Pädagogik erstellt. Dieser wurde im März 2024 vom Departementsvorsteher des DBK erlassen und tritt per 1. August 2024 in Kraft.

Der neue Lehrplan gewährt den Schülerinnen und Schülern mit einem Fachmittelschulabschluss im Berufsfeld Pädagogik einen nahtlosen Übergang in das Fachmaturitätsjahr. Dabei wird neben der Vertiefung und Erweiterung von fundiertem Allgemein- und Fachwissen die Fähigkeit vermittelt, selbstständig Wissen zu erwerben und mit früher erworbenen Wissensstrukturen zu vernetzen. Mit Stolz darf hier sicherlich vermerkt werden, dass es den Mitwirkenden bei diesem Projekt gelungen ist, einen innovativen Bildungsgang aufzubauen. Dies zeigt sich einerseits an den verbindlich eingeplanten Inhalten für interdisziplinäres Arbeiten in den Fachbereichen Naturwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften, andererseits darin, dass die Absolventinnen und Absolventen im Rahmen eines obligatorischen Praxiseinsatzes (während 15 Wochen an je zwei Tagen) einen vertieften Einblick in die vielfältigen Aufgaben des Lehrberufs erhalten und so die Pädagogik im Unterrichtsalltag erleben können. Mit der Aufnahme der Fächer Informatik, Musik und Bildnerisches Gestalten sowie Angewandte Pädagogik und Psychologie wurden zudem Fächer in die Ausbildung aufgenommen, welche zwar gemäss eidgenössischen Vorgaben nicht obligatorisch, für die weitere pädagogische Ausbildung aber unerlässlich sind.

Obligatorisches Fach Informatik

Das obligatorische Fach Informatik wurde an der Kantonsschule Solothurn auf das Schuljahr 2019/20 gemäss RRB 2018/1043 mit je einer Lektion für das 1., 2. und 3. Gymnasialjahr eingeführt. Im Rahmen eines Schulversuchs wurde eine weitere Besoldungslektion an beiden Kantonsschulen für die Dauer des Schulversuchs in verschiedenen Umsetzungsvarianten bewilligt.

An der KSSO wurde mit der Einführung des Fachs Informatik das Gefäss «Lernen am Projekt» aufgehoben. Als Beitrag zu fächerübergreifenden Arbeitsweisen und projektartigem Unterricht wurde das dritte Jahr Informatik als projektartiger, interdisziplinärer Unterricht umgesetzt, bei welchem die Frage im Zentrum stand, welchen Beitrag die Informatik zu einer anderen Fachdisziplin leisten kann. Dementsprechend wurde an der KSSO die vierte besoldungsrelevante Lektion bei der Einführung des obligatorischen Fachs Informatik eingesetzt zur Ermöglichung des Teamteachings mit einer Lehrperson aus einem anderen Fach. Der Unterricht im 3. Gymnasialjahr wurde in Form mehrerer thematisch unterschiedlicher Wahlpflichtkurse organisiert, welche jeweils in Doppellektionen im 1. oder 2. Semester stattfanden. Um den Schülerinnen und Schülern eine Wahl über die Klassen hinweg zu ermöglichen, wurden für alle 3. Klassen zwei Zeitfenster im Stundenplan reserviert. Es wurden interdisziplinäre Kurse

in folgenden Themenbereichen angeboten: Bildnerisches und Technisches Gestalten (Mechatronik, Wearable Computing), Ethik (Mensch, Maschine, Gesellschaft), Mathematik (Anwendungen und Simulationen), Physik (Sensorik), Wirtschaft (Digitale Transformation) und Geografie (Wettervorhersagen mit künstlicher Intelligenz). Das Wahlangebot erlaubte es den Schülerinnen und Schülern, ein Informatikthema in ihrem Interessenbereich zu vertiefen. Gemäss Beobachtung der beteiligten Lehrpersonen und Befragungen im Unterricht konnten die Schülerinnen und Schüler zusätzlich zu den Informatikkenntnissen ganz besonders auch im überfachlichen Bereich von der an der KSSO gewählten Umsetzung profitieren. Ein besonderes Augenmerk wurde bei den Projekten auf eine methodische Einführung des projektartigen Arbeitens gerichtet (je nach Kurs: agile Projektorganisation, Projektdokumentation, Umgang mit Komplexität, Prototyping etc.). Die beteiligten Lehrpersonen zeigten von Beginn an eine hohe Bereitschaft zur interdisziplinären Kooperation und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kursinhalte. Die Zusammenarbeit wurde als positiv und bereichernd wahrgenommen. Sie erlaubte Einblicke in neue Fachbereiche und unterrichtsmethodische Ansätze anderer Fächer.

Gestützt auf die positiven Rückmeldungen der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler und die sehr guten Erfahrungen mit der Kombination von interdisziplinären Wahlthemen und Teamteaching im 3. Gymnasialjahr sowie die Bereitschaft der Kantonsschule Olten, auf das «Modell KSSO» einzuschwenken, beantragte die Schulleitung der KSSO in Absprache mit der Fachschaft Informatik, das Modell der KSSO beizubehalten und in ein Definitivum zu überführen. Dieser Antrag wird auch vom ABMH unterstützt und im neuen Schuljahr dem Departementvorsteher zum Entscheid unterbreitet.

Mittelschulkonferenz

Der neunmal pro Schuljahr tagende Mittelschulkonferenz (MSK), bestehend aus der Amtsleitung des ABMH und den beiden Rektoren der Kantonsschulen, obliegt die Behandlung von und die Beschlussfassung zu schulübergreifenden Fragen, und sie koordiniert und pflegt die Verbindungen zu den abgebenden und zu den weiterführenden Schulen.¹

Die in dieser Konferenz besprochenen Fragen widerspiegeln eindrücklich die Vielfältigkeit der Aufgaben und Themen, mit denen sich die Mittelschulen zu beschäftigen haben. Eine kleine Übersicht soll nachfolgend an dieser Stelle gegeben werden:

¹ Mittelschulverordnung (BGS 414.113) § 14

- Fast als Dauerbrenner durfte im Schuljahr 2023/24 das Anerkennungsverfahren FMS bei der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) bezeichnet werden. Umso grösser war die Freude, als diese Anerkennung im Februar 2024 eintraf und das langwierige Verfahren abgeschlossen werden konnte.
- Aufgrund der Vorgaben zu den Klassengrössen im Leistungsauftrag der Mittelschulen werden in der Mittelschulkonferenz regelmässig die Klassenbestände und -planungen für das kommende Schuljahr diskutiert. In diesen Controllingbereich fallen auch die von der Bildungs- und Kulturkommission des Kantonsrates (BIKU-KO) geforderten Angaben zu den Stundenausfällen an den Mittelschulen. Das jährliche Monitoring zeigt, dass an der KSSO weniger als 2 % der rund 130 000 Lektionen aufgrund von Krankheit, Weiterbildung oder Expertentätigkeiten ausfallen.
- Zur Klärung offener Fragen im Bereich digitaler Abschlussprüfungen wurde in Zusammenarbeit mit dem Rechtsdienst des DBK eine Weisung erarbeitet, welche als Vorbild auch für andere Kantone bezeichnet werden kann.
- Zwecks Anpassung an das überarbeitete Volksschulgesetz mussten Fragen zur Handhabung der Unentgeltlichkeit bei den Sek-P-Schülerinnen und Schülern der beiden Kantonsschulen geklärt werden.
- Das Projekt Weiterentwicklung der Gymnasialen Maturität (WEGM) fand einerseits Einzug in die Mittelschulkonferenz bei der Erarbeitung der Vernehmlassung des Kantons zum Rahmenlehrplan, andererseits zur Diskussion der Rahmenvorgaben für die Umsetzung der Vorgaben im Kanton Solothurn.

Maturitätskommission

Zusätzlich zur Validierungssitzung der Abschlussnoten traf sich die Maturitätskommission im Schuljahr 2023/24 zweimal. Die erste der beiden Sitzungen Ende Oktober 2023 stand im Zeichen der Vorstellung der elektronischen Lernplattform «Lernnavi» für die Fächer Deutsch und Mathematik sowie des Rückblicks auf den Verlauf der schriftlichen Maturitätsprüfungen 2023. Die hierzu eingegangenen Rückmeldungen der Ressortleitenden dürfen insgesamt als sehr erfreulich angeschaut werden.

In der zweiten Sitzung im April 2024 wurde ein Feedbackformular für die Fachexpertinnen und -experten verabschiedet, welches der Maturitätskommission zusätzliche Erkenntnisse insbesondere zu den mündlichen Prüfungen liefern soll. Ausserdem wurden an der Sitzung *Liliane Buchmeier*, welche aufgrund der Reorganisation im ABMH die Maturitätskommission verlassen wird, *Janine Lehmann*,

welche sich beruflich neu orientiert und ihre Anstellung als Rektorsassistentin an der KS Olten aufgibt, und *Stefan Zumbrunn-Würsch*, welcher ab 1. August 2024 Gründungsrektor der neuen Kantonsschule in Rotkreuz wird, in einem sehr würdigen Rahmen durch den Präsidenten verabschiedet.

Lokales

Personelles

Veränderungen in der Schulleitung

Mit Schreiben vom 1. Februar 2024 wurde das Kollegium aufgrund meiner Wahl zum Gründungsrektor der Kantonsschule Rotkreuz durch den Regierungsrat des Kantons Zug über meinen Rücktritt nach 19 Jahren an der Spitze der KSSO auf Ende des Schuljahres 2023/24 informiert. In dem unmittelbar danach in die Wege geleiteten Verfahren zur Bestimmung der Nachfolge wurde am 27. Februar 2024 *Christina Tardo-Styner* durch den Regierungsrat zur neuen Rektorin der Kantonsschule Solothurn gewählt.

Mit ihrer 17-jährigen Erfahrung in der Schulleitung der KSSO und ihrer hervorragenden kantonalen und nationalen Vernetzung besitzt sie beste Kenntnisse über unsere Schule sowie die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Als Konrektorin des Gymnasiums und als meine langjährige Stellvertreterin im Rektorat hat *Christina Tardo-Styner* eindrücklich ihre ausgezeichneten fachlichen und ganz besonders auch menschlichen Kompetenzen bewiesen. Inhaltlich hat sie sich an unserer Schule unter anderem bei der Weiterentwicklung der Sonderklassen für Sport und Kultur, im Instrumentalunterricht, in der Begabtenförderung oder beim Erwerb des MINT-Labels ausgezeichnet. Hinzu kommen zahlreiche erfolgreich von ihr geführte Projekte, wie zum Beispiel die Erstellung des kantonalen Lehrplans Gymnasium, die Neufassung des Spezialwochenkonzepts oder gerade zuletzt die Überarbeitung der Richtlinien für die Abschlussarbeiten.

Ihre Leidenschaft für Bildung im Allgemeinen und für unsere Schule im Besonderen sowie ihre Fähigkeit, Menschen zu inspirieren, sind Eigenschaften, die sie als eine hervorragende Rektorin ebenso qualifizieren wie ihre Vision für unsere Schule und ihr grosses Engagement für das Wohl aller Angehörigen der KSSO.

Mit Schreiben vom 11. August 2023 hat der bisherige Stelleninhaber, Konrektor *Dr. Dieter Müller*, seine Demission als Konrektor Gymnasium an der KSSO per 30. September 2024 mitgeteilt. In Ab-

sprache mit dem ABMH wurde im September der Selektionsprozess festgelegt. Im November 2023 erfolgte die Ausschreibung der Stelle zur Wiederbesetzung. Das Auswahlgremium, bestehend aus *Liliane Buchmeier* (Vertretung ABMH), *Barbara Imholz* (Konrektorin Gymnasium), *Christina Tardo-Styner* (Konrektorin Gymnasium), *Markus Tschopp* (Lehrpersonenvertretung) und dem Rektor, kam nach Sichtung der Dossiers zum Entscheid, drei Kandidierende zu einem Vorstellungsgespräch einzuladen.

Das Wahlgremium entschied nach dieser ersten Gesprächsrunde, zwei Bewerbende in das vorgesehene Assessmentverfahren zu schicken. Gestützt auf die Berichte des Assessments und die Eindrücke aus den persönlichen Gesprächen entschied das Auswahlgremium, dem Regierungsrat *Oliver Baltisberger* als neuen Konrektor Gymnasium vorzuschlagen. Dieser wurde an der Regierungsratssitzung vom 20. Februar 2024 zum neuen Konrektor Gymnasium ab 1. August 2024 gewählt.

Aufgrund der erfreulichen Wahl von *Christina Tardo-Styner* zur Rektorin der KSSO war per 1. August 2024 eine weitere Stellenbesetzung in der Schulleitung erforderlich. Schulleitung und ABMH entschieden gemeinsam, dass es angesichts der anstehenden grossen Veränderungen am Gymnasium mit der Umsetzung des Projekts GymSO27 wünschenswert wäre, für die freigewordene Stelle eine Person mit Führungserfahrung und guten Kenntnissen der KSSO in der Abteilungsleitung Gymnasium einzusetzen. Die hierauf geführten Gespräche zeigten, dass sich dieser Wunsch erfreulicherweise mit den persönlichen Vorstellungen von Konrektorin *Natascha Lettera* deckte, was für sie einen internen Stellenwechsel von der Sek P ins Gymnasium zur Folge hatte. Dies wiederum bedeutete, dass per 1. August 2024 das Konrektorat der Sek P neu besetzt werden musste. Das entsprechende Verfahren führte dazu, dass der Regierungsrat an seiner Sitzung vom 21. Mai 2024 gestützt auf den Vorschlag des Wahlausschusses, bestehend aus *Liliane Buchmeier* (ABMH), *Simon Knellwolf* (Konrektor), *Natascha Lettera* (Konrektorin), *Christina Tardo-Styner* (designierte Rektorin) und *Markus Tschopp* (Lehrerschaft), *Matthias Kocher* zum neuen Konrektor Sek P ab 1. August 2024 wählte.

Unter der Leitung der designierten Rektorin wurden unmittelbar im Anschluss an die Wahl der Schulleitungsmitglieder die Zuordnungen der Fachschaften und Schlüsselfunktionen ab Schuljahr 2024/25 festgelegt. Ferner nahm die neue Abteilungsleitung Gymnasium die Klassenzuteilung auf die einzelnen Personen vor. Die Auswirkungen dieser zahlreichen organisatorischen Anpassungen wurden Ende Mai dem Kollegium zur Kenntnis gebracht.

Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung meiner Assistentin *Nadine Neuenschwander* musste zudem auch die Stelle der Rektoratsassistentin neu ausgeschrieben werden. Mit Frau *Manuela Frey* konnte hier eine hervorragend qualifizierte Nachfolgerin gefunden werden, welche allerdings nach kurzer Zeit ein sehr attraktives Stellenangebot erhielt und die Schule im Juli 2024 bereits wieder verliess.

An dieser Stelle möchte ich *Nadine Neuenschwander* meinen grossen Dank für ihre wertvolle Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit auf dem Rektorat aussprechen. Ohne zu übertreiben darf ich sagen, dass die Zusammenarbeit mit ihr für mich ein Glücksfall war. Selbstständig, gewissenhaft und sehr exakt sorgte sie für einen reibungsfreien Ablauf auf dem Rektorat und hielt mir so den Rücken frei. Dabei bewunderte ich besonders ihre Belastbarkeit und ihre Ruhe gerade auch in hektischen Momenten. Kontinuierlich suchte sie nach Verbesserungsmöglichkeiten und Innovationen und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der gesamtschulischen Abläufe und zur Organisation des Rektorats.

Und ich denke, dass genau diese Suche nach Veränderung und Verbesserung sie dann auch dazu bewogen hat, sich beruflich nochmals neu zu orientieren und eine neue Herausforderung als Sozialpädagogin anzunehmen. Für diesen neuen beruflichen Weg wünsche ich ihr viele bereichernde Erfahrungen, inspirierende Begegnungen und persönliche Erfüllung. Ich bedanke mich für die hervorragende Zusammenarbeit – ich bin glücklich, dass wir zusammen einen Wegabschnitt im beruflichen Leben haben gehen können.

Sieben Kolleginnen und Kollegen wurden im Rahmen der gesamtschulischen Verabschiedungsfeier am Ende des Schuljahrs altersbedingt oder aufgrund familiärer oder beruflicher Veränderungen verabschiedet. Die Würdigung der langjährigen Tätigkeit erfolgt im Abschnitt «Verabschiedungen» dieses Jahresberichts. Ihnen allen danke ich für den an unserer Schule geleisteten grossen Einsatz, die guten und konstruktiven Gespräche sowie das Engagement, mit welchem sie in ganz unterschiedlicher Form unsere Schule geprägt haben. Ich wünsche ihnen für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Mit insgesamt 13 Neuanstellungen in den Fächern Bildnerisches Gestalten, Chemie, Deutsch, Geografie, Hauswirtschaft, Mathematik, Musik, Pädagogik und Psychologie, Philosophie, Sport sowie Tastaturschreiben konnten die entstandenen Lücken in der Pensenplanung geschlossen werden.

Konferenzen und Klausuren

Schulleitungs- und Gesamtkonferenzen

Neben der Bewilligung von diversen interessanten Projekten, Studienreisen und Gesuchen für individuelle Weiterbildungen beschloss die SLK in den 31 Sitzungen im Schuljahr 2023/24 unter anderem (chronologische Reihenfolge):

- die Erfassung der Abwesenheiten der Lehrpersonen in KASCHUSO
- die grundsätzliche Regelung des Ferienbezugs für das Personal der Abteilung Dienste während der unterrichtsfreien Zeit
- die Anpassung des Merkblattes für BYOD (bring your own device)
- *Conni Pergol* der GAVKO als Vertrauensperson der KSSO (vormals bezeichnet als Mobbingbeauftragte) zur Wahl vorzuschlagen
- aufgrund der geringen Anmeldezahlen auf die Bildung einer zweiten bilingualen Klasse per August 2024 zu verzichten
- das rund 3000 Einzelbelege umfassende Herbarium der KSSO an den Botanischen Garten der Universität Bern (BOGA) zu übergeben
- die Durchführung des Religionstages am 26. Januar 2024
- zwei ausserordentliche Klausuren der Schulleitung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projekts WEGM durchzuführen
- an der Initiative «EU in schools» (früher bezeichnet als Europatag) teilzunehmen
- *Jan Schneider* als Nachfolger von *Beat Jung* in den Stiftungsrat der Kulturstiftung der KSSO zu wählen
- die Überarbeitung des Leitfadens für Fachexpertinnen und -experten für die Abschlussprüfungen an der KSSO
- den Antrag der Fachschaft Sport für einen «bewegten Adventskalender» gutzuheissen
- die Überarbeitung der Website der KSSO durch die Mediamatikerin der KSSO
- als Nachfolgelösung für die Geschäftsverwaltungssoftware «Brain-Connect» die Software «eGeko» zu beschaffen
- *Eva Trutmann* als Begabtenförderungskordinatorin ab dem 2. Semester des laufenden Schuljahres einzusetzen
- *Nathalie Meier* als Beauftragte Studienwahl für das Schuljahr 2024/25 einzusetzen
- inskünftig nur noch die Hausordnung in gedruckter Form abzugeben und die Wegleitung nur noch auf der Website der KSSO aufzuschalten
- *Philipp Imhof* als stellvertretenden Stundenplaner ab Schuljahr 2024/25 einzusetzen
- die Überarbeitung des Laufbahnkonzepts der KSSO
- die Präsentationen der FMS-Abschlussarbeiten und der Fachmatu-

- ritätsarbeiten Pädagogik im Hinblick auf eine Reduktion von Ausfalllektionen zu einem Anlass zu bündeln
- den Entscheid zum Gesuch einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus dem SuSPa, im Frühjahr 2025 ein «Kantifest» organisieren zu dürfen, an den inskünftig für das Ressort «Anlässe» zuständigen Leiter Dienste zu delegieren
 - die Durchführung und Organisation einer Musikwoche 2025 vom 27. bis 31.1.2025

Wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, diskutierten *Michael Kintscher, Sophie Marti-Cachat, Catharina Schmid-Strähl, Eveline Schönberg, Tobias Stüdi, Markus Tschopp* und *Jürg Zimmermann* in einer Arbeitsgruppe den Zweck, die Inhalte und die Organisation, aber auch die formalen Rahmenbedingungen der Gesamtkonferenz. In einem Factsheet wurden die Resultate der Arbeitsgruppe zusammengefasst und dem Kollegium mitgeteilt.

Für die Vorbereitung und Durchführung der Gesamtkonferenzen regt die Arbeitsgruppe die Schaffung eines «Gremiums für die Gesamtkonferenz (GfG)» an. Dieses soll aus dem Rektor bzw. der Rektorin, dem Präsidium des SKLV, dem oder der Qualitätsbeauftragten der KSSO und einer Fachschaftspräsidentin oder einem Fachschaftspräsidenten bestehen. Konkret haben in diesem Schuljahr folgende Personen Einsitz in das Gremium genommen: *Markus Borner* (QB), *Elisabeth Enggist Tschertter* (Fachschaftspräsidentin Chemie), *Markus Tschopp* (Präsident SKLV) und *Stefan Zumbrunn-Würsch* (Rektor).

Ich danke den Mitgliedern der Arbeitsgruppe und des GfG für diese wichtige und für mich sehr befriedigende Arbeit.

Nach einer thematischen Gesamtkonferenz zur Verabschiedung der neuen Richtlinien für die Maturaarbeiten im Dezember 2023, insbesondere aufgrund der Entwicklungen im Bereich KI, nahm sich *Prof. Dr. Marcel Salathé* dem Thema Künstliche Intelligenz in einem eindrücklichen Referat im Rahmen der Gesamtkonferenz vom 22. Mai 2024 an. Es darf als schöner Zufall gewertet werden, dass die letzte Gesamtkonferenz unter meiner Leitung die insgesamt sechsendsechzigste war (ein guter Jahrgang ...).

Die in den letzten Jahren aufgebaute gute Zusammenarbeit mit der EPFL machte es möglich, mit *Prof. Dr. Marcel Salathé* einen Referenten zu engagieren, der sich nicht bloss im Rahmen der Coronapandemie, sondern insbesondere in der letzten Zeit im Zusammenhang mit dem AI-Centre der EPFL einen exzellenten Ruf erworben hat. In seinem Referat zum Thema «KI – heute und in Zukunft» ging er zunächst auf die Frage ein, was eigentlich künstliche Intelligenz ist und zu welchen grundsätzlichen Diskussionen die Existenz von KI

führt. Nach der für viele überraschenden Erkenntnis, dass genormt auf die Bevölkerungszahl in der Schweiz weltweit am meisten wissenschaftliche Veröffentlichungen über KI erfolgen, warf er einen Blick in die Zukunft und auf die daraus resultierenden Konsequenzen in der Bildung. Die sehr intensive und hochstehende Fragerunde zeigte das grosse Interesse der Anwesenden an diesem Thema und die klaren und mit Humor gespickten Antworten des Referenten führten dazu, dass die Diskussionen im anschliessenden Apéro noch während mehr als zwei Stunden weitergeführt wurden. Die im Nachgang zu diesem Anlass erhaltenen zahlreichen positiven Rückmeldungen freuen mich ausserordentlich und ich bin glücklich, mit einem derart gelungenen Abschluss meine KSSO-GEKO-Karriere beenden zu können.

Klausurtagungen

Im Jahr 2023 fand die Klausurtagung zwischen der Schulleitung und den Fachschaftspräsidien und Schlüsselfunktionen bereits zum 7. Mal statt. Durchgeführt wurde diese am 8. Dezember 2023 im Hotel Schloss Gerzensee.

Nebst dem Hauptthema, der Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, kamen auch die Themen «Strategie KSSO 2030», bauliche Massnahmen an der KSSO sowie Informationen zu den Abschlussprüfungen 2024 zur Sprache.

Da der Fokus der Klausurtagung auf dem Thema «Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität» lag, hatte die Schulleitung entschieden, die Schlüsselfunktionen aus dem Verwaltungspersonal nicht zur Klausurtagung einzuladen. Der Rektor informierte Interessierte aus diesem Personenkreis am 19. Dezember 2023 über die für sie wichtigen Punkte aus der Klausurtagung vom 8. Dezember. So beispielsweise über die aktuelle Finanzlage samt anstehendem Massnahmenplan, die bevorstehenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der gymnasialen Matur (WEGM) und – ausführlich – über den aktuellen Stand betreffend Erweiterung und Gesamt-sanierung der KSSO sowie die dringend erforderlichen kurzfristigen bzw. provisorischen Lösungen.

Die wichtigsten Punkte aus der Klausurtagung wurden vom Rektor zusammengefasst und allen Angestellten der KSSO via GISY zugestellt.

Fachschaftspräsidienkonferenz

Die Fachschaftspräsidienkonferenz wurde – wie gewohnt – ein Mal pro Semester durchgeführt, und zwar am 4. September 2023 und am 4. März 2024. Anlässlich der Herbstkonferenz wurde – nebst

der Behandlung der Anliegen aus den Fachschaften – über die Neuerungen in KASCHUSO sowie über die bevorstehenden Evaluationen informiert. Die Konferenz im März widmete sich schwergewichtig der neuen Fachmaturität Pädagogik. In Absprache mit der neuen Rektorin handelte es sich bei dieser Sitzung um die vorerst letzte dieser Art, was mit einem kleinen Abschlussanlass gefeiert wurde.

Schul- und Qualitätsentwicklung (SQE)

Gerne verweise ich an dieser Stelle für eine detaillierte Betrachtung der Qualitätsarbeiten an der KSSO auf den Bericht des Qualitätsbeauftragten der KSSO, *Markus Borner*, welcher mit grosser Sorgfalt und Umsicht diesen Bereich verantwortet. Nachfolgend sollen einzelne Aspekte aus dieser für eine Schule sehr wichtigen Arbeit kurz beleuchtet werden.

Re-Zertifizierung des QM der KSSO

Mit über einem halben Jahr Verspätung traf der schriftliche Bericht zur Re-Zertifizierung des QM von der Firma SGS ein. Der vertrauliche Bericht hebt zahlreiche Stärken der KSSO hervor, welche uns ausserordentlich freuen, und bestätigt das zertifizierte QM der KSSO auf höchstmöglichem Niveau. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass dieser Blick von aussen wertvolle Angaben zur Schulqualität macht und dabei einerseits hilft, im Innern blinde Flecken zu erkennen, andererseits aber auch gegen aussen die anerkannt hohe Qualität der KSSO in unterschiedlichsten Bereichen zu dokumentieren.

Der Bericht weist für die nächste, dreijährige Periode lediglich die folgenden vier Hinweise zur Bearbeitung auf:

- H1: PICTS-Team (Pädagogischer ICT-Support) vermehrt in Kontakt mit Schülerinnen und Schülern treten
- H2: Aufbau eines Führungscockpits (teilweise erledigt, Fortführung vom letztem Audit)
- H3: Anzahl Tools reduzieren
- H4: Organisationsstruktur der Datenablage überprüfen

Gesamtschulische Weiterbildung an der KSSO

Am Freitag, 15. September 2023 fand an der KSSO die gesamtschulische Weiterbildung zum Thema «Lernbegleitung» und «BSL (Begleitetes selbstorganisiertes Lernen) in der Praxis» statt.

Der Input am Morgen von *Karin Joachim* bot eine Auslegeordnung zum Begriff der Lernbegleitung und verortete diesen im Kontext zwischen der Vermittlung von Lernstrategien und Lerncoaching. Der Nachmittag bot die Gelegenheit, bei Kolleginnen und Kollegen

Einblicke in «good practice»-Beispiele von gehaltenen BSL-Einheiten zu erhalten.

Das Thema «Lernbegleitung», welches sowohl in den Arbeiten zur Strategie «KSSO 2030» als auch in der externen Evaluation von ZEM CES eine zentrale Rolle einnimmt, wird die Schule als Leitthema die kommenden Jahre beschäftigen und mit einer entsprechenden Weiterbildungspflicht für die Lehrpersonen verbunden (siehe nachfolgenden Abschnitt).

Lernbegleitung an der KSSO – Weiterbildungen

«Miteinander lernen an einer agilen Schule», so lautet der Kern der Strategie «KSSO 2030». Miteinander lernen und agil sein bedeutet in der Praxis, Rückmeldungen zu Aktivitäten einzuholen, auf diese einzugehen und zu reagieren.

Das Thema «Lernbegleitung» wurde von den Mitwirkenden im Strategieprozess als einer der wichtigen Pfeiler in der zukünftigen Entwicklung unserer Schule erkannt. Die Schulleitung teilt diese Einschätzung und hat sich deshalb Gedanken dazu gemacht, woran wir 2030 erkennen können werden, dass dieses Thema erfolgreich bearbeitet wurde und wie diese Bearbeitung aussehen könnte. Die Schulleitung hat in diesem Kontext entschieden, dass die Zielsetzung im Bereich Lernbegleitung lautet, dass *jede Lehrperson an der KSSO bis spätestens 2030 eine entsprechende Qualifizierung für diese wichtige Aufgabe im Beruf aufweist und eine Sensibilisierung für individuelle Lernprozesse vorhanden ist.*

Zur Erreichung dieser Qualifikation hat die Schulleitung in Zusammenarbeit mit *Karin Joachim*, einer ausgewiesenen Spezialistin in diesem Bereich, ein internes Weiterbildungsangebot geschaffen.

Der individuelle Weg zum Erreichen der erwähnten Qualifikation sieht so aus, dass im Rahmen des nächsten MAG das Thema Lernbegleitung aufgenommen wird. Dabei besteht für die Lehrpersonen die Möglichkeit, in diesem Gespräch bereits Geleistetes darzulegen und gemeinsam mit dem zuständigen Schulleitungsmitglied individuell den weiteren Weg im Bereich der Lernbegleitung festzulegen.

Im Sinne einer weiteren Klärung soll auch hier nochmals auf das Thema BSL und Lernbegleitung hingewiesen werden. Wie der Name BSL bereits sagt, enthält die Durchführung einer derartigen Sequenz automatisch und zwingend eine geeignete Form der Lernbegleitung. Im Gegenzug fordert eine Lernbegleitung nicht automatisch die Durchführung einer BSL-Sequenz. Lernbegleitung kann und soll in verschiedensten Formen und bei verschiedensten Methoden eingesetzt werden, so wie dies heute bereits bei etlichen Kolleginnen und Kollegen geschieht.

Sanierung der Kantonsschule Solothurn oder Michael Endes unendliche Geschichte

Die Gebäude und Anlagen der Kantonsschule Solothurn wurden in sechs Etappen ab 1938 bis 1994 errichtet und genügen nicht mehr den baulichen, technischen, energetischen und betrieblichen Anforderungen. Bei allen Involvierten ist deshalb unbestritten, dass Sanierungsmassnahmen dringend und unerlässlich sind, um überhaupt noch die heutigen und künftigen Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb sicherstellen zu können. Die Machbarkeit wurde mittels mehrerer Studien nachgewiesen, dennoch wurde bis dato kein Variantenentscheid betreffend Standort getroffen, was dazu geführt hat, dass auf politischer Ebene die Prüfung von noch weiteren Ideen und Varianten gefordert wurde, was wiederum zur Folge hat, dass eine Umsetzung nicht vor Mitte der 2030er-Jahre erwartet werden darf.

Ab dem Schuljahr 2024/25 nimmt die Raumknappheit an der KSSO ein Mass an, welches den Schulbetrieb gravierend erschwert. Neben normalen Unterrichtsräumen betrifft dies vor allem naturwissenschaftliche Räume und die Sportinfrastruktur. Mögliche Mietlösungen, räumliche Auslagerungen oder die Umteilung von Schülerinnen und Schülern an die Kantonsschule Olten wurden erfolglos geprüft. Mit einem Auftrag für ein Kleinprojekt (Investitionsbetrag < 3 Mio. Franken) lancierte das kantonale Hochbauamt HBA den Ansatz, auf dem Areal der Kantonsschule Solothurn acht provisorische Unterrichtsräume und eine provisorische Sporthalle zur Ergänzung der Sportinfrastruktur zur Verfügung zu stellen. Dieser Ansatz erlitt Anfang Dezember einen entscheidenden Dämpfer, als festgestellt wurde, dass aufgrund des Gestaltungsplans auf dem Areal der KSSO die ins Auge gefassten Lösungen nicht realisiert werden können. Welche Lösungen nun gefunden werden können, ist beim Verfassen dieses Berichtes noch unklar, klar hingegen ist, dass erneut auch zu Beginn des neuen Schuljahres 2024/25 keine Verbesserung der Raumsituation eintreten wird. Dieser absolut unbefriedigende Zustand wurde Mitte Januar 2024 in einer Aussprache mit den zuständigen Regierungsmitgliedern (Bau und Bildung) und den beiden zuständigen Amtsvorstehern (ABMH und HBA) diskutiert; konkrete Lösungen – und solche brauchen wir dringend – stehen aber nach wie vor aus.

Buntes Allerlei

Jahr der Antidiskriminierung an der KSSO

Im Zusammenhang mit dem strategischen Handlungsfeld «Demokratie und Gerechtigkeit leben» fanden unter dem Titel «Jahr der Antidiskriminierung» mehrere Workshops, Vorträge und Ausstellungen zu den Themen «Rassismus», «Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung» sowie «Sexismus und sexualisierte Gewalt» statt.

Dieses Projekt entstand auf Initiative der Gruppe «wirundjetzt», einer Gruppe von ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schülern. Die Schulleitung nahm diese Initiative aufgrund des eingangs erwähnten Handlungsfeldes bei der Umsetzung der Strategie KSSO 2030 auf und stellte der Gruppe mit Konrektorin *Christina Tardostyner* eine Ansprechperson unterstützend zur Seite.

Das «Jahr der Antidiskriminierung» hatte zum Ziel, die Schülerschaft, die Lehrpersonen sowie das Personal unserer Schule für die verschiedensten Themen der Diskriminierung zu sensibilisieren, Tabuthemen ins Gespräch zu bringen und diese wichtigen Themengebiete in den Alltag der Schule zu integrieren. Dass dies gelungen ist, zeigt neben den politischen Vorstössen im Kantonsrat ganz besonders auch die Tatsache, dass die Gruppe «wirundjetzt» für ihr Engagement vom Kanton Solothurn mit dem Preis «Ausgezeichnet!» geehrt wurde. Auch wenn das «Jahr der Antidiskriminierung» nun abgeschlossen ist, so werden das Bewusstsein und der Einsatz für Demokratie und Gerechtigkeit, die das Jahr hindurch gestärkt worden sind, weiter unser schulisches Miteinander prägen und vorantreiben.

Wahlpodien an der KSSO

Sowohl das Podium mit den sechs Ständeratskandidierenden am 11. September 2023 als auch die Wahlpodien samt dem «Politmäret» am 14. September 2023 gingen äusserst erfolgreich über die Bühne. Im Rahmen des Ständeratspodiums drückte der Bildungsdirektor sein Vertrauen in die Fähigkeiten der Schulleitung und der Lehrpersonen aus, innerhalb der Schule eine ausgewogene Diskussion zu menschenrechtsrelevanten Themen anzubieten. Eine Untersuchung der Schulen und Lehrpersonen zu ihrem «objektiven» Verhalten im Unterricht (wie im Kanton Aargau) sei deshalb aus seiner Sicht im Kanton Solothurn nicht erforderlich. Ganz besonders freuten die Organisatoren aus der Fachschaft Geschichte und alle weiteren Mitwirkenden die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Politikerinnen und Politikern aus unterschiedlichsten Parteien von rechts bis links, und diesem Dank schliesse ich mich hier gerne an.

Einen zahlenmässig noch grösseren Aufmarsch an Politikerinnen und Politikern erlebte die Kantonsschule beim Nationalratspodium und am «Politmäret». Hier konnten die Schülerinnen und Schüler der Nicht-Abschlussklassen an den verschiedenen Marktständen direkt mit den Kandidierenden in Kontakt treten oder ein Podium besuchen. Es wurde angeregt über die anstehenden Wahlen und das politische Engagement im Allgemeinen diskutiert.

Europatag an der KSSO – Besuch der österreichischen Botschafterin

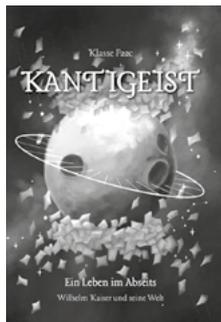
Im Rahmen des Europatages besuchen in der Schweiz akkreditierte Botschafterinnen und Botschafter jeweils Mittelschulen. Diese Besuche haben an der KSSO inzwischen bereits Tradition. Am 30. April 2024 besuchte *Dr. Maria Rotheiser-Scotti*, österreichische Botschafterin in Bern, die KSSO. Die drei Klassen der verantwortlichen Lehrpersonen *Sophie Marti-Cachat*, *Alfons Ritler* und *Tobias Stüdi* kamen in den Genuss eines spannenden Referates der Botschafterin, in welchem sie auf eindrückliche Weise die vielen Gemeinsamkeiten und geteilten Werte, welche die beiden Länder Schweiz und Österreich verbinden, veranschaulichte. Ihre Ausführungen wurden dabei ausgeschmückt durch zahlreiche persönliche Anekdoten, die den Schülerinnen und Schülern viele diplomatische Themen näherbrachten.

Kanti-Tutorat nimmt seinen Betrieb auf

Aus dem ersten Gesundheitszirkel ging seitens der Schülerinnen und Schüler der Wunsch nach mehr schulischer Unterstützung hervor. Daraus entstand das Pilotprojekt «Kanti-Tutorat» für das Schuljahr 2023/24. Das Kanti-Tutorat, ein freiwilliges Unterstützungsangebot von Schülerinnen und Schülern für Schülerinnen und Schüler, wird wöchentlich einmal durchgeführt und zwar dienstags von 16.35 bis 18.05 Uhr und richtet sich an alle Klassenstufen. Für die Leitung des ersten Kanti-Tutorats konnten fünf Tutorinnen und Tutoren gewonnen werden. Um einen der insgesamt 20 verfügbaren Plätze zu erhalten, ist eine wöchentliche Anmeldung erforderlich. In einer ersten Bilanz darf festgehalten werden, dass das Tutorat eine sehr gute Resonanz erzeugte und deshalb auch im neuen Schuljahr weitergeführt wird.

Wiederentdeckung des «Kantigeistes»

Wilhelm Kaiser, ein Wissenschaftler, der zeitlebens in der Nähe seiner Forschungsarbeit bleiben wollte, wohnte von 1955 bis 1983 im 2. Untergeschoss des Hauptgebäudes der Kantonsschule, was ihm schliesslich den Namen «Kantigeist» einbrachte.



www.kantigeist.ch

Die Klasse F22c verfasste im Unterricht mit ihrem Deutschlehrer *Jan Schneider* das Buch «Kantigeist». Dieses wurde am 14. Mai 2024 in der Aula auf vielfältige Art vorgestellt. An dieser Stelle verweise ich gerne auf die eigens erstellte Website kantigeist.ch und ebenfalls darauf, dass das Buch unter anderem auf buchhaus.ch erworben werden kann.

Auch seitens der Presse stiess das Projekt der Klasse auf reges Interesse. Nach einem Artikel in der Solothurner Zeitung und einem längeren Beitrag im Regionaljournal Aargau Solothurn schaffte es die Klasse auch noch auf das nationale Newsportal von SRF. Gemeinsam mit der Klasse freuen wir uns riesig über dieses mediale Echo, und ich danke allen Mitwirkenden ganz herzlich für dieses fantastische Projekt.

Dank und Abschied

Jetzt ist er also da, der Moment, wo ich mich nach 32 wunderbaren Jahren an der Kantonsschule Solothurn verabschiede. Es war eine Zeitspanne, die mich mit Stolz erfüllte, und ich bin dankbar für die vielen unvergesslichen Erlebnisse und Begegnungen.

19 Jahre als Rektor tätig zu sein war für mich eine Aufgabe, die mich gefordert und bereichert hat. Bereichert, weil ich die Gelegenheit erhielt, viele wunderbare Menschen kennenzulernen. Kaum etwas – und das sollten wir bei unserer Tätigkeit nie vergessen – kann schöner sein, als die intensiven Begegnungen und Beziehungen, denn genau darum geht es an einer Schule. Bereichert aber auch, weil ich die Chance erhielt, am Kurs des grossen Tankers Kanti ein wenig mitzusteuern, und bereichert, weil es uns allen gemeinsam gelungen ist, unsere Kanti so weiterzuentwickeln, dass wir stolz auf sie sein können, weil sie – und das sage ich mit gutem Gewissen und aufgrund zahlreicher Vergleiche – zu den besten Mittelschulen in diesem Land gehört.

Zu all dem gehört aber auch – wie eingangs erwähnt – gefordert zu sein. Gefordert, weil wir in einem Kanton arbeiten, dessen Mittel begrenzt sind, bei dem aber gleichzeitig die Leute im Bildungsdepartement bereit waren, kreativ und gemeinsam mit der Schule nach neuen Ideen zu suchen und Entwicklungen zu unterstützen. Gefordert aber auch, weil die Führung dieser Schule für mich mit einem Einsatz verbunden war, welcher nur dank der grossen Unterstützung in meinem privaten Umfeld namentlich durch meine Frau möglich gewesen ist.

Es ist für mich ein Abschied von einer Aufgabe, die intensiv, abwechslungsreich, spannend und herausfordernd war. Es ist für mich aber ganz besonders ein Abschied von mir sehr wichtigen Menschen,

die mich begleitet, unterstützt und durchaus auch gefordert haben, die mit mir gelacht und auch geweint haben, die gelobt und kritisch hinterfragt haben. Und ich verabschiede mich mit dem Gefühl grosser Dankbarkeit. Dankbar für die Gespräche über Fussball, Eishockey, Gott und die Welt im Konferenzzimmer, dankbar für ehrliche und offene Feedbacks, für das Lachen und ein freundliches Wort im langen Gang des Hauptgebäudes und dankbar für die vielen wunderbaren Momente bei Konzerten, Theatern, Vorträgen oder bei den so würdigen und schönen Abschlussfeiern, bei denen ich unsere Schule gegen aussen vertreten durfte. All das sind Momente gewesen, die mich berührt haben und in denen ich stolz auf diese Schule und ihre Angehörigen war.

Es waren alles Momente, die mir gezeigt haben, wie wichtig unser gemeinsames Engagement ist. Und all diese Erinnerungen werde ich mit an meine neue Wirkungsstätte nach Rotkreuz nehmen und sie für immer in meinem Herzen tragen.

Es ist mir an dieser Stelle ein grosses Anliegen, meine vorhin zum Ausdruck gebrachte Dankbarkeit mit konkreten Worten des Dankes ergänzen.

Ich bedanke mich bei unserem Bildungsdirektor, unserem Amtschef und der Abteilungsleiterin sowie bei allen Angehörigen des Bildungsdepartementes für die konstruktive Unterstützung bei der Suche nach Lösungen und für das jederzeit spürbare Vertrauen und die grosse Unterstützung. Ich danke meiner langjährigen Stellvertreterin *Christina Tardo-Styner*. Sie war für mich immer eine verlässliche Stütze und hat mich all die Jahre mit unermüdlicher Energie, scharfsinnigem Verstand und oft auch mit einer ordentlichen Portion Humor unterstützt. Und dank der vielen gemeinsamen Gespräche und des damit verbundenen fast blinden Verständnisses konnte sie auch in jenen ausserordentlichen Situationen, wo es dies nötig war, einspringen und die Schule sicher führen. Ich freue mich riesig, dass sie das Amt der Rektorin übernehmen wird, weil ich mir hierfür niemand Besseren vorstellen könnte und ich weiss, dass sie die Schule genauso liebt, wie ich dies auch tue.

Meinen Kolleginnen und Kollegen in der aktuellen und der künftigen Schulleitung danke ich für die Geduld bei den manchmal sehr lange dauernden Schulleitungssitzungen, das Ausharren an Klausuren und das Vertrauen, welches sie mir entgegengebracht haben, und ich wünsche mir, dass sie zu diesem wichtigen Gut Sorge tragen, denn Vertrauen ist letztendlich der Kitt, der die Schule zusammenhält.

Ein grosses Dankeschön geht an die Lehrpersonen der KSSO. In vielen formellen und noch mehr informellen Gesprächen durfte ich erfahren, dass ich von sehr gewissenhaften, kompetenten und fantasiereichen Pädagoginnen und Pädagogen umgeben bin. Von Lehrerinnen und Lehrern, die den Mut haben Neues zu entdecken und die mit positivem Feedback und Reflexion eine fehlertolerante Umgebung schaffen, wo Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, kreativ und innovativ neue Wege zu gehen, und so kontinuierlich wachsen, lernen und sich verbessern können. Sie sind das Herzstück dieser Schule – ihre Leidenschaft und ihr unermüdlicher Einsatz machen diese Institution erst zu dem, was sie heute ist: nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern ein Ort der Gemeinschaft und Zugehörigkeit und ein Ort, auf den man stolz sein kann und wo man gerne hingeht. Sie begleiten und prägen junge Menschen auf ihrem Weg – eine Aufgabe, die nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Ein besonderes Dankeschön geht an die Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsteam. Ohne sie würde an unserer Schule nichts laufen – und ich meine wirklich nichts! Sie sind die stillen Heldinnen und Helden des Schulalltags, die dafür sorgen, dass unser Betrieb reibungslos funktioniert. Sie sind es, die im Winter dafür sorgen, dass wir auf schneegeräumte Parkplätze fahren können, und im Sommer – so gut es in den alten und baufälligen Gebäuden überhaupt möglich ist – versuchen die Temperaturen einigermassen zu senken. Und sie sind es, welche in der IT, bei der Vorbereitung von Experimenten oder beim Drucken von Skripten oder in einer hervorragend ausgestatteten Mediothek das für den Unterricht wichtige Fundament bereitstellen. Und sie sind es, welche mit unzähligen administrativen Arbeiten den Lehrpersonen und ganz besonders auch der Schulleitung den Rücken freihalten. Ihre Arbeit hinter den Kulissen ist von unschätzbarem Wert und wird viel zu oft übersehen.

Ich bedanke mich für die würdige und mich tief berührende Verabschiedungsfeier bei den Sängerinnen und Sängern, dem Team unserer Mensa, den Organisierenden im Hintergrund, und natürlich bedanke ich mich auch ganz herzlich für die vielen netten Wünsche, Karten und Geschenke, die ich erhalten habe.

Und einen Dank habe ich mir bewusst aufgespart: Es ist der Dank an meine Familie. Meinen Kindern danke ich von Herzen, weil sie mir im Rahmen ihrer Zeit an unserer Schule vor Augen geführt haben, wie viel ich von der Kanti nicht weiss. Immer wieder bin ich abends am Küchentisch überrascht worden, was gemäss Lehrerin oder Lehrer die Schulleitung offenbar wieder beschlossen hat.

Und mein letzter Dank geht an meine Frau *Susanne*. Ohne ihre unermüdliche Unterstützung, ihre Geduld und ihr Verständnis wäre

vieles in meiner Laufbahn nicht möglich gewesen. Sie hat mir immer den Rücken freigehalten, mich in stressigen Zeiten beruhigt und mir immer wieder den nötigen Halt gegeben. Ihre Liebe und ihre Stärke haben mir die Kraft gegeben, meine Aufgaben mit Leidenschaft und Engagement zu erfüllen – ich bin unendlich dankbar, sie an meiner Seite zu haben.

Während ich mich jetzt auf das neue Projekt in Rotkreuz freue, werden auch hier die Arbeiten weitergehen. WEGM steht vor der Tür und damit auch die nächste spannende Herausforderung. Für diese und für alles daraus Folgende wünsche ich allen nebst Kraft und Zuversicht ganz besonders Offenheit und Lust auf Innovation, weil Letzteres für mich die kreativste und intelligenteste Art ist, mit Veränderungen umzugehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Gelegenheit, eine Kantonsschule von Grund auf neu aufzubauen und zu gestalten, stellt wahrscheinlich für jeden «Bildungsbegeisterten» eine einzigartige Chance dar. Das Amt eines Gründungsrektors ist jene Herausforderung, welche ich für den letzten Abschnitt meines Berufslebens gesucht habe, und mit der Übernahme dieser Aufgabe schliesst sich für mich auch in einer gewissen Weise ein beruflicher Kreis. Die im Rahmen der letzten MAR-Revision laufenden Aufbauarbeiten des musischen Maturitätsprofils hier in Solothurn stellten für mich Ende der 1990er-Jahre den Beginn meiner Tätigkeiten in der Schulleitung und Schulentwicklung dar, und nun freue ich mich sehr darauf, meine nach wie vor ungebrochene Innovationskraft in den Aufbau der Kantonsschule Rotkreuz einbringen zu dürfen.

Es war für mich eine Ehre und ein Privileg, während so langer Zeit gemeinsam mit so vielen motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen eine Schule von dieser Qualität und Grösse aufbauen und führen zu dürfen und dabei die Sinnhaftigkeit meiner Arbeit täglich wahrnehmen zu können – insbesondere in Form unserer Schülerinnen und Schüler, die energiegeladen, wissbegierig, offen und hoffnungsvoll durch unseren Unterricht und unsere Gänge ihrer Zukunft entgegenstürmen. Und ich bin stolz, dass ich so lange Teil dieser grossartigen Gemeinschaft sein durfte, und ich werde dank euch die KSSO immer in meinem Herzen tragen.

Danke für alles und von Herzen alles Gute!

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Aus den Abteilungen

Sek P

Geschätzte Leserinnen und Leser

Bereits steht mein dritter Jahresbericht als Konrektorin Sek P an und es wird zugleich auch mein letzter in dieser Funktion sein. Mit vielen schönen Erinnerungen aus meiner Zeit in der Abteilung Sek P wechsele ich mein Aufgabengebiet und werde ab dem 1. August 2024 als Konrektorin am Gymnasium der KSSO tätig sein.

Blicken wir nun auf ein wiederum volles, dynamisches Schuljahr zurück mit zahlreichen bedeutenden Ereignissen und Erfolgen. Die folgenden Erlebnisse und Entwicklungen haben das Schuljahr geprägt und sind Zeugnis unserer gemeinsamen Anstrengungen und unseres Engagements – von unseren Schülerinnen und Schülern und unseren Lehrpersonen gleichermaßen.

Nutzungsvereinbarung

In diesem Schuljahr ist die Nutzungsvereinbarung von digitalen Geräten an der Sek P eingeführt worden. Diese Massnahme ist ein entscheidender Schritt in Richtung einer zeitgemässen und verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien im Unterricht. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen haben sich schnell an die neu eingeführte Regelung gewöhnt und wir konnten viele positive Rückmeldungen verzeichnen. In welchem Ausmass der Medienkonsum an der Schule reguliert werden soll, wird sich in Zukunft zeigen und gegebenenfalls wird eine Überarbeitung anfallen. Jenseits der Kantonsgrenze wird der Medienkonsum jedenfalls genauso intensiv und kritisch diskutiert wie bei uns, und das ist auch gut so.

Medienbildung für Gross und Klein

Am 29. August 2023 fand der erste Anlass zum Thema Medienbildung für die Eltern des zweiten Jahrgangs der Sek P statt. Die Abendveranstaltung, durchgeführt vom Verein zyschtig.ch, war ein voller Erfolg. Mit Humor und Kompetenz führten die Referenten durch das Programm und gaben den Eltern wertvolle Tipps und Regeln für den Umgang mit Medien in der Familie.

Für die Eltern der 1. Sek P gab es am 11. Januar 2024 einen weiteren Anlass, durchgeführt von Swisscom. Über 100 Personen diskutierten wichtige Regeln und repräsentative Studien (z. B. James und

MIKE) und tauschten sich in Gruppen aus. Beide Anlässe erhielten aufgrund der Wichtigkeit der Thematik positive Resonanz.

Die von der Jugendpolizei konzipierte Inputveranstaltung «Teens flott im Netz», welche vom 21. bis 23. Mai 2024 für die 2. Klassen der Sek P stattfand, vermittelte eine Vielzahl wichtiger Aspekte im Umgang mit digitalen Medien: Risiken der digitalen Medien, gesetzliche Grundlagen bei Gewalt, Mobbing, Pornografie und Drohungen, Umgang mit Selfies, Sexting, Cybergrooming und Pädophilie. Die Vermittlung der Diskussion dieser Themen sollte zu einer massgeblichen Stärkung der Medienkompetenz unserer Kleinsten beitragen.

Respect Copyright

Am 13. September 2023 fand die Präventionsveranstaltung «Respect Copyright» statt, die alle zwei Jahre für beide Jahrgänge der Sek P durchgeführt wird. Die Schülerinnen und Schüler lernten zusammen mit der Schweizer Künstlerin *La Nefera* die Grundlagen des Urheberrechts und die Bedeutung von Respekt und Fairness im Umgang mit kreativem Schaffen. Spielerisch wurde ihnen digitale Verantwortung vermittelt.

Jahr der Antidiskriminierung

Vom 23.–27. Oktober 2023 fanden im Rahmen des «Jahres der Antidiskriminierung» Workshops zum Thema Diskriminierung und Vorurteile statt, durchgeführt von Amnesty International. In zwei Lektionen wurden die Schülerinnen und Schüler beider Jahrgänge dafür sensibilisiert, das Bewusstsein für Diskriminierung und Vorurteile zu schärfen.

Begabungen

In diesem Jahr konnten wir herausragende Leistungen in der Begabtenförderung und bei Mathematikwettbewerben verzeichnen. Besonders hervorzuheben ist *Maria Dreier* (P22a), die am Talentförderkurs «goMATHS Girls' Circle» an der ETH Zürich teilgenommen hat. Dieser Kurs richtet sich an Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren und fördert ihre mathematischen Fähigkeiten.

Beim Mathematik-Känguru am 21. März 2024 konnte *Yunes Stueder* (P22a) das beste schulinterne Ergebnis erzielen. Herzlichen Glückwunsch an Yunes für diese herausragende Leistung.

Ausserdem nahmen Schülerinnen und Schüler der Sek P am Schweizer Finale der 38. Mathematik- und Logikspielmeisterschaften am 25. Mai 2024 an der EPFL in Lausanne teil. Besonders gratuliere ich *Rithik Sivaprakash* (P22c, 29. Rang) und *Keanu von Felten* (P22c, 109. Rang) für ihre hervorragenden Leistungen.

Besuchstage Sek P 2024

Die Besuchstage sind für die Eltern unserer Kleinsten ein wichtiger Bestandteil im Jahresablauf. Bereits zum zweiten Mal fanden diese am Donnerstag, 21. März und Freitag, 22. März 2024 statt; sie waren ein grosser Erfolg. Diese Tage bieten den Eltern die Möglichkeit, einen Einblick in den Schulalltag ihrer Kinder zu gewinnen. Die Besuchstage wurden sehr rege besucht; neue Ideen und Ansätze werden wir in die Durchführung 2025 einfließen lassen.

Networking mit Primarschulen

Die Zusammenarbeit mit den Primarschulen des Sek-P-Schulkreises Solothurn ist mir sehr wichtig und ich sehe sie als wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit. Um die Kontakte enger zu knüpfen und bestehende Beziehungen zu pflegen, durfte ich in diesem Schuljahr die Primarschulen in Gerlafingen und in Bellach besuchen. Der Austausch mit den Schulleitungen und Lehrpersonen war bereichernd und förderte das Verständnis und die Zusammenarbeit zwischen unseren Schulen. An dieser Stelle möchte ich mich bei *Pascal Hunziker*, Hauptschulleiter der Schule Gerlafingen, und bei *Sandro Rossetti*, Gesamtschulleiter des Schulkreises BeLoSe, für ihre Offenheit und die konstruktiven Gespräche bedanken. Ich wünsche mir sehr, dass die sehr gute Zusammenarbeit weiterhin gepflegt und gefördert wird. Nur so können wir einen möglichst optimalen Übertritt auf beiden Seiten gewährleisten.

Klassenaustausch mit Klassen aus der französischen Sprachregion der Schweiz

Im Mai und Juni hatten gleich drei Klassen die Möglichkeit, an einem Klassenaustausch mit Schulen in der französischen Schweiz teilzunehmen: die Klasse P22a mit *Rebecca Loeb* und die Klasse P22f mit *Milo Häfliger* mit dem Collège du Belluard in Fribourg sowie die Klasse P22g mit *Beatrice Schwab-Germann* mit einer Klasse des Collège La Fontenelle CSV (Cercle scolaire de Val-de-Ruz) in Cernier (NE). Die Erfahrungen und die gemeinsamen Aktivitäten wie zum Beispiel ein Actionbound oder eine Schnitzeljagd waren eine grosse Bereicherung für den Französischunterricht und wurden von den Schülerinnen und Schülern sehr positiv aufgenommen. Ein besonderer Dank gilt Movetia und dem Volksschulamt für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts sowie den Lehrpersonen für die Organisation und das Engagement.

Schneesportlager

Das Schneesportlager an der Lenk vom 11.–16. Februar 2024 war ein voller Erfolg. Trotz schwieriger Wetterbedingungen konnten die Schülerinnen und Schüler dank Kunstschnee die Pisten geniessen. Ein besonderes Highlight war das alljährliche Skirennen. Die positiven Rückmeldungen und die Vorfreude auf das Schneesportlager 2025 unterstreichen die Bedeutung des Lagers für das soziale Miteinander und die persönliche Entwicklung.

GP Bern

Der P22f stand am 18. Mai 2024 mit dem Grand Prix Bern eine spannende Herausforderung bevor. Als Abschluss ihrer Unterrichtseinheit im Bereich Ausdauer absolvierten die Schülerinnen und Schüler den 4,7 km langen Lauf durch die Berner Altstadt. Mit einer grossen Vorfreude und einem gewissen Respekt traten die Jugendlichen in Begleitung des Vaters einer Schülerin, Herrn *Markus Hilpert*, am Samstagmorgen die Reise nach Bern an. Von zahlreichen Zuschauern angefeuert sowie von motivierender Musik und unterstützenden Worten durch die Speaker begleitet, konnten die Schülerinnen und Schüler ihre anfängliche Nervosität rasch beiseitelegen und den Lauf erfolgreich absolvieren. Ein grosser Teil der Klasse erreichte sogar die im Vorhinein definierte Zielzeit. Ein Schüler beschreibt den Ausflug nach Bern als «ein tolles Erlebnis, wie alle uns angefeuert haben und wie die Stimmung dort war». Eine andere Schülerin umschreibt den Lauf als «tolles, unvergessliches Erlebnis». Einige Jugendliche empfanden die Lauftrainings als hilfreich, um den «Kopf zu lüften», und konnten sogar ein neues Hobby für sich finden.

(Milo Häfliger, Sportlehrer der P22f)

Musical «Be a Light»

Bereits im April 2024 fand der erste Probehalttag für das Musical «Be a Light» statt, das von den Klassen P22a und P22g gemeinsam mit den Musiklehrerinnen *Christine Flückiger* und *Anna Katharina Inäbni*t einstudiert wurde. Die Handlung und die Dialoge zum Thema «Ukraine und Flüchtlinge» wurden von den Schülerinnen und Schülern selbst erarbeitet. Die Lieder, darunter «Be a Light» von *Andreas Detterbeck* und «Mamma Mia» von ABBA, wurden perfekt inszeniert und vorgetragen, was das Musical hervorragend ergänzte. Die beiden Musicalabende waren sehr gut besucht und ein voller Erfolg. Es macht mich stolz, zu sehen, wie die Schülerinnen und Schüler in ihrer Rolle als Darstellerinnen und Darsteller aufgehen. Eine wertvolle Erfahrung, auch aus pädagogischer Sicht. Ich möchte mich bei *Christine Flückiger* und *Anna Katharina Inäbni*t sowie bei den

Schülerinnen und Schülern der P22a und P22g für ihr Engagement und die gelungene Umsetzung bedanken.

Sek P Sporttag

«Gäng wie gäng» fand der Sek-P-Sporttag am 24. Juni als weiteres Highlight des Schuljahres statt.

Trotz der heissen Temperaturen zeigten die Schülerinnen und Schüler vollen Einsatz, und die kreativ gestalteten Klassen-T-Shirts trugen zur guten Stimmung bei. Ein grosses Dankeschön geht an die Fachschaft Sport für die perfekte Organisation.

Religionsunterricht: Klassenbesuche durch LIKRAT

Ein weiterer Anlass zum Jahr der Antidiskriminierung war für die P22er-Religionsklassen eine Begegnung mit jüdischen Jugendlichen, sogenannten Likratinas und Likratinos, am 27. Juni 2024. Das Wort «Likrat» ist Hebräisch und bedeutet «aufeinander zugehen». Die Schülerinnen und Schüler lernten das Judentum im direkten Kontakt kennen. Ziel der Gespräche mit den jüdischen Jugendlichen war der Abbau rassistischer und antisemitischer Vorurteile sowie die Förderung der Bedeutung von Akzeptanz und Toleranz.

Weitere Anlässe im Schuljahresablauf

Neben den bereits erwähnten besonderen Anlässen gäbe es noch über viele weitere zu berichten. Eine detaillierte Ausführung würde jedoch den Jahresbericht sprengen.

- Medienbildung-Nachmittag am 17. August 2023 für die P23er-Klassen durch die Swisscom (14. Durchführung)
- IT-Einführungshalbtage Schularbeitsgeräte der P23er-Klassen vom 18. September bis 24. August 2024
- Einblicke in die Berufswelt (im Rahmen der Spezialwoche vom 25. bis 29. September 2023 [7. Durchführung] der P22er-Klassen)
- Friedfertigkeit und Zivilcourage (Präventionshalbtage) der P23er-Klassen vom 3. bis 13. November 2023 mit Lehrpersonen der KSSO
- 6. bis 17. November 2023 Informatik-Biber-Wettbewerb für die 2. Klassen Sek P
- «Achtung Liebe» in der Woche vom 27. November bis 1. Dezember 2023 (7. Durchführung) für die P22er-Klassen
- Verkehrsunterricht der P22er-Klassen vom 27. und 28. Mai 2024

Dankeschön und Ausblick

Zum Abschluss meines letzten Jahresberichts möchte ich mich herzlich bei allen Schülerinnen und Schülern und Eltern für das Vertrauen und die Unterstützung bedanken, die ich stets erfahren darf-

te. Ihr Engagement und ihre Zusammenarbeit haben massgeblich zum Erfolg unserer gemeinsamen Arbeit beigetragen.

Ein besonderer Dank gilt meiner Assistentin *Gabriele Widmer*, der «guten Fee der Sek P». Ohne ihren unermüdlichen Einsatz und ihre stets hilfsbereite Art wären viele unserer Projekte und Aktivitäten nicht so reibungslos über die Bühne gegangen. Gabriele, du warst in den letzten drei Jahren meine rechte Hand, meine Wegbegleiterin, du warst da. Dein Beitrag war und ist auch in Zukunft unverzichtbar; ich werde deine Unterstützung sehr vermissen. Nun übergebe ich unsere «Kleinsten» an *Matthias Kocher*. Ich bin mir sicher, dass er die Sek P mit viel Herzblut und pädagogischem Geschick als neuer Konrektor Sek P führen wird. Dabei wünsche ich ihm viel Erfolg.

Nun heisst es partiell Abschied zu nehmen. Ich sage nicht «Adieu», sondern «Au revoir», und man sieht sich bestimmt wieder im Gymnasium.

Natascha Lettera, Konrektorin Sek P

Gymnasium

Grosse Ereignisse, so heisst es, werfen ihre Schatten voraus. Mit der Verabschiedung der totalrevidierten **Rechtsgrundlagen für die gymnasiale Maturität** am 28. Juni 2023, nach deren Billigung durch die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren EDK vom 22. Juni 2023, hat der Bundesrat den Grundstein für eine substanzielle Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität gelegt. Die konkrete Ausgestaltung der künftigen gymnasialen Maturität wird zeigen, wie gross dieses Ereignis für die beiden Kantonsschulen des Kantons Solothurn sein wird und wie gross dessen Schatten sein wird. Ob diese Hervorhebung des Begriffs «Schatten» angemessen ist oder ob nicht vermehrt auch das Licht erwähnt sein sollte, werden wir wohl erst in neun Jahren wissen, wenn die ersten Jahrgänge ihre Maturitätszeugnisse gemäss den neuen Lehrplänen und Lehrgängen in Empfang nehmen werden.

Auch der Abteilungsleitung des Gymnasiums der Kantonsschule Solothurn blieben die Konsequenzen der bundesrätlichen Beschlüsse nicht verborgen, beschäftigte sie sich doch schon seit Beginn des gesamtschweizerischen Prozesses mit dem Projekt. Die neuen Rechtsgrundlagen wurden im Kollegium breit und angeregt diskutiert. Die grundsätzliche Neugewichtung von fachlichen Kompetenzen und überfachlichen sowie transversalen Kompetenzen wurde (und wird) teilweise, vielleicht gar mehrheitlich als klare Chance gesehen, den gymnasialen Bildungsgang den sich rasch wandelnden Ansprüchen der Hochschulen und des Arbeitsmarkts anzupassen. Wenn man sich vor Augen führt, in welchem Tempo die Hochschulen neue, praktisch immer inter- oder pluridisziplinäre Professuren und Studiengänge für die Absolventinnen und Absolventen der Gymnasien einrichten, scheint eine (mindestens moderate) Weiterentwicklung des wertvollen und im besten Sinn des Wortes bewährten und allseits anerkannten Maturitätszeugnisses schlicht eine Notwendigkeit für die Zukunftsfähigkeit des Gymnasiums zu sein. Die nun bald dreissigjährige Umsetzung der MAV 95 hatte ja bereits beachtliche Möglichkeiten geboten, fächerübergreifende Formate (möglicherweise auf Kosten des klassischen Fachunterrichts) stärker zu gewichten als das frühere Typengymnasium. Diese interdisziplinäre Zielsetzung des Projekts WEGM wird von den Hochschulen, den wichtigsten Partnern der Gymnasien, vollumfänglich unterstützt, wenn nicht gar gefordert. Die kantonalen Umsetzungen der eidgenössischen Rechtsgrundlagen werden die zukünftige Qualität der gymnasialen Maturität massgeblich definieren, sowohl im «Kerngeschäft» Fachunterricht als auch im Bereich der vertieften Gesellschaftsreife. Besondere Span-

nung versprechen dabei nebst den qualitativen Ansprüchen auch die für alle Kantone verbindlichen quantitativen Anforderungen, zum Beispiel in den Rahmenlehrplänen, wird doch die Zahl der für die Maturität zählenden Fächer ansteigen.

Nicht nur die Abteilungsleitung des Gymnasiums, sondern die gesamte Schulleitung freut sich auf diesen (von einigen als überfällig bezeichneten) Entwicklungsschritt. Nicht jede Generation von Gymnasiallehrerinnen und -lehrern hat die Chance, an den Grundlagen des eigenen Wirkens und Schaffens selbst aktiv mitwirken zu dürfen.

Seit der Verabschiedung der Rechtsgrundlagen durch den Bundesrat hat die Regierung des Kantons Solothurn die Zeit genutzt, um das weitere Vorgehen des Projekts GymSO 27 bei der kantonalen Ausgestaltung der künftigen gymnasialen Maturität festzulegen. Substanziell liegen am Ende des Schuljahres 2023/24 die vom Regierungsrat am 23. April 2024 definierten Eckpunkte vor.

In einem Jahr dürfte sich die Lage dann ganz anders präsentieren. Während des Schuljahres 2024/25 werden die wichtigsten und die meisten Entscheide fallen müssen, wenn, wie geplant, ab August 2027 die ersten Klassen gemäss den neuen Vorgaben ins Gymnasium der Kantonsschule Solothurn eintreten werden.

Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die, wie bereits erwähnt, oft divergierenden Vorstellungen einzelner Lehrpersonen, Lehrpersonengruppen oder einzelner Fachschaften nur in beschränktem Mass umsetzen lassen werden. Die vom Regierungsrat eingesetzten Gremien werden die nicht ganz einfache Aufgabe haben, möglichst vielen Überzeugungen, Meinungen, Positionen, Ansprüchen, Wünschen und Anregungen Rechnung zu tragen, so dass daraus ein Produkt entsteht, mit dem ein qualitativ anspruchsvoller, den Erfordernissen der Gesellschaft und der Hochschulen genügender Bildungsgang sichergestellt werden kann, und dies, so ist zu vermuten, wohl für die nächsten zwanzig Jahre.

Die Abteilungsleitung des Gymnasiums der Kantonsschule Solothurn betrachtet es nicht als ihre Aufgabe, an dieser Stelle zu Stundentafeln oder Lehrplänen Stellung zu beziehen. Gedanken macht sie sich allerdings seit geraumer Zeit zu den gültigen und auch in Zukunft so vorgesehenen **Promotionsbedingungen**, einem zentralen Element des Alltags von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Vielleicht allzu zentral: Die 19-Punkte-Regel, wonach die Summe aller fünf tiefsten Noten mindestens 19 Punkte ergeben muss, führt bei sehr vielen Schülerinnen und Schülern zu einer fast hypnotischen Fokussierung auf diejenigen Fächer, in denen sie, aus welchen Gründen auch immer, höchstens genügende oder gar schlechte Leistungen erzielen. Dieser Fokus widerspricht, mindestens teilweise, dem

gymnasialen Grundgedanken und Anspruch, Stärken, Talente, Interesse und Exzellenz besonders zu fördern. Eine Anpassung der Promotionsbedingungen unter Einbezug nicht nur der tiefsten, sondern auch der höchsten Noten erscheint uns mindestens sehr prüfenswert. Dass Noten bei der schulischen Motivation, mindestens auf dieser Stufe, durchaus ein beachtliches, wenn nicht gar ein entscheidendes Gewicht haben, dürfte unbestritten sein.

Schülerinnen und Schüler, die aus rein intrinsischer Motivation bestmögliche Leistungen in 14 (künftig 16) Fächern anstreben, sind selten. Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler versucht, ihre Ressourcen gut einzuteilen. Wenn sie dabei einen Grossteil ihrer Energie und ihrer Zeit dafür aufbringen müssen, in ihren «Problemfächern» einigermaßen bestehen zu können, geht dies auf Kosten jener Fächer, in denen ihr Hauptinteresse und ihre Begabung liegen und in denen in vielen Fällen vermutlich auch ihr künftiges Studiengebiet angesiedelt ist. Ein solcher Umgang mit Ressourcen und Talenten ist problematisch. Der Begriff des allgemeinen Hochschulzuges, zu dem das Maturitätszeugnis berechtigt, sollte nicht verklärt, sondern nüchtern betrachtet werden. Zwar hat man *das Recht*, jeden beliebigen Studiengang zu wählen und anzutreten, *de facto* ist man aber wohl nur in einigen wenigen Bereichen so vorbereitet und qualifiziert, dass der Studienerfolg auch wahrscheinlich ist. Wer in einem Fach eine 3,5 oder eine 4 erreicht, wählt klugerweise eher ein anderes Studiengebiet. Nicht nur Studierende haben ein Interesse an ihrem Studienerfolg, sondern auch die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Auch die alljährlich befragten Abschlussklassen würden sich ein Promotionsreglement wünschen, das mehr auf Stärken als auf Schwächen ausgerichtet ist.

Die mit den neuen Grundlagen für die gymnasiale Maturität verbundenen Änderungen werden erst in ein paar Jahren in Kraft treten, ab August 2027. Das Gymnasium der Kantonschule Solothurn kann und will es sich nicht leisten, im Hinblick auf diesen Termin nun, was die laufende **Weiterentwicklung unseres Gymnasiums** betrifft, in einen Wartemodus zu fallen. Aus diesem Grund wurden auch im Schuljahr 2023/24 verschiedene Schulentwicklungsprojekte initiiert oder weiterverfolgt. Erwähnen möchten wir an dieser Stelle deren zwei.

Lehrpersonen aus verschiedenen Fachschaften bildeten unter der Leitung von Konrektorin *Christina Tardo-Styner* eine Projektgruppe, welche die Rahmenbedingungen und **Richtlinien für die Erstellung der Maturaarbeit** überarbeiteten. Der rasante Einzug von künstlicher Intelligenz (z.B. ChatGPT) im Schulalltag machte es unumgänglich, die Rolle von KI bei der Bewertung von Arbeiten sorg-

fältig zu reflektieren und zu klären. Mit dieser Herausforderung sind ausnahmslos alle Schulen dieses Landes konfrontiert, und wie die meisten anderen sind auch wir der Überzeugung, dass sich die nach wie vor vorhandene Unsicherheit im Umgang mit KI nicht mit einem simplen Verbot beheben lässt. Die Möglichkeiten, sich als Schülerin oder Schüler, aber auch als Lehrerin oder Lehrer KI zunutze zu machen, sind – dies muss man unumwunden zugeben – sehr attraktiv und verführerisch. Es gilt, die Schülerinnen und Schüler für die sorgfältige, bewusste, aber auch korrekte und ehrliche Weiterverarbeitung von Informationen zu sensibilisieren, was in Zeiten von Fake News und weiteren Möglichkeiten der Verfälschung von Informationen aller Art ein anspruchsvolles Unterfangen darstellt. Und es gilt wohl auch klarzumachen, dass es kaum die Aufgabe von Gymnasiallehrpersonen sein kann, von KI generierte Texte zu korrigieren und zu bewerten. Unsere Überlegungen für die Zukunft enthalten auch Modelle, in denen der mündlichen Präsentation der dahintersteckenden Gedanken ein deutlich höheres Gewicht beigemessen wird als, wie bisher, den schriftlichen Arbeiten. So wird bei der Präsentation der Maturaarbeiten im Januar 2025 die Darstellung der eigentlichen Ergebnisse weniger Raum einnehmen als bisher, zugunsten eines längeren, fachlich anspruchsvollen Prüfungsgesprächs. Andere Überlegungen gehen dahin, wieder vermehrt auf analoge Formate zurückzugreifen, nicht im Sinne eines strikten «entweder ... oder ...», sondern im Sinne einer Optimierung des Verhältnisses zwischen analogen und digitalen Elementen.

Der zweite Entwicklungsschritt, der im Schuljahr 2023/24 erstmals gemacht wurde, ist einerseits pädagogischer, andererseits organisatorischer Natur. Seit dem Schuljahr 2021/22 besteht für Lehrpersonen die Möglichkeit, für kleinere oder grössere Sequenzen die **Präsenzpflicht** ihrer Schülerinnen und Schüler aufzuheben und auf diese Weise deren Arbeits- und Lernverhalten zu modifizieren und einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Dabei werden überfachliche Kompetenzen wie Zeitmanagement geschult, und die individuelle Lernbegleitung und Lernberatung werden jenseits des Korsetts des Stundenplans gefördert. Diese «Mischformen von Präsenz- und Fernunterricht», welche übrigens der Bewilligung durch die Konrektorinnen und Konrektoren bedürfen und nur im nachobligatorischen Bereich zulässig sind, wurden in diesen zwei Jahren von über 100 Lehrpersonen in die Praxis umgesetzt, ausprobiert, evaluiert und weiterentwickelt: eine kleine Erfolgsgeschichte! Im Hinblick auf das Schuljahr 2023/24 wurde nun auch die Möglichkeit angeboten, diese Mischformen während des ersten Semesters des Maturajahres nicht nur in einzelnen Sequenzen durchzuführen, sondern sie im

Stundenplan zu verankern. Davon machten etwa 20 Lehrerinnen und Lehrer Gebrauch. In fast allen Fällen wurde dieses «Experiment» anschliessend als gelungen bezeichnet, sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Schülerinnen und Schülern, die in diesem Modell einen willkommenen Vorgeschmack auf ihr künftiges universitäres Zeit- und Ressourcenmanagement erkannten. Befürchtungen, dass durch die partielle Aufhebung der Präsenzpflcht eine Einbusse bei den schulischen Leistungen zu erwarten sei, bewahrheiteten sich nur ausnahmsweise, so dass dieses Unterrichtsmodell auch im Schuljahr 2024/25 angeboten werden kann.

Mit den Maturitätsprüfungen 2024 schlossen die ersten beiden **ELMA-Klassen** unter der Leitung von Konrektorin *Barbara Imholz* ihren gymnasialen Lehrgang ab. Den Ergebnissen dieser Prüfungen blickte die Abteilungsleitung, aber auch die ganze Schulleitung und die Lehrerschaft mit einiger Spannung entgegen, obwohl die Vergleiche bei den vorhergehenden Promotionsterminen kaum Anlass zur Sorge geboten hatten. Die wissenschaftliche Auswertung des Projekts ELMA durch die Universität Zürich steht noch aus, sollte aber im Herbst 2024 abgeschlossen sein. An dieser Stelle möchten wir lediglich eine kleine Bilanz zu den schriftlichen Maturitätsprüfungen ziehen. Da diese Prüfungen ja «harmonisiert» sind, das heisst dass pro Fach allen Schülerinnen und Schülern die gleiche Prüfung vorgelegt wird, hat ein Vergleich der Resultate durchaus eine gewisse Aussagekraft. Die beiden ELMA-Klassen A20a und A20b haben, dies darf mit Freude und Stolz festgehalten werden, sehr gut abgeschnitten. Unter den 13 Klassen belegten sie im Fach Deutsch die Plätze 1 und 2, im Fach Französisch die Plätze 3 und 4, im Fach Mathematik die Plätze 2 und 7. Im Endergebnis, mit allen für die Maturität zählenden Noten aus Erfahrungsnoten und Prüfungen, belegt die A20a Platz 1, die A20b Platz 5. Da muss also einiges richtig gemacht worden sein. Schulischer Erfolg und schulischer Misserfolg haben stets mehrere Gründe, und die meisten dieser Gründe liegen in den individuellen Qualitäten und Begabungen der gesamten Lerngruppe, inklusive Lehrpersonen, in Konstellationen und manchmal wohl auch in organisatorischen Rahmenbedingungen. Dass 4 von insgesamt 14 Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs, die einen Notenschnitt von mindestens 5,50 erreicht haben, in der Klasse A20a waren, dürfte nicht unwesentlich zum tollen Schlussergebnis beigetragen haben. Ohne den Ergebnissen und Erkenntnissen der Evaluation des Schulversuchs ELMA vorgreifen zu wollen, darf mit Sicherheit von einem grossen schulischen Erfolg gesprochen werden.

Den Begriff des schulischen Erfolgs verwenden wir mit deutlich grösserer Vorsicht, wenn wir die Entwicklungen beim Übertritt von

der Stufe Sekundarschule (P und E) ins Gymnasium beobachten. Mit grosser Sorge stellen wir fest, dass die Anzahl Jugendlicher, die bereits im Alter von 14 bis 16 Jahren (wenn nicht schon früher) mit psychischen Problemen zu kämpfen haben, ständig im Steigen begriffen ist. Diese Entwicklung wird von sämtlichen Fachstellen bestätigt, ebenso wie der notorische Notstand bei der angemessenen Behandlung dieser Probleme. Lange Wartezeiten, ausgedünnte Therapiefrequenzen, häufig wechselnde Ansprechpersonen bei den Fachstellen führen dazu, dass sich gesundheitliche Schwierigkeiten zunehmend und längerfristig auf das schulische Wohlbefinden und die schulischen Leistungen niederschlagen, so dass es vermehrt zu Provisorien und gar Repetitionen kommen kann. Dieser Notstand ist seit längerer Zeit bekannt und wird auch in den Medien regelmässig thematisiert, allerdings ohne dass eine nachhaltige und tragfähige Verbesserung der Versorgungssituation in Aussicht wäre. Dieser Zustand ist für sämtliche direkt Involvierten eine grosse Herausforderung: in erster Linie natürlich für die Jugendlichen selbst, ebenso für ihre oft überforderten Familien, aber auch für die Lehrerinnen und Lehrer, die sich bemühen, gesundheitlich bedingten Einschränkungen im Rahmen des Möglichen und Vertretbaren Rechnung zu tragen. Sowohl schnelle als auch einfache Lösungen sind eher die Ausnahme als die Regel. In diesen Problemkreis gehört zweifellos die ebenfalls fast täglich geführte Diskussion um die Rolle der elektronischen Medien im Alltag der Jugendlichen. Dass zwischen mehrstündiger täglicher Nutzung elektronischer Geräte (vor allem deren Inhalte) und Zunahme psychischer Erkrankungen ein kausaler Zusammenhang bestehen kann, wird kaum mehr bestritten. Es wird Aufgabe der Schule sein, im Rahmen der Unterrichtsgestaltung weitere grundsätzliche Überlegungen zur Nutzung von Smartphones und Laptops anzustellen. Und es ist wohl die unumgängliche Aufgabe der Erziehungsberechtigten und der Jugendlichen selbst, die quantitative und qualitative Nutzung von Social Media usw. einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Die Abteilungsleitung des Gymnasiums beobachtet diese Entwicklungen mit einiger Skepsis. Sie ist andererseits aber auch überzeugt, dass sich für dieses aktuelle gesellschaftliche Phänomen, das sich mit ungewohnter Vehemenz im schulischen Alltag manifestiert, Lösungen finden lassen, wie dies auch in der Vergangenheit stets der Fall war.

Der spürbar zunehmende **individuelle Betreuungsbedarf von Schülerinnen und Schülern** durch ihre Lehrpersonen und die zuständigen Konrektorinnen und Konrektoren widerspiegelt sich auch im Bereich der Nachteilsausgleiche. Da deren Zahl in den letzten Jahren kontinuierlich anstieg, hat die Schulleitung beschlossen,

auf Beginn des Schuljahres 2023/24 mit *Julia Liechti* eine **Beauftragte Nachteilsausgleiche** einzusetzen. Sie nimmt Gesuche um Nachteilsausgleiche der Schülerinnen und Schüler von deren Eltern entgegen, prüft die Gutachten der Fachstellen, führt die nötigen Gespräche, verschriftlicht die Massnahmen und kommuniziert sie gegenüber jenen Personen, die davon Kenntnis haben müssen. Die Abteilungsleitungen der Fachmittelschule und der Sekundarschule P, vor allem aber des Gymnasiums als grösster Abteilung dürfen am Ende des Schuljahres feststellen, dass sich diese Konzentration auf eine einzige Fachperson sehr bewährt hat. Wir können von Synergieeffekten und gebündeltem Know-how profitieren. Dass mehr Nachteilsausgleiche verfügt werden als vor gut zehn Jahren, als sie eingeführt wurden, betrachten wir als gute und zielführende Entwicklung: So mancher Schüler, so manche Schülerin kann mit Hilfe eines Nachteilsausgleichs seine oder ihre schulische Ausbildung bei uns beenden und dann unter Berücksichtigung der eigenen Beeinträchtigungen einen adäquaten weiteren Weg gehen. Früher wäre dieser Weg oft verbaut gewesen. Die Hürden für Nachteilsausgleiche sind bekanntlich hoch. Voraussetzung für einen Nachteilsausgleich ist eine eindeutige Diagnose einer anerkannten Fachstelle, ein Verdacht allein ist nicht ausreichend. Auch in diesem Bereich müssen die Betroffenen mit teilweise mehrmonatigen Wartezeiten bei den notwendigen Abklärungen rechnen, die Fachstellen sind der hohen Zahl von Abklärungsbedürfnissen und -wünschen nicht gewachsen.

Zu den Herausforderungen des Eintritts von Schülerinnen und Schülern ins Gymnasium gehört nach wie vor die **Fluktuation nach der 1. Klasse**. Die Zahl derer, die das Gymnasium nach einem Jahr bereits wieder verlassen, um eine Berufslehre zu beginnen, ist seit Jahren ziemlich konstant. Der immer wieder gehörte Vorwurf, die Kantonsschule entziehe bewusst und aktiv der Berufsbildung begabte Jugendliche, entbehrt jeglicher Grundlage. Im Gegenteil: An unseren Informationsveranstaltungen weisen wir sehr bewusst und explizit auf den Weg in die Berufsbildung via Sek E hin, und wir unterstützen Jugendliche, die sich während der 1. Klasse auch für Berufslehren interessieren, durch eine grosszügige Dispensationspraxis für Vorstellungsgespräche und Schnupperbesuche, nebst intensiven Beratungsgesprächen mit den Klassenlehrpersonen. Eine Reduktion der Austritte nach der 1. Klasse des Gymnasiums dürfte sich wohl nur mit einer strukturellen Korrektur der zweijährigen Sekundarschule P erreichen lassen, deren (mögliche) politische Realisierung aber erst ganz am Anfang steht. (Im Kanton Aargau beispielsweise, wo das Gymnasium erst nach der obligatorischen Schulzeit einsetzt, sind freiwillige Austritte aus dem Gymnasium sehr selten.) Dass die 1. Klas-

se des Gymnasiums der Kantonsschule Solothurn aber offensichtlich eine sehr attraktive Alternative zur 3. Klasse der Sek E ist, ist wohl nicht zu bestreiten.

Die in diesem Bericht erwähnten oder angedeuteten Herausforderungen der Zukunft werden ab dem Schuljahr 2024/25 eine neu zusammengesetzte **Abteilungsleitung des Gymnasiums** beschäftigen. Nach 12 Jahren in der Schulleitung wird Konrektor *Dr. Dieter Müller* die Kantonsschule Solothurn und die Abteilungsleitung des Gymnasiums altershalber verlassen, und Konrektorin *Christina Tardo-Styner* wird nach 17 Jahren, teils als Rektorin des ehemaligen N-Profiles, teils als Konrektorin des Gymnasiums, die Ebene der Abteilungsleitung verlassen und neu als Rektorin die Gesamtverantwortung für die Kantonsschule Solothurn übernehmen. Aus der bisherigen Abteilungsleitung des Gymnasiums wird einzig Konrektorin *Barbara Imholz* ihr Wissen und ihre Erfahrung in die zukünftige Gymnasiumsleitung einbringen können. Ersetzt werden die beiden Abtretenden durch *Natascha Lettera*, bisher Konrektorin der Sek P, und *Oliver Baltisberger*, bisher Lehrer für Wirtschaft und Recht sowie für Informatik, der im Frühling 2024 vom Regierungsrat als Konrektor gewählt wurde.

Auch dieses Jahr gebührt **ein grosser, herzlicher Dank** all jenen, die über das ganze Jahr hinweg mit ihrer täglichen Arbeit, mit ihrem Interesse und ihrem Engagement unserer Schule ihr besonderes Profil verleihen und sie lebendig machen: Dies gilt für unsere Lehrerinnen und Lehrer und deren wohlwollendes und kritisches Mitdenken und Mitgestalten unseres Gymnasiums, dies gilt aber auch für alle Mitarbeitenden der Abteilung Dienste, ohne deren Arbeit und Unterstützung so vieles in unserem komplexen Betrieb nicht klappen würde. In ganz besonderem Masse gilt dies aber für unsere Assistentinnen im Sekretariat, *Brigitte Büttiker*, *Marianne Harnisch* und *Ira Mäder*, für ihre stets verlässliche und selbstständige Arbeit, gerade auch in hektischen, anspruchsvollen Phasen.

*Barbara Imholz, Konrektorin, Dr. Dieter Müller, Konrektor,
Christina Tardo-Styner, Konrektorin*

Fachmittelschule (FMS), Fachmaturität (FM) und Passerelle

Es gibt sie ab und an, solche besonders bedeutsame und glanzvolle Momente. Es können dies Anlässe im Leben sein, in denen alles zusammenkommt und eine aussergewöhnliche Leistung oder ein besonderer Erfolg erreicht wird. Lange ist darauf hingearbeitet, viel ist investiert worden und sie finden in diesem und nur in diesem Augenblick statt: Die Rede ist von Sternstunden.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, schätze ich mich sehr glücklich, auch einzelne solcher Sternstunden vor meinem geistigen Auge Revue passieren lassen zu können: eine Abschlussfeier in der Aula oder in der Kiesofenhalle, eine brillante Theateraufführung von Schülerinnen und Schülern oder den musikalischen Einstieg bei der Begrüssungsveranstaltung.



Der Chor der Kantonsschule begeisterte das Publikum mit einigen Beatles-Klassikern (siehe auch S. 150).

Im Schulalltag kann auch bereits ein «Heureka»-Moment im Unterricht oder ein geglückter Test zu einer kleinen Sternstunde werden. Ob klein oder gross, Sterne sind unglaubliche Energiebündel, Sternstunden immer auch Kraftquellen. Wir schöpfen Motivation und Inspiration daraus und zehren noch während Tagen, bestenfalls sogar Wochen von dieser Erinnerung.

Der folgende Rückblick will einerseits solche Sternstunden nochmals feiern, er soll genauso aber auch Einblicke in den Schulalltag geben, wo meist weniger spektakulär, aber mit derselben Energie und Motivation und demselben Engagement Bildung ermöglicht wird und damit persönliches wie auch schulisches Aufblühen erfolgen kann.

Abteilung FMS

Ende der Übergangszeit – Anerkennung FMS-Ausweis der EDK

Ende Juni 2023 wurde der letzte Jahrgang, der noch nach altem Lehrplan die FMS durchlief, in der Kiesofenhalle feierlich verabschiedet. Nach einer dreijährigen Übergangszeit, die uns doch auch vor einige Herausforderungen stellte und etlicher Abklärungen bedurfte, konnten im Schuljahr 2023/24 erstmals alle Schülerinnen und Schüler über alle drei Jahrgänge der FMS hinweg nach demselben neuen Lehrplan unterrichtet und Ende Schuljahr nach neuem Promotionsreglement beurteilt werden. Die «Kurskorrektur» der FMS ist abgeschlossen, nun befinden sich sämtliche Schülerinnen und Schüler auf der neuen, moderneren Umlaufbahn.

Mit grosser Freude nahmen wir zur Kenntnis, dass der Vorstand EDK mit Beschluss vom 16. Januar 2024 dem Antrag der Kommission zugestimmt hat, die Anerkennung für die Fachmittelschulabschluss der Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit und Pädagogik des Kantons Solothurn nach neuem Anerkennungsreglement fortzuführen. Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle allen Beteiligten seitens des ABMH und auch der Schulen ganz herzlich für das grosse Engagement zu danken, welches zur Erreichung dieser Anerkennung notwendig war.

Erste Abschlussprüfung nach neuem Lehrplan

Im Mai und Juni 2024 wurden an den Abschlussprüfungen erstmals die Inhalte nach neuem Lehrplan geprüft. Bei den Grundlagenfächern blieben der Prüfungsmodus und die Prüfungsmodalitäten grundsätzlich unverändert. Neuerungen erfolgten insbesondere bei den Berufsfeldern (Bf), wo der Katalog der Prüfungsfächer ziemlich stark überarbeitet worden ist.

Neu werden im Bf Soziale Arbeit Psychologie (mündlich) und Wirtschaft und Recht (schriftlich) geprüft. Das bis anhin geprüfte Rechnungswesen und die Sportprüfung fallen weg.

Im Bf Pädagogik wurde beim neu eingeführten Fach Naturwissenschaftliche Phänomene (NWPh) erstmals eine mündliche Abschlussprüfung interdisziplinär durchgeführt, was bedingte, dass die Prüfung von zwei Lehrpersonen (aus den Fachbereichen Bio, Che und Phy) abgenommen werden musste und von einer Expertin begleitet wurde, die an der FHNW im Zentrum für Naturwissenschaften- und Technikdidaktik tätig ist. Die Abschlussprüfung im Bildnerischen Gestalten wurde mit dem Aspekt der Kunst ergänzt (BiK). Die Prüfung bestand aus einer vierstündigen praktischen Arbeit und einem anschliessenden Prüfungsgespräch.

Im Bf Gesundheit wird weiterhin der Biologie (schriftlich) und neu auch der Ethik/Philosophie (mündlich) ein hoher Stellenwert beigegeben, was sich aufgrund von Herausforderungen und aktuellen Fragestellungen im Gesundheitswesen durchaus nachvollziehen lässt.

Rückmeldungen von Seiten aller Beteiligten lassen auf eine gelungene Premiere schliessen.

Neue Richtlinien zur selbstständigen Arbeit FMS

Wie bisher ist die selbstständige Arbeit (früher «Abschlussarbeit») ein promotionswirksamer Bestandteil der Abschlussprüfung. Seit der Einführung des neuen Lehrplans müssen das Thema und die Fragestellung einen direkten Bezug zum gewählten Berufsfeld ausweisen.

Fragen zum Umgang mit künstlicher Intelligenz und deren Auswirkungen auf unsern beruflichen und persönlichen Alltag sind derzeit allgegenwärtig. Auch für uns als Schule stellt sich diese Thematik im Hinblick auf den Unterricht sowie die Begleitung und Beurteilung von Abschlussarbeiten. Es besteht zweifellos Handlungsbedarf. Aus diesem Grund hat die KSSO zu Beginn des Jahres 2024 die Richtlinien für die Maturaarbeiten und die selbstständigen Arbeiten FMS angepasst.

Die hauptsächliche Änderung betrifft folgende Aspekte:

- Die zulässige Verwendung von KI bei korrekter Deklaration.
- Die Erstellung eines Konzeptes sowie eine Dokumentation des Arbeitsprozesses in geeigneter Form.
- Die Aufnahme eines Prüfungsgesprächs als fixer Bestandteil der Präsentation der Arbeit.
- Die stärkere Gewichtung des Arbeitsprozesses und des mündlichen Prüfungsteils bei der Beurteilung der Arbeit.

Wir sind gespannt auf diesen ersten Durchlauf mit angepassten Richtlinien und werden die Anpassungen sorgfältig evaluieren.

Wahl der Berufsfeldes

Im Unterschied zum Gymnasium, wo auch mit der Wahl des Schwerpunktfaches noch keine entscheidenden Weichen für die Studienwahl gestellt werden, ist bei der FMS die Wahl des Berufsfeldes im 2. Jahr bereits wegweisend. Klar, eine Richtungsänderung ist nie unmöglich (Stichwort Durchlässigkeit), aber halt doch öfters mit einer Zusatzschleife verbunden. So ist es mein Anliegen, dass die Schülerinnen und Schüler der 1. FMS umfassend und praxisbezogen informiert werden, wie der Berufsfeldunterricht ausgestaltet wird, aber auch welche Studiengänge und welche konkreten Berufsmöglichkeiten sich im jeweiligen Berufsfeld eröffnen werden. Dank einer

verstärkten Zusammenarbeit mit der PH FHNW, dem BBZ Olten (z. B. HF Pflege), aber auch weiteren externen Anbietern im tertiären Bildungsbereich konnte ein breites Angebot an Orientierungsveranstaltungen, Schnuppermöglichkeiten und Info-Anlässen ausgearbeitet werden. So wird ab 2024 den Schülerinnen und Schülern der 3. FMS erstmals die Möglichkeit eines Schnupperstudiums (andernorts auch «Schülerstudium» genannt) an der PH FHNW angeboten, wo Veranstaltungen besucht und für ein allfälliges Studium bereits angerechnet werden können.

Abteilung FM

Letzter Durchgang nach altem Lehrplan

Die oben geschilderte Reform der FMS wird die FM im Schuljahr 2024/25 erreichen und ebenso zur Implementierung eines neuen Lehrplans führen. In diesem Schuljahr wurde deshalb letztmals ein halbjähriger Kurs nach altem Lehrplan durchgeführt. An der Abschlussfeier im März gab es Gratulationen von *Dagmar Rösler*, der obersten Lehrerin der Schweiz. In ihrer Laudatio gratulierte sie zum Entscheid, Lehrerin beziehungsweise Lehrer werden zu wollen: «Es war wohl noch nie so wichtig wie heute, gut ausgebildete und engagierte Fachpersonen in den Schulen zu haben. Mit Ihrem zukünftigen Diplom sichern Sie die Qualität im Schweizer Bildungssystem.» Für den musikalischen Höhepunkt sorgte der 50-köpfige Kantichor mit Band, der unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher* drei Beatles-Klassiker zum Besten gab.



Dagmar Rösler, Zentralpräsidentin des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz, gratulierte in ihrer Laudatio den Absolventinnen und Absolventen.

Vorbereitungsarbeiten für den ersten Durchgang nach neuem Lehrplan 2024/25

Parallel dazu liefen die konkreten Vorbereitungsarbeiten für die Neukonzipierung auf Hochtouren. Auf die Arbeitstagungen mit dem Lehrplanteam folgten die Sitzungen mit den designierten Lehrpersonen der FM-P 2024/25, um die Prüfungsmodalitäten, Fragen zur Interdisziplinarität und der Ausgestaltung des konkreten Unterrichts vorzubereiten.

Ebenso galt es, den Stundenplaner frühzeitig in die Planung einzubeziehen, da die Organisation und Zuteilung der Praxiseinsatzplätze eng mit den Präsenztagen an unserer Schule gekoppelt ist. Eine Herkulesaufgabe für alle Beteiligten, die aber – so meine ich – zu einem erfreulichen Ergebnis geführt hat. Der Realitätscheck folgt ab Sommer 2024.

Das Dankesessen für alle an der Lehrplanarbeit Beteiligten fand am 22. Mai im Restaurant Industrie statt.

Organisation der Praxiseinsätze

Da sich mehr als 150 Kindergarten- und Primarlehrpersonen aus dem ganzen Kanton Solothurn gemeldet haben, eine Absolventin oder einen Absolventen der FM-P im Praxiseinsatz aufzunehmen, konnte aus dieser Fülle von Angeboten die Zuteilung so vorgenommen werden, dass a) die Absolvierenden ihre Einsätze gleichmässig über die ganze Woche verteilt haben und so die Stundenplanung an unserer Schule stark vereinfacht worden ist, b) die Zuteilung über den ganzen Kanton erfolgte und die Anfahrtswege der FM-P-Absolvierenden dennoch zumutbar bleiben und c) sogar die Präferenzen der Absolvierenden hinsichtlich des Einblicks in Zyklus 1 oder Zyklus 2 berücksichtigt werden konnten.

So ist alles angerichtet. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dieser Praxisbezug den Ausbildungsgang bereichern wird und die Absolvierenden wertvolle Erfahrungen sammeln werden.

Abteilung Passerelle

«Die Passerelle ist eine schweizerische Erfindung, die einem ausgeprägten Demokratieverständnis und einem stabilen Fundament an Chancengleichheit entstammt.» So wird eine Eigenheit dieses Lehrgangs in einem früheren Jahresbericht umschrieben. Es ist jedes Jahr wieder interessant zu erfahren, mit welchen unterschiedlichsten beruflichen (wie auch persönlichen) Hintergründen Studierende den Weg an die Passerelle gefunden haben. Einmal angekommen, stellt sich für alle aber die genau gleiche Herausforderung: Jede und jeder Absolvierende wird in diesem knapp einjährigen Lehrgang mit rund

2500 Seiten Unterrichts- und Prüfungsstoff konfrontiert. Die von der Schule angebotenen 532 Lektionen reichen für die Bewältigung jedoch nie und nimmer aus, weshalb mit zusätzlichen 1000 Stunden Selbststudium gerechnet werden muss. Wie hoch diese Hürde ist, zeigt die Tatsache, dass im vergangenen Jahr 62 Absolvierende zur Prüfung angetreten sind und 39 bestanden haben.

Laufendes Anerkennungsverfahren

Letztmals hat die schweizerische Maturitätskommission (SMK) die Passerelle-Schulen mit hausinterner Prüfung nach Inkrafttreten der geltenden Verordnung im Jahr 2012 einer Evaluation unterzogen. Deshalb beschloss die Kommission am 11. Juni 2021, die Einführung der neuen Prüfungsrichtlinien 2023 zum Anlass für eine neuerliche Evaluation zu nehmen. Kernpunkte dieser Evaluation sind die Richtlinienkonformität und die Umsetzung von Qualitätskriterien im Rahmen der Prüfungen. Das Anerkennungsverfahren ist noch am Laufen und wir warten gespannt auf das Ergebnis.

Abschluss, Dank und Ausblick

Abschliessen möchte ich hier mit dem Dank: Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen der Schulleitung für die so konstruktive und inspirierende Zusammenarbeit. Es war für mich sehr wertvoll, insbesondere mit *Stefan Zumbrunn* und *Dieter Müller* zwei so erfahrene Kollegen zur Seite zu wissen. Ein besonderes Dankeschön gilt auch in diesem Schuljahr meiner Assistentin *Anita Dupont*. Mit ihrer langjährigen Erfahrung, tatkräftigen Unterstützung und ihrer herzlichen Art konnten wir auch in diesem Schuljahr das Raumschiff «FMS, FM und Passerelle» sicher durchs Orbit (per aspera ad astra) navigieren.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist das neue Schuljahr bereits gestartet und ich schaue mit Zuversicht auf bevorstehende Herausforderungen und freue mich auf neue Erfahrungen. Gespannt warte ich auf Rückmeldungen und Erfahrungsberichte aus den ersten Praxis-einsätzen der Schülerinnen und Schüler der FM-P.

Die aktuell laufenden Anerkennungsverfahren der Fachmaturität Pädagogik und der Passerelle werden voraussichtlich im kommenden Schuljahr abgeschlossen werden.

Erstmals werden die Abschlussfeiern der FM-Pädagogik und der FMS zu einem Anlass zusammengeführt. Die Kiesofenhalle ist reserviert, erste Vorbereitungen sind bereits im Gange.

... und wer weiss, vielleicht birgt das neue Schuljahr auch wieder die eine oder andere Sternstunde?

Michael Schwaller, Konrektor FMS, FM und Passerelle

Instrumentalunterricht und Musikprojekte

Im Schuljahr 2023/24 fanden neben dem ordentlichen Unterricht viele tolle musikalische Projekte statt. Viele dieser Projekte wurden gemeinsam von Schulmusik- und Instrumentallehrpersonen durchgeführt, was unter anderem eine Folge davon ist, dass die beiden Fachschaften in den vergangenen zwei Jahren den Fachschaftsweiterbildungstag gemeinsam durchgeführt haben. Aus dieser Zusammenarbeit ist unter anderem auch eine bessere Sichtbarkeit der musikalischen Arbeit und von Highlights an unserer Schule unter dem Titel KSSounds hervorgegangen. Dies beinhaltet neben einer speziellen Rubrik für musikalische Termine auf unserer Website auch einen spezifischen Instagram-Auftritt. Auch die Idee einer Musikwoche im kommenden Schuljahr ist aus dieser tollen und intensiven Zusammenarbeit der beiden Fachschaften entstanden und wird nun unter Einbezug der Fachschaft Bildnerisches Gestalten weiter vorbereitet und durchgeführt. Mehr dazu im nächsten Jahresbericht.



Orchester, Big Band, Chöre, Kammermusikformationen, Workshop-Bands

Das Schuljahr 2023/24 bot viele musikalische Leckerbissen, sowohl im Kleinen als auch im Grossen. Wie jedes Jahr starteten unsere neuen Schülerinnen und Schüler in ihre Zeit an unserer Schule musikalisch begleitet von einer Kammermusikgruppe, in diesem Jahr den Flowflutes unter der Leitung von *Daniela Laubscher*. Es folgten viele kleinere und grössere Auftritte der diversen Kammermusikensembles und Workshop-Bands im weiteren Jahresverlauf (vgl. Zusammenstellung Seite 161), so zum Beispiel am jährlichen Benefizkonzert für Unos con Otros durch die Workshop-Band von *Andy Seidt* und dem Kammermusikensemble ViolArchi von *Sarah Basciani*.

Am letzten Schultag im Dezember dann fanden die beiden grossen Weihnachtskonzerte in der Jesuitenkirche statt. Dieser tolle Anlass wurde zum zwanzigsten Mal als gesamtschulischer Anlass durchgeführt. Der Chor mit aktiven und ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Angestellten und Lehrpersonen wurde von *Thomas Fluor* und *Jürg Schläpfer* geleitet und durch das Orchester der Kantonschule unter der Leitung von *Sarah Basciani* und *Andrea Vonk* begleitet. Auch einen Teil des Konzerts gestaltete der Ad-hoc-Männerchor unter der Leitung von *Martin Imholz*. Die Kollekte wurde zugunsten eines guten Zwecks gespendet.

Einen weiteren Höhepunkt boten im März 2024 die beiden «Best of Beatles»-Konzerte des musischen Chors unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher* und *Christoph Kuhn*, ergänzt mit dem Frei-

kurschor unter der Leitung von *Sven Ryf*. Die Kulturfabrik Kofmehl war an zwei Abenden fast ausverkauft und das beschwingte und glückliche Publikum dankte es dem Chor und der internen Band mit *Andy David* (Drums), *Beat Rüegsegger* (Bassgitarre), *Andy Seidt* (E-Gitarre), *Sven Ryf* (Klavier) mit stehenden Ovationen (s.a. S.150).

Im April dann folgte die Kanti Jazz Night mit der Big Band unter der Leitung von *Bernadette Soder* und diversen Workshop-Bands von *Andy Seidt*. Der Abend in unserer Aula war toll und quasi die Hauptprobe für die Auftritte der gleichen Formationen an der städtischen Kulturnacht im Restaurant Chutz.

Anlässlich der Abschlussfeiern in der Kiesofenhalle im Attischolz im Juni hatte das grosse Orchester drei weitere hochgelobte Auftritte. Am ersten Abend konnte die Lehrabschlussfeier der MEM-Berufe des BBZ Solothurn-Grenchen, organisiert von der INVESO, umrahmt werden, anschliessend die Feiern der FMS, FM und Passerelle und zum Schluss noch die Maturfeier. Die Leistung des ganzen Orchesters unter der Leitung von *Sarah Basciani* und *Andrea Vonk* war eine tolle Visitenkarte für das musikalische Schaffen an unserer Schule, auf die alle Beteiligten stolz sein dürfen.

An der diesjährigen Schuljahresabschlussfeier fand dann im Rahmen der Verabschiedung von *Stefan Zumbrunn* noch ein berührender Auftritt des rund 40-köpfigen Ad-hoc-Mitarbeitenden- und Lehrpersonen-Chors unter der Leitung von *Mathias Rickenbacher* statt. Vielleicht ergibt sich daraus etwas Neues, von dem wir in Zukunft noch mehr hören werden – ich bin überzeugt, es würden sich viele darüber freuen.

Pausenkonzerte, Vortragsübungen, Stufenprüfungen, Matur- und Diplomvorspiele

Wenn es in der grossen Pause einen Stau vor und in der Säulenhalle gibt, musikalische Noten oder tosender Applaus erklingen, dann ist meist ein Pausenkonzert im Gang. Ganze sechs Pausenkonzerte wurden im letzten Schuljahr durchgeführt, von jazzigen Workshop-Bands über ein Saxofonensemble bis zu einem Gesangsquartett aus der Zauberflöte, alle konnten sie das Publikum fesseln und mit einem Lächeln im Gesicht in die nächste Lektion senden. Die Pausenkonzerte bieten eine tolle Möglichkeit, auch diejenigen mit Musik zu verzaubern, die den Weg in ein Konzert in der Aula nie suchen und finden würden.

Selbstverständlich fanden auch in der Aula während des ganzen Schuljahres immer wieder kleinere und grössere konzertartige Vortragsübungen, Klassenstunden- oder Mittagskonzerte statt. In diesem Rahmen können sich die Schülerinnen und Schüler auf ihre Ma-

tura- oder FMS-Abschlussvorspiele vorbereiten oder auch einfach ihre auf dem Instrument erarbeiteten Fortschritte dem Publikum zeigen. Eine weitere Gelegenheit, sich über mehrere Jahre hinweg auf die Abschlussvorspiele vorzubereiten, bieten unsere Stufenprüfungen. Im letzten Jahr nahmen 62 Lernende an den Stufenprüfungen teil (14-mal Stufe I; 23-mal Stufe II; 17-mal Stufe III; 7-mal Stufe IV; 1-mal Stufe V). Von der Darbietung durch *Aleyna Noyan*, M20N, in der Prüfung für die Stufe IV war der Experte so begeistert, dass er ihr eine ausserordentliche Auszeichnung für ihre Leistung zukommen liess.

Am Ende der jahrelangen Überarbeit stehen dann für viele die Abschlussvorspiele für die Maturität oder das FMS-Diplom. Auch in diesem Jahr wurden an diesen Vorspielen wieder sehr viele tolle Leistungen gezeigt. Zehn Instrumentalistinnen und Instrumentalisten wurden von den Expertinnen und Experten für das öffentliche Vorspiel um den Maturpreis nominiert. Ein toller Abend, der Ende Juni vor grossem, begeistertem Publikum stattfand. Die Jury, zusammengesetzt aus den Expertinnen und Experten, hatte die schwierige Aufgabe, die Rangierung vorzunehmen. Den 1. Rang ex aequo erspielten sich *Julian Bobst*, S19a, Schlagzeug (*Andreas David*), und *Valentina Vidal*, S19a, Violine (externe Lehrerin), den 3. Rang ex aequo *Nitheesh Jeyanantan*, N21a, Jazz-Klavier (*Bernadette Soder*), und *Joana Petrolo*, M20L, Klavier (*Werner Krapf*). *Valentina Vidal* erhielt zudem den in anonymer Abstimmung bestimmten Publikumspreis. Nochmals herzliche Gratulation für die tollen Leistungen.

Aulakonzerte

Im vergangenen Schuljahr fanden wiederum drei Aulakonzerte statt. Leider musste der für den Herbst 2023 geplante musikalische Abend zum Thema «Bienvenue au théâtre» in den März 2024 verschoben werden. Dann aber verzauberten unsere drei Lehrpersonen *Dominique Derron* (Klavier), *Patrick Kappeler* (Klarinette) und *Andreas Kunz* (Violine) das Publikum mit Musik rund um das Thema Theater. Im November 2023 ging das traditionell zweigeteilte Konzert über die Bühne. Im ersten Teil traten mit *Noah Umut*, P23b, Violine (*Sarah Basciani*), *Gustav Prochazka*, B20a, Klavier (*Martin Imholz*), *Aleyna Noyan*, M20N, Cello (*Stefan Thut*), und *Valentina Vidal*, S19a, Violine (extern), fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler auf und gaben so dem Publikum einen Einblick in das musikalische Schaffen an unserer Schule. Der zweite Teil wurde von unserer Harfenlehrerin *Edmée-Angeline Sansonnens* und ihrer Duo-Partnerin *Kathrin Oplatka* (Flöte) gestaltet und entführte das Publikum in die romantische Welt der spanischen Musik rund um die Oper Carmen. Im Mai

2024 war der Abend dem bekannten Solothurner Dichter und ehemaligen Kantonsschullehrer *Josef Reinhart* gewidmet. Unsere Querflötenlehrerin *Daniela Laubscher* präsentierte zusammen mit *Klaus Wloemer* (Querflöte) und *Anna de Capitani* (Klavier) Musik aus der Zeit von *Josef Reinhart*, verbunden mit einer Textauswahl des Dichters, dargeboten von *Margot Pfluger* (Sprache).

Dank

Eine Kantonsschule Solothurn ohne Musik wäre für mich unvorstellbar. Die engagierte Arbeit der Lehrpersonen, die intensive Überarbeit, aber auch die Freude der Schülerinnen und Schüler bei gelungenen Auftritten, das Lächeln im Gesicht der Zuhörenden, der unsichtbare Wert, den die Musik den Menschen mit auf ihren weiteren Weg gibt, all das macht einen wichtigen Teil des Wesens unserer Schule aus. Nach 17 Jahren Leitung der Musikabteilung lege ich diese mit grosser Dankbarkeit für viele schöne Momente nun in die Hände von *Barbara Imholz* und bin überzeugt, dass die Musik auch in Zukunft eine grosse Rolle in unserer Schule spielen wird.

Ich danke allen Instrumental-, Sologesangs- und Schulmusiklehrpersonen für ihr tägliches Engagement und ihre Ideen. Eine dieser Lehrpersonen hat uns in der Mitte des Schuljahres in Richtung des dritten Lebensabschnittes verlassen. Mehr zu ihm, zu *Jürg Schläpfer*, findet sich im hinteren Teil dieses Jahresberichts.

Ira Mäder danke ich für die administrative Unterstützung im Bereich des Instrumental- und Musikunterrichts, ohne die vieles nicht auf diese unkomplizierte und effiziente Weise möglich gewesen wäre.

Ich freue mich auch als künftige Rektorin auf eine Kanti, an der Musik das ganze Schuljahr mal eher im Hintergrund, mal mehr im Vordergrund begleitet!

Christina Tardo-Styner, Konrektorin

Dienste

Am 19. Dezember 2023 führten wir in der Mensa unser jährliches **Weihnachtsznüni** durch. Sehr viele Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung genossen eine Stunde Auszeit bei weihnächtlichem Gebäck und Kaffee. Der Anlass wird jeweils sehr geschätzt und unterstützt das tägliche Zusammenarbeiten mit den vielseitigen Themen in lockerer Atmosphäre.

Am 29. September 2023 fand der **Tag der Dienste** statt, welcher uns nach Zuchwil sowie in die Region Balsthal führte. Die Beteiligung an diesem Anlass war erfreulich hoch – fast 20 Personen. Am Vormittag besuchten wir die VEBO in Zuchwil. Eine Abteilung dieser Institution unterstützt unsere Mediothek beim Einfassen der Bücher. Gross war die beidseitige Freude, einander zum ersten Mal persönlich zu begegnen. Auf dem Rundgang zeigte uns *René Giovannone*, Leiter Soziale Angebote, einen Teil des grossen Betriebes mit seinen vielseitigen Arbeitsplätzen und -möglichkeiten. Überall wurden wir von den Mitarbeitenden herzlich und aufmerksam willkommen geheissen. Wir waren sehr beeindruckt von der Motivation und der positiven Stimmung im ganzen Betrieb. Nach diesem Besuch reisten wir in die Region Balsthal, wo wir zwei Angebote des Naturparks Thal wahrnahmen. Unter kundiger Anleitung von *Ralph Hartmann* bereiteten wir mit einfachen Mitteln im Wald unser Mittagessen zu. Als Highlight mussten wir ganze Lachstranchen über dem offenen Feuer garen. Sogar die «Nägel» zum Befestigen des Fisches auf den Holzbrettern mussten wir selbst herstellen. Wir kochten gut! So vergassen wir etwas die Zeit und konnten die Führung zum Thema «Wald und Forstwirtschaft» erst verspätet in Angriff nehmen. *Christoph Schwegler*, Revierförster, gab uns spannende Einblicke in das Leben der Bäume im Naturpark. So kam es (fast) so, wie es kommen musste ... Wir verpassten das Postauto und es drohte gar, dass wir den Zug zurück nach Solothurn ebenfalls nicht erreichen würden. Christoph zog allerdings alle Register: Er organisierte zwei Arbeitskollegen mit dem Auto und stoppte einen ihm unbekanntem Autofahrer, welche uns eiligst zum Bahnhof in Balsthal führten. Dass er den Zugführer überredete, noch zwei, drei Minuten auf uns zu warten, war das berühmte «i-Tüpfelchen» seiner Aktion. Als Merci revanchierten wir uns ein paar Tage später mit einem feinen Znüni bei den Mitarbeitenden des Forstdienstes. Wie schon Tradition, liessen wir den Anlass in der Hafabar an der Aare ausklingen.

Im Frühling 2024 führten wir nach längerer Zeit wieder einmal den **Willkommensanlass für neue Mitarbeitende** – diesmal waren es einige – durch. Die Fachschaft Chemie lud alle zum Eloxie-

ren eines persönlichen Kugelschreibers ein. Ein Merci an die Fachschaft für das Gastrecht und vor allem an *Gabriel Meyer*, welcher die Arbeiten wie immer umsichtig anleitete. Die Resultate überzeugten!



Eintritte/Austritte

Im Schuljahr 2023/24 gab es folgende personelle Veränderungen:

- Austritte: 31.8.2023, *Cecilia Rötheli*, Mediothekarin
30.12.2023, *Susanne Stalder*, Fachfrau Buchhaltung
30.11.2023, *Simon Savian*, Stv. Leiter IT
31.5.2024, *Nadine Neuenschwander*, Rektoratsassistentin
24.7.2024, *Manuela Frey*, Rektoratsassistentin
31.7.2024, *Thilo Jäggi*, Auszubildender IT
31.7.2024, *Stefan Zumbrunn-Würsch*, Rektor
31.7.2024, *Dieter Müller*, Konrektor
- Eintritte: 1.9.2023, *Martina Gasche-Felber*, Mitarbeiterin Mediothek
1.12.2023, *Monika Sommer*, Sachbearbeiterin Finanzen
1.12.2023, *Lars Anliker*, Informatiker
1.5.2024, *Manuela Frey*, Rektoratsassistentin
1.6.2024, *Florian Kürschner*, Informatiker

Cecilia Rötheli war in der KSSO seit April 2017 als Mediothekarin angestellt. Ihre Begeisterung für Bücher war ansteckend und so manches Buch fand dank ihr einen schönen Platz in der Mediothek! Auch bei kleineren und grösseren Projekten, wie der Osterhasen-Aktion oder Lesungen, war Cecilia immer sehr engagiert. Bei Ausstellungen sorgte sie für Akzente und bewies dabei auch ihr Talent für Dekorationen. Ihr aktives Mitdenken wurde sehr geschätzt. Besonders gut verstand sie sich auch mit den Schülerinnen und Schülern, welche sie zum Stöbern in der Mediothek motivieren konnte. So passt es,

dass Cecilia die KSSO verlassen hat, um sich zur Primarlehrerin ausbilden zu lassen.

Der Text zur Verabschiedung unserer Buchhalterin *Susanne Stalder* findet sich auf Seite 79.

Per 1.9.2023 hat *Martina Gasche* mit einem Pensum von 25 % ihre Arbeit in der Mediothek aufgenommen. Mit ihren beruflichen Erfahrungen in einer Schulbibliothek und ihrem erworbenen Bibliotheks-Zertifikat bringt sie die besten Voraussetzungen für einen lebhaften Mediotheksbetrieb mit. Martina Gasche hat sich schnell eingearbeitet und betreut mit grossem Engagement den Jugendbuchbestand.

Am 1.12.2023 trat *Monika Sommer* in den Bereich Rechnungswesen der Dienste ein. Frau Sommer machte zuvor verschiedene berufliche Erfahrungen in Sekretariaten, vor allem aber Buchhaltungen. Zuletzt arbeitete sie in einem Treuhandbüro. Bei uns ist sie in erster Linie Ansprechperson für Kreditorenrechnungen und Exkursionsabrechnungen. Aktuell befindet sie sich zusätzlich in der Einarbeitung als Stellvertreterin von *Susanne Zimmermann* im HR.

Ebenfalls am 1.12.2023 hatte *Lars Anliker* seinen ersten Arbeitstag in der KSSO. Er arbeitet als Systemadministrator in der IT mit einem Pensum von 60 %. Zuletzt arbeitete er in der Maschinenindustrie. Neben seiner Arbeit in der Kantonsschule absolviert er das Bachelorstudium Maschinentechnik an der Berner Fachhochschule in Burgdorf.

Florian Kürschner trat am 1.6.2024 in die IT der KSSO ein. Nach der Lehre als Metallbauer bildete er sich zum Informatiker aus und arbeitete vorwiegend als Systemadministrator und Field Supporter. Herr Kürschner arbeitet zu 50 % in der Kantonsschule und unterstützt in erster Linie den Kundensupport.

Buchhaltung und Personaldienst

Wie schon im Vorjahr wird nach wie vor an der effizienteren und sichereren Rechnungsstellung aus KASCHUSO gearbeitet. Dies in enger Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum SAP sowie der IT des ABMH und der KSSO. Laufend nähern wir uns dem Ziel einer vereinfachten Weiterverrechnung unserer Aufwände an Eltern, Schülerinnen und Schüler, aber auch notwendiger Rückzahlungen.

Der Aufwand zur finanziellen Abwicklung von Exkursionen, Reisen der Ergänzungsfächer et cetera ist immer noch zu gross. Durch entsprechende Beratung der Lehrpersonen zum Zeitpunkt der Erstellung der Abrechnungen wurde bereits vieles verbessert. Wir machen uns aber Gedanken über eine Ablösung der (zu) komplizierten Formulare durch eine IT-basierte Anwendung.

Druckerei/Bewirtschaftung von Badges und Kästlischlüsseln

Nach wie vor zeigt sich, dass die interne Druckerei eine wichtige Funktion erfüllt. Über eine Million Seiten wurden dort im Jahre 2023 hergestellt. Dies vom einfachen Kopieren bis zu anspruchsvollen Druckprodukten wie den Weihnachtskarten oder gebundenen Broschüren. Immerhin konnte die Zahl der Druckerzeugnisse in den letzten Jahren gesenkt werden.

Die neuen Prozesse, Tools und vereinfachten Unterlagen haben viel dazu beigetragen, dass die Rück- und Abgabe von Badges und Kästlischlüsseln der jährlich über 400 ein- und austretenden Schülerinnen und Schüler rascher abgewickelt werden können.

Bau und Unterhalt

Gesamtsanierung

Trotz vielen Gesprächen auf verschiedenen Stufen gibt es nach wie vor keine Entscheide! Verschiedene Standortvarianten wurden auf politischer Ebene oder in den Medien aufgegriffen und diskutiert. Ein Versuch, mittels Containern mindestens eine Übergangslösung zu realisieren, scheiterte an baulichen Vorschriften der Stadt.

Damit hat sich der Rückstand auf den ursprünglichen Terminplan nochmals stark vergrössert. Ebenfalls in grossem Umfang hat sich die Diskrepanz zwischen vorhandenem und notwendigem Schulraum vergrössert. Entsprechend gestaltet sich die Stundenplanung – vor allem im Bereich Sport und Naturwissenschaft – äusserst schwierig. Dies ungeachtet von sich verändernden qualitativen Anforderungen an modernen Schulraum. Die Anzahl an Schülerinnen und Schülern steigt stetig an, während das infrastrukturelle Angebot stagniert. Keine Überraschung, dass die Kosten für Unterhaltsarbeiten ansteigen. Es darf nun keine Zeit mehr verloren gehen, die Gesamtsanierung oder einen Neubau konkret anzugehen. Das Hauptgebäude weist Baujahr 1938 auf und wurde seitdem nur mit Einzelmassnahmen unterhalten. Entsprechend genügen die Schulräume in keinsten Weise mehr den heutigen Bedürfnissen einer kantonalen Schule.

Hauswart Yves Bigler kümmert sich um einen Wasserschaden im Zimmer C23.



Hausdienst

Wie bereits im vorigen Abschnitt erwähnt, steigt der Gebäudeunterhaltsbedarf stetig infolge der teils maroden Infrastruktur. So haben wir im oberen Stock des Hauptgebäudes, aber auch in der Aula und Turnhallen regelmässig Wassereintritte, welche mit teils kreativen Konstruktionen eingedämmt werden müssen.

Erfreulicherweise engagiert und identifiziert sich der Hausdienst in hohem Masse mit der KSSO und kann dank hohem Qualitätsanspruch viele Mängel kaschieren. Der Leiter Hausdienst ist stets um nachhaltige Lösungen bemüht, zum Beispiel bei der Wahl und Dosierung von Reinigungsartikeln. Ein regelmässiger Austausch mit der Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung motiviert zu weiteren Verbesserungen.

Unser Hauswartteam hat Ende Sommer 2023 einen Reinigungsroboter getestet. Die Idee war, die Gänge des Hauptgebäudes sowie der Mensa nachts und völlig autonom durch dieses Gerät wischen und feucht aufnehmen zu lassen. Nach wenigen Tagen wurde der Versuch abgebrochen, denn das Resultat entsprach weder den Versprechungen des Herstellers noch unseren Anforderungen.

Am 25.11.2023 wurde die erweiterte PV-Anlage auf dem Dach des NAWI-Pavillons in Betrieb genommen. So produzieren wir den Strom für diesen Pavillon nun selbst.

Nach einem Unterbruch werden die Beleuchtungen Schritt für Schritt auf LED umgestellt. Im Schuljahr 2023/24 zum Beispiel in den Gängen des Hauptgebäudes, aber auch in den Turnhallen.

Mehrere Wochen beschäftigte das Thema der Nachtauskühlung im NAWI. Nach längeren Abklärungen konnten schliesslich marginale technische Anpassungen vorgenommen werden. Das System funktioniert einwandfrei und den Vorgaben entsprechend.

Die während der heissesten Tage vorgenommenen frühmorgendlichen Lüftungen im 2. Stock des Hauptgebäudes wurden von sehr vielen Lehrpersonen geschätzt und den Hauswarten verdankt.

Der Kanton hat bei der KSSO ein Elektro-Sicherheitsaudit durchführen lassen. Wir haben die Bestnote «vorbildlich» erreicht. Sehr gut hat dabei unter anderem das Elektro-Sicherheitskonzept abgeschnitten.

Im November wurde eine – Twint- und Parking-Pay-fähige – Parkuhr auf unseren Parkplätzen installiert. Die Umstellung lockt nun aber vermehrt externe Parkierende an, was bei den Angestellten der Kantonsschule zu einem gewissen Unmut führt.

Auf Wunsch der Schülerschaft konstruierten die Hauswarte Pizzaboxen, mit dem Ziel, in diesen die leeren Pizzaboxen aus dem nahen Supermarkt zu sammeln und der korrekten Entsorgung zuzuführen. Leider musste der Versuch als gescheitert erklärt werden. Rund 80 % der in den Boxen deponierten Schachteln enthielten Speisereste sowie anderen Abfall. Infolgedessen hat sich die Litteringsituation zwischen Rötihof und der KSSO nicht gebessert, denn täglich werden durch die Stadt Solothurn und der KSSO immer noch viele achtlos weggeworfene oder in Mülleimer gestopfte Pizzaschachteln sammelt und korrekt entsorgt.

Abschlussfeiern

Wie jedes Jahr wurden Ende Juni alle Absolventinnen und Absolventen unserer Klassen im Rahmen der Abschlussfeiern der FMS/FM/ Passerelle sowie des Gymnasiums geehrt. Die Veranstaltung fand zum zweiten Mal in der Kiesofenhalle Attisholz statt und zog 2024 fast 3000 begeisterte Zuschauende an. Das Ziel, den Schülerinnen und Schülern, die ihre schulische Laufbahn abschliessen, sowie deren Angehörigen und Freunden eine würdige Feier zu bieten, wurde zweifellos mit Bravour erreicht. Unter dem Motto «Kaleidoskop» lieferte das Kantiorchester eine beeindruckende Darbietung, und der scheidende Rektor *Stefan Zumbrunn* hielt die Festrede.

Nach zwölf Jahren verlässt *Matthias Schneeberger* das Organisationskomitee der Abschlussfeiern. Mit seinem ausserordentlichen Engagement im Bereich der künstlerischen Gestaltung des Bühnen-

Rektor Stefan Zumbrunn-Würsch bei seiner Maturarede.



Das grosse Kantiorchester unter Leitung von Andrea Vonk.



bilds und der Technik trug er massgeblich dazu bei, dass sich die Abschlussfeiern stetig weiterentwickelten und Jahr für Jahr aufs Neue beeindruckten. Ihm und seinem Team gelang es immer wieder, ein kreatives Motto zu entwerfen und eindrucksvoll auf der Bühne umzusetzen. Mit Matthias verlieren wir einen äusserst kompetenten und versierten Kollegen im Organisationskomitee. Wir danken ihm herzlich für seine hervorragende Arbeit.

Diverses

Im Hinblick auf die Gesamtanierung wurde ein kleines Projekt gestartet mit dem Ziel, besonders erhaltenswerte Unterrichtsgegenstände, welche nicht mehr verwendet werden, dauerhaft und geordnet aufzubewahren, einer geeigneten Institution zukommen zu lassen oder zu entsorgen. Unter anderem wurde der Uni Bern das

umfangreiche Herbarium in Form einer Schenkung übergeben. Weiter wurden die besonders wertvollen Schulwandbilder der Fachschaft Biologie ausgeschieden und nun zentral und trocken gelagert. Die übrigen Bilder konnten einem Sammler abgegeben werden.

Anfang Sommerferien 2024 war Solothurn stolzer Gastgeber des jährlichen interkantonalen Sommercampus der Organisation SWCH. Diese Veranstaltung ist eine Plattform für Weiterbildungskurse, die sich an sämtliche Lehrpersonen der Volksschule aus der gesamten Schweiz richtet und sich mit aktuellen schulischen Themen befasst. Fast 1500 engagierte Pädagogen und Pädagoginnen genossen und verdankten die idealen Bedingungen in der Kantonsschule am Herrenweg. Der Aufwand seitens Dienste war gross! Als Resultat präsentierte sich die KSSO in bestem Licht und konnte Werbung in eigener Sache machen.

Weniger erfreulich ist, dass seit letztem Frühjahr vermehrt Vandalenakte durch Schülerinnen und Schüler festgestellt werden. Ziele dieser Aktionen sind vor allem Toiletten, die Mikrowellengeräte (zwischen Dezember 2023 und Mai 2024 wurden 16 Geräte ersetzt!) sowie die Musik-Übeboxen. Infolge der hohen Zahl der Vorfälle hat die Schule Anzeigen erstattet und es werden zusätzliche Videokameras installiert. Dank der installierten Videokameras konnten immerhin mehrere Taschen- und Velodiebe durch die Polizei angehalten werden.

Mensa

Im Herbst 2023 kündete der Betriebsleiter der Mensa, *Mathias Zehnder*, seinen Vertrag bei der SV-Group, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Seine Nachfolge trat *Daniela Aliprandi* an. Auch sie verfügt über einen breiten Erfahrungsschatz und passt gut zur KSSO mit ihren Anforderungen und ihrer Kultur.

Essen ist wichtig und die Mensa erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Sowohl die regelmässigen Gästebefragungen als auch die Zahlen zeigen eine grosse Zufriedenheit der Essenden. Nach wie vor dürfen Schülerinnen und Schüler, welche ihr Essen von zuhause mitbringen, dieses in den Mikrowellengeräten aufwärmen sowie Geschirr und Besteck der Mensa nutzen. Die grosszügige Haltung der Schule führt leider zu ziemlich viel Abfall; ebenso haben wir festgestellt, dass im Schnitt pro Schultag eine Gabel verloren geht.

Auf Anfrage der Stadtschulen Solothurn verpflegt SV Schweiz täglich eine Gruppe Kinder der Tagesschule des Fegetz-Schulhauses. Die jungen Schülerinnen und Schüler lockern mit ihrer jugendlichen Frische die Atmosphäre auf sympathische Art und Weise auf.

Aussenanlage

Sicher ein Bijou unserer Schule ist die grosse Gartenanlage mit den vielen schattenspendenden Bäumen. Gehölze, die aus Sicherheitsgründen zurückgeschnitten oder gar gefällt werden müssen, werden umgehend oder vorausschauend auf zukünftige Entwicklungen ersetzt. Konsequenterweise wird auf ökologisches Handeln geachtet. Derzeit läuft ein Versuch mit einem neuen biologischen Dünger auf dem grossen Sportplatz.

Unser Leiter Gartendienst, *Christian Schwab*, ist auch ausgebildeter Arbeitsagoge. Regelmässig betreut er Schülerinnen und Schüler, welche ein schulisches Fehlverhalten mit sinnvoller, praktischer Strafarbeit abverdienen. Die Begegnungen sind für beide beteiligten Parteien interessant. Mittlerweile ist auch die Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Justizvollzug angelaufen. Bereits haben mehrere Personen, welche eine Arbeitsleistung einer Geldstrafe vorziehen, bei uns gearbeitet. Im Vorfeld haben wir dazu klare Regeln definiert, welche sich bewähren.

Interventionen

Die Abschlussklassen mit Schwerpunkt BiG haben auch im letzten Jahr sogenannte Interventionen durchgeführt. Ohne die sonst übliche Ankündigung wurden einige Objekte in der Schule installiert oder verändert, welche zum Nachdenken anregen oder eine andere Optik auf einen Gegenstand oder einen Ort werfen. Dabei gibt es immer wieder Spannendes, Kreatives oder auch Mutiges zu entdecken.

Kulturstiftung der Kantonsschule

Aktuell gehören der Kulturstiftung folgende Personen an: *Christina Tardo-Styner* (Präsidentin), *Markus Altermatt* (Vizepräsident), *Liliane Buchmeier* (Vertreterin des DBK), *Jan Schneider*, *Alina Mathiuet*, *Christoph Baschung* und *Andreas Kunz*. Erfreulicherweise hat die zuständige Kantonale Stiftungsaufsicht eine aufwendig vorbereitete Überarbeitung der Statuten genehmigt. Leider konnten nicht alle der durch die Kulturstiftung gewünschten Anpassungen umgesetzt werden. Im Jahr 2023 wurden einer Schülerin und einem Schüler eine Unterstützung für den Besuch einer Uni in den Vereinigten Staaten, beziehungsweise eines Mathematik- und Logistikwettbewerbes in Polen gewährt. Der KSSO-interne naturwissenschaftliche Wettbewerb «Science-Slam» wurde mit CHF 1000.– unterstützt. Das Stiftungskapital beträgt rund CHF 300 000.–.

Weitere Themen des Schuljahres

Finanzen und Personal

Das Finanzjahr entspricht dem Rechnungsjahr – nicht dem Schuljahr. Deshalb nachfolgend die wichtigsten Zahlen des Jahres 2023.

Der Gesamtaufwand betrug CHF 32,5 Mio., was gegenüber dem Budget von CHF 33,8 Mio. ein Minus von CHF 1,3 Mio. (–3,8%) bedeutet. Die Ausgaben waren um CHF 1,6 Mio. höher als im Vorjahr 2022. Teilweise konnten Mehrkosten durch Minderausgaben bei anderen Positionen kompensiert werden.

Die Einnahmen betragen CHF 9,2 Mio. gegenüber einem Budget von CHF 8,8 Mio. (+4,3%). Auch im Vorjahr wurden CHF 9,2 Mio. eingenommen. Die Einnahmen sind zu einem gewissen Teil planbar, weil die Zahl der Schülerschaft als treibender Faktor für die meisten Positionen absehbar ist. Der Mehrertrag gegenüber Budget entstand bei den Schulgeldern ausserkantonaler Schülerinnen und Schüler sowie Gemeindebeiträgen – wiederum begründet durch höhere Anzahl Schülerinnen und Schüler.

Inklusive der internen Verrechnungen ergab sich ein Minussaldo von CHF 23,3 Mio., was rund CHF 1,5 Mio. schlechter ist als das Vorjahr 2022.

Die Jahresrechnung 2023 wurde von der Kantonalen Finanzkontrolle geprüft und genehmigt.

Per 31.12.2023 arbeiteten 264 Personen (45 Verwaltung/219 Lehrpersonen) in der KSSO. Diese erbrachten 191,03 Stellenprozente (32,73 Verwaltung/158,30 Lehrpersonen).

Markus Altermatt, Leiter Dienste

Personelles

Lehrerschaft

Eintritte

Allemann Peter (Informatik)
Eggel Thomas (Mathematik)
Flückiger Jana (Englisch, Geschichte)
Gut Lukas (Chemie)
Jost Nicolas (Deutsch)
Kuhn Christoph (Musik)
Loretz Claudio Alessandro (Wirtschaft und Recht)
Mazzola Jessica (Deutsch)
Meyer Kathiana (Deutsch)
Müller Lukas (Bildnerisches Gestalten, Werken)
Roth Michael (Mathematik)
Schenk Anna (Englisch, Geschichte)
Schmocker Katharina (Hauswirtschaft)
Stäheli David (Deutsch, Ethik)

Austritte

Conti Roberto (Wirtschaft)
Fedeli Sabrina (Englisch)
Gut Lukas (Chemie)
Meyer Kathiana (Deutsch)
Müller André (Deutsch, Philosophie/Ethik)
Müller Dieter (Konrektor Gymnasium, Französisch)
Nützi Müller Beatrice (Französisch)
Roth Michael (Mathematik)
Schläpfer Jürg (Musik)
Schmocker Katharina (Hauswirtschaft)
Sluka Paula (Griechisch, Latein)
Zumbrunn-Würsch Stefan (Rektor)

Personal

Eintritte

Anliker Lars (Informatiker)
Frey Manuela (Assistentin Rektorat)
Gasche Martina (Mitarbeiterin Mediothek)
Kürschner Florian (IT-Supporter)
Sommer Monika (Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen)

Austritte

Frey Manuela (Assistentin Rektorat)
Jäggi Thilo (Lernender IT)
Neuenschwander Nadine (Assistentin Rektorat)
Rötheli Cecilia (Mitarbeiterin Mediothek)
Savian Simon (Stv. Leiter Informatik)
Stalder Susanne (Assistentin Leitung Dienste Bereich Rechnungswesen, Stv. Personalassistentin)

Verabschiedungen

Roberto Conti

Aufgewachsen in Biberist erwarb Roberto im Jahr 1977 an der KSSO die Matura Typus B. Nach der Matura nahm er sein Studium mit Hauptfach Volkswirtschaft und Nebenfach Betriebswirtschaft an der Universität Bern in Angriff und trieb parallel dazu seine militärische Karriere bis zum Grad des Oberleutnants voran, wo er schliesslich im ehemaligen «Solothurner» Regiment 11 Kommandant-Stellvertreter wurde. Wie bei zahlreichen anderen Kolleginnen und Kollegen erfolgte auch bei Roberto der Einstieg in den Unterricht bereits während des Studiums. *Dr. Rudolf Tschumi*, der damalige Rektor des Wirtschaftsgymnasiums, stellte ihn ein, um an der damaligen Handelsschule bereits mit einem sehr beachtlichen Pensum Betriebliches Rechnungswesen und Wirtschaftsfächer zu unterrichten. Auch wenn diese Zeit mit verschiedenen Tätigkeiten sicherlich herausfordernd war, ist sie doch symptomatisch für das Leben von Roberto. Unterschiedlichste Dinge parallel zu erledigen, stellten für ihn gewissermassen die Normalität dar: Militär, Unterricht (und zwar ein fast volles Pensum) und Studium absolvierte er nebeneinander. Nach dem erfolgreichen Abschluss als lic. rer. pol. im Jahr 1992 widmete er sich beruflich voll und ganz dem Unterricht. Mit Engagement und Leidenschaft begeisterte er zahlreiche Schülerinnen und Schüler und dank seiner fachlichen Kompetenz und ganz besonders seiner anschaulichen und praxisnahen Unterrichtsgestaltung vermittelte er ihnen fundierte Kenntnisse von wirtschaftlichen Zusammenhängen.

Aber es wäre unpassend für sein Wirken, wenn er jetzt «einfach» Lehrer an der KSSO gewesen wäre. Auch wenn seine erfolgreiche aktive Zeit als Fussballer beim FC Solothurn von den Junioren bis in die 1. Liga zwar abrupt nach dreimaligem Kreuzbandriss endete, blieb Roberto nach dem verletzungsbedingten Ende des Spitzensportes dem Fussball weiterhin treu, sei dies als Spielertrainer in der 4. Liga bei der A.C. Virtus Klus-Balsthal, sei dies aber auch als Geschäftsführer des FC Solothurn in den erfolgreichen Jahren 1997–2001, wo beinahe der Aufstieg in die höchste Liga geschafft wurde.

Mit der Einführung eines Ergänzungsfachs im Rahmen der MAR-Reform 95 öffnete sich für Roberto ein spannendes Unterrichtsfeld. Regelmässig reiste er mit den Schülerinnen und Schülern des Ergänzungsfachs, aber auch den Maturaklassen nach Zürich in die Sendung Arena, und so kam es, dass man ihn dort schon bald recht gut kannte und er immer wieder mal direkt kontaktiert wurde, wenn kurzfristig Publikum gesucht wurde. Ebenfalls fix zu seinem Unter-



richtsprogramm gehörten die Betriebsbesichtigungen bei Feldschlösschen und Chocolat Frey, aber auch die Teilnahme an den Fachschaftsreisen nach Budapest oder nach Portugal mit zahlreichen bleibenden Erinnerungen. All das zeigt, eines war für Roberto immer ein grosses Anliegen, nämlich der Aufbau von guten Beziehungen sowohl zu seinen Schülerinnen und Schülern als auch zu seinen Kolleginnen und Kollegen in der Fachschaft und zur Schulleitung. Dabei kam ihm sicherlich sein Respekt und seine wertschätzende Haltung ebenso entgegen, wie seine kommunikativen Fähigkeiten, welche er nicht zuletzt auch bei seinen grossen Leidenschaften, dem Spielen – wer kennt sie nicht, seine legendären Jass-Spezialwochen in unserem Hause – und der Politik, immer wieder aufs Neue unter Beweis stellen konnte. Selbst lange Jahre aktiv als Gemeinderat in Solothurn ist er seit 2013 Mitglied des Solothurner Kantonsrates, und es wird ihm im kommenden Jahr als Präsident des Rates die grosse Ehre des höchsten Solothurners zufallen. Unter diesen Voraussetzungen liegt es auf der Hand, dass Roberto in seinem Unterricht der politischen Bildung und dem Einbezug von aktuellen Themen ein ganz besonderes Augenmerk widmete. Eine politische Bildung, welche bereits in der Pause mit dem Hören von Radio 32 begann, und in der er stets Wert darauf legte, dass in den Gesprächen zugehört und die eigene Meinung offen vertreten werden konnte.

Lieber Roberto. Seit unserer ersten Begegnung im Rahmen des Schmidheiny-Symposiums sind viele Jahre vergangen. Jahre, in denen wir über Eishockey, über deine Teilnahme bei der Game Show Traders und vieles mehr gesprochen haben; nach unserem Abschlussgespräch weiss ich nun auch, weshalb dein Herz sowohl im Fussball als auch im Eishockey für Servette Genf schlägt. Ich wünsche dir für deine Zukunft, egal ob bei vermehrten Snooker-Stunden samt Traum von einem Century (bei stolzen 62 Punkten liegst du ja schon) und bei der Verwirklichung deines Traums, einmal dein Idol *Ronnie O'Sullivan* live bei der WM zu sehen, oder bei der von dir geplanten Skandinavienreise oder auch bei der von dir neu entdeckten Leidenschaft des Theaterspielens, dass diese ebenso lebendig und erfüllend sein wird, wie die vielen Jahre, die du bei uns unterrichtet hast. Ich danke dir von Herzen für das langjährige und erfolgreiche Wirken an unserer Schule.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor

Dr. Dieter Müller

Nach dem Besuch der Primar- und Bezirksschule in Wohlen erwarb Dieter 1979 an der Alten Kantonsschule Aarau die Matura Typus B. Direkt im Anschluss nahm er an der Universität Zürich sein Studium der Geschichte der französischen Sprache und Literatur, der Geschichte der italienischen Literatur sowie der Geschichte der Neuzeit auf und schloss dieses 1985 mit dem Lizentiat ab. Während dieser Zeit absolvierte er die geforderten Sprachaufenthalte in Florenz und an der Sorbonne in Paris. Letzterer war sowohl beruflich als auch privat gewinnbringend, lernte er doch bei dieser Gelegenheit Beatrice, seine zukünftige Frau, kennen. Nach dem Lizentiat erhielt Dieter die Gelegenheit, bei Professor *Dr. Roger Francillon*, einem ausgewiesenen Kenner der Schweizer Literatur und Herausgeber der *«Histoire de la littérature en Suisse romande»*, seine Dissertation zu schreiben. Während dieser Zeit forschte und publizierte er als Assistent beim gleichen Professor im Rahmen eines nationalen Projektes. 1993 erfolgte die Ernennung zum Doktor der Philosophie an der Universität Zürich.

Eigentlich waren damit alle Voraussetzungen für einen akademischen Weg gegeben, aber Dieter entschied sich dagegen und wählte bewusst den Einstieg in den Lehrberuf. Es folgten erste Unterrichtserfahrungen zuerst an der Bezirksschule in Wohlen und dann im Schuljahr 1986/87 als Stellvertretung an der KSSO, wo ihm der damalige Rektor der Oberrealschule, *Dr. Robert Flury*, im Zeugnis attestierte: *«Wir konnten uns davon überzeugen, dass Herr Müller fachlich und didaktisch einen ausgezeichneten Unterricht erteilt hat. Er arbeitete sehr gründlich und gewissenhaft mit seinen Klassen und war immer gut vorbereitet.»* Und weiter: *«Dank seiner fachlichen Kompetenz und seinen wertvollen und angenehmen menschlichen Qualitäten setzte sich Herr Müller als Lehrer ohne Schwierigkeiten durch und wurde dank seinem sehr kooperativen und kollegialen Verhalten auch im Lehrerkollegium anerkannt und geschätzt.»* Unter diesen Voraussetzungen war es nur folgerichtig, dass im Schuljahr 1991/92 durch den Regierungsrat seine Wahl zum Professor für Französisch und Italienisch an unserer Schule erfolgte.

Vieles war in diesen 1990er-Jahren bei Dieter in Bewegung. Sein Lebensmittelpunkt verlagerte sich zuerst nach Günsberg und dann ins eigene Haus nach Selzach, er führte seine Sorbonne-Bekanntheit Beatrice zum Altar und unternahm mit ihr die für die damalige Zeit eher untypische Hochzeitsreise nach Zimbabwe, und die beiden Kinder Matthias und Simone vervollständigten die Familie. Er wurde Mitglied der Schnitzelbankgruppe *«Ambassadore Bäse»*, in welcher er – sprachlich und musikalisch versiert – während 16 Jahren



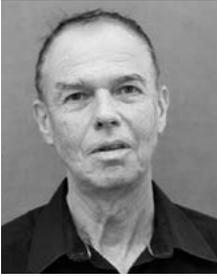
das Faschnachtsleben in Solothurn bereicherte. Auch schulisch bewegte Dieter in dieser Zeit einiges. Er wurde in die Prüfungskommission für Bezirkslehrerkandidaten gewählt und engagierte sich als Vizepräsident im Vorstand des SKLV und später als Präsident der Sektion Solothurn insbesondere für die Gleichstellung der musischen Fächer und des Fachs Sport. Sein eindrückliches Engagement widerspiegelt sich in einer imposanten Liste von Gruppierungen, in denen er mitwirkte: Lehrervertretung im Projekt zur Überarbeitung der Schulleitungsstrukturen, Mitglied der Kerngruppe PQ, Mitglied der Projektgruppe ICT oder Mitglied der Begleitgruppe IFES bei der externen Evaluation waren nur einige Mandate aus dieser Zeit, und so erstaunt es nicht, dass er 2012 von zahlreichen Kolleginnen und Kollegen ermuntert wurde, sich für die Stelle eines Konrektors an der Abteilung Gymnasium zu bewerben.

«Als ich im Anschluss an mein Studium an der Universität Zürich Assistent wurde und somit die Möglichkeit erhielt, eine Hochschulkarriere ins Auge zu fassen, entschied ich mich Anfang der 1990er-Jahre bewusst dafür, als Mittelschullehrer meine Berufung zu finden. Ich habe diesen Entscheid bis heute nie bereut. Die Kantonsschule Solothurn ist meine Schule: es ist eine gute Schule, eine lebendige, moderne, aufgeschlossene Schule mit vielen Qualitäten. Ich identifiziere mich in hohem Masse mit dem, was sie ist, und dem, wofür sie steht.» Mit diesen Worten bewarb sich Dieter damals auf die freie Stelle, und nach 12 Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Schulleitung darf uneingeschränkt festgehalten werden, dass die in seinem damaligen Bewerbungsschreiben ausgedrückte Identifikation mit unserer Schule jederzeit feststellbar war. Sein Sensorium für Qualität, seine hohen Ansprüche an sich und seine Umgebung, sein unermüdlicher Tatendrang und seine Offenheit für Neues waren dabei ebenso inspirierend und beeindruckend wie seine Belesenheit, sein Humor und seine Sprachgewandtheit. Sorgfältig und gewissenhaft erfüllte er seine Aufgaben und stand im schulischen Alltag als starke Führungspersönlichkeit für die Einhaltung von Werten und Richtlinien ein und war bereit, sich zu exponieren. In der Schulleitung wussten wir stets, dass wir uns auf seine Loyalität, seine Unterstützung und auch sein kritisches Hinterfragen verlassen konnten. Die Einführung der bilingualen Maturität an der KSSO oder die konstante Weiterentwicklung des hybriden Lernens in Form des sogenannten «Lernens ohne Anwesenheitspflicht» sind nur zwei Beispiele, welche das erfolgreiche Wirken von Dieter in seiner Zeit in der Schulleitung repräsentieren.

Lieber Dieter. Mit einer für mich immer bewundernswerten Mischung aus Engagement, sprachlicher Brillanz und politischem Ge-

spürst du deine Rolle als Lehrer und ganz besonders auch als Konrektor ausgefüllt. Zwei deiner Eigenschaften sind für mich ganz persönlich immer bewundernswert gewesen: einerseits dein fast grenzenloser Einsatz für Schülerinnen und Schüler, welche eine besondere Betreuung oder eine besondere Unterstützung in einer schwierigen Lebenssituation benötigten, und andererseits deine Zurückhaltung. Du bist der Schaffer im Hintergrund gewesen, der nicht das Rampenlicht gesucht hat, aber dafür umso wirksamer gewesen ist. Immer sind für dich die Lösungen und nicht die Probleme im Fokus gestanden und die von dir gefundenen manchmal pragmatischen und manchmal auch sehr unkonventionellen Ansätze haben stets das Wohl der Betroffenen und der Schule im Fokus gehabt. *«Ein Demissionsschreiben ist kaum ein geeigneter Ort, um über ein langes Berufsleben Bilanz zu ziehen»*, so schreibst du in deinem Demissionsschreiben. Lieber Dieter, auch eine Verabschiedung in einem Jahresbericht vermag das kaum. Verschiedenes gäbe es an dieser Stelle noch zu erwähnen: beispielsweise deine ausgeprägte Ballaffinität, welche du jahrzehntelang im Lehrerturnen unter Beweis gestellt hast, oder euer Refugium im Urnerland oberhalb Intschi. Für mich bleibt an dieser Stelle einfach, dir ganz herzlich für deine Ideen, deinen Einsatz und dein Engagement zu danken. Ich hoffe, dass du deine ganze Energie in deine künftigen Tätigkeiten stecken kannst, sei dies handwerklich am Haus, sei dies auf Reisen oder sei dies kulturell im KKL, und wünsche dir für deine Zukunft von Herzen alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



André Müller

Nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Windisch erwarb André an der Alten Kantonsschule in Aarau im März 1978 die Matura Typus E. Es folgte das Studium an der Universität Zürich mit dem Lizentiat 1986 in den Fächern Deutsche Sprache und Literatur und den Nebenfächern Philosophie, Theater- und Filmwissenschaften sowie Literaturkritik. Bereits in dieser Zeit zeigte sich auch sein pädagogisches Interesse, unterrichtete er doch parallel zu seinem Studium an der Bezirksschule Brugg und erteilte an der Volksschule Gebenstorf «Deutsch für Fremdsprachige». Und noch etwas anderes, sein gesamtes Berufsleben Prägendes, war zu dieser Zeit bereits erkennbar: sein standespolitisches Engagement ausserhalb des Unterrichts. Um den persönlichen Austausch unter den Deutschzusatzlehrkräften zu fördern, gründete André den «Aargauischen Verein der Deutschzusatzlehrkräfte» und setzte sich dort für die Organisation und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen ein.

Bis zum Erwerb des Höheren Lehramts in den Fächern Deutsch und Philosophie 1989 sammelte André im Rahmen von Stellvertretungen in Altdorf und am Freien Gymnasium Zürich Lehrerfahrung auf der Sekundarstufe II und unterrichtete während zwei Jahren im Lehrauftrag an der HTL in Brugg/Windisch. Aus einer Bewerbung an den damaligen Rektor der Oberrealschule an der KSSO, *Dr. Robert Flury*, resultierte im Mai 1990 die Wahl als Professor für Deutsch und ein weiteres Fach an der KSSO.

Von Beginn an war André auch neben dem Unterricht sehr aktiv. Er besuchte Dutzende von Weiterbildungen, und so erstaunt es nicht, dass er ab 2004 Weiterbildungsdelegierter der damaligen wbz und ab 2017 des VSDL (des Vereins Schweizerischer Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer) für den Bereich «Deutschsprachige Literatur & Linguistik» war. München, Berlin, Wien, Hamburg, Weimar, Frankfurt oder Meissen sind nur einige Orte, an denen er allein oder mit Kolleginnen und Kollegen zahlreiche Weiterbildungen konzipierte und leitete.

Aber auch in der Schule nahm er schon bald eine aktive Rolle ein. Sei dies in der PR-Kommission, wo er ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit ausarbeitete, als Praktikumsleiter für Deutsch- und Philosophiestudierende des Höheren Lehramts der Universitäten Bern, Zürich und Fribourg oder als langjähriger Regisseur und Verantwortlicher für die Organisation und Durchführung der Maturitätsfeiern – André setzte sich mit unermüdlichem Einsatz für den Lehrerberuf insgesamt und für die Bereicherung des schulischen Lebens im Besonderen ein. Gerade diese Feiern waren dank seines Ideenreichtums Anlässe, bei denen sich unsere Schule im besten Licht präsentieren

konnte und die den Maturandinnen und Maturanden nachhaltig in Erinnerung geblieben sind.

Eine besondere Erwähnung verdient sein Engagement auf kantonaler und nationaler Ebene. Von 2004 bis 2016 war er Kantonalpräsident des Solothurner Kantonsschullehrerverbandes (SKLV) und seit 2014 bringt er seine Expertise im Zentralvorstand des Vereins Schweizer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) sowie in der Standespolitischen Kommission des LCH (Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz) ein. Vieles haben wir in dieser Zeit zusammen erlebt: die Zusammenführung der beiden Sektionen des SKLV in Olten und Solothurn zu einem kantonalen Verband, Sparprogramme mit kryptischen Bezeichnungen wie ZULESYS oder SOplus, den gemeinsamen Kampf um die Anstellungsbedingungen an der Sek P oder die Diskussionen rund um die neuen Schulleitungsstrukturen. Und auch wenn wir aufgrund unserer Rollen nicht immer die gleiche Meinung vertraten, waren unsere Begegnungen immer geprägt von Respekt, Wertschätzung und dem Willen, eine für alle Beteiligten möglichst gute Lösung zu finden. Einer dieser Erfolge war für André die Einführung des Fachs Ethik an der KSSO samt der damit einhergehenden engen Zusammenarbeit innerhalb der Fachschaft. Gemeinsames Vorbereiten und gemeinsame Prüfungen fanden dort statt, lange bevor diese Themen die Schule als Ganzes erreichten.

Die hohen beruflichen Ansprüche drückten sich auch im Deutschunterricht von André aus. Mit grosser Leidenschaft und hervorragendem Fachwissen vermittelte er unseren Schülerinnen und Schülern die deutsche Sprache und Literatur. Fachlich anspruchsvoll, fordernd und fördernd und auf auftauchende Fragen eingehend: Diese Beschreibungen stammen von seinen Schülerinnen und Schülern, und sie ergänzen sie noch mit abwechslungsreich und humorvoll und die Diskussionskultur fördernd. Und wenn man diese Rückmeldungen liest, ist es nicht erstaunlich, dass er bis zur letzten Lektion gerne unterrichtete.

Lieber André. Im Namen aller Schülerinnen und Schüler sowie des gesamten Kollegiums danke ich dir für deine Leidenschaft für deine Fächer und das riesige schulische und standespolitische Engagement während der vergangenen 34 Jahre an unserer Schule. Ich bin sicher, deine Begeisterung für das Tanzen, sei es Salsa oder Tango, wird dich ebenso in Bewegung halten wie deine Aufnahme in den Rat für deutsche Rechtschreibung am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim. Ich wünsche dir für deinen wohlverdienten Ruhestand von Herzen alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Beatrice Nützi Müller

Nach der Schulzeit in Aeschi und dem Besuch der Kantonsschule Solothurn erwarb *Beatrice Nützi Müller* 1980 hier die Matura Typus B. Unmittelbar nach der Maturität zog es sie nach Bern, wo sie sich am Sekundarlehramt eingeschrieben hatte. Nach den erfolgreichen pädagogischen Prüfungen in den Fächern Deutsch und Erziehungswissenschaften entschied sie sich für einen anderen Studiengang und beschloss, ein Lizentiat anzustreben. Noch bevor sie sich 1982 an der Universität Zürich für die Fächer Französische Sprache und Literatur sowie Englische Sprache und Literatur einschrieb, absolvierte Beatrice ein Auslandsemester an der Sorbonne in Paris. Es war nicht nur beruflich, sondern auch privat ein sehr erfolgreicher Aufenthalt, lernte sie doch dort im gleichen Kurs ihren Partner fürs Leben kennen.

Zurückgekehrt in die Schweiz führte sie ihr Weg nach dem erfolgreich erworbenen Lizentiat 1988 zunächst an die Kantonsschule Willisau, wo sie ein Vollpensum Französisch und Englisch unterrichtete. Schon bald war klar, dass ihr Interesse am Schreiben und am Journalismus sie – zumindest vorerst – auf einen anderen Weg führen werde. Bei der Schweizerischen Volksbank übernahm sie als Redaktorin während sechs Jahren die Verantwortung für das Jugendmagazin «Greenlight» und die Wirtschaftsbroschüre «Die Orientierung», arbeitete bei verschiedenen internen und externen Periodika mit und organisierte PR-Anlässe. Mit der Übernahme der Schweizerischen Volksbank durch die damalige Schweizerische Kreditanstalt (SKA) wechselte auch Beatrice zur späteren Credit Suisse Group, wo sie verantwortliche Redaktorin für die renommierte Kundenzeitschrift «Bulletin» und Chefin der Abteilung Publikationen wurde.

Die späten 1990er-Jahre brachten auch privat bei Beatrice zahlreiche Veränderungen. Die Geburt des ersten Sohnes Matthias im Jahr 1997 bedeutete für sie den Start eines neuen Lebensabschnitts. Sie entschied sich, ihre berufliche Karriere vorerst zu pausieren, um sich voll und ganz ihrer jungen Familie zu widmen. Es folgte der Umzug aus der Wohnung in Günsberg ins eigene Haus in Selzach, die Ausbildung zur Stadthostesse in Solothurn, der Beginn des politischen Engagements innerhalb der Gemeinde und die Geburt ihrer Tochter Simone.

Nach einer Stellvertretung im Jahr 2005 erfolgte schliesslich am 1. August 2006 ihr Wiedereinstieg in den Unterricht an der KSSO. Es war für sie von Beginn an klar, weil sich der Unterricht seit ihren ersten Erfahrungen in Willisau derart wesentlich verändert hatte, dass sie diesem Umstand entsprechend Rechnung tragen wollte. Sie entschied sich deshalb, parallel zur erfolgten Anstellung an der KSSO

selbst nochmals die Schulbank zu drücken und an der Universität Zürich das Lehrdiplom für Maturitätsschulen zu erwerben.

Abwechslungsreich, hervorragend vorbereitet, sehr gut organisiert und strukturiert sind Rückmeldungen, die Beatrice von ihren Schülerinnen und Schülern zu ihrem Unterricht erhielt. Ihre vorausschauende Planung und ihr grosses Engagement für das Unterrichten trugen wesentlich zu einer produktiven und angenehmen Lernatmosphäre bei, und die für sie wichtige Praxisnähe und der Bezug zu realen Situationen half den Schülerinnen und Schülern, das Gelernte im Alltag anzuwenden. Was aber ganz besonders ins Auge stach, waren die Rückmeldungen zu Beatrice als Person: ruhig, hilfsbereit, interessiert, alle in den Unterricht miteinbeziehend und – was ihr besonders wichtig war – unterstützend vor allem für die Schwächeren. Gerade auch in ihrer Funktion als Klassenlehrerin war sie für jene da, welche Schwierigkeiten hatten und Hilfe benötigten.

Und jetzt, nach 18 Jahren erfolgreicher Tätigkeit an unserer Schule, ist für sie die Zeit gekommen Abschied von der KSSO zu nehmen. Schwer gefallen sei ihr dieser Entscheid, hat sie mir im Abschlussgespräch verraten, insbesondere auch deshalb, weil die KSSO eine coole Schule mit tollen Schülerinnen und Schülern sei, die ihr ebenso fehlen werden wie der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen.

Liebe Beatrice. Du stehst jetzt vor der Wahl, noch einmal etwas Neues in Angriff zu nehmen oder dich noch intensiver der Politik oder der Kultur zuzuwenden. Ganz unabhängig davon, was es sein wird, danke ich dir ganz herzlich für deine Hingabe und deinen Einsatz an unserer Schule, der nicht nur den Unterricht bereichert, sondern auch das Leben zahlreicher Schülerinnen und Schüler positiv beeinflusst hat. Deine Geduld, dein Einsatz und die Unterstützung, besonders für die Schwächeren, werden einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Ich wünsche dir für die weitere Zukunft von Herzen alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Dr. Jürg Schläpfer

Wirft man einen Blick auf Jürgs berufliche Tätigkeiten, so kann man leicht feststellen, dass uns mit ihm ein Pädagoge verlässt, der auf nahezu allen Stufen des Schulwesens Erfahrungen gesammelt hat.

Nach seiner Schulzeit in Neuenhof und Bellach besuchte er von 1975 bis 1980 das Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerseminar an der Oberen Sternengasse in Solothurn. Bereits während dieser Zeit am Seminar erhielt er die Gelegenheit, zusätzlichen Unterricht in Musik, Klavier und Orgel, aber auch Mathematik und Medien zu besuchen. Nach dem erfolgreichen Abschluss führte ihn sein Weg an die Universität Zürich, wo er 1987 mit dem Lizentiat im Hauptfach Musikwissenschaft und den Nebenfächern Pädagogik und Psychologie sein Studium abschloss. Bereits zu Beginn seines Studiums begann er zudem Erfahrungen im Lehrerberuf zu sammeln: zunächst als Lehrer mit Teilpensum an der Bezirksschule in Grenchen und mit einer Stellvertretung an einer 5. und 6. Klasse der Primarschule, später als Lehrer an der Gewerblich-Industriellen Berufsschule GIBS und ab 1987 als Lehrer am damaligen Arbeitslehrerinnenseminar ALS.

Parallel zu diesen Anstellungen arbeitete er an der Universität Zürich an seiner Dissertation zum Thema «Karl Arnold Walther – Kirchenmusiker und Pädagoge im Bistum Basel zur Zeit der caecilianischen Reform» und wurde 1992 von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich zum Doktor der Philosophie ernannt. Im gleichen Zeitraum, von 1988 bis 1994, arbeitete Jürg als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Zentralbibliothek in Solothurn. Das 1994 in Buchform erschienene Werkverzeichnis des Biberister Komponisten *Richard Flury* ist dabei nur eine seiner zahlreichen Arbeiten aus dieser Zeit. So quasi nebenher organisierte er dort auch Musikalienausstellungen und gründete ein Bibliothekschörli. Auch wenn er die zahlreichen alten Handschriften liebte, schlug sein Herz aber doch klar für die Schule und den Unterricht. Während der 14 Jahre, in denen er am ALS unterrichtete, engagierte er sich schon sehr früh auch in der Schulentwicklung. Die Organisation und Aufwertung der Praktika samt jährlichen Weiterbildungsveranstaltungen für Praxislehrpersonen oder die Entwicklung eines Beurteilungssystems sind nur zwei Beispiele von seinem Wirken.

Während des Erwerbs des höheren Lehramts für Musik und Pädagogik begann ab 1992 auch seine Tätigkeit an der KSSO. In den Praktikumsberichten finden sich immer wieder Auszüge, welche neben den fachlichen Fähigkeiten Jürgs auch ganz besonders seine menschlichen Qualitäten hervorheben: begeisternd, natürlicher Umgang mit den Jugendlichen, hilfreich und unterstützend.

Schon früh begann auch sein ausserschulisches musikalisches Engagement. Dirigent unter anderem in Laupersdorf, Bellach und Grenchen oder Initiant des Projekts «Musik im Blumenstein» sind nur einige von seinen zahlreichen künstlerischen Tätigkeiten, welche auch unsere Schule geprägt haben.

Musikalisch erlebten auch seine Schülerinnen und Schüler vieles, sicher im Unterricht, ganz besonders aber bei den zahlreichen Konzerten und Studienreisen im In- und Ausland. Leipzig, Brescia, Mantua oder Wien waren nur einige der zahlreichen Stationen, welche er meist zusammen mit *Thomas Fluor* mit den Chören der KSSO besuchte. Und auch das Schulleben prägte Jürg nachhaltig, sei dies mit musikalischen Aufführungen wie «Dido and Aeneas» im Mai 2006, wo er als Co-Projektleiter mitwirkte, oder mit der legendären «Ode an die Freude» zum Auftakt des Jubiläumsjahres der KSSO 2008 in der eisigen Kälte auf der St.-Ursen-Treppe oder ganz besonders mit den Weihnachtskonzerten in der Jesuitenkirche, sei dies aber auch als Leiter des Qualitätsmanagements oder ganz einfach als stets offener, aber auch kritischer Begleiter von schulischen Entwicklungen, wo er immer da war, wenn man jemanden brauchte.

«Rückblickend darf ich sagen, dass dies [der Entscheid Lehrer zu werden] eine der besten Entscheidungen meines Lebens war. Die Arbeit mit jungen Menschen ist mir zur Passion geworden. Ich habe diese Tätigkeit nie als Belastung empfunden – im Gegenteil, ich glaube, dass sie sich positiv auf meine Gesundheit ausgewirkt hat», so steht es im Demissionsschreiben von Jürg. Die von ihm erwähnte Leidenschaft faszinierte und begeisterte seine Schülerinnen und Schüler und uns alle in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

Lieber Jürg. Nun folgt also der nächste Lebensabschnitt, in welchem du es geniesst, endlich mehr Zeit am Klavier verbringen zu können, deine Sprachkenntnisse zu vertiefen oder auch hinaus in die Natur zu gehen, um die Schönheiten des Juras wandernd zu erleben, und gleichzeitig auch einen Fuss immer noch im Unterricht zu behalten, nämlich unterstützend in der Primarschule. Ich danke dir von Herzen für deine unermüdliche Arbeit, deine Leidenschaft und deine Begeisterung, die du mit uns allen geteilt hast, und wünsche dir für deinen Ruhestand alles erdenklich Gute, viel Freude bei deinen neuen Hobbys und unzählige wunderschöne Momente.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Paula Sluka

Der «Nidlechueche» ist eine Spezialität aus Murten, bei welcher in einem speziellen Verfahren fünf dünne Schichten Rahm sorgfältig auf einen leichten Hefeteig aufgetragen werden: drei Schichten mit leicht angesäuertem Rahm und Zucker während des Backens und zwei Schichten mit Greyerzer Doppelrahm nach dem Backen.

Genauso vielschichtig wie dieses herrliche Gebäck präsentiert sich auch ein Rückblick auf das Wirken von Paula an unserer Schule. Geboren im heutigen Tschechien – auf halbem Weg zwischen Prag und der polnischen Grenze – zog Paula mit ihrer Familie im Sommer 1968 in die Schweiz, in den Kanton Freiburg. Nach der obligatorischen Schulzeit in Murten besuchte sie das Collège Sainte-Croix. Während der drei Jahre im Untergymnasium und der vier Jahre am Gymnasium wurden die anfänglich noch in der Überzahl unterrichtenden Schwestern aufgrund von Nachwuchsschwierigkeiten nach und nach zu einer Minderheit. Nach dem Erwerb der Matura Typus B nahm Paula ihr Studium an der Universität Fribourg auf. Etwa zu dieser Zeit, nämlich zu ihrem 20. Geburtstag, richtete ihr handwerklich sehr versierter und erfahrener Vater für sie im eigenen Haus in Courtepin einen Trainingsraum für Ballett ein. Eine Investition in eine Leidenschaft von Paula, welche sie ebenso prägen sollte wie das Studium im Hauptfach Latein und den beiden Nebenfächern Alte Geschichte und Griechisch, welches sie 1991 mit dem Lizentiat abschloss.

Noch im gleichen Jahr begann dann auch ihre Tätigkeit an der Kantonsschule Solothurn. Auf Empfehlung ihres Professors *Dr. Joachim Szidat*, der zu dieser Zeit ebenfalls in Solothurn tätig war, wurde Paula als Hilfslehrerin für Latein am Gymnasium angestellt. Im Schreiben des damaligen Rektors *Dr. Thomas Wallner* findet sich der folgende Satz: «Sie werden als Hilfslehrerin auf ein Jahr gewählt, da die Pensenlage nicht über längere Zeit absehbar ist.» Ein Satz, der sich wie ein roter Faden durch ihre langjährige Tätigkeit an unserer Schule zog.

Von dieser Unsicherheit liess sich Paula aber nicht beeindrucken. «Frische, sympathische, freundliche, aber bestimmte und organisierte Schulführung; Humor kommt nicht zu kurz; starke menschliche und fachliche Zuwendung zu den Schülerinnen und Schülern, verlangt lautes Sprechen und klare Aussprache», mit diesen Worten beurteilte der Rektor in seinem Bericht einen der ersten Schulbesuche bei ihr. Parallel zum Unterrichten an der KSSO absolvierte sie ihre Ausbildung zur Gymnasiallehrerin an der Universität Fribourg, die sie 1994 mit dem Erhalt der Lehrbefähigung für die Fächer Latein und Griechisch erfolgreich abschloss.

Auch ihrer zweiten Leidenschaft, dem Tanzen, widmete sie sich intensiv. Sie erwarb 1996 das Diplom als Aerobic-Instruktorin und leitete an der KSSO den Freikurs «Aerobic und Tanz». In der Schule wurde ihre Tanzgruppe zu einem festen Bestandteil, wovon unter anderem auch die zahlreichen Auftritte an den Maturafeiern des Gymnasiums rund um die Jahrtausendwende zeugen.

Ihre grosse Leidenschaft für die alten Sprachen, ihr minutiös vorbereiteter Unterricht, in welchem sie ihre Schülerinnen und Schüler mit grosser Umsicht und einer tief verwurzelten pädagogischen Kompetenz begleitete, und ihre Persönlichkeit als humorvolle, aber doch immer klar führende Lehrerin, welche auf die Schülerinnen und Schüler einging, prägte die Unterrichtskultur in den beiden Fächern Latein und Griechisch am damaligen Gymnasium, und so war es nicht erstaunlich, dass sie 2001 zur Fachdidaktikerin an der Universität Fribourg gewählt wurde.

Unzählige Prüfungslektionen von Bulle über Freiburg und Bern bis Olten und Oerlikon besuchte sie im Rahmen dieser Tätigkeit, und die zu jener Zeit legendären rosaroten Zettel, welche bei einer Abwesenheit vom Unterricht auszufüllen waren, zeugen auch hier von ihrer sehr sorgfältigen Planung und einer frühen Ausgestaltung des Begleiteten Selbstorganisierten Lernens. Neben all diesen Tätigkeiten war es für Paula auch immer wesentlich, mit ausserschulischen Lernorten den Unterricht zu ergänzen. Ganz besonders sind dabei sicherlich den Schülerinnen und Schülern die Projektreisen nach Griechenland in Erinnerung geblieben, welche sie zum Beispiel mit den Schwerpunkten Mykene, Epidauros und Athen durchführte. Trotz all dieser schönen Momente wurde Paula im letzten Schuljahr bewusst, dass sie nochmals einen neuen Lebensabschnitt einleiten will, mit neuen Möglichkeiten und natürlich auch mehr Zeit für sich und ihre Mutter.

Liebe Paula. Dein «Betongrind» (ich lege Wert darauf hier festzuhalten, dass dies eine von dir gewählte Formulierung ist), den du gleichzeitig als deine beste und auch schlimmste Eigenschaft bezeichnest, hat dir geholfen, deinen neuen Platz zu finden. Als Persönlichkeit, die nie den Weg des geringsten Widerstandes gegangen ist, aber als jemand, der weiss, was sie will, bin ich überzeugt, dass du dein Glück finden wirst, und ich danke dir von Herzen für die gemeinsamen Jahre, dein Engagement und deine unerschütterliche Entschlossenheit und wünsche dir für die Zukunft und deine neuen Projekte im Fitnessstudio von Herzen alles Gute.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Susanne Stalder

Nach dem Besuch der Primarschule in Riedholz und der Sekundarschule in Hubersdorf absolvierte Susanne zunächst einen Welschlandaufenthalt in Bex und besuchte danach die Handelsschule Feusi in Bern. Im Notariatsbüro von *Dr. Fritz Hüsler* absolvierte sie im Anschluss an die Handelsschule erfolgreich ihre Lehre als kaufmännische Angestellte. Zwei Eigenschaften, welche Susanne bis zum Ende ihrer Berufstätigkeit prägten, wurden vom Lehrmeister bereits in seinem Abschlusszeugnis aufgeführt: ihre Gewissenhaftigkeit und ihre Freundlichkeit. Nach der Lehrabschlussprüfung führte der Weg von Susanne zunächst in die Firma Schaffner in Luterbach, wo sie im Einkauf tätig war, und anschliessend wieder zurück in die vertraute Umgebung einer Anwaltskanzlei zu den Herren *Dres. Monteil und Reinhardt* in Solothurn.

1986 bewarb sie sich zusammen mit 18 weiteren Kandidatinnen für die an der Kantonsschule Solothurn ausgeschriebene Stelle einer Sekretärin in der Verwaltung. Im Auswahlverfahren, geleitet durch den damaligen Verwalter *Roland Kasperek*, überzeugte Susanne insbesondere durch ihren professionellen Umgang mit Leuten und mit ihrer Erfahrung im Bereich der Verwaltungsarbeiten. Ein Blick in das damalige Pflichtenheft zeigt, dass neben den «allgemeinen Schreib- und Büroarbeiten» auch bereits Aufgaben im Bereich Rechnungswesen an Susanne übertragen wurden und in der Sparte «Dienstleistungen» auch das Bedienen der Telefonzentrale oder die Betreuung der Stempeluhr aufgelistet war. Per 1. April erfolgte dann die definitive Wahl von Susanne durch den Regierungsrat.

Rasch arbeitete sich Susanne in das Aufgabengebiet ein, und durch ihre gewissenhafte und speditive Arbeitsweise sowie ihre sehr zuvorkommende Art wurde sie zu einer wichtigen und wertvollen Stütze in der Verwaltung. Sie übernahm zunehmend weitere Aufgaben im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, und so erstaunte es nicht, dass Susanne 1991 zur Stellvertreterin des damaligen Verwalters ernannt wurde.

Neben ihrer beruflichen Tätigkeit stellte das Reiten für Susanne eine grosse Leidenschaft dar. Mit ihrem eigenen Pferd bestritt sie zahlreiche Concours und während drei Monaten bildete sie sich – im Rahmen eines unbezahlten Urlaubs – in Deutschland als Bereiterin im Sektor Springreiten weiter. Aber nicht nur zu Pferden besass Susanne eine enge Bindung, auch Katzen waren stets ihre treuen Begleiter und sorgten für gemütliche Momente in ihrem Zuhause; und schliesslich wird in ihrem neuen Lebensabschnitt auch ein Berner Sennenhund ihr Leben bereichern. Apropos Bern – eine ganz besondere Beziehung besass Susanne auch zum Berner Wappentier, dem

Bären, beziehungsweise zum zugehörigen Eishockeyclub SCB. Regelmässig war sie im Stadion zu Gast; ihre Treue zum Team und ihre Begeisterung bei den Spielen waren ansteckend und führten oft zu spannenden Diskussionen am Tag nach den Matches.

Innerhalb unserer Schule erlebte Susanne zahlreiche Veränderungen und Entwicklungen mit und mit nicht weniger als vier Verwaltern oder Leitungen Dienste, wie diese seit 2005 heissen, arbeitete sie zusammen. Eines blieb aber über all die Jahre konstant: Ihre fachliche Kompetenz war stets eine verlässliche Stütze und machte sie zu einer unverzichtbaren Kraft in unserer Schule. Mit grosser Zuverlässigkeit und Genauigkeit sorgte sie dafür, dass alle Aufgaben präzise und pünktlich erledigt wurden, und sie war immer bereit, den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern unterstützend zur Seite zu stehen. Kurz: Sie sorgte dafür, dass all die Arbeiten, welche für den reibungsfreien Betrieb einer Schule im finanziellen Bereich zentral sind, zuverlässig erledigt wurden.

Über Jahrzehnte hinweg war ihr grüner Volvo ein treuer Begleiter. Dieser Wagen symbolisierte nicht nur ihren Sinn für Beständigkeit, sondern auch ihre Verbundenheit zu Dingen, die sich durch ihre Langlebigkeit und Zuverlässigkeit auszeichnen. Hierzu gehörten auch ihr Talent im Restaurieren von Möbeln, bei dem sie vielen alten Stücken neues Leben einhauchte, oder ihre Uhrensammlung, welche sie als Tochter eines Uhrmachers von ihrem Vater geerbt hatte.

Im August 2023 entschied sich Susanne, Rechnungsprüfung, Kontoführung und Jahresabschluss endgültig hinter sich zu lassen und nach fast 38 Dienstjahren auf Ende des Kalenderjahres 2023 frühzeitig in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen, um sich noch vermehrt dem wunderschönen Garten in ihrem Zuhause in Riedholz zu widmen und einfach das zu tun, was ihr Freude bereitet.

Liebe Susanne. Du hast nicht nur die Finanzen unserer Schule stets im Griff gehabt, sondern hast auch dafür gesorgt, dass wir alle – von der Schulleitung über die Lehrpersonen bis hin zu den Schülerinnen und Schülern – uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren konnten: die Bildung. Ich danke dir für deine Treue, deine Unterstützung und für die vielen kleinen und grossen Dinge, die du über all die Jahre hinweg erledigt hast und wünsche dir für deinen Ruhestand Gesundheit, Freude und die Zeit, all das zu tun, was während deiner aktiven Jahre vielleicht zu kurz gekommen ist.

Stefan Zumbrunn-Würsch, Rektor



Stefan Zumbrunn

Wie verabschiedet man einen Menschen, der während 32 Jahren, davon 19 Jahre an der Spitze, ein immenses Engagement für unsere Schule geleistet hat? Ein Vergessen einzelner wichtiger Punkte ist fast schon vorprogrammiert. Und trotzdem: Lassen Sie es mich versuchen.

Bis zur Maturfeier 2024, an der ihm von Regierungsrat *Dr. Remo Ankli* ein spezielles «Maturazeugnis» für seine Leistungen an der und für die Kantonsschule Solothurn überreicht wurde, war Stefan Zumbrunn, wie er immer wieder betonte, einer der wenigen an unserer Schule ohne Maturzeugnis. Denn den gelernten Mechaniker führte erst ein Umweg über das Studium als Maschineningenieur an der Ingenieursschule Biel, das anschliessende Studium der Physik mit den Nebenfächern Mathematik und Astronomie an den Universitäten Neuenburg und Bern und das Höhere Lehramt an der ETH und der Universität Zürich in den Lehrberuf. Hätte es damals schon die Passerelle gegeben, die später auf Initiative von Stefan Zumbrunn an der Kantonsschule Solothurn eingeführt wurde und welche er im ersten Jahr auch selbst leitete, hätte er vielleicht diesen etwas direkteren Weg gewählt.

Noch während des Studiums begann Stefan Zumbrunn 1992 als Lehrbeauftragter für Mathematik und Physik am kantonalen Lehrerseminar zu unterrichten, welches damals Teil der Kantonsschule war. Er engagierte sich schon sehr bald auch ausserhalb des Unterrichts für die Schule, so zum Beispiel als Stundenplaner. In seiner Zeit als Kantonsrat in den späten 1990er-Jahren weitete er dann sein Engagement für die Schule auf die politische Ebene aus. Im November 2000 übernahm Stefan interimistisch die Leitung des mit der MAV-95 neu gebildeten musischen Maturitätsprofils in den Räumen des ehemaligen Lehrerseminars. Von Beginn an und auch einige Jahre später in seiner Funktion als Rektor unterstützte er musische Projekte von Herzen.

Auf das Schuljahr 2002/03 hin wurde Stefan Zumbrunn zum Prorektor des sprachlich-musischen Maturitätsprofils gewählt. Nach dem durch innovative Ideen und den aktiven Einbezug des Kollegiums geprägten Aufbau dieses neuen Maturitätsprofils folgte der Umzug von der Sternengasse an den Herrenweg und die vollständige Integration ins Gymnasium. Gleichzeitig mit dieser Aufgabe absolvierte Stefan Zumbrunn den Nachdiplomkurs «Chancen und Risiken managementorientierter Schulführung» an der FHNW in Olten, was ihm für die kommenden Aufgaben eine gute Managementbasis mitgab. Denn schon 2005 übernahm er zunächst als «Vorsitzender der Schul-

leitung» und später als Direktor die Gesamtleitung der Kantonsschule Solothurn. Im Jahre 2012 wurde dann aus dem «Direktor Stefan Zumbrunn» im Rahmen einer von ihm mitinitiierten Schulleitungsreform «Rektor Stefan Zumbrunn» – der Titel änderte, die Aufgaben indes blieben im Grossen und Ganzen die gleichen. In seiner gesamten Zeit an der Spitze unserer Schule setzte er sich dafür ein, das Angebot der Schule umsichtig, auf die Veränderungen in Gesellschaft und Wissenschaft reagierend, zukunftsweisend weiterzuentwickeln. Stefan Zumbrunn besitzt die Gabe, Entwicklungen und Veränderungen im Kontext der Gesellschaft und der Bildung früh zu erkennen und mit Ideen und Projekten darauf zu reagieren sowie die Menschen in seinem Umfeld dafür zu motivieren und zu gewinnen. Es zeigte sich immer wieder, dass sein Werdegang mit dem Einstieg über eine Berufslehre eine wertvolle Basis mit einer gewissen «Erdung» mit sich gebracht hat. Einige wenige der oben angesprochenen Projekte möchte ich an dieser Stelle hervorheben.

Schon von Beginn seiner Tätigkeit als Rektor an setzte sich Stefan Zumbrunn mit viel Engagement, Gesprächen und Hintergrundarbeiten für die Einführung eines Qualitätsmanagements an der Kantonsschule Solothurn ein. Strategisches Denken, die Entwicklung einer Vision und eines Leitbildes sowie deren Umsetzung als Basis für eine nachhaltig geführte Schule waren für ihn stets wichtig. Dank seiner Zielstrebigkeit besitzt die Kantonsschule Solothurn heute ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach den Standards von Q2E (Qualität durch Evaluation und Entwicklung). Teil dieses Qualitätsmanagementsystems ist auch der Einbezug des Kollegiums in die Weiterentwicklung der Schule. So wurden unter seiner Führung neben den wiederkehrenden Klausurtagungen der Schulleitung auch regelmässige Treffen mit den Fachschaftspräsidien eingeführt, unter anderem in einer jährlichen Klausurtagung unter Einbezug der schulischen Schlüsselfunktionen. Ein grosses Anliegen war Stefan zudem die Förderung des Zusammenhalts im Kollegium, zum Beispiel mit regelmässigen Apéros nach den Gesamtkonferenzen oder zum Schuljahresbeginn. Nicht von ungefähr war der schulische Leitspruch in seinem ersten Jahr als Direktor «Wir bleiben im Gespräch». Dieser Leitspruch begleitete Stefan Zumbrunn während der kommenden Jahre. So besuchte er mehrfach alle über 80 Klassen der Schule, um mit ihnen das Gespräch zu suchen, wenn er es in Bezug auf ein bestimmtes Thema als notwendig erachtete. Auch betrat er wann immer möglich während der grossen Pause das Konferenzzimmer, um mit den dort anwesenden Lehrpersonen ins Gespräch zu kommen. Bei den Gesprächen in der grossen Pause oder am Mittagstisch ging es meist nicht (nur) um schulische Belange, sondern oft um Eisho-

ckey und die Leidenschaft für den einen oder anderen Verein, um Fussball oder andere Sportarten oder auch die schweizerische oder Weltpolitik.

Unter Stefans Leitung wurde aus den vielen kleinen abteilungsweisen Maturfeiern eine grosse Feier initiiert, geplant und umgesetzt, zuerst in Zuchwil und in den letzten Jahren in der Kiesofenhalle im Attisholz. Nach einigen Jahren wurde eine gleiche Feier auch für die FMS, FM und Passerelle realisiert. Es war Stefan wichtig, dem Positiven, den Erfolgen Raum zu geben, und genau darum geht es an den grossen Abschlussfeiern. Sollen damit doch die Absolventinnen und Absolventen unserer Schule gefeiert werden und die verdiente Anerkennung ihrer Leistung erhalten. Immer wieder gelang es Stefan Zumbrunn an diesen Feiern mit seiner Rede den Gemütszustand der Absolventinnen und Absolventen, aber auch deren Eltern zu treffen.

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung ist sicherlich die Projektleitung bei der Einführung des Schwerpunktfachs Englisch sowie des Ergänzungsfachs und des obligatorischen Fachs Informatik am Gymnasium (EFI und OFI) zu erwähnen. Bei letzterem hatte Stefan auch die kantonale Projektleitung für die Einführung und die Lehrplanarbeit inne. Im Weiteren zu nennen ist, wie schon eingangs erwähnt, natürlich auch die Konzeptionierung und erfolgreiche Einführung des Passerellenlehrgangs für den Übergang Berufs- und Fachmaturität – Universität in Zusammenarbeit mit den beiden Berufsbildungszentren Olten und Solothurn mit erstmaliger Durchführung im Schuljahr 2015/16. Nach der erfolgreichen Einführung übergab Stefan den Passerellenlehrgang in die Führung des damaligen Konrektors der FMS/FM, *Reto Stampfli*. Gemeinsam mit Reto Stampfli folgte die Weiterentwicklung der Fachmittelschule gemäss den angepassten gesamtschweizerischen Vorgaben mit neu gestalteter Studententafel und neuem Lehrplan. Die ersten Schülerinnen und Schüler nach dem neuen Bildungsgang erhielten in diesem Jahr ihr Fachmittelschulzeugnis. Zusammen mit dem aktuellen Konrektor der FMS/FM, *Michael Schwaller*, entwickelte Stefan Zumbrunn dann in den letzten beiden Jahren auch die Neukonzipierung der Fachmaturität Pädagogik, welche den Praxisbezug dieser Ausbildung intensiv stärkt und schweizweit als innovatives Vorbild betrachtet wird.

Stefan Zumbrunn ist ein Mensch mit Visionen, mit einem gesamtgesellschaftlichen Blick für Entwicklungen im Bereich der Bildung. Schon 2008 in der Festschrift zum 175-Jahr-Jubiläum der Kantonsschule Solothurn schrieb er von vermehrter Individualisierung mit gleichzeitigem Ausbau von Förderkursen, einer Abkehr vom starren 45-Minuten-Unterricht, von einem modularen statt streng vertikal aufgebauten Unterrichtsbetrieb zur Förderung der Kooperation und einem

systematischen Methodentraining in Form von Projekt- und Teamarbeit. Diese Ideen wurden einige Jahre später im Projekt «Lernen an der KSSO», das 2019 den Learn Award der EPF-Lausanne erhielt, aufgenommen und weiterentwickelt. Initiierende Kraft hinter diesem gesamtschulischen Projekt war Stefan Zumbrunn, die Weiterentwicklung oblag dann der gesamten Schulleitung. Das BSL, ein Kürzel, das für Begleitetes Selbstorganisiertes Lernen steht, und die damit einhergehenden sogenannten Mischformen von Präsenz- und Fernunterricht sind aus dem Unterricht der Kantonsschule Solothurn nicht mehr wegzudenken. Mit den «ELMA»-Klassen – ELMA steht für Eigenständiges Lernen mit Anleitung – sind die 2008 dargelegten Ideen ab 2020 in einem eigenen Bildungsgang umgesetzt worden. Der erste Jahrgang dieses speziellen Angebots im Gymnasium, das unter der Leitung von Konrektorin *Barbara Imholz* steht, hat in diesem Schuljahr die Maturität mit grossem Erfolg abgeschlossen.

Auffallend bei all den Projekten sind die Innovation und Zukunftsgerichtetheit sowie die Tatsache, dass sie von der ganzen Schulleitung mitgetragen und nach der Initiierung jeweils von einem anderen Schulleitungsmitglied erfolgreich übernommen worden sind.

Nicht zuletzt wegen dieser Voraussicht und der Vorarbeiten im Projekt «Lernen an der KSSO» war unsere Schule im Jahr 2020, als sich die Corona-Epidemie rasant ausbreitete, in den Bereichen Digitalisierung und erweiterte Lernformen gut aufgestellt, und so konnte die Schulleitung unter der Führung von Stefan Zumbrunn rasch und adäquat reagieren. Unter grossem Aufwand wurden die anstehenden Probleme und Herausforderungen gemeistert. Die Schülerinnen und Schüler erhielten schon ab dem ersten Tag der Schulschliessung im März 2020 Fernunterricht und die Schule als ganzes System lernte stetig hinzu und passte sich den wöchentlich neuen Rahmenbedingungen an.

Es ist nicht verwunderlich, dass Stefan Zumbrunn mit seinen Ideen und Visionen nicht nur die lokale und kantonale Bildung gestalten wollte, sondern sich auch intensiv in der gesamtschweizerischen Bildungsentwicklung und -politik einbringt. 2021 wurde Stefan Zumbrunn zum Präsidenten der KSGR, der Konferenz der Schweizerischen Gymnasialrektorinnen und -rektoren, gewählt und brachte sich in dieser Funktion intensiv in die Ausgestaltung des Projektes WEGM, der Weiterentwicklung der Gymnasialen Matur, ein. In der gleichen Funktion nahm beziehungsweise nimmt er auch in anderen gesamtschweizerischen Projekten und Kommissionen Einsitz, so zum Beispiel der Schweizerischen Maturitätskommission. Diese Arbeiten und das damit einhergehende Wissen kamen immer auch unserer Schule zugute.

Ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch seine Zeit an der Spitze der Kantonsschule Solothurn zieht, ist, neben der pädagogischen und qualitätsbezogenen Weiterentwicklung der Schule, die «Baufrage». Die Raumknappheit, der Zustand der baulichen Substanz und deren Sanierungsbedarf sowie die für zukunftsgerichteten Unterricht nicht adäquaten räumlichen Bedingungen waren ein steter Begleiter von Stefan Zumbrunn in seinem Amt als Direktor und Rektor. Immer wieder wies er auf die Notwendigkeit von Massnahmen hin, suchte im Gespräch mit diversen Stakeholdern Lösungen; mehrfach schien sich eine solche abzuzeichnen, aber immer wieder wurden nachhaltige Lösungen zurückgestellt. Der Bedarf ist zwar auf allen Ebenen erkannt, aber ein anderes kantonales Bauprojekt bekam jeweils den Vorrang. Auch wenn eine nachhaltige Lösung während Stefans Amtszeit nicht erreicht werden konnte, so hat er auf jeden Fall den Weg dorthin bereitet.

All diese grossartige Arbeit für unsere Schule in all den Jahren wäre nicht möglich gewesen, wenn Stefan nicht ein Mensch mit grossem Vertrauen in seine Mitmenschen, die Jugend, in unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch in die Fähigkeiten der Lehrpersonen und des Personals wäre. Als Familienmensch weiss er um das grosse Potenzial der Jugend. Seine Familie war und ist ihm in Zeiten grosser Arbeitslast immer eine Ressource der Energie. Zudem erhielt er durch seine Kinder auch immer wieder einen anderen Blick auf die Gesellschaft und unsere Schule und war stets bereit, dies auch in seine Überlegungen miteinzubeziehen. Mit seinem Humor und seinem Schalk wusste und weiss er, wie man schwierige Situationen auflockert. Mit einem feinen Gespür dafür, wenn es seinem Gegenüber nicht gut geht, half er manchem und mancher aus dem Kollegium mit einem offenen Ohr und manchmal unkonventionellen Lösungen in schwierigen Zeiten.

Nun verlässt Stefan die Kanti Solothurn am Ende dieses Schuljahres, um sich einer neuen und einmaligen Herausforderung zu stellen und eine neue Kantonsschule in Rotkreuz sinnbildlich (aber nicht wörtlich) auf der «grünen Wiese» aufzubauen. Diese aussergewöhnliche Möglichkeit ist eine Aufgabe, für die kaum jemand so gut geschaffen ist wie Stefan. Mit seinem breiten Wissen, seinen Fähigkeiten und seiner grossen Erfahrung, die er hier an der Kantonsschule Solothurn gesammelt hat, ist er für diese Stelle die ideale Besetzung.

Im Namen der gesamten Schulleitung, der Lehrpersonen und Angestellten sowie der Schülerinnen und Schüler danke ich dir, Stefan, für die grossartige und unermüdliche Arbeit für die Kantonsschule

Solothurn in den vergangenen 32 Jahren und wünsche dir für deinen weiteren Weg alles Gute! Ganz persönlich danke ich dir zudem für all unsere intensiven und guten Gespräche, für unsere gemeinsamen Gedankenexperimente, für deine Unterstützung, für deinen Humor, die Vielzahl an Kaffees, die ich in deinem Büro einnehmen durfte und vieles mehr. Ein riesengrosses Merci!

Christina Tardo-Styner, des. Rektorin KSSO



Mathias Rickenbacher leitete einen eigens für die Verabschiedung des Rektors ins Leben gerufenen Chor aus Lehrpersonen.

Diverse Tätigkeitsberichte

Begabtenförderung

Die Angebote der Begabtenförderung wurden auch im Schuljahr 2023/24 rege genutzt. Unsere Schülerinnen und Schüler erzielten herausragende Leistungen bei Wettbewerben und anderen Förderangeboten.

Wissenschaftsolympiaden

Im Schuljahr 2023/24 erreichten die Schülerinnen und Schüler unserer Schule erneut bemerkenswerte Erfolge an den Wissenschaftsolympiaden.

Geografie: Im nationalen Finale wurde *Noé Henseler* (M21N) für seine exzellente Leistung mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Da Noé auch bei der Feldarbeit die beste Punktzahl erreichte, gewann er zusätzlich den Sonderpreis für die Bestleistung. Bei der Feldarbeit ging es darum, das Bahnhofsgelände von Heerbrugg zu beobachten und Vorschläge bezüglich dessen Verdichtung und Aufwertung zu formulieren. Noé qualifizierte sich somit für die internationale Geografie-Olympiade in Irland. Bereits im neuen Schuljahr, aber noch vor dem Redaktionsschluss dieses Jahresberichts, hat uns die Nachricht erreicht, dass Noé zusammen mit dem Schweizer Team an der internationalen Geografie-Olympiade mit einem Poster zur Hanginstabilität in Brienz (GR) einen Preis im Posterwettbewerb gewann.

Auch *Elia Marti* (W20d) und *Raphael Schader* (M20L) konnten an der Geografie-Olympiade Erfolge verbuchen: Sie gewannen im nationalen Finale beide eine Bronzemedaille.

Chemie: Wie bereits im letzten Jahr gewann *Livia Behnisch* (A20a) erneut eine Bronzemedaille im nationalen Finale und erreichte den 9. Gesamtrang.

Biologie: *Livia Behnisch* (A20a), *Gustav Prochazka* (B20a), *Elisha Botta* (N20a) und *Yi Rui Ang* (M20N) erreichten die zweite Runde.

Philosophie: *Sebastian Stöckli* (B21a) erreichte die zweite Runde.

Nationaler Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht»

Beim Nationalen Wettbewerb von «Schweizer Jugend forscht» werden herausragende Matura- und Projektarbeiten prämiert. *Mahilan Sritharan* (B19a) schaffte es mit seiner Maturaarbeit «Collatz Conjecture – the Simplest Impossible Problem» als einer von 100

Schülerinnen und Schülern ins Finale und wurde mit dem Prädikat «gut» ausgezeichnet.

Mathematik- und Logikspielemeisterschaften

An den Schweizerischen Mathematik- und Logikspielemeisterschaften erzielte *Felix Meshach* (B20a) das beste Resultat. Er erreichte in der Kategorie L1 (nachobligatorische Schule) schweizweit den 14. Rang. Weiter schafften es *Milan Mullis* (N22a) in der Kategorie L1 auf den 27. Rang, *Rithik Sivaprakash* (P22c) in der Kategorie C2 (10. und 11. Schuljahr, gezählt ab Kindergarten) auf den 29. Rang und *Keanu von Felten* (P22c) in der Kategorie C2 auf den 109. Rang.

Mathematik-Känguru

Der Mathematik-Känguru-Wettbewerb ist ein weltweiter Anlass, bei welchem sechs Millionen Schülerinnen und Schüler aus etwa 100 Ländern teilnehmen. Der Wettbewerb findet in drei Kategorien (7. und 8. Schuljahr, 9. und 10. Schuljahr sowie 11.–13. Schuljahr) statt. *Simona Schwing* (N22a) und *Felix Meshach* (B20a) erzielten die besten Resultate der Schule. Sie erreichten in ihren jeweiligen Kategorien schweizweit den exzellenten 23. Rang.

Die Top-3-Positionen der drei verschiedenen Kategorien sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

Vorname	Name	Klasse	Kategorie	Punkte	Schulrang	Rang Schweiz
Yunes	Studer	P22a	7. und 8. Schuljahr	131,25	1	31
Markus	Krebs	P22a	7. und 8. Schuljahr	92	2	1177
Jeremy	Bürki	P22a	7. und 8. Schuljahr	90	3	1333
Simona	Schwing	N22a	9. und 10. Schuljahr	127,5	1	23
Silas	Zeltner	N22a	9. und 10. Schuljahr	121,25	2	46
Silvan	Rengel	N23b	9. und 10. Schuljahr	115	3	91
Felix	Meshach	B20a	11.–13. Schuljahr	113	1	23
Lucas	Tschopp	N21a	11.–13. Schuljahr	107	2	46
Yannis	Hanke	A20a	11.–13. Schuljahr	98	3	77

Informatik-Biber

Auch im vergangenen Schuljahr machten die 2. Sek-P- und die 1. Gym-Klassen der Kantonsschule Solothurn an diesem weltweit organisierten Informatikwettbewerb mit.

In der folgenden Tabelle sind die besten fünf Schülerinnen und Schüler der 2. Sek-P-Klassen aufgelistet.

Vorname	Name	Klasse	Klassenstufe	Punkte	Schulrang
Selina	Flury	P22e	8. Schuljahr	164	1
Elias	Schneider	P22c	8. Schuljahr	156	2
Yunes	Studer	P22a	8. Schuljahr	155	3
Valentin	Scholz	P22c	8. Schuljahr	152	4
Theo	Schäfer	P22a	8. Schuljahr	147	5
Noah	Stuber	P22a	8. Schuljahr	147	5

Die besten fünf Schülerinnen und Schüler der 1. Gym-Klassen waren die folgenden:

Vorname	Name	Klasse	Klassenstufe	Punkte	Schulrang
Yannis	Kummer	N23b	9. Schuljahr	144	1
Elia	Walker	W23c	9. Schuljahr	140	2
Elias	Ochsenbein	N23b	9. Schuljahr	139	3
Jay	Bloch	N23d	9. Schuljahr	121	4
Janis	Marti	N23c	9. Schuljahr	120	5

Jugend debattiert

Beim schweizweiten Debattierwettbewerb «Jugend debattiert» erreichte *Andrin Karner* (W23e) das Regionalfinale.

Schüler- und Schülerinnenstudium

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums haben die Möglichkeit, im Rahmen eines vorgezogenen Studiums neben ihrem regulären Unterricht einzelne Vorlesungen an einer Hochschule oder Universität zu besuchen. Dies ist eine tolle Gelegenheit, den eigenen Interessen nachzugehen und Hochschulluft zu schnuppern. Den verpassten Unterrichtsstoff erarbeiten die Schülerinnen und Schüler dabei selbstständig. Ab dem Herbstsemester 2024 bietet neu auch die Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz ein sogenanntes Schnupperstudium an, welches sich an Schülerinnen und Schüler der 3. FMS mit Berufsfeld Pädagogik richtet.

Im vergangenen Schuljahr haben folgende Schülerinnen und Schüler das Angebot des vorgezogenen Studiums in Anspruch genommen:

Vorname	Name	Klasse	Studienfach und Hochschule
Livia	Behnisch	A20a	Physik und Informatik, Universität Bern
Simone	Dinh	S20a	Klavier, Hochschule der Künste Bern
Ra-Jaye	Meyer	N20L	Mathematik, Universität Basel
Sebastian	Stöckli	B21a	Mathematik, Universität Bern
Valentina	Vidal	S19a	Violine, Musik-Akademie Basel

Simone Dinh (S20a) und *Valentina Vidal* (S19a) absolvierten an der Hochschule der Künste Bern beziehungsweise an der Musik-Akademie Basel das PreCollege, ein umfassendes Programm zur Vorbereitung auf ein Musikstudium.

Studienwochen und Summer Schools

Verschiedene Hochschulen und Verbände bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, während Studienwochen und Summer Schools ihre Kenntnisse in einem Fach oder Fachbereich zu vertiefen sowie einen Einblick in Forschung und Industrie zu erhalten.

Auch dieses Jahr wurden diese Angebote von unseren Schülerinnen und Schülern genutzt. So nahmen *Jan Kaltenbach* (M22a) und *Lea Wyss* (W22d) an der voruniversitären Studienwoche «MINTERessiert die Welt» der EPFL in Lausanne teil. Weiter besuchte *Lara Teoman* (M21a) die Biology Week zum Thema «Molecular biology and neurosciences», welche von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz an der Universität Zürich organisiert wurde. Teil eines ganz besonderen Sommerprogramms war *Julienne Vidal* (M22a): Sie nahm an der Expedition «Girls on Ice», organisiert von der Organisation «Inspiring Girls Expeditions», teil, welche sie ins Gebiet des Findelgletschers bei Zermatt führte.

Weitere Förderangebote

Maria Dreier (P22a) war Teil des goMATH Girls' Circle, eines Programms der ETH Zürich für Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren, die sich für Mathematik interessieren. Bei den wöchentlichen Treffen erhalten die Mädchen die Gelegenheit, gemeinsam interessante Mathematikaufgaben zu lösen.

Preise und Auszeichnungen

Im Schuljahr 2023/24 wurden mehrere unserer Schülerinnen und Schüler für ihre hervorragenden Leistungen mit Preisen ausgezeichnet. Wir gratulieren folgenden Preisträgerinnen und Preisträgern:

Vorname	Name	Klasse	Preis
Janis	Altermatt	S21a	2. Rang in der Kategorie B hohes Blech am NSEW (Nordwestschweizer Solisten- und Ensembles-Wettbewerb) (Trompete)
Mira	Hostettler	S21a	1. Rang in der Kategorie A Holz am NSEW (Nordwestschweizer Solisten- und Ensembles-Wettbewerb) (Klarinette)
Mira	Hostettler	S21a	2. Preis an der Entrada des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs
Vivien	Jäggi	S19a	Talent-Award 2024 (Sportschiessen)
Fiona	Schibler	S20a	Talent-Award 2024 (Mountainbike)
Sebastian	Styczynski	W19b	Förderpreis Wissenschaftsolympiade Universität Bern

Weiter wurde die Accademia Balladyum, an der zahlreiche unserer Schülerinnen und Schüler aus den Sonderklassen Sport und Kultur sowie aus anderen Klassen tanzen, mit einem Talent-Award 2024 (Tanz) ausgezeichnet. *Nesil Yilmaz (S21a)*, *Zoe Walter (S21a)*, *Lou Ammann (S22a)*, *Sheyla Ataschi (S22a)*, *Nora Vetsch (F21b)* und *Loui Parel (W22b)* unterrichten sogar an der Accademia Balladyum.

Die Gruppe «wirundjetzt» erhielt vom Kanton Solothurn einen Förderpreis «Ausgezeichnet!» für junges Engagement für ihr Projekt im Zusammenhang mit dem Jahr der Antidiskriminierung.

Die erbrachten Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler im vergangenen Schuljahr sind wie jedes Jahr bemerkenswert. Wir gratulieren allen aufgeführten Schülerinnen und Schülern zu ihren hervorragenden Leistungen!

Ich durfte das Amt als Koordinatorin für Begabtenförderung im Februar 2024 von *Dr. Holger Scheib* übernehmen. Ich möchte Holger herzlich für sein grosses Engagement beim Auf- und Ausbau der Begabtenförderung an der Kantonsschule Solothurn danken. Ebenfalls bedanken möchte ich mich dafür, dass Holger mich geduldig an meine Aufgabe als Begabtenförderungs Koordinatorin herangeführt hat und mir noch heute mit Rat und Tat zur Seite steht. Grosser Dank gilt auch *Christina Tardo*, die mich im vergangenen Semester als verantwortliches Schulleitungsmitglied in meine Aufgaben eingeführt hat. Wie Holger es jahrelang getan hat, werde ich weiterhin versuchen, den Zugang zu Förderangeboten so niederschwellig wie möglich zu gestalten.

Eva Trutmann, Koordinatorin für Begabtenförderung

Die Mediothek in stetem Wandel

Die Mediothek der Kantonsschule Solothurn hat sich im Schuljahr 2023/24 erfolgreich weiterentwickelt, wobei der Schwerpunkt auf der fortschreitenden Digitalisierung und der Einführung und Etablierung digitaler Ressourcen lag. Gleichzeitig wurde das physische Medienangebot beibehalten und weiter gepflegt.

Ende August 2023 verabschiedeten wir uns von unserer Mitarbeiterin *Cecilia Rötheli*, die sich während sechs Jahren mit grossem Engagement für die Mediothek eingesetzt hat und sich nun beruflich neu ausrichten will. Nahtlos konnten wir per 1. September *Martina Gasche* engagieren, die bereits grosse Erfahrung im Bereich Schulbibliothek mitbringt. Wir freuen uns, gemeinsam mit ihr die Mediothek weiterzuentwickeln.

Die Digitalisierung verändert das Berufsbild der Bibliothekarin stets von neuem. Früher lag der Schwerpunkt auf der Bereitstellung physischer Medien, heute erfordert der Beruf zusätzlich ein hohes Mass an technologischem Know-how. Es gilt zusätzlich eine Vielzahl von Online-Ressourcen zu managen und den Nutzern den Zugang zu E-Books, E-Audios, Online-Lexika, Datenbanken und Streamingdiensten zu ermöglichen. Das Team entwickelt kontinuierlich neue Kompetenzen und bildet sich fort. «Filmdienste», «KI bei der Recherche nutzen», «Einführung zu Nanoo.tv» und «BookTok» sind Weiterbildungsangebote, die die Bibliothekarinnen im Berichtsjahr genutzt und das neue Wissen umgesetzt haben.

Die digitale Bibliothek «e-Thek» und die Recherchierwebsite «Digithek» haben sich als unverzichtbare Werkzeuge etabliert. Jederzeit und überall können unsere Nutzer auf eine Fülle von Informationen zugreifen. Erfreulicherweise konnte die Ausleihe von physischen Medien gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gesteigert werden, augenfällig ist aber die Zunahme der Ausleihe von e-Medien über die Plattform e-Thek. Die Anzahl der Ausleihen hat sich hier mehr als verdoppelt.

Da bei den Hörbüchern die elektronische Version definitiv beliebter geworden ist als die CD, lösten wir den Hörbuchbestand auf. Auf der e-Thek steht eine breite Palette an aktuellen e-Audios zum Download zur Verfügung.

Als Alternative zum Smartphone und damit die Schülerinnen und Schüler ihre Pausen und Zwischenstunden sinnvoll nutzen können, hat die Mediothek das Angebot an spannenden Gesellschaftsspielen erweitert. Auch hier verzeichnen die Ausleihen einen entsprechenden Zuwachs.



Im Winterhalbjahr richteten wir einen Puzzle-Tisch ein, an welchem sich die Benutzerinnen und Benutzer entspannen und gleichzeitig ihre Konzentrationsfähigkeit fördern konnten. Die Resonanz darauf war sehr positiv.



Christine Brand liest aus ihrem Buch «Vermisst».

Es war uns eine grosse Freude, am 2. Mai 2024 die renommierte Krimiautorin *Christine Brand* in der Mediothek zu begrüssen. An der Lesung, die restlos ausverkauft war, stellte sie ihr brandneues Werk «Vermisst» vor. Christine Brand begeisterte das Publikum mit ihrer lebhaften und sympathischen Art zu lesen, aber auch mit spannenden Erzählungen aus ihrem Leben als Schriftstellerin in der Schweiz und auf Sansibar.

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr innovative Wege zu beschreiten und die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen.

Anita Bieri, Leiterin Mediothek

Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung (AGNE)

Einleitung

Das vierte Jahr stand für die AGNE (Arbeitsgruppe für Nachhaltige Entwicklung) im Zeichen von Veränderungen. Diese betrafen einerseits die Weiterentwicklung von bestehenden Projekten wie auch die Konzipierung eines Nachhaltigkeitstages (Arbeitstitel: Welttag). Zudem kam es auf Ende des Schuljahres zu einigen personellen Rochaden. Der Jahresbericht 2023/24 präsentiert die wichtigsten Ereignisse und Veranstaltungen.

Weitergeführte oder weiterhin unterstützte Projekte der AGNE: Spezialwoche

Biologische Landwirtschaft als Beitrag zur nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion in Theorie und Praxis
(Leitung Viktor Fröhlicher, Beat Jung, 27.9. bis 1.10.2023)

Der Kurs bot theoretische Grundlagen zum Thema und praktische Begegnungen mit der Biolandwirtschaft. Im Zentrum standen Hofbesuche und zwei Tage praktische Mitarbeit auf acht verschiedenen Biohöfen in der Region Solothurn, im Bucheggberg und angrenzendem Bernbiet.

Neben dem Pflanzenbau und der Tierhaltung beschäftigten die Teilnehmenden auch umfassendere Fragen: Landwirtschaftspolitik, Handel, Bio-Kontrolle, Konsumverhalten, Ernährung, Gentechnologie, Ökologie, Verhältnis Mensch – Natur.



Die acht teilnehmenden Schülerinnen und Schüler entsprachen dem Anforderungsprofil voll und ganz! Sie zeigten alle grosses Interesse und Engagement während der ganzen Woche, hier auf dem Biohof Rigi in Hessigkofen.

Da der Kurs praxisorientiert war, setzte dies bei den Teilnehmenden voraus, dass sie neben einem echten Interesse am Thema auch über eine gewisse Einsatzbereitschaft verfügten, wie hier beim erstmaligen Fahren auf dem Traktor.

Visions durables: Bildungsangebot ausserhalb der Schulräume der KSSO

Die Visions durables waren auch in diesem Schuljahr ein wichtiges Betätigungsfeld, in dem die Arbeit der AGNE ein Gesicht bekommt, das ebenfalls nach aussen wirkt. Wie gewohnt führten uns kurze Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung der KSSO, wobei die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UNESCO den Rahmen vorgaben, in dem die Exkursionen ausgewählt wurden. Auch in diesem Jahr besuchten 15 bis 20 KSSO-Angestellte und weitere Interessierte und in etwa gleich viele Schülerinnen und Schüler wie im letzten Jahr die Veranstaltungen.

Weltweit nur 2000 m² Ackerfläche pro Mensch, wie das? – Der Weltacker Attiswil zeigt, wie ..., Mittwoch, 23. August 2023

Auf dem Weltacker in Attiswil wird exemplarisch dargestellt, was für einen Menschen auf unserer Erde alles angepflanzt wird. Auf den 2000 m² spielt natürlich die Nahrung für die Menschen eine grosse Rolle, aber einige Besucher staunten nicht schlecht, als sie erfuhren, dass ein Grossteil der Bepflanzungen für Futtermittel von Tieren, Textilien oder Tabak verwendet wird. *Rosmarie Zimmermann*, die das Projekt mit ihrer Familie auf dem eigenen Bauernhof betreut, verstand es ausgezeichnet, die Zusammenhänge anschaulich und packend darzulegen.

Rosmarie Zimmermann
erläutert mit Verve, was
weltweit angebaut wird.





*Jetzt spricht der Gärtner! – Die grüne Kanti aus der Sicht des
Gärtners, Dienstag, 19. September 2023*

Christian Schwab, der Gärtner der KSSO, berichtete über einen Bereich, der direkt an unserem Arbeitsplatz liegt: den Kantipark. Der Park macht unsere Schule nicht nur zu einem einzigartigen Refugium und Biotop, sondern er dient auch als hochfrequentierte Sportwiese und Tummelplatz von 2000 Schülerinnen und Schülern. Christian Schwab zeigte auf, wie er diesen manchmal gegensätzlichen Ansprüchen mit seinem Team begegnet. So werden Hecken und Baumarten gepflegt, absterbende Bäume als Biotope genutzt und Neophyten bekämpft. Der Kantirasen wird schonend gedüngt und aerifiziert; eine immer grössere Herausforderung wird die Wässerung im Sommer.

Christian Schwab,
KSSO-Chefgärtner, vor den
Zuhörerinnen und Zuhörern
auf «seinem» Kantiareal.

*Die grüne Stadt Solothurn – wie kommt das?
Montag, 13. Mai 2024*

Daniele Perego, Vorarbeiter der Stadtgärtnerei Solothurn, gab auf einem spannenden Rundgang im Raum Kanti – Fegetzallee exemplarisch Einblick in die Arbeit der Stadtgärtnerei Solothurn. Er konnte den 22 Interessierten viel Wissenswertes über die Baumpflege erzählen. Dabei erläuterte er, wie alte, gefällte Bäume noch lange als Brutstätte und Wohnraum für viele Tierarten eine wichtige Funktion einnehmen, oder er berichtete über die Schwierigkeiten der Pflege der sehr hohen Linden. Mit neuen Wässermethoden versucht man, die für die Bäume anstrengenden und länger dauernden Trockenperioden im Sommer zu überbrücken.



Die Bedeutung von Totholz für die Biodiversität wird von Daniele Perego (Stadtgärtnerei Solothurn) erläutert.



Mit Pascal Stebler (Kant. Amt für Verkehr und Tiefbau) an der stark befahrenen Weissensteinstrasse.

Solothurn im Stau? Der öffentliche Verkehr ist dennoch pünktlich unterwegs, Montag, 3. Juni 2024, Leitung: Pascal Stebler, Bau-Ing. MSc ETH, Abteilungsleiter Verkehrsplanung, Amt für Verkehr und Tiefbau Kt. Solothurn

Die Strassen in der Stadt Solothurn sind stark ausgelastet. Dies stellt eine grosse Herausforderung für den öffentlichen Verkehr dar. Wie es gelingt, die Buslinien trotz Stau pünktlich zu betreiben, zeigt das innovative Beispiel der elektronischen Busspur Weissensteinstrasse.

Pascal Stebler zeigte vor Ort, wie der häufige Stau bei der Kreuzung Weissensteinstrasse – Grenchenstrasse wegen der zu kurzen Busspur Richtung Stadt zu Verspätungen der Busse führt. Die Lösung ist ein Ampelsystem, wie es in Luzern bereits erfolgreich angewendet wird. Dementsprechend werden demnächst im Bereich Roamerareal Vortrittsphasen für Busse eingerichtet.

Aulavortrag: Wald im Klimawandel, 22. Januar 2024, Aula KSSO

Mit *Prof. Dr. Harald Bugmann*, einem ehemaligen KSSO-Alumnus, der inzwischen als Professor für Waldökologie an der ETH Zürich wirkt, konnte einer der renommiertesten Experten zum Thema «Wald im Klimawandel» gewonnen werden. Er machte einen Streifzug durch die Geschichte des Waldes in der Schweiz und erläuterte in seinen Ausführungen die Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldflächen, insbesondere auch auf die Gebiete im Gebirge unseres Landes. Die gut 40 Besucher und Besucherinnen stellten dem Experten nach den Ausführungen noch zahlreiche Fragen.



Professor Harald Bugmann erklärt, wie das stark gerodete Balsthal des 18. Jahrhunderts zu seinen grossen heutigen Waldflächen kam.



Die P-Klasse von Flurina Jenal betätigt sich als Neophytenjäger.

Gartenbauprojekt

Neophyten bekämpfen

Unter der Leitung von *Christian Schwab* wurde auch in diesem Jahr eine Aktion durchgeführt, mit dem Ziel, Neophyten auszureissen und zu entsorgen. Am Montag, 13. Mai 2024 war *Christian Schreiber* mit der Klasse N23e im Einsatz, am Mittwoch, 15. Mai *Tobias Stüdi* und am 18. Juni *Flurina Jenal* mit je einer Klasse. Auch in diesem Jahr wurden zahlreiche Pflanzen wie das Berufkraut entfernt.

Hochbeete beim NAWI, Christian Schwab

Das Gartenbauprojekt ruhte auf Schüler- und Schülerinnenseite weiterhin. *Christian Schwab* konnte von einer Räumungsaktion in der PH Wildstauden für die Hochbeete hinter dem NAWI übernehmen.

men. Leider war von der Gruppe der Schülerinnen und Schüler kaum mehr etwas zu vernehmen, so dass *Lia* und *Moritz* angefragt wurden, nach interessierten Personen Ausschau zu halten, um die Gruppe wieder aufleben zu lassen.

Gratis-Kleidertausch an der KSSO, 2. Februar 2024

Der Gratis-Kleidertausch war ein Anschlussprojekt an die gestalterische Unterrichtseinheit «Upcycling und Nachhaltigkeit» unter der Leitung von *Agnes Joder*, *Alina Mathiuet* und *Cinzia de Maddalena*. Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunktfach BiG der Klassen M22b und M22c nahmen daran teil. Das Projekt beinhaltete folgende Ziele:

- Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für einen nachhaltigen Lebensstil
- Förderung von Entscheidungsprozessen in klassenübergreifenden Kleingruppen

Kleider tauschen lautete das niederschwellige Motto für den nachhaltigen Umgang mit Mode.

In Absprache mit den betreffenden Geografie-Lehrpersonen (*Tobias Stüdi* und *Nathalie Meier*) wurde im Geografieunterricht die Problematik der Fast-Fashion im Kontext der Globalisierung beleuchtet.



Im Rahmen einer Exkursion nach Bern besuchten die Klassen die Firma Rework, welche ein interessantes und nachhaltiges Geschäftsmodell zur Thematik im Bereich Modedesign entwickelt hat.

Cinzia de Maddalena unterstützte die Initianten beim Projekt mit ihren Erfahrungen vom letzten Gratis-Kleidertausch.

Mit grossen Plakaten und Flyern wurden die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, ihren Schrank zu entrümpeln, Sachen, die zu gross oder zu klein und dadurch unbequem waren, an die Kanti zu bringen und dafür im Gegenzug etwas mitzunehmen, das ihnen gefiel und passte. Rege wurde davon Gebrauch gemacht, die organisierenden Lehrerinnen und Schülerinnen waren sehr zufrieden mit dem Resultat.

Neue oder neu unterstützte Projekte der AGNE zur nachhaltigen Entwicklung

Klima-Energie-Erlebnistage (KEET), organisiert durch das Ökozentrum Langenbruck, 29. November 2023

Die AGNE wurde auf das Projekt des Ökozentrums Langenbruck zu den Klima-Energie-Erlebnistagen aufmerksam gemacht. In diesem Projekt geht es darum,

- in Projektarbeit mit Jugendlichen deren Bewusstsein für Energiefragen und die Bedeutung des Klimawandels zu stärken,
- die Motivation zum Energiesparen zu fördern,
- Handlungskompetenzen im Energiesparen zu erlernen.

Dieses Gefäss war schon im vergangenen Jahr durch Klassen unserer Schule genutzt worden. In diesem Jahr nahmen die Klassen P23a mit *Flurina Jenal* und N23c mit *Eva Trutmann* daran teil.

Die Klasse P23a bei einer Testreihe mit Ballonen. Dieser Versuch scheint nicht ganz allen Testenden geheimer zu sein.



Europatag, 9. Mai 2024

Im Rahmen des Europatags besuchte die österreichische Botschafterin, *Dr. Maria Rotheiser-Scotti*, die Kantonsschule Solothurn, um über die Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich zu sprechen. Ihr Referat beleuchtete die vielen Gemeinsamkeiten und geteilten Werte der beiden Länder und war angereichert mit persönlichen Anekdoten.

Interessantes über Europa, die Diplomatie, aktuelle Themen und auch prägende Erlebnisse von Maria Rotheiser-Scotti erfuhren die anwesenden Schülerinnen und Schüler aus erster Hand in der anschließenden Fragerunde, wo sie im Unterricht vorbereitete Fragen an die Botschafterin richten durften.



Die Botschafterin Österreichs, Dr. Maria Rotheiser-Scotti, bei ihrem Eröffnungreferat an der KSSO.

Nachhaltige good-practice-Beispiele aus dem Unterricht

Ergänzungsfachmodul Klimageschichte: Eine Reise durch die Vergangenheit des Klimas, Isabelle Brunner

Seit Herbst 2023 wurde das neunwöchige Modul nun bereits zweimal durchgeführt. Thema des Moduls war die Geschichte des Klimas und seiner Auswirkungen auf die Gesellschaft in den letzten 1000 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich in Quellenarbeiten mit direkten und indirekten Zeugen der Vergangenheit auseinander. So zum Beispiel, wenn sie anhand von Beobachtungsaufzeichnungen von *Alexander Humboldt*, die er auf seiner «Amerikanischen Reise» zum Wasserstand des Valenciasees in Venezuela gemacht hatte, der Frage nachgingen, ob Humboldt als Urvater der «Fridays for Future»-Bewegung bezeichnet werden könnte. Oder sie verfolgten die Entwicklung des Abfallbegriffs vom «Hölzernen Zeitalter» zur Überflusgesellschaft anhand von Lexikoneinträgen.

Neben den Quellenarbeiten setzten sich die Schülerinnen und Schüler in Gruppen mit einem von ihnen frei gewählten Themenbe-



Waldexkursion der GesE-a
mit Alfred Camenzind vom
16. Januar 2024.

reich der Klimageschichte auseinander. Ihre Ergebnisse präsentierten sie in der Form, die ihnen am besten entsprach. So sind von Lehrfilmen über Umweltspiele bis hin zu Memoflips die interessantesten Auseinandersetzungen zusammengekommen.

Ein besonderer Höhepunkt des Moduls war jeweils die Waldexkursion mit dem pensionierten Förster *Alfred Camenzind* in Bellach. Er klärte die Schülerinnen und Schüler über den Umgang der Forstwirtschaft mit dem Klimawandel auf und zeigte unter anderem, welche Baumarten sich besonders für die neuen Gegebenheiten eignen und welche nicht mehr zurechtkommen.

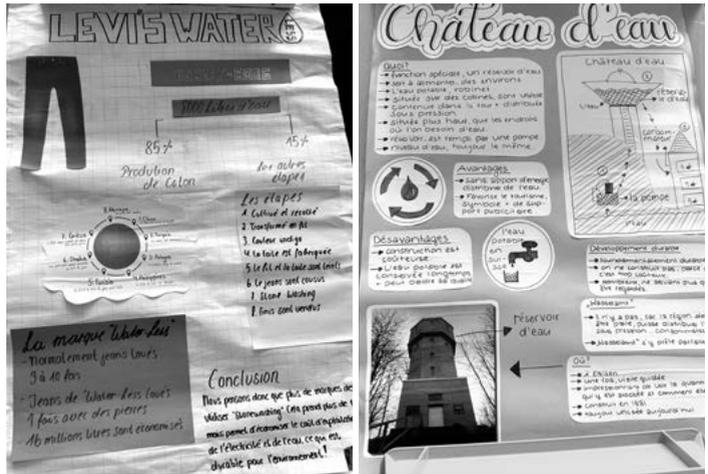
Die Auseinandersetzung mit der Klimageschichte war nicht nur eine Reise in die Vergangenheit, sondern ein Appell für verantwortungsbewusstes Handeln in der Gegenwart und Zukunft.

Präsentationen im Regelunterricht Französisch zum Thema «L'eau et la durabilité», Martin Neuenschwander

Ausgehend von einer Sequenz im Lehrmittel «Envol lycée» (Unité 3/L'eau) hielten die Schülerinnen und Schüler der Klasse A22a Kurzvorträge zum Thema Wasser und Nachhaltigkeit. Folgende Themen wurden gewählt:

- L'eau du robinet ou l'eau de la bouteille PET?
- Piscine privée ou piscine publique?
- Les lacs de barrage en Suisse

Zwei Beispiele von Postern zu den Wasserthemen: der Wasserverbrauch für die Herstellung von Jeans (links) und der Wasserturm in Etziken (rechts).



- Inkwilersee, le castor et l'archéologie
- La consommation d'eau dans la production de jeans
- Prendre une douche ou prendre un bain à la maison?
- Le château d'eau d'Etziken
- La rivière Emme

Neben dem Erarbeiten des Vokabulars und der Präsentationstechniken stand der Umgang mit der Ressource Wasser in unserem Alltag im Fokus. Das Thema ist das Leitmotiv der Unité 3 des Lehrmittels und wird auf unterschiedliche Weise zur Sprache gebracht, so zum Beispiel unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit. Die Vortragsreihe mit den eigens von den Schülerinnen und Schülern gewählten Themen – meist mit regionalem Bezug – war ein Zusatzprogramm zum regulären Schulstoff.

*Exkursion «Siedlungsentwicklung und Naturgefahren»,
Ergänzungsfach Geografie, 2.–5. April 2024, Tobias Stüdi und
Alfons Ritler*

Die Siedlungsentwicklung und Naturgefahren weisen eine enge gegenseitige Verknüpfung auf. Hochwasser, Murgänge, Bergstürze und Lawinen bestimmen bis heute die Standorte von Siedlungen und Vorsichtsmassnahmen bei Infrastrukturen. Aufgabe der Politik und Raumplanung ist es letztlich, Leben zu schützen und gleichzeitig Lebensraum auch unter erschwerten Bedingungen wie vielerorts im Alpenraum nutzen und erhalten zu können. Die Beispiele Juragewässerkorrekturen im Seeland, Analyse von Murgängen im Illgraben bei Leuk, die Überschwemmungsgefahr in Zermatt und die di-



Tobias Stüdi schildert, wie sich im Illgraben bei Leuk (VS) ein harmloser Bergbach in einen tosenden Fluss verwandeln kann.

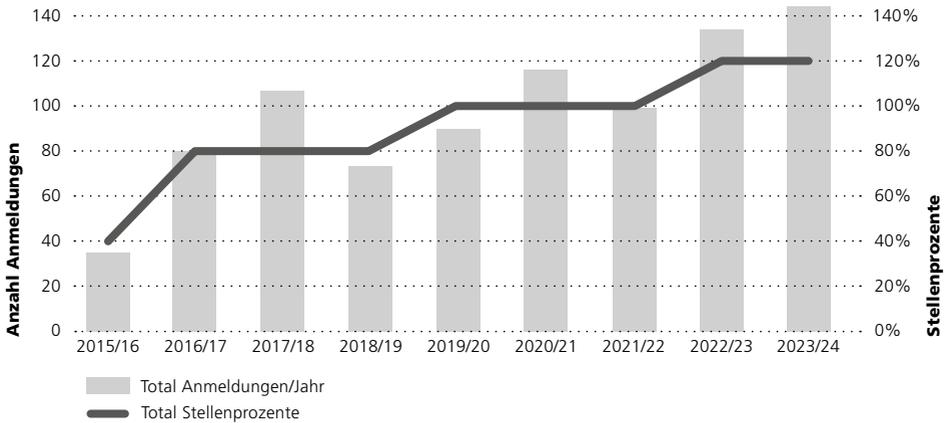
versen hydro- und geomorphologischen Prozesse, denen unter anderem die Matterhorn-Gotthard-Bahn ausgesetzt ist, wurden auf einer Exkursion im Ergänzungsfach Geografie im April 2024 vorgestellt und studiert. Diese Prozesse sind nicht neu, jedoch werden viele wegen der Klimaerwärmung schwieriger einzuschätzen und bestehende, angepasste Schutzmassnahmen müssen oft neu überdacht werden.

Martin Neuenschwander

Aktuelles aus der Schulinternen Beratung SiB

Entwicklung Fallzahlen bei der Schulinternen Beratung

Im letzten Schuljahresbericht haben wir über die Tendenz der steigenden Fallzahlen und Anstellungsprozente bei der Schulinternen Beratung berichtet und darauf hingewiesen, dass mit einer stetigen Zunahme der Anmeldungen bei der SiB zu rechnen ist. Der Anmeldeungsstand per 31.7.2024 bestätigt dies: Die Nachfrage nach Beratungsterminen ist weiterhin gestiegen.



Entwicklung der Fallzahlen und Anstellungsprozente bei der SiB

Im Schuljahr 2023/24 haben 142 Schülerinnen und Schüler die Dienste der Schulinternen Beratung in Anspruch genommen. Dies sind 8 Anmeldungen mehr als im Vorjahr und entspricht einer Fallzunahme von knapp 6% bei gleichbleibenden Anstellungsprozente von 120%.

Wie letztes Jahr bereits erwähnt, sind die Ressourcen der SiB gut ausgeschöpft, wenn die Fallzahlen etwa den Anstellungsprozente der Psychologinnen entsprechen. Übersteigen diese jedoch die Anstellungsprozente, werden die Zeitressourcen der Psychologinnen für die einzelnen Schülerinnen und Schüler eher knapp. Seit 2023 wurden die Fallzahlen bereits zum zweiten Mal in Folge überschritten: im Schuljahr 2022/23 mit 134 total angemeldeten Personen um 11,66% und 2023/24 mit 142 Personen um 18,33%.

Aktuell ist die Situation für die schulinternen Psychologinnen noch gut handelbar und die positiven Feedbacks weisen darauf hin, dass noch adäquat auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden eingegangen werden kann. Es ist massgebend, wie sich die Fallzahlen im kom-

menden Schuljahr entwickeln, um in Zusammenarbeit mit der Schulleitung weitere Schritte zu planen. Fakt ist, dass die SiB einen gewissen Anteil der Fälle auffängt und überbrückt, welche auf Grund der mangelnden Therapieplätze keine weiterführende Unterstützung beanspruchen können. Es ist wichtig, dass die SiB weiterhin einen wesentlichen Beitrag leistet, die Bedürfnisse der Ratsuchenden zu erfüllen, insbesondere angesichts der mangelnden Therapieplätze. Die Frage nach einer langfristigen Lösung für dieses Problem bleibt bestehen.

*Nadine Utz und Karin von Kürten, MSc Psychologinnen
Schulinterne Beratung KSSO*

Bericht des Centre of Excellence

Die Projekte des Digital Earth Centre of Excellence Switzerland (CoES) werden von Movetia, der nationalen Agentur zur Förderung von Austausch und Mobilität, finanziell unterstützt. Nachdem im November 2023 ein weiterer Antrag vollumfänglich angenommen worden war, konnten im vergangenen Schuljahr diverse Mobilitätsprojekte durchgeführt werden. Dabei standen die persönliche Weiterbildung und die Horizonterweiterung im Vordergrund. Dies immer mit dem Ziel, die Erfahrungen dem Kollegium sowie der Schulleitung weiterzugeben und damit einen Beitrag zur Schulentwicklung zu leisten. Die wichtigsten Erkenntnisse der durchgeführten Projekte sind im Anschluss beschrieben.

Besuch am Werner-Siemens-Gymnasium in München

Eine Delegation des CoES besuchte das städtische Werner-Siemens-Gymnasium in München (WSG) vom 29. November bis am 1. Dezember 2023. *Beate Gsänger*, Mitarbeiterin der Schulleitung, ermöglichte zusammen mit ihren engagierten Kolleginnen und Kollegen einen anregenden Austausch zu den Themen Schulstruktur, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), BNE-Projekte, Infrastruktur und Digitalisierung. Während diverser Unterrichtsbesuche auf unterschiedlichen Stufen konnten zahlreiche Bezüge zu diesen Schwerpunkten des Projektes hergestellt und diskutiert werden.

München hat eine starke wirtschaftliche Ausstrahlung und zieht daher viele internationale Konzerne und Arbeitende an. Aus diesem Grund werden am WSG auch internationale Klassen geführt. Gleichzeitig befindet sich das WSG in einem sozial und kulturell durchmischten Stadtviertel, wobei Jugendliche aus einkommensschwächeren Haushalten sowie solche mit Migrationshintergrund die Mehr-



Das Gebäude des WSG in München.



heit der Schülerschaft ausmachen. Deren Integration ist eine Notwendigkeit und wird von der Schule als Chance verstanden («verschieden sind wir stark»). So werden die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG) der UNO zur gelebten Selbstverständlichkeit und sie sind an der Schule allgegenwärtig (siehe Abbildung).

Das WSG wurde vom CoES ausgewählt, weil die Schule bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung einen Schwerpunkt setzt. So wurde im Jahr 2017 die Steuerungsgruppe «Team N» gegründet, welche sich mit der Konzeption eines Nachhaltigkeitskonzeptes auseinandersetzte. Heute ist das BNE-Konzept fest im Leitbild der Schule verankert und alle Lehrpersonen sind verpflichtet, BNE-Aspekte in ihren Unterricht zu integrieren. Kern des BNE-Konzeptes ist das Forum N, welches zweimal jährlich stattfindet und dem Austausch sowie der Planung von Projekten und Massnahmen dient. Die freiwillige Teilnahme steht der ganzen Schulfamilie offen (Schulleitung, Lehrpersonen, Lernende, Eltern, nichtpädagogisches Personal).

EUROGEO 2024

Die EUROGEO 2024 fand vom 30. Mai 2024 bis zum 1. Juni 2024 in Porto, Portugal statt. Die Konferenz stand unter dem Motto «Compromised geography: spreading a new world». An der Konferenz nahmen Professorinnen und Professoren, Doktorierende, Forschende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Lehrpersonen aus Europa und anderen Kontinenten (Nordamerika, Australien, Asien) teil. Der Austausch zwischen Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftlern und Lehrpersonen ist ein wichtiger Teilbereich der EUROGEO und wurde als sehr bereichernd empfunden.

Neben Posterpräsentationen (siehe Abbildung) wurden diverse Vorträge angeboten, die zur persönlichen Weiterbildung und damit auch zur Sicherung der Unterrichtsqualität an der KSSO beitragen. Dank eines ausführlichen Berichts und mündlicher Informationen im



Cinzia de Maddalena bei der Betrachtung der Poster an der EUROGEO.



Das Forum school@LEARNTEC.

Rahmen einer Sitzung der Fachschaft Geografie können schlussendlich alle Fachschaftsmitglieder von den Erkenntnissen profitieren.

Besonders wertvoll war der Keynote-Vortrag mit dem Titel «How Generative AI is Changing Our World» von *Prof. Dr. Nico Van de Weyge* (Universität Gent, Belgien). Die generative künstliche Intelligenz (GenAI) ist nicht nur auf einen Bereich beschränkt. Sie umfasst ein weites Spektrum, das von der Text- und Datenanalyse bis hin zu Bild- und Tonanalysen reicht. Während diese Technologie das Potenzial hat, die Art und Weise zu verändern, wie wir lernen, arbeiten und interagieren, verlangt sie auch digitale Kompetenzen. Dazu gehört, dass vor allem im Bildungswesen Lernende Antworten von ChatGPT hinterfragen oder eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema suchen. In der Präsentation wurden verschiedene Anwendungsmöglichkeiten gezeigt. So kann ChatGPT neben dem Verfassen von Texten auch für die Erstellung von Unterrichtslektionen oder die Formulierung konkreter Lernaufgaben verwendet werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung einer GeoAI, welche künstliche Intelligenz mit GIS-Daten verwendet, um zur schnelleren Entwicklung eines räumlichen Verständnisses von geografischen Daten beizutragen. Eine mögliche Anwendung ist die Modellierung von potenziell überflutbaren Flächen bei anhaltendem Niederschlag. Die Firma ESRI hat bereits solche Funktionen in ihr geografisches Informationssystem (GIS) integriert.

LEARNTEC 2024

Die LEARNTEC 2024 fand vom 4. bis am 6. Juni 2024 in Karlsruhe statt. Im Rahmen der Leitmesse für digitale Bildung wird eine Ausstellung mit einem Kongress kombiniert. Dieses Format und die professionelle Organisation machen die LEARNTEC zu einem äusserst

wertvollen Anlass. Im Anschluss sind wichtige Erkenntnisse festgehalten:

- KI: In verschiedenen Präsentationen kam zur Sprache, wie KI das Bildungswesen beeinflusst oder noch beeinflussen könnte. Es wurde beispielsweise hervorgehoben, wie adaptive Lernmethoden und spezifische KI-Anwendungen den Lehrstoff dynamisch bereichern und Lehrkräften in Zukunft mehr Spielraum für die individuelle Förderung bieten sollen.
- Lego Serious Play (LSP): Der Einsatz von LSP erscheint in verschiedenen Kontexten als sinnvoll. Dies beispielsweise im Fachunterricht (Modelle erstellen, Inhalte erklären), aber auch im Rahmen der Klassenlehrerstunde oder während einer Präventionsveranstaltung.
- Gamification mit SMART Reader: Der SMART Reader vereint multimediale und interaktive Inhalte wie Grafiken, Diagramme und Audios mit Texten und interaktiven Aufgabenformaten (Multiple Choice, Drag&Drop, Lückentexte). Der Einsatz von Gamification-Elementen bietet sich an, um das Lernen in Selbstlernphasen effektiv und abwechslungsreich zu gestalten. In Moodle kann ein SMART Reader via H5P mit der Aktivität «Interaktives Buch» erstellt werden.
- 360°-Kameras: Mit 360°-Kameras können beeindruckende Fotos und Filme erstellt werden. Anwendungen sind beispielsweise in der Geografie für virtuelle Exkursionen oder in der Chemie als Labortutorial denkbar.
- Verspannung: Nach rund 20 Minuten sinkt der Dopaminspiegel und die Lernenden nehmen eine Schonhaltung ein. Eine kurze Bewegungspause im Umfang von 60 bis 90 Sekunden wäre daher sinnvoll. Im Rahmen eines Workshops wurden verschiedene Übungen erklärt und direkt ausprobiert. Die Einführung von Bewegungspausen während des Unterrichts könnte in den Klassen in einer ersten Phase auf Widerstand stossen und muss daher gut überlegt sein.

Schlusswort

Nachdem während der COVID-19-Pandemie auf einen Grossteil der geplanten Aktivitäten verzichtet werden musste, kann das CoES-Team nun auf ein bewegtes Schuljahr 2023/24 zurückblicken. Die bereichernden Erfahrungen erweitern den persönlichen Horizont und tragen zur Weiterentwicklung des Unterrichts auf der persönlichen und gesamtschulischen Ebene bei. An dieser Stelle bedankt sich das CoES-Team bei Movetia für die finanzielle Unterstützung und bei der Schulleitung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Tobias Stüdi mit Unterstützung durch das CoES-Team

Gesundheitsförderung und Prävention

Das Schuljahr 2023/24 war bedeutsam für die Gesundheitsförderung an der Kantonsschule Solothurn. Es wurden zahlreiche Programme durch- und eingeführt, um das Wohlbefinden unserer Schulgemeinschaft zu stärken. In diesem Bericht möchte ich die wichtigsten neuen Projekte und Angebote erwähnen.

Erster Gesundheitszirkel für die Mitarbeitenden der KSSO

Im vergangenen Schuljahr fand erstmals der Gesundheitszirkel für die Mitarbeitenden der KSSO statt. Der Zirkel zielte darauf ab, dass Umstände, welche gesundheitliche Beschwerden im Schul- und Sekretariatsalltag auslösen, von Mitarbeitenden (Lehrpersonen und Mitarbeitende der Dienste) zusammen mit Fachpersonen diskutiert werden und anschliessend Lösungsvorschläge zuhanden der Schulleitung erarbeitet werden. Nach drei Zirkeltreffen konnten wir der Schulleitung eine Zusammenstellung von mehreren Lösungsvorschlägen präsentieren. Dabei konnten einzelne Vorschläge nicht weiterverfolgt werden, da sie nicht umsetzbar sind, und andere wurden bereits umgesetzt oder sind nun in der Umsetzung. Ich danke an dieser Stelle allen Mitwirkenden des Zirkels für ihren wertvollen Einsatz und der Schulleitung für die Möglichkeit, dass sich Mitarbeitende in diesem Gefäss über Gesundheitsthemen austauschen und eine Verbesserung der Situation anstossen können.

Kostenloses Bewegungsangebot für Mitarbeitende durch Paula Sluka

Im zweiten Semester wurde ein kostenloses Fitnessangebot für die Mitarbeitenden der KSSO ins Leben gerufen und von *Paula Sluka* geleitet. Dieses Angebot umfasste ein wöchentliches Fitnessworkout. Das Training kam sehr gut an, wurde rege besucht und trug zur Förderung der physischen Gesundheit und des Gemeinschaftsgefühls unter Mitarbeitenden bei.

Kanti-Tutorat für Unterrichtshilfe von SuS für SuS

Eine weitere Neuheit des Schuljahres 2023/24 war die Einführung des Kanti-Tutorats, eines Peer-Tutoring-Programms, bei dem ausgewählte Schülerinnen und Schüler anderen Schülerinnen und Schülern bei schulischen Herausforderungen helfen. Dieses Programm förderte nicht nur die schulischen Leistungen, sondern stärkte auch das soziale Miteinander und die gegenseitige Unterstützung innerhalb der Schülerschaft. Die Rückmeldungen waren positiv; das Programm wird im kommenden Schuljahr optimiert und weitergeführt.

Der bewegte Adventskalender der Fachschaft Sport

Die Fachschaft Sport der KSSO organisierte im Dezember den «bewegten Adventskalender», eine Initiative, die darauf abzielte, die Schulgemeinschaft in der oft stressigen Vorweihnachtszeit zu mehr Bewegung zu motivieren. Jeden Tag gab es eine neue sportliche Herausforderung oder gesundheitsrelevante Übung, die leicht in den Schulalltag integriert werden konnte. Wir sind gespannt, ob es in dieser Adventszeit einen Nachfolger gibt.

Ausblick

Das Schuljahr 2024/25 steht im Zeichen der Förderung des Handlungsfelds «Glück, Gesundheit und Resilienz sichern». Die Gesundheitsprogramme aus dem letzten Schuljahr haben gezeigt, dass ein ganzheitlicher Ansatz zur Gesundheitsförderung nachhaltig positive Auswirkungen auf die Schulgemeinschaft haben kann. Für das kommende Schuljahr planen wir, diese Programme weiterzuführen und zum Teil weiter auszubauen, um den Herausforderungen des Schulalltags noch besser begegnen zu können.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihr Engagement und freue mich auf ein weiteres Jahr Gesundheitsförderung an der KSSO.

Dominic Dornbierer, Beauftragter Gesundheit

Weiterbildungsbeauftragte

Die Bedeutung der steten Weiterbildung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Gerade in der heutigen Welt mit täglich neuen Entwicklungen, Innovationen und Trends zahlt es sich aus, auf dem aktuellen Stand zu bleiben und kontinuierlich die eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern. Letztlich kommt dies nicht nur einem selbst zugute, sondern – insbesondere im Falle von Lehrpersonen – auch der jüngeren Generation. Denn wie auch *Benjamin Franklin* wusste, eine «Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen».

Weiterbildungsbeauftragte

Ein weiteres Schuljahr ist vergangen und neben der Organisation der «Weiterbildung à la carte»-Woche durfte ich in meiner Funktion als Weiterbildungsbeauftragte unter anderem *Natascha Lettera* und *Dominic Dornbierer* bei der Planung der kommenden gesamtschulischen Weiterbildung vom 13. September 2024 zur Seite stehen und

Bestätigungen erstellen für diverse Kurse, die ausserhalb der genannten Weiterbildungswoche durchgeführt wurden. Wie üblich jedoch stellte das Planen, Organisieren und Nacharbeiten der «à la carte»-Woche den Löwenanteil meines Arbeitsaufwandes dar. Auch dieses Jahr war es mir ein Anliegen, ein breit gefächertes Angebot einzuplanen, welches sich nicht nur auf den Unterricht fokussierte und nicht ausschliesslich für Lehrpersonen gedacht war.

Programm «Weiterbildung à la carte» 2023

Vom 16. bis 20.10.2023 fand die alljährliche interne Weiterbildungswoche statt. Geeignete Kurse suchen und ins Wochenprogramm einnisten, Kurskosten aushandeln, Ausschreibungstexte zusammensetzen, Anmeldungen einholen – nach all dem und einer Fülle von Korrespondenz mit den Kursleitenden stand das Programm Anfang Juli 2023 fest.

Neben neuen Angeboten, wie etwa einem Korrespondenzkurs, welcher auf Wunsch der Abteilung Dienste organisiert wurde, standen auch altbewährte «Klassiker» auf dem Programm. Zu diesen «Oldies but Goldies» zählten die Angebote «Prüfen mit Moodle» und «Erstellen von digitalen Übungen mit H5P in Moodle» – beides Kurse, die seit mehreren Jahren unter *Patrik Lochers* hervorragender Leitung immer wieder durchgeführt werden.

Montag, 16.10.2023	Dienstag, 17.10.2023	Mittwoch, 18.10.2023	Donnerstag, 19.10.2023	Freitag, 20.10.2023
08.00–09.20	09.00–12.00	08.00–12.00	08.30–16.30	08.30–12.00
Brandschutz mit Feuerlöscher & Co. (Primus AG)	Erstellen von digitalen Übungen mit H5P in Moodle (Patrik Locher)	Korrespondenz– kurz, klar, kundenorientiert (Alex Bieli)	Als Klassenlehrperson Lernstrategien und Arbeitstechniken vermitteln (Johanna Wohlgen-singer, Martina Gut)	PICTS Atelier (PICTS)
13.00–16.00	13.30–16.00	13.00–16.30	13.30–17.00	13.30–16.00
Prüfen mit Moodle (Patrik Locher)	Aktiv und locker im Unterricht mit Bewegung und Entspannung (Patrick Fust)	Kennen Sie das? Sie stellen eine Frage und immer melden sich die- selben Lernenden (Andrea Reichmuth)	Gesprächsführung im Lerncoaching (Karin Joachim)	Produktion von Podcasts im Unterricht (Daniela Rohrbach)

Ganz neu im Programm war das sogenannte «PICTS Atelier» – nicht ein Weiterbildungskurs im eigentlichen Sinne, sondern eine Gelegenheit für die Kolleginnen und Kollegen, auf Moodle, Classtime usw. zu arbeiten und bei Bedarf die Unterstützung der PICTS-Mitglieder direkt vor Ort zu erhalten. Aufgrund positiver Rückmeldungen ist geplant, das «PICTS Atelier» jährlich wieder anzubieten, sowohl um dem Kollegium den Austausch und das Erproben neuer Tools zu ermöglichen als auch um den Bekanntheitsgrad der Funk-

tion der PICTS-Gruppe zu erhöhen. Denn letztlich ist es doch nur von Vorteil, wenn man bei Fragen und Problemen nicht langwierige E-Mails verfassen und auf eine entsprechende Antwort warten muss, sondern direkten Support erhalten kann.

Dank

Mein Dank gilt insbesondere *Natascha Lettera* für die Begleitung bei der Organisation der «à la carte»-Woche und *Simon Knellwolf* für die Hilfe beim Einholen der Anmeldungen. Das ganze Organisieren und Planen hätte jedoch nicht viele Früchte getragen ohne die tatkräftige Unterstützung der Hauswarte, welche dafür sorgten, dass die Räume entsprechend ausgestattet waren, damit die Kurse ohne Zwischenfälle über die Bühne gehen konnten. Auch ihnen dafür ein grosses «Merci».

Daniela Rohrbach, Weiterbildungsbeauftragte

Qualitätsmanagement (QM)

Kontinuierlicher Einsatz für eine hohe Qualität

Die stetige Weiterentwicklung unserer Schule ist uns wichtig. Daher verfügen wir seit vielen Jahren über ein strukturiertes und zertifiziertes Qualitätsmanagement (QM). Ein wichtiges Element stellen dabei interne und externe Evaluationen dar. Eine kritische Sicht von aussen, wie dies bei externen Evaluationen der Fall ist, hilft gegen eine gewisse «Betriebsblindheit» und führt zu wertvollen Hinweisen hinsichtlich möglichen Entwicklungspotenzials.

Bezüglich externer Evaluationen war dies eher ein ruhiges Schuljahr. Einzig die Weiterführung unserer Q2E-Zertifizierung stand auf dem Programm. Nach der erfolgreichen Re-Zertifizierung im Jahr 2023 musste im März 2024 der jährliche Zwischenbericht eingereicht werden. In diesem Bericht werden unter anderem Angaben über personelle und organisatorische Veränderungen gemacht, Schul- und Unterrichtsentwicklungen erläutert, es wird auf durchgeführte interne Evaluationen eingegangen und der Umgang mit den Handlungsempfehlungen aus der externen Evaluation von 2022 und den Hinweisen aus der Re-Zertifizierung von 2023 dargelegt. Der entsprechende Auditbericht ist sehr positiv ausgefallen und unsere Zertifizierung wurde um ein weiteres Jahr verlängert. Das motiviert uns, weiterhin viel Energie und Leidenschaft in die Qualitätsarbeit zu investieren.

Q2E = Qualität durch
Evaluation und Entwicklung

Wie immer wurden zusätzlich mehrere interne Evaluationen durchgeführt. Die alle drei Jahre stattfindende Zufriedenheitsbefragung an der Sek P ist eine klassische Standardevaluation; sie stand in diesem Schuljahr wieder auf dem Programm, zusammen mit anderen jährlichen Standardevaluationen (z.B. Jahrgangsgespräche). Zudem wurde die Breitbandevaluation zu den Qualitätskriterien unserer Schulprozesse durchgeführt. Das Augenmerk liegt hier auf der Schulführung, der Schulorganisation und -administration sowie der Zusammenarbeit und Schulkultur. Anhand konkreter Indikatoren wird die Erfüllung definierter Qualitätsziele überprüft.

Des Weiteren hat eine Fokusevaluation zum BYOD-Einsatz (BYOD = Bring Your Own Device) an den schriftlichen Maturitätsprüfungen sowie zum neuen Unterrichtsgefäß «Naturwissenschaftliche Phänomene» im dreijährigen Lehrgang der Fachmittelschule (FMS) stattgefunden. Dieses Gefäß ist Teil der berufsfeldspezifischen Ausbildung im Fachbereich Pädagogik und ist mit zwei Wochenlektionen im 3. Ausbildungsjahr dotiert. Ziel des Fachs ist es, die interdisziplinäre Bearbeitung von naturwissenschaftlichen Themen zu fördern, abgestützt auf die Anforderungen des Lehrplans 21. Der projektzentrierte Unterricht im Fach stärkt das Bewusstsein, dass in allen Naturwissenschaften gemeinsame Denkkonzepte und Modelle angewendet werden. Der Unterricht zeigt damit auf, dass naturwissenschaftliche Fragestellungen nur durch fächerübergreifendes Denken angegangen werden können, wodurch das vernetzte Denken gestärkt wird.

Alle durchgeführten Evaluationen haben erfreuliche Ergebnisse geliefert und bestätigen die hohe Qualität an unserer Schule. Gleichzeitig haben wir wertvolle Hinweise erhalten, die uns zeigen, wo wir uns noch weiter verbessern können. Es freut uns zu sehen, dass sich unsere Qualitätsbemühungen auszahlen. Wir nehmen diese Ergebnisse aber auch zum Anlass, uns weiterhin auf die kontinuierliche Verbesserung unserer Schule zu konzentrieren und freuen uns über Lob und Anregungen. Gleichzeitig bedanken wir uns an dieser Stelle bei allen Angehörigen unserer Schule, welche mit ihrem täglichen Einsatz den Grundstein für die hervorragende Qualität an der KSSO legen.

Markus Borner, Qualitätsbeauftragter

Schülerinnen- und Schülerparlament



 suspa_ksso

Was ist das SuSpa?

Das Schülerinnen- und Schülerparlament, kurz SuSpa, ist eine schulinterne Organisation der Kantonsschule Solothurn, die sich als Bindeglied zwischen der Schülerschaft und der Schulleitung etabliert hat. Das SuSpa besitzt dementsprechend die Aufgabe, Anliegen seitens der Schülerinnen und Schüler bei der Schulleitung anzubringen und mit dieser möglichst plausible Lösungen oder Kompromisse zu realisieren, um den Lernenden ein Gefäss zu bieten, den Schulalltag in kleinem, wenn auch nicht unbedeutendem Rahmen mitbestimmen zu können.

Welche Aufgaben hatte das SuSpa im Schuljahr 2023/24?

In erster Linie machte es sich das SuSpa zur Aufgabe, zu bewegen. Und dies soll tatsächlich bedeuten, in zuvor statisch bestehende Körper eine gewisse Dynamik reinzubringen. Zum einen wurde aus der Idee des Kanti-Tutorats dann auch eine entsprechende Umsetzung. Fünf Tutorinnen und Tutoren wurden in gemeinsamer Absprache mit *Natascha Lettera* und *Dominic Dornbierer* jeweils eingesetzt, die am Dienstagabend zu den Freikurszeiten Schülerinnen und Schülern in allerlei Fächern Unterstützung boten. Diese Unterstützung reichte von Erklärungen der Fluidphysik über die Erläuterung der Sinnhaftigkeit der französischen Akzente bis hin zu Illustrationen der musikalischen Lagen und Umkehrungen. Die Resonanz war grundlegend zufriedenstellend. Sowohl Lehrkörper als auch Schülerschaft sind froh, eine solche Möglichkeit an der Schule zu besitzen, die ein grosses Potenzial aufweist.

«Bewegt» beschreibt aber auch – im wahrsten Sinne des Wortes – Klänge, die die Hallen der «Kanti Soledurn» während der Adventszeit erfüllten. In dieser Zeit letzten Jahres setzte sich die Arbeitsgruppe Animationspotenzial an die Aufgabe, durch die Lautsprecher, die über den gesamten Campus verteilt sind, die letzten Tage bis Weihnachten mit einem täglich wechselnden Weihnachtslied zu versüßen. Die Wahl dieser Lieder funktionierte via soziale Medien, wobei die Schülerschaft über die gespielten Lieder abstimmen konnte. Auch hier war der Grundtenor mehrheitlich positiv, sodass weitere solche Aktionen in Zukunft geplant werden dürften.

Alles in allem hatte das SuSpa allerdings seine Binnenaufgabe ironischerweise darin, sich selbst aufrechtzuerhalten, ganz im Sinne der Statik. Die Arbeitsgruppen nahmen ihren regelmässigen Betrieb auf, um ihre eigenen kleineren Aufgaben möglichst souverän ausführen zu können, und die Gremien – Parlament und Vorstand – trafen sich



Vorstand des Schülerinnen- und Schülerparlaments (Stand: März 2024).

Von links nach rechts: Mohammed Amin Messai (W21N); Leeya Honauer (L23b), Vizepräsidentin; Lena Sophia Rizzoli (L23a), Vizepräsidentin; Tobias Schwab (W21b); Fynn Jaeggi (B20a), Präsident.

zu mehreren Sitzungen pro Schuljahr, um sowohl den status quo als auch den Soll-Zustand zu diskutieren. Aufgrund diverser Fluktuationen wurden während des Schuljahres zweite Wahlen durchgeführt, um den Vorstand ebenfalls in den Soll-Zustand versetzen zu können.

Was steht dem SuSPa im kommenden Schuljahr 2024/25 bevor?

«Neues Schuljahr, neue Möglichkeiten», darf man getrost hierfür anwenden. Vier Personen verlassen auf das kommende Schuljahr hin den Vorstand, zum Teil maturahalber, zum Teil aus Gründen privater Natur. Insbesondere das Präsidium, das *Fynn Jaeggi* drei Jahre lang innehatte, muss nun neu besetzt werden. Durch den Weggang unseres langjährigen Rektors *Stefan Zumbrunn*, der die KSSO ebenfalls auf das neue Schuljahr hin verlässt, wurde die Verantwortung innerhalb der Schulleitung nun *Christina Tardo-Styner*, zukünftiger Rektorin, übergeben. Trotz der neuen Zusammensetzung auf allen Ebenen stehen dem Parlament grosse Events bevor. Während sich die einen für einen Jungparteientag an der Schule einsetzen möchten, versuchen die anderen, das langbewährte Kantifest wieder aufleben zu lassen. Auch innerhalb der Arbeitsgruppen sollen im nächsten Schuljahr kleinere Projekte realisiert werden. Man darf sich also auf viel Neues aus dem SuSPa freuen.

Ein grosser Dank gilt all denjenigen, die nach ihrer langen und intensiven Arbeit im Schülerinnen- und Schülerparlament oder dem Vorstand selbst ihren Posten auf das neue Schuljahr hin abgeben.

Wir bedanken uns bei ihnen für ihre pflichtbewusste, präzise und konstruktive Arbeit und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg alles Gute.

Der letzte Dank gebührt zuletzt *Stefan Zumbrunn-Würsch*, durch dessen Unterstützung das SuSPa stets vorangetrieben wurde. Die gemeinsam mit ihm abgehaltenen Sitzungen waren von grossem Respekt und einem konstruktiven und freundlichen Umgang geprägt. Herzlichen Dank, lieber Stefan!

Fynn Jaeggi, ehemaliger Präsident

Austauschprogramme

Jeweils kurz nach Schuljahresbeginn treffen sich die austauschinteressierten Schülerinnen und Schüler der Kanti Solothurn, um an den Erfahrungen ihrer Mitschülerinnen teilzuhaben und den eigenen Austausch zu planen. Im September 2023 gaben *Aline Grenacher*, *Franziska Wikenhauser* und *Sarah Berner* spannende Einblicke in ihr Austauschjahr.

Bereits einige Wochen oder sogar Monate zuvor waren sechs Schülerinnen und Schüler aus Chile, Thailand, Italien, Argentinien und der Romandie nach Solothurn gekommen.

Einige fühlten sich von Anfang an wohl und arbeiteten engagiert mit. Andere brauchten ihre Zeit, um sich an der Schule und in Solothurn einzuleben und die deutsche Sprache zu lernen.

Die Spezialwoche bot die ideale Gelegenheit, die Schweiz besser kennenzulernen und an den eigenen Deutschfähigkeiten zu arbeiten. In dieser Woche erstellten sich die Schülerinnen und Schüler ihre Porträts, welche in der Vitrine im 1. OG ausgestellt sind. Sie widmeten sich der deutschen Sprache und lernten viel über die Region. Gleich zu Beginn der wunderschönen Septemberwoche ging es per Schiff nach Altreu ins Witi-Zentrum. Auch wenn die Störche bereits ausgeflogen waren, gab es viel Spannendes zu entdecken. Bei der Exkursion nach Basel erforderte die Besteigung der Münstertürme einiges an Mut. Dafür wurden wir mit einem wunderbaren Ausblick bis nach Deutschland und Frankreich belohnt. Die Stadt Solothurn präsentierte sich während einer Schnitzeljagd aus einem ganz anderen Blickwinkel. Als kulinarischen Abschluss der Spezialwoche verwöhnten uns die Schülerinnen und Schüler mit Gerichten aus ihren Herkunftsländern.

Im Verlauf des Schuljahres präsentierten die Austauschschülerinnen und Austauschschüler ihre Familien und Schulen. Neben span-



Einer der Höhepunkte:
Schiffahrt nach Altreu ins
Witi-Zentrum.

nenden Vergleichen und einigen Vorteilen der Herkunftsschulen erfahren wir, dass die Kanti Solothurn eine ganz tolle Schule ist und von den Austauschschülerinnen und -schülern sehr geschätzt wird. Dem Schüler aus Chile gefiel es so gut in Solothurn, dass seine Freunde nach seiner Abreise Anfang Jahr Geld für ein Flugticket sammelten, damit er im Sommer einen Besuch in Solothurn machen konnte. Während seiner Ferien in der Schweiz kam er mehrfach zu Besuch in seine ehemalige Klasse.

Alle Austauschschülerinnen und Austauschschüler verliessen die Kanti Solothurn mit viel Wehmut und es flossen einige Abschiedstränen. Aber alle durften viele schöne Erinnerungen mitnehmen und werden vielleicht einmal nach Solothurn zurückkehren.

Rebecca Loeb, Koordinatorin Austausch

Schulische Vielfalt im Fokus: Die Kommunikationsarbeit an der Kanti

Als Kommunikationsbeauftragte der Kantonsschule Solothurn begleitet man in jedem Schuljahr viele wiederkehrende Anlässe wie die Maturafeier, das Weihnachtskonzert, Polit-Podien, Lesungen in der Mediothek oder den Science Slam. Dennoch bleibt unsere Arbeit interessant und abwechslungsreich, da jede Veranstaltung in sich doch anders gestaltet wird und ihre eigenen, besonderen Momente mit sich bringt, die neue Geschichten entstehen lassen.

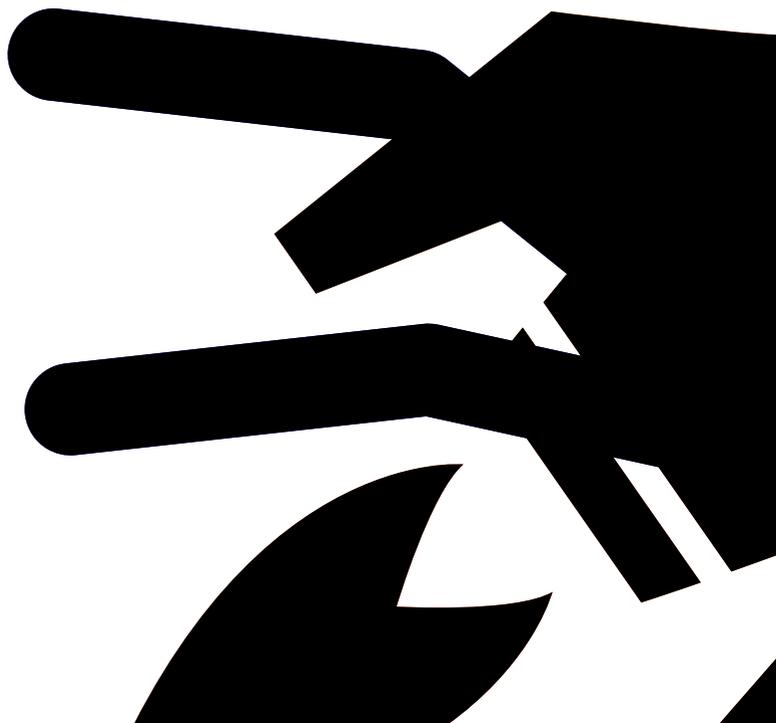
Neben all diesen zu erwartenden Anlässen gibt es aber auch solche, die in ihrer Form einmalig sind. Beispielsweise führten die Klassen P22a und P22g mit ihren beiden Musiklehrerinnen im Frühling das Musical «Be a Light» auf. Weiter gelangte die Gruppe «wir und jetzt», bestehend aus aktuellen und ehemaligen Schülerinnen und Schülern, mit der Idee für ein «Jahr der Antidiskriminierung» an die Schulleitung. Im Rahmen dieses Jahres organisierten sie in Zusammenarbeit mit der Schulleitung verschiedene Workshops und Ausstellungen zum Thema. Und zu nennen sind hier natürlich auch die Lesungen aus dem von der Klasse F22c geschriebenen Buch «Kantigeist», die es sogar in die Berichterstattung des SRF schafften.

Darüber hinaus dürfen wir auch immer wieder über grosse Erfolge aus der Schülerschaft informieren. Sei es, weil sie bei Wissenschaftsolympiaden besonders gut abschneiden oder sich durch ihre musikalischen oder sportlichen Fähigkeiten abheben und an Wettbewerben teilnehmen und zum Teil sogar Medaillen gewinnen.

Ob es sich um traditionelle Veranstaltungen handelt, die fest im Schulkalender verankert sind, oder um einmalige Projekte – sie alle zeigen gleichermaßen, wie vielseitig und dynamisch die Kantonsschule Solothurn ist, und verdeutlichen das breite Spektrum an Engagement. Als Kommunikationsbeauftragte ist es besonders spannend, diese Vielfalt nach aussen zu tragen und die unterschiedlichen Facetten der Schule sichtbar zu machen.

Zum Ende dieses Schuljahres treten zwei Mitglieder aus dem Team aus. Zum einen *Stefan Zumbrunn-Würsch*, der als Rektor auch Vorsitzender im Bereich Kommunikation war. Er wird von *Christina Tardo-Styner* abgelöst. Und auch *Philipp Imhof* gibt sein Amt ab und wird künftig bei der Stundenplanung mitwirken. Ich danke den beiden Kollegen für die produktive und bereichernde Zusammenarbeit und auch dafür, dass ich alle die Jahre von ihrem grossen Erfahrungsschatz profitieren durfte.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte



Einblicke





«Best of Beatles» – Am 5. und 6. März 2024 rockte der musische Chor die Kofmehl-Bühne mit diversen Hits der Beatles (siehe auch S. 150).





Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen der Fachmaturität Pädagogik freuen sich über ihre Zeugnisse.





Die Abschlussfeiern vom 27. und 28. Juni 2024 waren wie immer gut besucht. Insgesamt fanden gut 2500 Personen den Weg in die Kiesofenhalle.





Das traditionelle Weihnachtskonzert in der Jesuitenkirche gehört auch 20 Jahre nach der ersten Ausgabe noch zu den Höhepunkten im Terminkalender der Kanti.



Die schweizerischen
Musikanten
...



Auch bei der dritten Ausgabe des «Science Slam» gab es eine gehörige Portion Wissenschaft, gute Unterhaltung und ein begeistertes Publikum.



Dieter Müller darf nach 12 Jahren als Konrektor und über drei Jahrzehnten im Dienst der Kanti künftig seinen wohlverdienten Ruhestand geniessen (siehe auch S. 68).







Mit dem Schluss des Schuljahres 2023/24 endet auch eine Ära: Stefan Zumbrunn-Würsch verlässt die Kanti nach 19 Jahren als Rektor und über 30 Jahren insgesamt (siehe auch S. 81).

Miszelle – Lasst hören aus alter Zeit: Die Ständlianer

In einer schmalen Mappe im Staatsarchiv verbirgt sich unter dem Sigel N-040 ein bisher unbekanntes Kapitelchen Geschichte der Kantonsschule Solothurn: «Ständlianer (1922) 1930–1939». Ständlianer? Nie gehört! Worum es sich dabei handelt, entnehmen wir am besten einem Artikel in der Solothurner Zeitung, Nr. 224 vom 25. September 1935 (Interpunktion und Orthografie entsprechen dem Original):

«Stadtchronik:

Ständliannerzusammenkunft. (Korr.) Am vergangenen Sonntag, den 22. September 1935, trafen sich in unserer Studentenstadt wiederum die alten Herren, die vor der Aufhebung der früheren Studentenvereine (Schwytzler, Zofinger und Helveter) an der Solothurnischen Kantonsschule ihre Studien absolviert hatten. Schon einmal und zwar im Jahre 1930 hatten sie sich in den St. Ursenmauern zusammengefunden und unter dem Namen «Ständlianer» einen fröhlichen Tag des Wiedersehns miteinander verlebt. Der Name Ständlianer sollte hinweisen auf die Tatsache, dass zur Zeit, da die Kantonsschule noch im Jesuitenkollegium untergebracht war, die älteren Studenten sich jeweilen zur Verbringung der Pausen zwischen den einzelnen Schulstunden vor dem Eingang zum Kollegium «Ständli» genannt, aufhielten. Der Grund, warum sich diese alten Herren vor fünf Jahren und auch am Sonntag wieder zusammen taten zu einem Festtag, bestand darin, dass die nach ihnen in Solothurn Studierenden, den später gegründeten neuen Vereinen «Wengia» usw. beitraten und seither ihre Jubiläen feiern konnten, während den «Alten» keine Gelegenheit des gemeinsamen Wiedersehens geboten war. Wie vor fünf Jahren, so versammelte man sich auch wieder um 11 Uhr auf dem alten «Ständli», und diesmal hielt Dr. A. Walker aus Locarno die gediegene Begrüßungsrede. Ein kurzer Frühschoppen in der «Krone» leitete die Fahrt ins Attisholz zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen ein. Während desselben erteilte der Vorsitzende, F. Wiggli, Privatier in Solothurn, Ständerat Dr. Hugo Dietschi, Olten, das Wort zu einer Festansprache an die alten Kommilitonen. Seine gedankenvolle Rede schloss er mit einem Hoch auf die alte, bewährte Erziehungsanstalt und wünschte der Kantonsschule Glück, besonders wenn sie schon bald ein neues Heim sollte beziehen können. Einen historischen Rückblick auf die rege Studentenzzeit des Jahres

1882 gab in der Folge Pfarrer Meier, Olten. Als aber nachher die Anregung gemacht wurde, man wolle sich in fünf Jahren wieder treffen, konnte man auf manch' altem Gesicht ein sauer-süßes Lächeln entdecken, denn fünf Jahre sind eine lange Spanne Zeit, wenn in einer Festversammlung schon die Jüngsten dem Greisenalter sich nähern. Daher wurde man rätig, schon in zwei Jahren das Ständlichein zu wiederholen und zwar in der gleichen Art und gleichen Form, einfach und bescheiden, ohne grosses Aufsehen, aber wiederum bei einem guten, vorzüglichen Essen und fröhlichem Tischgespräch.

Vor fünf Jahren waren nämlich 93 Ständlianer eingeladen worden, aber nur 39 erschienen; 28 warn verhindert und 26 gaben keine Antwort. Für das Jahr 1935 waren 54 Einladungen ergangen, aber die Corona zählte nur 22 Mitglieder. Zwölf haben sich entschuldigt und 20 gaben keine Antwort. Man sieht also, dass der unerbittliche <Sensenmann> der alten Garde etwas aufsätzig ist, aber dennoch, sagen wir auf fröhliches Wiederseh'n!»

Da anzunehmen ist, dass der Grossteil der Leserschaft dieses Jahresberichts nicht einmal mehr rudimentäre Kenntnisse über die ältere Vergangenheit der Kanti hat, sei hier kurz in Erinnerung gerufen, dass der Standort der Höheren Lehr- und Erziehungsanstalt, ab 1857 Kantonsschule genannt, bis 1882 das alte Jesuitenkollegium an der Goldgasse war. In jenem Jahr erfolgte der Umzug in den für diesen Zweck umgebauten ehemaligen Ambassadorshof, der von 1798 bis 1874 als Kaserne benutzt worden war. Der Hinweis im Zeitungsartikel auf das «neue Heim» bezieht sich natürlich auf die heutige Kanti am Herrenweg, zu welcher der Spatenstich 1938 vollzogen wurde.

Die Ständlianer waren also ehemalige Kantonsschüler von vor 1882, beziehungsweise solche, die, wie im Zeitungsbericht erwähnt, ihre Studien vor dem Verbot und der Auflösung der damals an der Kantonsschule existierenden drei Studentenvereine anno 1883 absolviert hatten. Mit den hier genannten «Schwytzlern» sind Mitglieder des katholischen Schweizerischen Studentenvereins StV gemeint (korrekt: Schwyzler; das Wort hat nichts mit «schwitzen» zu tun, sondern weist auf die Gründung 1841 in Schwyz hin). Die neuen, heute noch existierenden hauseigenen Kantonsschulverbindungen entstanden ab 1884 (Wengia). Die vor diesem Datum an der Kantonsschule Tätigen hatten also nicht dieselbe Möglichkeit wie die Altherren der Verbindungen, periodisch ihre Kantivergangenheit zu feiern. Das sollte nun geändert werden. 1930 propagierten einige dieser Ehemaligen – federführend war der im Zeitungsbericht von 1935 genannte *Franz Wiggli* – eine «freie Zusammenkunft der ehemaligen Kantonsschüler (Ständlianer)» mit den Worten:

«Von auswärts wohnenden ehemaligen Kantonsschülern wurde schon wiederholt die Anregung zu einer freundschaftlichen Zusammenkunft aller Schulkameraden gemacht, die bis zum Jahre 1881 im alten Jesuitenkollegium unsere kantonale Mittelschule in Solothurn besuchten. In den verflossenen fünfzig Jahren ist leider so mancher liebe Kollege von uns geschieden und keiner von uns weiss, «wann Freund Hain uns beschleicht». Jeder von uns alten Ständlianern muss deshalb den Wunsch hegen, seine ehemaligen Studienkameraden nach langen Jahren in den Mauern unserer lieben St. Ursenstadt wieder einmal zu sehen und zu begrüßen, in den schweren Falten der Gesichtszüge einen frühern Mitschüler wiederzuerkennen, ihm noch einmal in alter treuer Freundschaft die Hand zu drücken, mit ihm in feuchtfröhlicher Ungezwungenheit einige Stunden zu verleben, alte Erinnerungen aus der goldenen Jugendzeit wachzurufen und – vielleicht auf immer Abschied von ihm zu nehmen. – Um diesem Wunsche nachzukommen, haben einige ehemalige Kantonsschüler, die an der Schwelle der Siebenzigerjahre stehen, die Vorbereitungen zu einer baldigen freien Zusammenkunft besprochen, die auf Samstag, den 23. August, (Abendschoppen im Zunfthaus «Wirthen» 1. Stock) und Sonntag, den 24. August, (Mittagessen im Bad Attisholz) in Aussicht genommen ist. Jeder Ständlianer, der an dieser freien Zusammenkunft teilzunehmen wünscht, mag sich sofort mit einer Postkarte bei Herrn Frz. Wiggli-Müller, Privatier, Florastrasse 387 in Solothurn, anmelden und seine Klassenkameraden auf diese Anregung aufmerksam machen. In kürzester Frist wird das genaue Programm den angemeldeten ehemaligen Kantonsschülern (Ständlianern) zugesandt.»

Der Anlass fand 1930 tatsächlich mit den genannten 39 Personen statt. Die Liste der 93 Angeschriebenen ist erhalten, samt Bemerkungen über die Entschuldigungsgründe; hier dominieren die Begründungen kränklich, krank, herzkrank, schwer krank (alt Ständerat Oskar Munzinger, *1849, starb 1932), schwerhörig, altersschwach ... Im Nachlass der Ständlianer sind praktisch alle Entschuldigungen für die Anlässe 1930, 1935, 1937 und 1939 vorhanden; viele begnügten sich nicht mit der Rücksendung des ausgefüllten Anmeldeformulars, sondern schrieben persönliche Briefe, auch mal in Versform, wie etwa 1935 alt Rektor Hermann Müller aus Basel:

«Habt Herzensdank, bemooste Komilitonen, [sic!]
Für die gewiss verlockende Ladung!
Doch muss mit 82 [durchgestrichen: Jahren] man sich schonen,
Drum muss ich verzichten auf die Tagung. –

*In Gedanken werd' ich aber mit dabei sein,
Beim Bier, auf'm <Ständli> und auch beim Wein!
[...]*

*Gaudeamus igitur, es lebe die frohe Ständlirunde!
Prosit omnes [sic!], der <Stoff> erquicklich allen munde!
Ich begleit' Euch mit Solothurner Veteranenstolz
Zum Hock, auf's Ständli, ja bis ins Attisholz! –
Euch <Ständli>Heil!»*

Ein Teilnehmer beklagt sich, dass bei ihm und anderen auf der Liste der Eingeladenen und der Ständlianerfoto (die es 1935 offenbar gab; sie ist nicht erhalten) die Titel «Dr.» und «Prof.» fehlen, und ein weiterer zeigt sich bei seiner Absage anscheinend unzufrieden über die Behandlung der «Alten», eben der Ständlianer, die zu den Jahrhundertjubiläumsfeierlichkeiten der Kantonsschule 1933 nicht explizit eingeladen worden seien ...

Der Ablauf aller Veranstaltungen war stets derselbe; 1930 wurde dazu bei der Druckerei Union AG ein schönes Einladungs- und Programmfaltkärtchen gedruckt: «*Freie Zusammenkunft der ehemaligen Kantonsschüler (Ständlianer), 23. und 24. August 1930*»:



DIE FASSADE DER
JESUITENKIRCHE VOR 1849

LIEBER STÄNDLIANER!

Weicher ehemalige Ständlianer empfindet nicht ein stilles Sehnen nach jenem historischen Plätzchen dort bei der alten Jesuitenkirche (Professorenkirche), wo wir vor fünfzig und mehr Jahren ein- und ausgingen, wo einst in den Sälen des Kollegiengebäudes das Fundament unseres Studiums gelegt wurde? – Dorthin zieht es uns noch einmal in unserem Leben; dort wollen wir uns noch einmal sehen und begrüßen, noch einmal die Hand in treuer Freundschaft reichen. Wer sich bis heute zur Teilnahme an dieser freien Zusammenkunft noch nicht entschließen konnte, möge sich unverzüglich anmelden. Das Programm für die in Aussicht genommenen 23. und 24. August 1930 finden Sie hier angehängt.

PROGRAMM

SAMSTAG DEN 23. AUGUST 1930

Ankunft der Ständlianer und Sammlung im Zunfthaus „Wirthen“ 1. Stock, wo Herr Derron den Gästen seine reichhaltige Küche zur Verfügung hält.

20 UHR

Feudtfröhlicher Kommerz nach altem Burschenbrauch.

Kommerslieder:

O alle Burschenherrlichkeit.

Brüder lagert euch in Kreise.

Weg mit den Grillen und Sorgen!

Vom hoh'n Olymp herab.

Und wenn sich der Schwerm verlaufen hat.

1 UHR

Schluss und stille Heimkehr.

SONNTAG DEN 24. AUGUST 1930

11.00 UHR

Besammlung aller Teilnehmer auf dem Ständli. Begrüssung der neuangekommenen Schulkameraden.

11.15 UHR

Frühschoppen in der „Krone“.

12.14 UHR

Abfahrt beim Basellor mit der Solothurn-Niederbipp-Bahn nach dem Bad Attisholz.

12.30 UHR

Gemeinsames Mittagessen (Fr. 5.—), Tischreden, Toaste und gemüthliche Unterhaltung.

17.40 UHR

Rückfahrt nach Solothurn und Begleitung der auswärtigen Teilnehmer auf den Bahnhof.

18.15 UHR

Abendschoppen und Schlussstrunk im Restaurant „Tiger“.

Samstagabend Kommers im Zunfthaus zu Wirthen, Sonntagvormittag Besammlung auf dem Ständli mit Begrüssung der neu Angekommenen, Frühschoppen in der Krone, Mittagessen im Bad Attisholz: Dieses kostete 5 Franken und bestand aus «*Ox-tail-soup / Truities au bleu – S^{ce} Hollandaise, Pommes nature / Petits pois, Poulet rôti – Salade / Vacherin*». Dazu gehörten immer wieder Reden und Toaste prominenter Mitglieder.

In der Einladung zur Zusammenkunft im Jahre 1935 schrieben die Organisatoren *Dr. med. A. Walker, Locarno, und Prof. A. Dietschi, Zürich*, «[...] *so mancher, dem wir beim Abschied [1930] ein hoffnungsfrohes «auf Wiedersehen!» mit kräftigem Händedruck zuriefen, weilt nicht mehr unter uns.*»

Das war natürlich der Gang der Dinge: Waren, wie erwähnt, 1930 noch 93 Ständlianer angeschrieben worden (25 gaben keine Antwort) und 39 nach Solothurn gekommen, so reduzierten sich die Einladungen 1935 auf 54 (21 ohne Antwort, 22 Teilnehmer), 1937 auf 47 (18 ohne Antwort, 18 Teilnehmer), und bei der letzten Zusammenkunft 1939 existierten augenscheinlich bloss noch 38 Veteranen, von denen sich 28 entschuldigen mussten und nur noch zehn im Bad Attisholz in Erinnerungen an die alte Kantonsschule schwelgen konnten. *Franz Wigglj* hat auf 28 schmalen Heftseiten in sauberer Handschrift unter dem Motto «Ist einer uns'rer Brüder dann geschieden ...» aus dem Studentenlied «Vom hoh'n Olymp herab» sämtliche Todesfälle der Ständlianer nach der Zusammenkunft vom 23. und 24. August 1930 bis Mai 1939 aufgelistet, der Reihe nach nummeriert und jeden Verstorbenen mit einem kürzeren oder längeren Lebenslauf gewürdigt. Darunter finden sich viele zumindest damals bekannte Grössen aus dem öffentlichen Leben wie Bundesrichter *Leo Weber* (1841–1935), Ständerat *Oskar Munzinger* (1849–1932), *Gaston von Sury von Büssey, Major* (1852–1931), *Eduard Adam*, Essigfabrikant (1855–1933; die Essigfabrik in der Solothurner Weststadt brannte 1960 ab), Bundesrichter *Albert Affolter* (1856–1932), *Edgar Schlatter*, Architekt (1857–1932; Stadtbaumeister von Solothurn, errichtete das Kunstmuseum und den Konzertsaal), *Oscar Miller*, Direktor der Papierfabrik Biberist und Kunstmäzen (1862–1934), Oberstkorpskommandant *Arnold Biberstein* (1865–1932) und viele mehr.

Von weiteren Versuchen nach 1939, die verbleibenden Ständlianer noch einmal zu versammeln, findet sich im Konvolut im StASO nichts. In Anlehnung an ein weiteres Studentenlied, das auf der Liste der zu singenden Kommerslieder von 1930 aufgeführte «Und wenn sich der Schwarm verlaufen hat um die mitternächtliche Stunde», können wir feststellen: Der «Schwarm» hatte sich «verlaufen» und die «Ritter von der Gemütlichkeit» waren verstummt.

Apropos Ritter: Im Scherzlied «Ja so warn's, die alten Rittersleut» des grossen Münchner Komikers *Karl Valentin* (1882–1948) lautet eine Strophe (Achtung! Triggerwarnung!):

«Wollt' ein Ritter einmal schnackseln, musst' er aus der Rüstung kraxeln. / Dabei ward ihm der Spass verdor'm, deshalb san's heut ausgestor'm.»

Scherz beiseite, bei den Ständlianern verhält es sich natürlich ganz anders: Wohl hatten und haben sie Nachkommen, aber Ständlianer durften sich eben nur diejenigen nennen, die sich jeweils vor 1882 auf dem «Ständli» versammelt hatten. Deshalb sind sie heute ausgestorben!

Fredi Seiler

Kanti persönlich

Stefan Zumbunn und Christina Tardo-Styner
im Doppelinterview

Was wirst du am meisten vermissen? Was am wenigsten? Worauf freust du dich am meisten? Worauf am wenigsten?

ZUM: Klar die Menschen an der KSSO. Die Kontakte und der Austausch waren jeweils sehr offen und konstruktiv. Am wenigsten vermissen werde ich Sparaufträge und Machbarkeitsstudien für die Sanierung der KSSO, welche nie das Stadium der Realisierung erreichen.

TAR: Auf die weitere Zusammenarbeit mit den Menschen an unserer Schule. Darauf, dass wir gemeinsam an der Zukunft arbeiten werden mit dem Ziel, ideale Rahmenbedingungen für Bildung und Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler zu schaffen. Spannende Projekte stehen an, die wir gemeinsam angehen werden. Am wenigsten freue ich mich auf die Ausübung diverser Kontrolltätigkeiten, die aber klar zu meiner Aufgabe gehören, zum Beispiel das Unterzeichnen der Zeitrapporte.

Was hast du, was sie/er nicht hat? Was hat er/sie, was du nicht hast?

ZUM: Christina bevorzugt in der Kommunikation eher Excel, ich eher Word ...

TAR: Ich habe das schönere Fahrrad, er dafür ein höheres Eishockeywissen ...

ZUM: Jeder von uns hat seine eigenen Stärken und Schwächen. Christina ist eine herausragende, sehr gut vernetzte Führungspersönlichkeit, jederzeit hilfsbereit und unterstützend und mit viel Empathie, unglaublich rascher Auffassungsgabe, ausgeprägtem politischem Wissen und Gespür sowie einem sehr hohen Engagement für unsere Schule.

TAR: Stefan und ich haben diverse Stärken und Schwächen, die sich teils ergänzen, teils aber auch gleichen. Eine Aufzählung zu machen ist daher schwierig.

Was ist das letzte/erste, das du gemacht hast?

ZUM: Zeitrapporte unterschrieben (das werde ich auch nicht vermissen!) und jetzt verfasse ich noch meine Beiträge für den Jahresbericht.

TAR: Meine Kaffemaschine ins Büro gestellt ... Danach habe ich die Klausursitzung mit der neuen Schulleitung geplant und aufgeleitet. Von acht Personen in der Schulleitung sind vier in neuen Positionen, zwei sind ganz neu in der Schulleitung. Dies ermöglicht uns, auf Bewährtem aufzubauen, aber gleichzeitig auch einiges zu hinterfragen und neu anzugehen.

Was wünschst du deiner Nachfolgerin?

- ZUM:* Ich wünsche dir, liebe Christina, die folgenden 12 Dinge:
- Vertrauen und Zuversicht. Ich wünsche dir, dass du weiterhin mit der gleichen Entschlossenheit und Kompetenz führst, wie du das als meine langjährige Stellvertreterin getan hast. Dein tiefes Verständnis für die Herausforderungen und Chancen unserer Schule wird dir dabei helfen, erfolgreich zu sein.
 - Kontinuität und Erneuerung. Möge es dir gelingen, die bewährten Traditionen, welche die KSSO auszeichnen, zu wahren und gleichzeitig den Mut zu haben, neue Wege zu gehen, die unsere Schule in die Zukunft führen.
 - Unterstützung und Zusammenhalt. Ich wünsche dir eine ebenso vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit mit dem Kollegium, wie ich sie mit dir erleben durfte. Gemeinsam haben wir viel erreicht und ich bin überzeugt, du wirst die anstehenden Herausforderungen meistern.
 - Vision und Inspiration. Möge es dir gelingen, deine Visionen, die du während unserer gemeinsamen Zeit immer wieder eingebracht hast, mit ebenso viel Energie und Inspiration umzusetzen, wie du sie in den letzten Jahren in die Schulleitung hast einfließen lassen.
 - Wohlbefinden und Ausgleich. Ich wünsche dir nicht nur Erfolg in deiner neuen Rolle, sondern auch, dass du stets Zeit findest, dich

- zu erholen und deine eigenen Kraftquellen zu pflegen. Die Balance zwischen Beruf und Privatleben ist ein kostbarer Schatz.
- Dankbarkeit und Freundschaft. Danke für die vielen Jahre der Unterstützung und die unzähligen gemeinsamen Erlebnisse. Ich freue mich darauf, zu sehen, wie du die Schule mit deinem einzigartigen Stil und deiner Kompetenz prägen wirst. Du wirst das grossartig machen.

Was wünschst du deinem Vorgänger?

TAR:

- Dass er nicht allzu fest Heimweh nach der Kanti Solothurn kriegt.
- Dass seine Freude an der Gestaltung, die Antizipierung von Bildungstrends, der Sinn für das «grosse Ganze», seine Innovationsfähigkeit und seine Lösungsorientiertheit erhalten bleiben und sowohl von seinen Mitarbeitenden als auch von seinen Vorgesetzten als grosser Wert erkannt und geschätzt werden.
- Dass er eine Vielzahl der tollen Ideen, die er in Bezug auf die Neugestaltung des Gymnasiums hat, in Rotkreuz umsetzen kann.
- Dass das Fehlen des stetigen Spardrucks, den er aus dem Kanton Solothurn kennt, ihn im Kanton Zug nicht dazu verführt, einfache Lösungen zu finden – wobei ich mir eigentlich nicht vorstellen kann, dass dies geschehen wird.
- Ein Kollegium, das mit seinem Drive mithalten kann.

Interview: Philipp Imhof

Neukonzeption der Fachmaturität Pädagogik

DBK aktuell 7/23, November 2023

Die Kanti Solothurn publiziert regelmässig Artikel im Newsletter des Departements für Bildung und Kultur *DBK aktuell*. Die folgenden Texte greifen vier unterschiedliche Themen auf, die im Berichtsjahr von Bedeutung waren.

Frischer Wind an der Fachmaturität

Im August 2024 wird die Ausbildung zur Fachmaturität (FM) Pädagogik an der KSSO zum ersten Mal gemäss einem neu erarbeiteten Konzept durchgeführt. Kernelemente der Modernisierung sind die Einführung von 30 Praxistagen an der Volksschule sowie eine Stärkung des selbstständigen Lernens und der Interdisziplinarität. Ausserdem wird die Dauer des Lehrgangs kostenneutral von bisher einem Semester auf ein ganzes Schuljahr verlängert. Damit einher geht eine Überarbeitung der Studentafel und des Lehrplans.

Im August 2021 haben im Kanton Solothurn die ersten Klassen der Fachmittelschule (FMS) ihre Ausbildung nach den neuen Rahmenbedingungen gestartet. Sie machen ihren Abschluss in etwas mehr als einem halben Jahr und die überwiegende Mehrheit strebt

anschliessend direkt die Fachmaturität in einem der drei Berufsfelder Gesundheit, Soziale Arbeit oder Pädagogik an. Es liegt auf der Hand, nach den Anpassungen bei der FMS auch die darauf aufbauenden Fachmaturitäten unter die Lupe zu nehmen. Dabei kam man zum Schluss, dass beim Praxisjahr, das zum Erwerb der Fachmaturität Gesundheit bzw. Soziale Arbeit führt, keine Anpassungen nötig sind, anders als beim schulisch geprägten Lehrgang der FM Pädagogik.

Neubau statt Renovation

Mit dem Anfang 2023 vom Regierungsrat verabschiedeten Konzept wird die Ausbildung zur FM Pädagogik von Grund auf neu gestaltet. Insbesondere wird der Kurs künftig ein ganzes Schuljahr dauern und nicht mehr nur ein Semester, wobei dies dank Anpassungen an der Stundentafel nicht zu Mehrkosten führt. Ein weiteres wesentliches Element der Neukonzeption ist die Sammlung erster praktischer Erfahrungen im Schulalltag: Während insgesamt 30 Tagen werden die Absolventinnen und Absolventen Einblicke in Primar- oder Kindergartenklassen erhalten und dort, ähnlich wie pädagogische Ergänzungspersonen, auch einfache Assistenz Tätigkeiten übernehmen. Diese Praxistage verteilen sich auf die Zeit zwischen den Sommer- und den Weihnachtsferien und unterscheiden sich wesentlich von den späteren Praktika, welche während des Studiums an der Pädagogischen Hochschule stattfinden. Das gemeinsam mit den Solothurner Verbänden der Lehrpersonen (LSO) und der Schulleitenden (VSL) erarbeitete Konzept stösst bei den Primarschulen auf positives Interesse, und der an der Kanti für die FM zuständige Konrektor *Michael Schwaller* ist zuversichtlich, die rund 60 benötigten Plätze sichern zu können.

Interdisziplinarität und Selbstständigkeit fördern

Als Basis für die Überarbeitung der Stundentafel dienten nebst den Fachanteilen an der FMS im gleichen Berufsfeld auch Erfahrungen und Rückmeldungen aus den vergangenen Jahren. Aufgrund der gestiegenen und weiter steigenden Bedeutung der Informatik wurde dieses Fach neu in die Stundentafel aufgenommen. Zudem halten nun die Fächer Bildnerisches Gestalten und Musik Einzug an der FM Pädagogik, um auch im künstlerischen Bereich gute Grundlagen für die spätere Tätigkeit der Absolventinnen und Absolventen als Lehrpersonen an der Volksschule zu schaffen. Ebenfalls neu eingeführt wird das Gefäss Angewandte Pädagogik und Psychologie, welches dazu dient, den Nutzen des Praxiseinsatzes durch gezielte Vor- und Nachbereitungsaktivitäten sowie Reflexionen zu steigern.

Neben den fachlichen Anpassungen stellt auch die Förderung der Interdisziplinarität ein wichtiges Ziel der Neugestaltung dar. So sieht die revidierte Stundentafel sowohl bei den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik als auch bei den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern Geografie und Geschichte je eine Lektion für interdisziplinäres Arbeiten vor. Für beide fächerübergreifenden Gefässe wird jeweils ein spezifischer gemeinsamer Lehrplan erarbeitet.

Die gesetzlichen Vorgaben der EDK sehen vor, dass in den Prüfungsfächern rund die Hälfte des Gesamtaufwands der Absolvierenden auf Präsenzunterricht entfällt. Die andere Hälfte der Lernzeit soll ungefähr zu gleichen Teilen für die Vor- und Nachbereitung (z.B. Hausaufgaben oder Prüfungsvorbereitung) sowie das Arbeiten an Selbstlernaufträgen genutzt werden. Natürlich wird auch die revidierte Stundentafel (siehe Tabelle) diese Vorgabe umsetzen. Das selbstständige Lernen ist aus Schwallers Sicht gerade für zukünftige Lehrpersonen wertvoll: «Es bietet ihnen eine Gelegenheit, das eigene Lernen selbstständig und bewusst zu planen, anzuwenden, auszuprobieren und zu reflektieren. In der hierfür ausgewiesenen Lernzeit können beispielsweise die im Präsenzunterricht vermittelten Inhalte konsolidiert werden.»

Revidierte Stundentafel für die Fachmaturität Pädagogik
(Quelle: Regierungsratsbeschluss 2023/226)

		Pädagogik			
		Präsenzunterricht (50%)	Selbstständiges Lernen (25%), Vor- und Nachbereitung (25%)	Total	
SPRACHEN	Deutsch (Erstsprache)	2	2	4	8
	Französisch od. Englisch (2. Sprache)	2	2	4	
MATHEMATIK, NATURWISSENSCHAFTEN, INFORMATIK	Mathematik	2	2	4	13
	Biologie und Chemie und Physik	4*	4	8	
	Informatik	1		1	
GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN	Geografie und Geschichte	3*	3	6	6
MUSISCHE FÄCHER	Musik und Bildnerisches Gestalten	2		2	2
BESONDERE UNTERRICHTSFORMEN	Angewandte Pädagogik & Psychologie	1	1	2	4
	Fachmaturitätsarbeit		2	2	
Total		17	16	33	

* davon 1 Stunde für interdisziplinäres Arbeiten

Nächste Schritte

Die aus Lehrpersonen der Kanti Solothurn zusammengesetzten Autorenteams haben einen ersten Entwurf der Fachlehrpläne erarbeitet und diesen den interessierten Kolleginnen und Kollegen ihrer Fachschaft vorgestellt. In einem nächsten Schritt werden die Lehrpläne einer externen Begutachtung unterzogen. Lehrpersonen der FMS Olten als «abgebende» sowie Angehörige der PH FHNW als «abnehmende» Institution werden Rückmeldungen zu den Lehrplänen insgesamt und zu den Schnittstellen im Besonderen geben. Der Zeitplan sieht vor, dass die definitive Fassung im Januar 2024 vorliegt und im Frühjahr 2024 genehmigt werden kann. So ist es möglich, den ersten Lehrgang nach dem neuen Konzept im August 2024 zu starten und damit den unmittelbaren Anschluss für die ersten Absolventinnen und Absolventen der revidierten FMS sicherzustellen.

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter

Der Schatz im Schrank

DBK aktuell 6/23, September 2023

Die Kanti Solothurn übergibt ihr Herbarium der Universität Bern

Am 14. September 2023 hat die Kanti Solothurn ihr Herbarium an den Botanischen Garten der Universität Bern (BOGA) übergeben. Die rund 3000 Einzelbelege umfassende Sammlung wird in dessen Herbarium integriert. In diesem Zug werden die gesammelten Objekte kontrolliert, gegebenenfalls restauriert und auch digitalisiert. So stehen sie später Forschenden auf der ganzen Welt zur Verfügung.

«*Algen von der Meeresküste Englands. Gesammelt von Freulein (sic!) Lydia Rudolf, Lehrerin. 1886*» steht auf der vergilbten Etikette, die auf einer dunkelblauen Kartonmappe klebt. Darin einige gepresste und getrocknete Exemplare in erstaunlich gutem Zustand, die Farbe noch klar erkennbar. Man kommt sich vor wie in einem Museum und traut sich kaum, in der Mappe zu blättern. Insgesamt füllt das Herbarium der Kanti Solothurn einen ganzen Schrank; es umfasst etwa 3000 Belege, verteilt auf knapp 800 Gattungen und über 150 Familien. Vor gut 30 Jahren wurde die Sammlung einer mehrjährigen Revision unterzogen, wie das Deckblatt der minutiös erarbeiteten Inventarliste verrät: «*Wertloses Material – ohne Fundortangabe, ohne Vermerk der Sammelzeit, weitgehend unvollständige Pflanzen – war zu eliminieren. Falsch Bestimmtes wurde möglichst korrigiert.*»



In diesem einfachen Schrank im Keller der Kanti Solothurn lagerte das Herbarium in den letzten Jahren.



Die meisten Belege stammen aus dem mittleren Drittel des 20. Jahrhunderts, zum Beispiel diese rostblättrige Alpenrose, zum Beispiel diese rostblättrige Alpenrose, gefunden am 24. Juli 1936 auf einem Abhang im Blumental bei Mürren.

Jede Pflanze zählt

Abgeholt werden all die Mappen und Blätter von *Dr. Katja Rembold*. Sie ist die Kuratorin des Herbariums des BOGA – kurz: Herbarium Bernense – und wacht damit über eine Sammlung, die mit ihren rund 500 000 Belegen noch einmal in einer ganz anderen Liga spielt als die schuleigene Kollektion. Angesichts dieser Grössenverhältnisse ist es kaum vorstellbar, dass sich im Kanti-Herbarium etwas verstecken könnte, was man in Bern nicht ohnehin schon hat. Das spielt aber keine Rolle, denn anders als beim Panini-Album sind hier Duplikate keineswegs wertlos. Jede gesammelte Pflanze zählt, wie Katja Rembold erklärt: «Jeder Herbarbeleg ist ein Unikat und ein Nachweis, dass diese Art zum Sammelzeitpunkt in diesem Zustand an diesem Ort vorkam. Herbarien sind das einzige Langzeitarchiv zur Pflanzenverbreitung.» Die Landnutzung hat sich über die vergangenen Jahrzehnte verändert und auch der Klimawandel, der gerade in aller Munde ist, wirkt sich auf die Flora aus. Dank alter Fundstücke ist es möglich, die Ausgangslage zu erfassen und zu beschreiben. Nur so könne das Ausmass der Veränderungen festgestellt und könnten nachhaltige Entscheidungen getroffen werden, ergänzt die Kuratorin.

Solche Transfers sind zwar nicht gerade alltäglich, aber auch keine Seltenheit. Entsprechende Anfragen stammen oft von Schulen oder anderen Institutionen, seltener auch von Privatpersonen. So übernimmt der BOGA dieses Jahr beispielsweise noch zwei weitere

Schulherbarien. Rembold ist es stets ein wichtiges Anliegen, bestehende Sammlungen zu erhalten und die damit verbundenen Daten zugänglich machen zu können.

Mit viel Aufwand zum Herbarium 2.0

Die Integration eines Herbars ist sehr aufwendig und kann – abhängig vom Umfang und Zustand der Sammlung – Monate oder sogar Jahre dauern. Jeder einzelne Beleg wird kontrolliert und gegebenenfalls restauriert. Beim Kanti-Herbarium wird das Einsortieren in die grosse Kollektion des Herbarium Bernense dadurch erleichtert, dass es bereits nach Pflanzenfamilien sortiert ist. Dieses System wendet man auch in Bern an.

Mit der Aufnahme in die Sammlung des Botanischen Gartens werden die Solothurner Belege gleichzeitig digitalisiert, das heisst sie werden fotografiert und ihre Daten, wie Pflanzenart, Fundort oder Zeitpunkt, werden in einer Datenbank gespeichert. Bei Funden aus der Schweiz, also der überwiegenden Mehrheit der Belege, wird der Fundort zusätzlich möglichst genau mit Koordinaten erfasst. Das ermöglicht eine Integration der Verbreitungsdaten in das Portal von InfoFlora, dem nationalen Kompetenzzentrum für Informationen über Wildpflanzen der Schweiz, das allen interessierten Personen frei zugänglich ist. Auch die Bilder der gesammelten Pflanzen werden nach Abschluss der Arbeiten online einsehbar sein.

Wer weiss, vielleicht werfen irgendwann Forschende vom anderen Ende der Welt einen Blick auf diejenigen Pflanzen, die in den letzten Jahren mehrheitlich ihr Dasein in einem schlichten Schrank im Keller der Kanti Solothurn gefristet haben ...

Philipp Imhof, Kommunikationsbeauftragter

Europatag an der Kantonsschule Solothurn

DBK aktuell 3/24, Mai 2024

Europa im Klassenzimmer: Die österreichische Botschafterin zu Gast an der Kantonsschule Solothurn

Im Rahmen des Europatages am 9. Mai besuchen in der Schweiz akkreditierte Botschafterinnen und Botschafter auf Wunsch jeweils Mittelschulen. Diese Besuche haben an der Kanti inzwischen eine gewisse Tradition. Am 30. April besuchte nun *Maria Rotheiser-Scotti*, österreichische Botschafterin in Bern, die KSSO.

«Ziel des Europatages beziehungsweise der dazugehörigen Unterrichtseinheit ist es, den Schülerinnen und Schülern ihren eigenen Kontinent mit seiner Politik, Geschichte und Kultur näherzubringen»,

Ganz zum Abschluss gab es noch ein Erinnerungsfoto: Für die Gruppe Schülerinnen und Schüler und auch für die Botschafterin.



sind sich die verantwortlichen Lehrpersonen *Sophie Marti-Cachat*, *Alfons Rittler* und *Tobias Stüdi* einig. Darüber, dass man ausgerechnet die österreichische Botschafterin als Referentin am Europatag gewinnen konnte, waren die drei sehr erfreut. Sie legten dann, um die Lernenden optimal auf den Anlass vorzubereiten, im Unterricht natürlich auch einen speziellen Fokus auf den Nachbarstaat der Schweiz.

Begrüßung in Solothurn

Nachdem Vertreterinnen und Vertreter der Schule sowie des Kantons Frau *Rotheiser-Scotti* empfangen hatten, begann der Teil für die Schüler mit herzlichen Begrüßungsworten durch den Departementssekretär des Volkswirtschaftsdepartements, *Peter Studer*. Er vertrat die Solothurner Regierung. Auch *Stefan Zumbrunn*, Rektor der KSSO, hiess die Frau Botschafterin willkommen und stellte ihr die Schule vor. Beide Redner betonten die Bedeutung und Wichtigkeit des Austauschs innerhalb Europas.

Ein Fenster nach Europa

Das Referat der Botschafterin veranschaulichte auf eindruckliche Weise die vielen Gemeinsamkeiten und geteilten Werte, welche die beiden Länder Schweiz und Österreich verbinden – und dass diese eben weit über die altbekannten Klischees wie die Liebe zu den Bergen oder die Rivalität im Skisport hinausreichen. Ihre Ausführungen waren nicht nur informativ, sondern auch sehr zugänglich, da sie durch persönliche Anekdoten bereichert wurden, die den drei anwesenden Klassen auch viele diplomatische Themen näherbrachten. Dabei hob *Rotheiser-Scotti* die enge, freundschaftliche Beziehung zwischen den beiden Staaten mehrmals hervor. Weiter kam sie natürlich auch auf Punkte zu sprechen, die für die Lebenswelt der Ler-

nenden relevant sind wie Austauschprojekte an den Universitäten Europas, oder griff aktuelle Herausforderungen auf wie den Krieg in der Ukraine oder die Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union.

Persönliche Einblicke gewinnen

Der letzte Teil der Veranstaltung bot den anwesenden Jugendlichen die besondere Gelegenheit, direkt mit der Botschafterin zu interagieren. Sie nutzten die Chance, um tiefergehende Einblicke in den Alltag und die Karriere von *Maria Rotheiser-Scotti*, aber auch die Diplomatie und Österreich als Land zu gewinnen. Die Fragen reichten von Details über ihren Arbeitsalltag bis hin zu ihrem beruflichen Werdegang und den persönlichen Erinnerungen, die sie aus ihrer Zeit als Botschafterin schätzt. Diese Einblicke wie auch die spontane Bereitschaft der Botschafterin für ein Erinnerungsfoto am Schluss des Anlasses machten sie für die Schülerinnen und Schüler ganz nahbar. Gesamthaft zeigte der Tag die Wichtigkeit des ständigen Dialoges und Austausches sehr praktisch und lebensnah auf.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte

From Abbey Road to Kofmehl: Chor der Kanti Solothurn interpretiert Beatles neu

DBK aktuell 2/24, März 2024

In einer mitreissenden Hommage an die Beatles präsentierte der Chor der Kantonsschule Solothurn ein begeisterndes Konzert mit dem Titel «Best of Beatles». Am 5. und 6. März entführten die Schülerinnen und Schüler das Publikum im Kofmehl auf eine zeitlose Reise durch das musikalische Erbe der Fab Four.

Das Eröffnungslied «With a Little Help from My Friends» zeigte bereits sehr gut auf, was erreicht werden kann, wenn sich Freunde zum Musizieren zusammentun. Diesmal ist die Rede aber nicht von den Beatles, sondern vom Schwerpunkt- und Freikurs-Chor der KSSO. Denn schon diese schwungvolle Eröffnung liess das Publikum erahnen, worauf sie sich an diesem Abend gefasst machen konnten: Ein Beatles-Hit folgte dem nächsten, ein beeindruckendes Solo dem andern, alles professionell begleitet von einer Liveband – die bereits achte Ausgabe der Best-of-Konzertreihe halt.

Hits über Hits

Dabei wählten die für das Projekt verantwortlichen Musiklehrer, *Mathias Rickenbacher*, *Sven Ryf* und *Christoph Kuhn*, eine anspre-

chende Vielfalt an Liedern, welche der musikalischen Bandbreite der Beatles-Musik sehr gerecht wurde.

Vom bezaubernden «Yesterday» – ein überragendes Solo von *Mika Riggenbach* – zum emotionalen «Black Bird» bis zum energiegeladenen «Help», es war für alle Vorlieben etwas dabei. Im Publikum outete sich zwar auf Nachfrage nur eine Person als absoluten Beatles-Kenner, doch Hits wie «Hey Jude» oder «Here Comes the Sun» liess die Mutigen mitsingen, die Schüchternen zumindest mitsummen. Schülerin *Anushka Rutishauser*, die den Chor im Freikurs belegt, nennt «Can't Buy Me Love» als ihren absoluten Favoriten. «Die Stimmung im Publikum, das Interagieren zwischen den Solistinnen und Solisten, Chor und Band führte bei mir zu Gänsehaut-Momenten.»

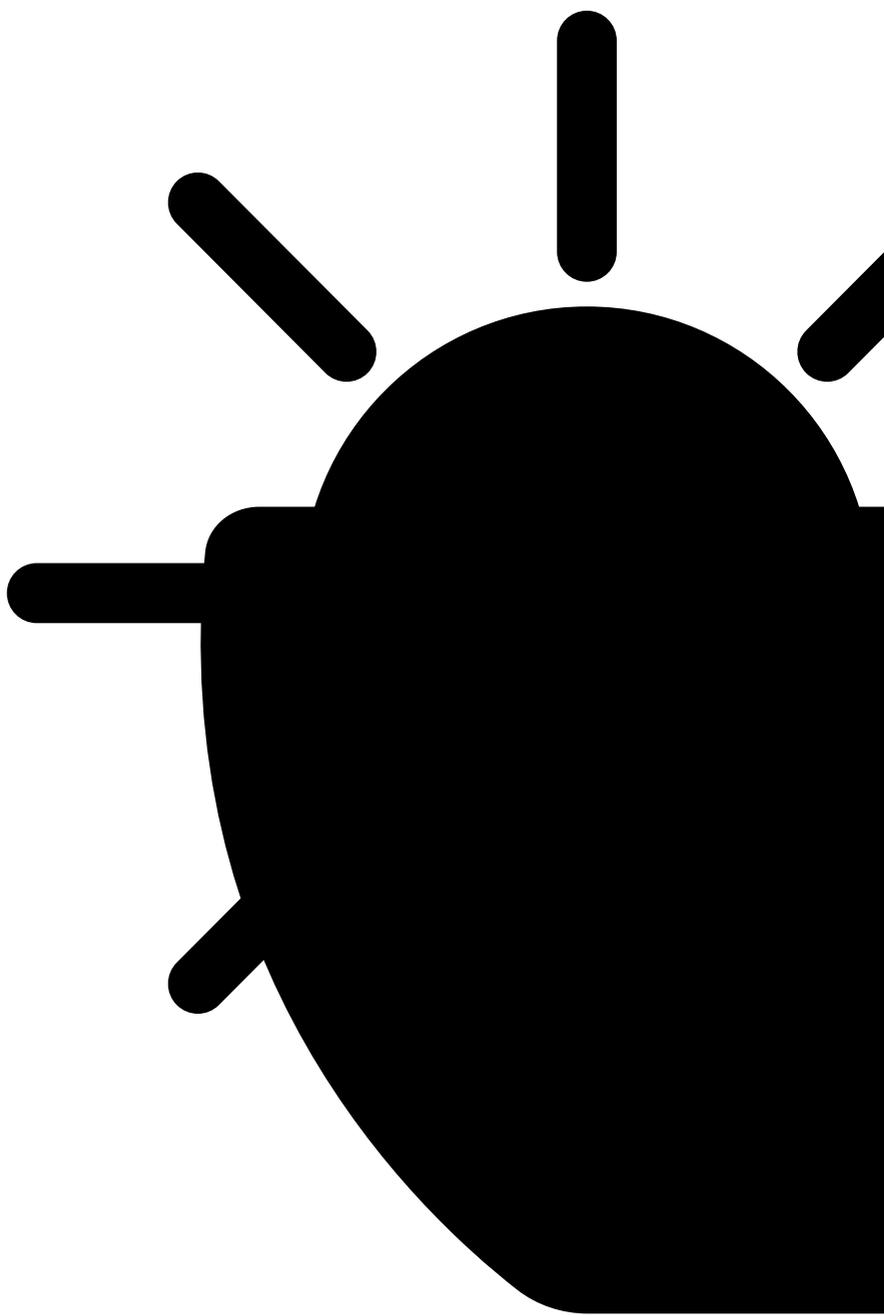
Now and Then

Auf eine besondere Zeitreise nahm der Chor das Publikum bei «Now and Then» mit. Bei diesem Song wurde *John Lennons* Stimme mithilfe von KI rekonstruiert, so wurde das Lied erst 2023 veröffentlicht, wie Chorleiter und Moderator *Mathias Rickenbacher* erklärte. Überhaupt erfuhr man in den Ansagen einige Anekdoten aus der Beatles-Ära, Hintergründe zu den Songs und ihrer Erscheinungszeit. An die 60er wurde man übrigens auch durch die stilvoll gewählten Accessoires der Mitwirkenden erinnert.

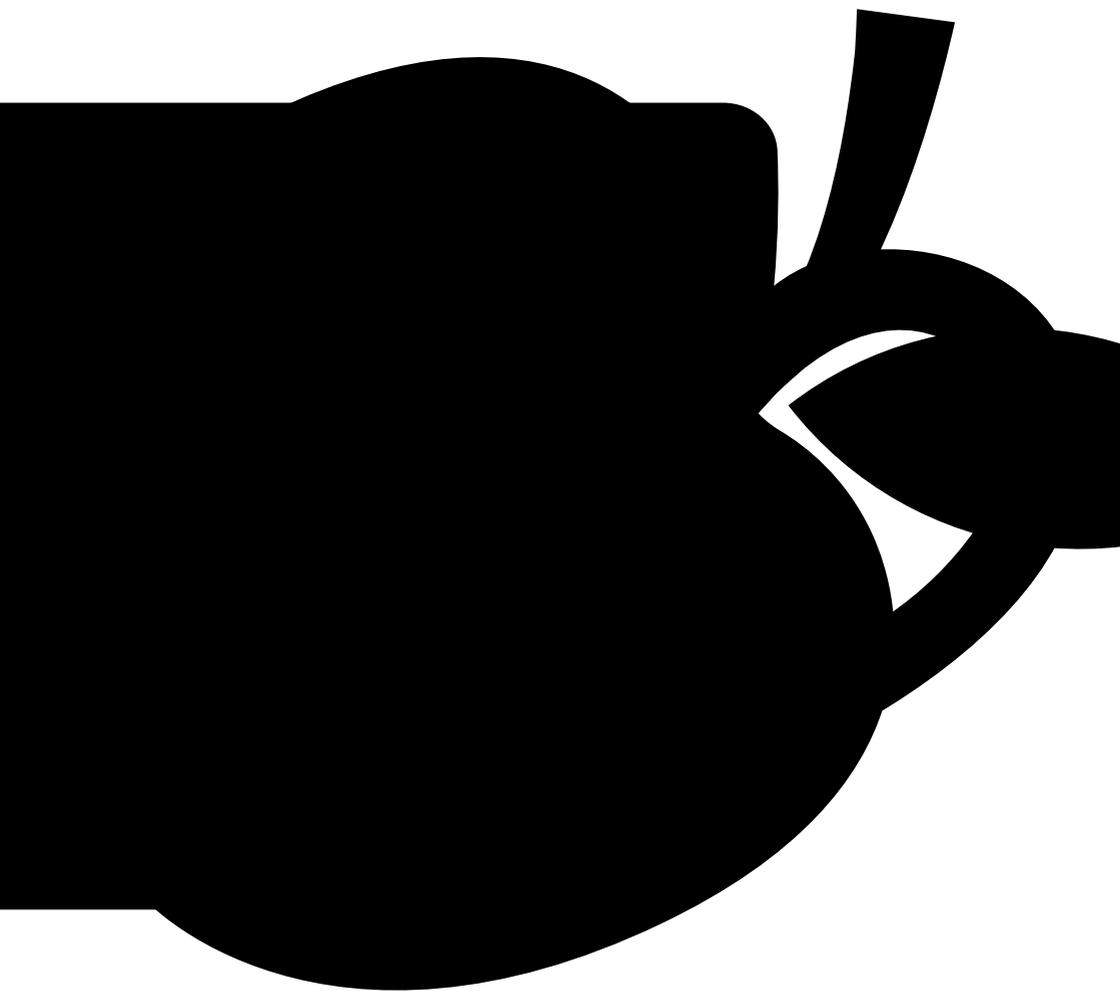
Das spezielle Kofmehl-Gefühl

Dass sie auf der Kofmehl-Bühne auftreten durften, empfanden viele Chormitglieder als besondere Ehre: Man darf da im Rampenlicht stehen, wo man sonst seine Idole bewundert. Speziell sei auch gewesen, den Backstagebereich kennenzulernen. Diese Erfahrung bildete zweifellos einen der Höhepunkte für die jungen Talente. Ebenfalls stiess die Zusammenarbeit mit der Liveband auf Begeisterung: *Andy David* (Schlagzeug), *Beat Rügsegger* (Bass), *Sven Ryf* (Piano) und *Andy Seidt* (Gitarre), alles Musik- oder Instrumentallehrer an der KSSO, verstanden es, die Singenden so gefühlvoll zu begleiten, dass aus den Liedern das Beste herausgeholt werden konnte und der Klangleich jeweils perfekt stimmte. Letzterer wurde natürlich durch das Geschick der Technik-Crew, zu der unter anderem drei Schüler gehörten, unterstützt. Für das Konzert ernteten die Schülerinnen und Schüler tosenden Applaus. Absolut verdient, denn sie demonstrierten nicht nur ihr musikalisches Können, sondern auch ihre Fähigkeit, das Publikum zu begeistern und mitzureissen – eine gemeinsam erreichte Meisterleistung.

Miriam Probst, Kommunikationsbeauftragte

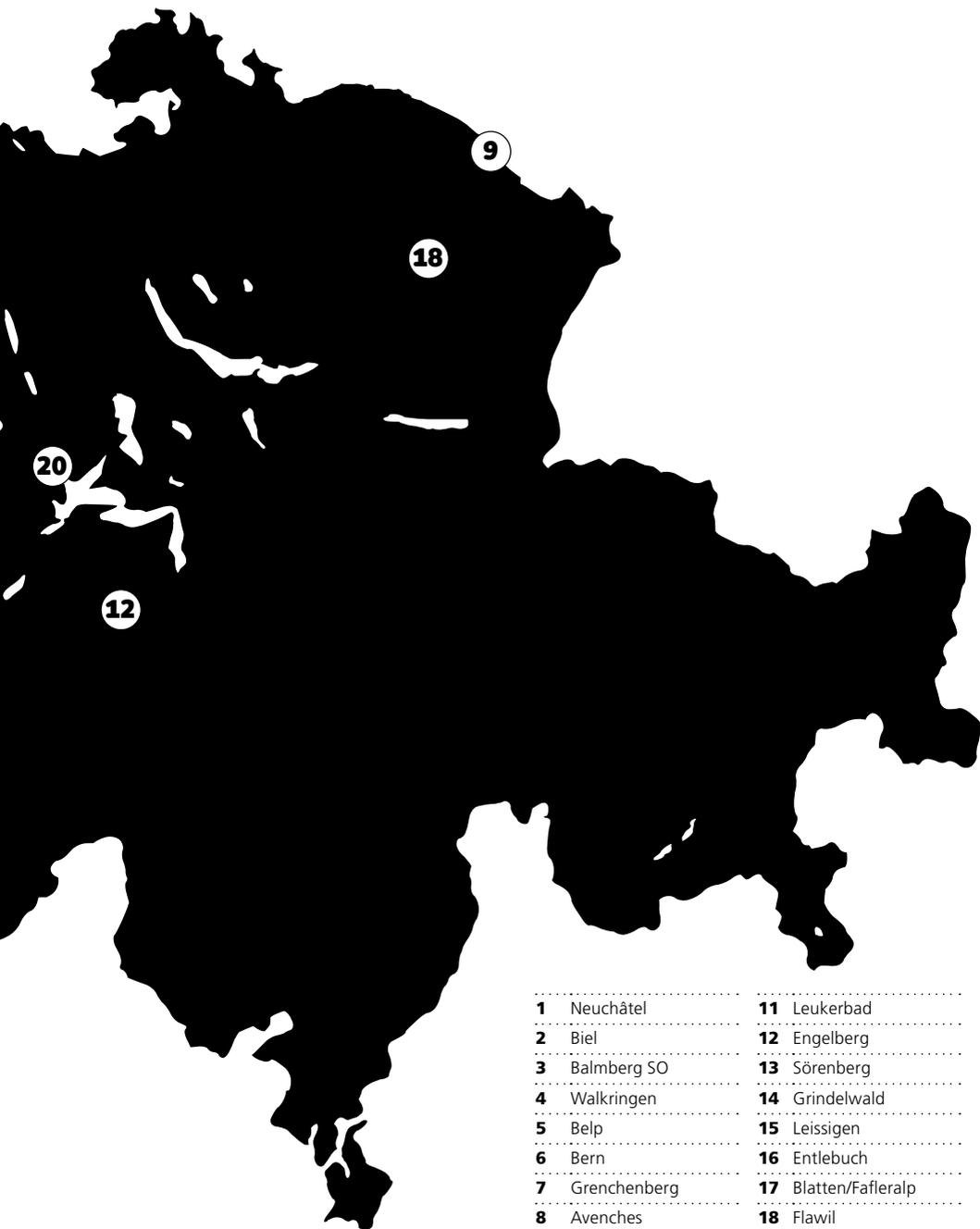


Schulchronik



Aktivitäten und Ausflüge Schweiz





- | | |
|------------------|----------------------|
| 1 Neuchâtel | 11 Leukerbad |
| 2 Biel | 12 Engelberg |
| 3 Balmberg SO | 13 Sörenberg |
| 4 Walkringen | 14 Grindelwald |
| 5 Belp | 15 Leissigen |
| 6 Bern | 16 Entlebuch |
| 7 Grenchenberg | 17 Blatten/Fafleralp |
| 8 Avenches | 18 Flawil |
| 9 Romanshorn | 19 Simplon |
| 10 Wäckerschwend | 20 Luzern/Härkingen |

Reisen Europa

- 1 Amsterdam
- 2 Den Haag
- 3 Berlin
- 4 Brüssel
- 5 Canterbury
- 6 Paris
- 7 Marseille
- 8 Barcelona
- 9 Florenz
- 10 Giglio
- 11 Tellaro
- 12 Wien
- 13 Premantura





Spezialwoche

25. bis 29. September 2023

Sek P

1. Sek P – Klassenlehrerwoche

P23a	Klassenlehrerwoche, Neuchâtel	Matthias Schneeberger
P23b	Klassenlehrerwoche, Biel	Eveline Schönberg
P23c	Klassenlehrerwoche, Balmberg	Anna Schenk
P23d	Klassenlehrerwoche, Balmberg	Deborah Wyss
P23e	Klassenlehrerwoche, Walkringen	Miriam Mannino Bossert
P23f	Klassenlehrerwoche, Belp	Daniel Lisser
P23g	Klassenlehrerwoche, Bern	Nicolas Jost

2. Sek P – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Netflix – alles andere als dumm?	Elvira Schneider, Jan Schneider, Jürg Tanghetti
TRUE LIES: von der digitalen Fotografie zur Malerei	Anita Breiter, Beatrice Hänggi
Bandworkshop Rock/Pop/Jazz	Andreas David, Patrick Kappeler, Beat Rügsegger, Andreas Seidt
Glück, Spiel oder Zufall?	Eleonora Philipp-Pichler, Caroline Ryser, Cédric Schärer
Jugend debattiert	Katrin Ruprecht, Nathalia Schweizer
Reading Film	Andreas Knörr, Miriam Probst
Nachhaltigkeit erleben – Raus in die Natur	Géraldine Coray, Ladina Jörgen
Einblicke in die Berufswelt	Theo Fröhlich, Simone Mutti
Polysportive Woche rund um Solothurn	Christoph Baschung, Catharina Schmid-Strähl
Italiano subito!	Claudia Stuber, Daniele Supino
Rätsel, Geheimcodes & Trails	Vincent Tschertler
Welt der Wunder – Magie, Tricks & verschlüsselte Botschaften	Jean-Louis Féraud, Nicolas Füeg
¡Viaja al mundo hispanohablante!	Milene Hostettler, Monique Steinmetz
Skilager	Ivo Bessire

Gymnasium

1. Gym – Klassenlehrerwoche

A23a	Klassenlehrerwoche, Grenchenberg	Dominic Dornbierer
L23a	Klassenlehrerwoche, Avenches	Johanna Thali
L23b	Klassenlehrerwoche, Solothurn	Michaela Lischer
M23a	Klassenlehrerwoche, Romanshorn	Andreas Ruoss
M23b	Klassenlehrerwoche, Wäckerschwend	Christoph Eckert
N23a	Klassenlehrerwoche, Leukerbad	Christoph Siegel
N23b	Klassenlehrerwoche, Leukerbad	Marcel Fischer
N23c	Klassenlehrerwoche, Engelberg	Pascal Pfister
N23d	Klassenlehrerwoche, Sörenberg	Christoph Wetterwald
N23e	Klassenlehrerwoche, Biel	Christian Schreiber
S23a	Klassenlehrerwoche, Grindelwald	Dominik Vögeli
W23a	Klassenlehrerwoche, Leissigen	Patrik Samuel Locher
W23b	Klassenlehrerwoche, Entlebuch	Anna Gasser
W23c	Klassenlehrerwoche, Blatten/Fafleralp	Alfons Ritler
W23d	Klassenlehrerwoche, Flawil	Sophie Marti-Cachat
W23e	Klassenlehrerwoche, Biel	Benno Kofmel

2. Gym/2. FMS – Klassenübergreifende Projektwochen mit folgenden Themen:

Workshop Songwriting – schreibe deinen eigenen Song!	Mathias Rickenbacher, Sven Ryf
Polysportive Woche	Noëlle Haudenschild, Guido Schläfli
Philosophie und IT im Film	Isabelle Brunner, Caroline Guerlet
Typisch Schweiz	Oliver Baltisberger, Nicole Waldner
Nachhaltigkeit in aller Munde – ein Wettstreit	Corinne Studer
DigitalDoku – Wie bringe ich Natur online?	Michael Kintscher
Bio-Landwirtschaft als Beitrag zur nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion in Theorie und Praxis	Viktor Fröhlicher, Beat Jung
Kontakte mit der Arbeitswelt	Sonja Gerspacher, Paolo Waldegg
Box 'n' Play	Daniel Müller, Samuel Müller
Découvrir la culture française tout en s'amusant!	Büdra Noyan, Beatrice Schwab-Germann
Jassen als Schweizer Traditionssportart	Roberto Conti, Jürg Schläpfer
Jakobsweg in Theorie und Praxis	Miguel Guldemann, Stephan Kaiser
Lego-Roboter selber bauen	Christine Gliss, Jürgen Kies
Die Fussballwoche	Marco Aebischer, Martin Neuenschwander
YB gewinnt gegen den FCB, wetten?	Marco Manni
Die Nachhaltigkeitsziele der UNO – und jetzt?	Cinzia de Maddalena, Tobias Stüdi
Eine Publikation entsteht	Reto Stampfli

3. Gym – Studienwoche

A21a	Premantura, Kroatien	Markus Tschopp, Kathiana Meyer
B21a	Canterbury, England	Rahel Käser, Barbara Suter, Daniela Rohrbach, Christoph Geissler
L21a	Amsterdam, Niederlande	Laura Baschung, Peter Lehmann
L21b	Amsterdam, Niederlande	Laura Baschung, Peter Lehmann
M21a	London, England	Christoph Geissler, Eva Trutmann
M21N	Amsterdam, Niederlande	Fabian Harder, Agnes Joder
N21a	Barcelona, Spanien	Thomas Schumacher, Tanja Graber, Elena Westerhuis
N21b	Giglio, Italien	Rebeka Schor, Reto Grillo
W21a	Den Haag, Niederlande	Janine Röthlisberger, Fatma Kolu
W21b	Brüssel, Belgien	Milandou Kifoula, Aline Singer
W21c	Berlin, Deutschland	Matthias Kocher, Flurina Jenal
W21N	Paris, Frankreich	Philipp Imhof, Mirjam Schreier
S20a	Marseille, Frankreich	Manuela Kobelt, Chantal Oberson

4. Gym – Maturaarbeit

Austauschschülerinnen und -schüler

Basel	Regina Mathys Fluri, Rebecca Loeb
--------------	-----------------------------------

Fachmittelschule

1. FMS – Klassenlehrerwoche

F23a	Klassenlehrerwoche, Simplan	Kristin Arnold Zehnder
F23b	Klassenlehrerwoche, Luzern/Härkingen	Patrick Schuster
F23c	Klassenlehrerwoche, Luzern/Härkingen	Markus Borner
F23d	Klassenlehrerwoche, Neuchâtel	Jonas Widmer

2. FMS – Projektwoche mit der 2. Gym

3. FMS – Sprachaufenthalt

FM-P – Fachmaturitätsarbeit

Konzerte und Auftritte

16.8.2023	Vier Schuljahreeröffnungen begleitet durch das Kammermusikensemble Flowflutes unter der Leitung von Daniela Laubscher
25.8.2023	Feier 5.3+ mit der Kammermusikgruppe von Sarah Basciani
13.9.2023	Musikalische Umrahmung des Copyright-Anlasses durch das Ensemble von Beat Rüegegger
20.9.2023	Vortragsübung der Klavierschülerinnen und -schüler von Evelyne Grandy
22.–24.9.2023	5. Solothurner Horntage unter der Leitung von Andreas Kamber
25.9.2023	2. Aulakonzert 2023: Bienvenue au théâtre mit Dominique Derron (Klavier), Patrick Kappeler (Klarinette) und Andreas Kunz (Violine) – verschoben auf 18.3.2024
6.11.2023	3. Aulakonzert 2023: Musica Española mit fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern, Edmée-Angeline Sansonnens (Harfe) und Kathrin Oplatka (Flöte)
8.11.2023	Musikalische Eröffnung Orientierungsabend FMS durch die Workshop-Band von Andreas Seidt
17.11.2023	Benefizkonzert Unos con Otros mit der Workshop-Band von Andreas Seidt und der Kammermusikgruppe von Sarah Basciani
27.11.2023	Klassenkonzert der Gitarrenschülerinnen und -schüler von Michaela Röllin
28.11.2023	Musizierstunde der Violineschülerinnen und -schüler von Andreas Kunz
29.11.2023	Klassenkonzert der Klavierschülerinnen und -schüler von Werner Krapf
30.11.2023	Öffentliches Vorspiel der Gesangsklasse von Salomé Moana Schnyder
4.12.2023	Harfenkonzert mit Schülerinnen und Schülern von Edmée-Angeline Sansonnens
5.12.2023	Pausenkonzert mit Andreas Seidt
7.12.2023	Musikalische Begleitung der Adventsfeier für Pensionierte in Langendorf durch die Flowflutes unter der Leitung von Daniela Laubscher
16.12.2023	Christmas Horns unter der Leitung von Andreas Kamber auf der St.-Ursen-Treppe und am Weihnachtsmarkt
16.12.2023	Trombone Christmas am Weihnachtsmarkt unter der Leitung von Roger Stöckli
22.12.2023	Weihnachtskonzert in der Jesuitenkirche
23.1.2024	Musikalische Eröffnung Orientierungsabend Gymnasiale Maturität durch das Kammermusikensemble von Esther Fluor
24.1.2024	Pausenkonzert der Workshop-Band von Beat Rüegegger
24.1.2024	Musikalische Eröffnung Orientierungsabend Gymnasiale Maturität durch das Kammermusikensemble von Maja Lisac
25.1.2024	Musikalische Eröffnung Orientierungsabend Gymnasiale Maturität durch die Workshop-Band von Beat Rüegegger
30.1.2024	Pausenkonzert der Workshop-Band von Beat Rüegegger
30.1.2024	Aulakonzert der Schwerpunkt-Musik-Schülerinnen und -Schüler der Sonderklasse Sport und Kultur
30.1.2024	Klassenstunde der Orgelklasse von Benjamin Guélat in der Kathedrale von Solothurn
1.2.2024	Konzert der Klavierschülerinnen und -schüler von Pius Urech
5. & 6.3.2024	Chorkonzert Best of Beatles des musischen Chors kombiniert mit dem Freikurschor unter der Leitung von Mathias Rickenbacher, Christoph Kuhn und Sven Ryf in der Kulturfabrik Kofmehl
15.3.2024	Musikalische Umrahmung der Abschlussfeier FM-Pädagogik durch den Chor Best of Beatles

16.3.2024	Drums & Percussion Meets Reeds mit Schülerinnen und Schülern von Lorenz Bendel, Patrick Kappeler und Andy David
18.3.2024	1. Aulakonzert 2024: «Bienvenue au théâtre» mit Dominique Derron (Klavier), Patrick Kappeler (Klarinette) und Andreas Kunz (Violine) – Nachholkonzert von 2023
26.3.2024	Musikalische Eröffnung Orientierungsabend Sek P durch Dominique Derron, Klavier
27.3.2024	Musikalische Eröffnung Orientierungsabend Sek P durch Bernadette Soder, Jazzklavier
26.4.2024	Kanti Jazz Night mit Big Band und Combos unter der Leitung von Bernadette Soder und Andy Seidt
27.4.2024	Auftritt an der Kulturnacht mit Big Band und Combos unter der Leitung von Bernadette Soder und Andy Seidt
29.4.2024	Ensemblekonzert der Sologesangsschülerinnen und -schüler von Salome Moana Schnyder und Thomas Fluor
30.4.2024	Klassenkonzert der Orgelschülerinnen und -schüler von Benjamin Guélat in der Kathedrale Solothurn
2.5.2024	Pausenkonzert mit Andy Seidt und Workshop-Band
2.5.2024	Musikalische Begleitung des 3. Science Slams durch die Workshop-Band von Beat Rügsegger
4./5.6.2024	Musical «Be a Light» der P22a und P22g unter der Leitung der Schulmusiklehrerinnen Anna Katharina Inäbnit und Christine Flückiger.
13.5.2024	Pausenkonzert mit der Saxofonklasse von Maja Lisac
13.5.2024	2. Aulakonzert 2024: MUSICA – Texte von Josef Reinhart und Musik seiner Zeitgenossen mit Daniela Laubscher (Querflöte)
16.5.2024	Gitarrenkonzert der Klasse von Miguel Guldimmann
18.5.2024	Umrahmung der Firmung in Oberdorf durch die Flowflutes mit Daniela Laubscher
23.5.2024	Konzertabend der Gitarrenklasse von Michael Röllin
24.5.2024	Auftritt der Big Band unter der Leitung von Bernadette Soder
27.5.2024	Pausenkonzert der Sologesangsschülerinnen und -schüler von Thomas Fluor
28.5.2024	Klassenkonzert der Klavierschülerinnen und -schüler von Werner Krapf
3.6.2024	Harfenkonzert der Schülerinnen und Schüler von Edmée-Angeline Sansonnens
6.6.2024	Vorspielabend der Klavierklasse von Bernadette Soder
13.6.2024	Klassenmusizierstunde der Blockflötenschülerinnen und -schüler von Esther Fluor
20.6.2024	Vorspiel um den Maturpreis im Instrument
25.6.2024	Vortragsstunde der Celloschülerinnen und -schüler von Stefan Thut
27.6.2023	Musikalische Umrahmung der FMS-, FM- und Passerelle-Abschlussfeier durch das Orchester unter der Leitung von Andrea Vonk und Sarah Basciani
28.6.2023	Musikalische Umrahmung der Maturfeier durch das Orchester unter der Leitung von Andrea Vonk und Sarah Basciani
2.7.2024	Konzert der Preisträger und Preisträgerinnen des Maturpreises
4.7.2024	Musikalische Umrahmung der Schulschlussfeier durch Dominique Derron (Klavier), Martin Imholz (Klavier), Bernadette Soder (Klavier) und Pius Urech (Klavier)

Sportanlässe Fachschaft Sport

Jahresübersicht

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Sieger/Kantimeister
11.9.2023	Sporttag 1. Gym (Spielhalbtage)	VM: 10 Klassen NM: 9 Klassen	S23a (VM) N23d (NM)
21.9.2023	Sporttag 2. Gym (Trendsport und OL)	ca. 160 Teams zu je 1–3 Athleten/Athletin- nen	Sieger OL: David Christen (N22a), 30:29 Siegerin OL: Lotta Lüthi (N22c), 24:51
28.11.2023 5.12.2023	KSSO Volleyballturnier	16 Herrenteams 5 Damenteams 17 Mixedteams	N22a (Herren) F21d (Damen) M20N (Mixed)
30.1.2024	KSSO Basketballturnier	15 Herrenteams	F21c (Herren)
27.2.2024 29.2.2024	Sporttag 3. Gym (Schneesporttage in der Lenk)	15 Klassen	
26.3.2024	KSSO Unihockeyturnier	10 Herrenteams 13 Mixedteams	N22a (Herren) M21a (Mixed)
13.4.– 17.5.2024	KSSO Lauftage	gesamte Schülerschaft der KSSO	Noah Collioud, S23a, 10:04 (Gym/FMS) Lotta Lüthi, N22c, 11:11 (Gym/FMS) Aaron Eschbach, Rico Kraus, P22b, 11:39 (Sek P) Lavinia Näf, Eileen Stüdeli, P23e, 12:37 (Sek P)
11.6.2024	Leichtathletik-Quer- schnittsprüfung 3. Gym	103 Herren 134 Damen	Linus Fuchs (N21a), 2556 Pte. Anina Schmid (M21N), 2010 Pte.
24.6.2024	Sporttag Sek P	7 P22er-Klassen 7 P23er-Klassen	P22c P23c
25.6.2024	KSSO Fussballturnier	13 Herrenteams 10 Mixedteams	S22a (Herren) Turnierabbruch bei Mixed (Gewitter)

Kantiteams an Kantonalmeisterschaften 2023/24

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
24.4.2024	Kantonaler Schulsporttag	1 Damen-Unihockeyteam 1 Herren-Unihockeyteam 1 Damen-Volleyballteam 2 Herren-Volleyballteams 2 Mixed-Badmintonteams 1 Herren-Handballteam 1 Herren-Basketballteam 1 Damen-Basketballteam	1. Rang Viertelfinal 2. Rang Viertelfinal 2. und 3. Rang 1. Rang 2. Rang 1. Rang
10.5.2024	Credit Suisse Cup Kantonale Ausscheidung	P23d + P23g Herrenteam W23e Herrenteam P23c Damen- und Herrenteam P22b + Verstärkung Damenteam W23c Herrenteam	Vorrunde Vorrunde Vorrunde 2. Platz 1. Platz

Kantiteams an Schweizermeisterschaften 2023/24

Datum	Anlass	Teilnehmer/-innen	Klassierungen
20.3.2024	Mittelschulmeisterschaften	1 Damen-Unihockeyteam	1. Rang
6.5.2024	Mittelschulmeisterschaften	1 Damen-Volleyballteam	8. Rang
12.6.2024	Credit Suisse Cup Schweizerisches Finale	W23c Herrenteam	2. Rang



Rechts: Fiona Schibler hat den kantonalen Sport Talent-Award 2024 gewonnen und an mehreren Weltcuprennen teilgenommen (siehe auch S.196f.).





Verzeichnisse

A large, stylized black and white graphic of an owl's head is positioned on the left side of the page. The owl's eye is a large white circle with a black outline. Its beak is a white shape pointing downwards. The owl's feathers are represented by large, curved black shapes. The word 'Verzeichnisse' is written in a bold, black, sans-serif font at the top of the page, partially overlapping the owl's head.

Behörden

Departement für Bildung und Kultur

Dr. Ankli Remo, Regierungsrat, Bildungsdirektor
Ruchti Stefan, Vorsteher des Amtes für Berufsbildung,
Mittel- und Hochschulen
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und
Mittelschulen

Kantonale Maturitätskommission

Hänsli Peter (Präsident), dipl. math. ETH,
Ressortleitung Mathematik
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und
Mittelschulen
Capaul Roman, Prof. Dr. oec., Ressortleitung Wirtschaft
und Recht
Deppeler Marianne, lic. phil. I, Ressortleitung
Französisch
Fend Alexander, lic. phil., Ressortleitung Italienisch
Frey Walter, Dr., Ressortleitung Geschichte
Füeg Bernhard, Dr. phil. nat., Ressortleitung Chemie
Girod Stephan, Dr. phil. II, Ressortleitung Biologie
Grütter Christian, Dr., Ressortleitung Physik
Hasler Martin, Prof. em. Dr., Ressortleitung Geografie
Hofstetter Beat, Prof. em. Dr., Ressortleitung Musik
Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A., Ressortleitung Deutsch
Reichel Eveline, M.A., Ressortleitung Englisch
Schnyder Bernadette, Dr., Ressortleitung alte Sprachen
Sitter Anja, Ressortleitung Bildnerisches Gestalten
Torró Josefina, lic. phil., Ressortleitung Spanisch
Batzli Samuel, Rektor Kantonsschule Olten
Zumbrunn-Würsch Stefan, Rektor Kantonsschule
Solothurn

Fachmittelschulkommission

Roth Claudia (Präsidentin), Prof., Dozentin FHNW Olten
Buchmeier Liliane, Abteilungsleiterin Berufs- und
Mittelschulen
Dittmar Petra, Konrektorin und Leiterin FMS Gymnasium
Münchenstein
Hofer Daniel, Rektor Gesundheitlich-Soziale Berufsfach-
schule Trimbach bei Olten
Künzli David Christine, Prof. Dr., Leiterin Institut
Kindergarten-/Unterstufe PH FHNW Solothurn
Müller Thomas, Prorektor FMS Neue Kantonsschule
Aarau
Swifcz Roger, lic. iur., Abteilungsleiter Hochschulen
Trautweiler Ueli, Konrektor FMS Kantonsschule Olten

Prüfungsexpertinnen und -experten

Bildnerisches Gestalten

Messerli Andrea
Sitter Anja

Biologie

Egli Marcel, Prof. Dr.
Girod Stephan, Dr.
Schinz Christian

Chemie

Amevor Esther, Dr.
Büchi Jonathan
Füeg Bernhard, Dr.

Deutsch

Albrecht Urs
Büchli Lysander
Deiningner Ann-Kathrin, Dr.
Geissbühler Mirjam, Dr.
Gsell Christina, lic. phil. hist.
Jaussi Ueli, Dr. phil. M.A.
Karsko Anna
Kolp Franziska, Dr.
Müller Samuel, Dr.
Schenker Rudolf, lic. phil.
Stirnemann Knut, Dr.
Vogel Varinia
Zogg Herbert

Englisch

Bader Rudolf, Prof. Dr.
Brockway Karin
Colangelo Erica
Dexter Thomas
Folloni Sara
Hüsler Patricia, Dr.
Jakob Anna
Müller Hansueli
Reichel Eveline
Ross Kenneth
Siegrist Rudolf

Französisch

Ayer Dorothée, Dr.
Cramer Christina
Hediger Markus
Morel Etienne, Dr.
Schmidt Corinne

Geografie

Hasler Martin, Prof. em. Dr.
Manser Stefan
Moser Konstantin

Geschichte

Frey Walter, Dr.
Ittensohn Oliver

Instrumental

Glärner Maria
Grob Walter
Haudenschild Emilie
Jeup Michael
Ruf-Weber Isabelle
Wälti Beat

Italienisch

Mattiola Tiziano

Latein

Infanger Björn, Prof.

Mathematik

Boppart Heinz, Dr.
Bühler Irmgard, Dr.
Christinat Pascal
Diethelm Roger, Dr.
Fehlmann René, Dr.
Hänsli Peter
Heinz Mark, Dr.
Krüger Dennis
Läuchli Felix
López-Peduzzi Ilaria
Meister Ursula
Mítkova Teodora, Dr.
Nyffeler Peter, Dr.
Unselde Thomas

Musik

Hofstetter Beat, Prof. em. Dr.
Wälti Beat

Musik/Rhythmik

Trittibach Reto

Physik

Becher Thomas, Prof. Dr.
Gyalog Tibor, Dr.

Spanisch

Ruiz Francisca

Sport

Müller Daniel

Werken

Krieger Susan

Wirtschaft und Recht

Frese Isabel, Prof. Dr.
Stebler Pia, Dr.

Schulorganisation

Gesamtschule

Rektor	Zumbrunn-Würsch Stefan •
Konrektor	Knellwolf Simon, Dr. •
Assistenz	Neuenschwander Nadine

• = Mitglieder der
Schulleitungskonferenz

Gymnasium

Konrektorin	Imholz Barbara • (ELMA-Klassen, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Schwerpunktfächer, Sprachliche Schwerpunktfächer)
Konrektor	Müller Dieter, Dr. • (Bilinguale Maturität, Wirtschaftlich-Rechtliches Schwerpunktfach)
Konrektorin	Tardo-Styner Christina • (Instrumentalunterricht, Musische Schwerpunktfächer, Sonderklassen Sport und Kultur)
Assistenz	Büttiker-Wyss Brigitte Harnisch Marianne Mäder Ira (Leitung)

Fachmittelschule / Fachmaturität / Passerelle

Konrektor	Schwaller Michael •
Assistenz	Dupont Anita

Sek P

Konrektorin	Lettera Natascha •
Assistenz	Widmer Gabriele

Dienste

Leiter	Altermatt Markus •
Bereichsleiterin Finanzen	Perret Monika
Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen	Sommer Monika
Personalassistentz	Zimmermann Susanne

Schlüsselfunktionen

Centre of Excellence Switzerland:

De Maddalena Cinzia; Jenal Flurina; Jörger Ladina; Locher Patrik Samuel;
Stüdi Tobias

Gesundheitsförderung & Prävention:

Dornbierer Dominic; Pfister Pascal, Dr.

Kommunikationsbeauftragte:

Imhof Philipp; Probst Miriam

Koordination Austausch:

Loeb Rebecca

Koordination Begabtenförderung:

Scheib Holger, Dr. (bis Februar 2024); Trutmann Eva (seit Februar 2024)

Koordination Fachpraktika:

Ryser Caroline

Language Coach:

Ruprecht Katrin

Mediotheksrat:

Bieri Anita; Fluor Thomas; Lischer Michaela; Pergol Conni; Rötheli Cecilia;
Somaini-Küntzel Anna Barbara; Schwaller Michael, Stampfli Reto, Dr.;
Weitnauer Emily (A21a)

MINT-Verantwortlicher:

Basler Reto, Dr.

Mobbingbeauftragte:

Kaisser Stephan (Lehrpersonen); Stalder Susanne (Personal Dienste)

Nachhaltige Entwicklung:

Brügger Moritz (A21a); Fröhlicher Viktor; Neuenschwander Martin; Ritler Alfons, Dr.;
Schelble Lia (L20a); Schreiber Christian; Schwab Christian

Pädagogische Führungsunterstützung:

Joachim Karin

PICTS:

Graber Tanja (GRT); Imhof Philipp; Krebs David, Dr.; Locher Patrik Samuel

Qualitätsbeauftragter:

Borner Markus

Stundenplaner:

Aebischer Marco; Baltisberger Oliver

UNESCO-Beauftragter:

Fröhlicher Viktor

Vorstand Schülerinnen- und Schülerparlament (SuSPa):

Brügger Moritz (A21a); Honauer Leeya (P21c); Jaeggi Fynn (B20a);
Messai Mohammed (M21N); Mischler Mai-Ly (B19a); Rizzoli Lena Sophia (P21e);
Tschertler Léon (A21a)

Weiterbildungsbeauftragte:

Rohrbach Daniela

Lehrpersonen

<i>Aebischer Marco</i> , Aarberg	Mathematik, Informatik
<i>Allemann Peter</i> , Zuchwil	Informatik
<i>Arnold Zehnder Kristin</i> , Belp	Deutsch
<i>Baltisberger Oliver</i> , Langenthal	Wirtschaft und Recht
<i>Baschung Christoph</i> , Derendingen	Sport
<i>Baschung Laura</i> , Solothurn	Französisch, Italienisch
<i>Basciani Sarah</i> , Grenchen	Violine
<i>Basler Reto</i> , Büren an der Aare	Physik
<i>Baumann Helen</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Belardinelli Cyril</i> , Olten	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Bendel Lorenz</i> , Mühledorf SO	Schlagzeug
<i>Bessire Ivo</i> , Riedholz	Sport
<i>Borner Markus</i> , Oberdorf SO	Wirtschaft und Recht
<i>Breiter Anita</i> , Langendorf	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Brunner Isabelle</i> , Bern	Geschichte, Deutsch
<i>Conti Roberto</i> , Bettlach	Wirtschaft und Recht
<i>Coray Géraldine</i> , Biel/Bienne	Französisch
<i>David Andreas</i> , Biberist	Schlagzeug
<i>De Maddalena Cinzia</i> , Hilterfingen	Geografie, Wissenschaft und Technik
<i>Derron Dominique</i> , Bern	Klavier
<i>Dornbierer Dominic</i> , Lommiswil	Geografie, Sport, Wissenschaft und Technik
<i>Drollinger Christoph</i> , Starrkirch-Wil	Mathematik
<i>Eckert Christoph</i> , Luterbach	Geografie, Geschichte
<i>Eggel Thomas</i> , Bern	Mathematik
<i>Engeloch Franz Stefan</i> , Burgdorf	Geschichte
<i>Enggist Tscherner Elisabeth</i> , Solothurn	Chemie, Wissenschaft und Technik
<i>Fankhauser Laila</i> , Port	Chemie
<i>Féraud Jean-Louis</i> , Jegenstorf	Mathematik, Informatik
<i>Fischer Marcel</i> , Fulenbach	Mathematik, Physik
<i>Fleszar Grzegorz</i> , Aarau	Klavier
<i>Flückiger Christine</i> , Riedholz	Musik
<i>Flückiger Jana</i> , Zürich	Englisch
<i>Fluor Thomas</i> , Solothurn	Musik, Sologesang
<i>Fluor-Baumberger Esther</i> , Solothurn	Blockflöte
<i>Freiburghaus Fabienne</i> , Oberdorf SO	Physik, Mathematik
<i>Fritz Franziska</i> , Grenchen	Englisch, Geschichte
<i>Fröhlich Theo</i> , Biberist	Physik
<i>Fröhlicher Irene</i> , Rubigen	Russisch
<i>Fröhlicher Viktor</i> , Bellach	Geschichte

<i>Füeg Nicolas</i> , Solothurn	Mathematik, Informatik
<i>Gasser Anna</i> , Herzogenbuchsee	Deutsch, Geschichte
<i>Geissler Christoph</i> , Solothurn	Englisch, Geschichte
<i>Gerspacher Sonja</i> , Aeschi SO	Wirtschaft und Recht
<i>Gliss Kaltenbach Christine</i> , Feldbrunnen	Physik, Wissenschaft und Technik
<i>Graber Tanja</i> , Safenwil	Deutsch, Französisch
<i>Graber Tanja</i> , Langendorf	Mathematik
<i>Grandy Evelyne</i> , Solothurn	Klavier
<i>Grillo Reto</i> , Solothurn	Sport
<i>Guélat Benjamin</i> , Solothurn	Orgel
<i>Guerlet Wyss Caroline</i> , Biel/Bienne	Deutsch, Ethik
<i>Guldimann Miguel</i> , Zuchwil	Klassische Gitarre
<i>Gut Lukas</i> , Langenthal	Chemie
<i>Häberli Mischa</i> , Zürich	Chemie
<i>Häfliger Milo</i> , Bellach	Französisch, Sport
<i>Hänggi Beatrice</i> , Biel/Bienne	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Harder Fabian</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Haudenschild Noëlle</i> , Winznau	Englisch, Sport
<i>Haueter Ines</i> , Riedholz	Deutsch, Englisch
<i>Häusli Camille</i> , Frauenkappelen	Französisch
<i>Henzi Peter</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Hostettler-Sarmiento Milene</i> , Thun	Spanisch, Französisch
<i>Hutter Michèle</i> , Zofingen	Deutsch, Ethik
<i>Imhof Nina</i> , Bellach	Englisch, Französisch
<i>Imhof Philipp</i> , Oberbuchsiten	Mathematik, Informatik
<i>Imholz Barbara</i> , Rumisberg	Deutsch, Spanisch
<i>Imholz Martin</i> , Rumisberg	Klavier
<i>Inäbnit Anna Katharina</i> , Riedholz	Musik
<i>Jenal Flurina</i> , Riedholz	Geografie
<i>Joder Agnes</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Jörger Ladina</i> , Solothurn	Geografie
<i>Jost Barbara</i> , Olten	Oboe
<i>Jost Nicolas</i> , Basel	Deutsch
<i>Jung Beat</i> , Lüsslingen	Deutsch, Latein
<i>Kaeser Rahel</i> , Rombach	Mathematik
<i>Kaisser Stephan</i> , Lommiswil	Religion
<i>Kamber Andreas</i> , Solothurn	Horn
<i>Kappeler Patrick</i> , Biberist	Saxofon, Klarinette
<i>Keller Andrea</i> , Buus	Englisch, Spanisch
<i>Keller Lea</i> , Biberist	Mathematik
<i>Kiener André</i> , Oberdorf SO	Mathematik
<i>Kies Jürgen</i> , Zuchwil	Physik, Wissenschaft und Technik

<i>Kifoula Milandou</i> , Lüterkofen-Ichertswil	Französisch
<i>Kintscher Michael</i> , Lausanne	Biologie
<i>Knellwolf Simon</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Knörr Andreas</i> , Solothurn	Deutsch, Geschichte
<i>Kobelt Manuela</i> , Olten	Mathematik
<i>Kocher Matthias</i> , Rüttenen	Deutsch, Ethik
<i>Kofmel Benno</i> , Bettlach	Chemie
<i>Kolu Fatma</i> , Solothurn	Englisch, Deutsch
<i>Krapf Werner</i> , Oensingen	Klavier, Orgel
<i>Krebs David</i> , Bern	Latein, Griechisch
<i>Kretzschmar Ralf</i> , Solothurn	Informatik
<i>Kuhn Christoph</i> , Wabern	Musik
<i>Kunz Andreas</i> , Burgdorf	Violine
<i>Läderach Janina</i> , Wabern	Pädagogik und Psychologie
<i>Lang-Schmid Sophie</i> , Aarau Rohr	Biologie, Chemie
<i>Laubscher Daniela</i> , Wahlendorf	Querflöte
<i>Lehmann Peter</i> , Rechterswil	Geschichte, Religion
<i>Lettera Natascha</i> , Buchs	Italienisch, Französisch
<i>Liechti Julia</i> , Schliern bei Köniz	Französisch
<i>Liechti Marianne</i> , Biel/Bienne	Englisch, Geschichte
<i>Lisac Barroso Maja</i> , Allschwil	Saxofon
<i>Lischer Michaela</i> , Zürich	Deutsch
<i>Liskova Susanne</i> , Altishofen	Tastaturschreiben
<i>Lisser Daniel</i> , Etziken	Mathematik
<i>Lisser Gregor</i> , Solothurn	Schlagzeug
<i>Locher Patrik Samuel</i> , Liebfeld	Chemie
<i>Loeb Rebecca</i> , Zuchwil	Französisch
<i>Loretz Claudio Alessandro</i> , Zürich	Wirtschaft und Recht
<i>Lüscher Spielmann Marianne</i> , Halten	Sologesang
<i>Lütolf Bernhard</i> , Horriwil	Deutsch
<i>Manni Marco</i> , Starrkirch-Wil	Mathematik
<i>Mannino Bossert Miriam</i> , Attiswil	Mathematik
<i>Marti Bernhard</i> , Biberist	Geografie
<i>Marti-Cachat Sophie</i> , Zuchwil	Wirtschaft und Recht
<i>Mathiuet Alina</i> , Solothurn	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Mathys Fluri Regina</i> , Halten	Englisch
<i>Mazzola Jessica</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Meier Nathalie</i> , Basel	Geografie
<i>Meier Schenk Christa</i> , Solothurn	Geschichte
<i>Meyer Kathiana</i> , Zürich	Deutsch
<i>Mollet-Fuchs Franziska</i> , Bern	Biologie

Müller André, Oberdorf SO	Deutsch, Ethik
Müller Daniel, Halten	Sport
Müller Dieter, Selzach	Französisch
Müller Lukas, Subingen	Bildnerisches Gestalten
Müller Samuel, Horriwil	Biologie, Sport
Mutti Simone, Bettlach	Bildnerisches Gestalten
Neuenschwander Martin, Balsthal	Französisch, Deutsch
Nowak Svenja, Trimbach	Deutsch
Noyan Büsra, Solothurn	Französisch
Nützi Müller Beatrice, Selzach	Französisch
Oberson Chantal, Gerlafingen	Deutsch, Geschichte
Peluttiero Marina, Bevaix	Französisch
Perlasca-Bühler Sabine, Wangen a.d. Aare	Gesundheitstage
Pfister Pascal, Luterbach	Chemie
Philipp-Pichler Eleonora Dobрева, Grenchen	Mathematik
Pietz Pit Arne, Zürich	Theater
Polat Noemi, Lohn-Ammannsegg	Französisch
Probst Jennifer, Biberist	Mathematik
Probst Miriam, Solothurn	Deutsch, Englisch
Rickenbacher Mathias, Langendorf	Musik
Ritler Alfons, Bern	Geografie, Geschichte, Wissenschaft und Technik
Rohrbach Daniela, Leuzigen	Englisch
Rohrer Ernst, Günsberg	Akkordeon
Röllin Michaela, Solothurn	Gitarre
Roth Michael, Olten	Mathematik
Röthlisberger Janine, Lengnau BE	Französisch
Rüedy Lukas, Solothurn	Mathematik
Rüegsegger Beat, Bern	Bassgitarre
Rüfenacht-Kaufmann Sarah, Oberdorf SO	Bildnerisches Gestalten, Werken
Ruoss Andreas, Bern	Geschichte, Religion
Ruprecht Katrin, Feldbrunnen	Englisch
Ryf Sven, Halten	Musik
Ryser Caroline, Langenbruck	Mathematik
Sansonnens Edmée-Angeline, Marly	Harfe
Schallberger Judith, Solothurn	Französisch
Schärer Cédric, Feldbrunnen	Mathematik, Informatik
Scheib Holger, Selzach	Chemie
Schenk Anna, Bern	Englisch, Geschichte
Schläfli Guido, Deitingen	Sport
Schläpfer Jürg, Riedholz	Musik, Pädagogik und Psychologie

<i>Schmid Matthias</i> , Bern	Physik
<i>Schmid-Strähl Catharina</i> , Therwil	Sport
<i>Schmocker Katharina</i> , Stettlen	Hauswirtschaft
<i>Schmocker Oliver</i> , Biel/Bienne	Wirtschaft und Recht
<i>Schneeberger Matthias</i> , Bern	Bildnerisches Gestalten, Werken
<i>Schneider Elvira</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Schneider Jan</i> , Solothurn	Deutsch
<i>Schnyder Salome Moana</i> , Solothurn	Sologesang
<i>Schönberg Eveline</i> , Bern	Geschichte, Wissenschaft und Technik
<i>Schor-Schranz Rebekka</i> , Täuffelen	Biologie
<i>Schreiber Christian</i> , Bellach	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Schreier Caroline</i> , Etziken	Biologie
<i>Schreier Mirjam</i> , Solothurn	Chemie
<i>Schumacher Thomas</i> , Bern	Sport, Biologie
<i>Schuster Patrick</i> , Lommiswil	Wirtschaft und Recht
<i>Schwab-Germann Beatrice</i> , Günsberg	Französisch
<i>Schwaller Michael</i> , Langendorf	Englisch
<i>Schweizer Nathalia</i> , Solothurn	Deutsch, Englisch
<i>Seidt Andreas</i> , Günsberg	Elektrogitarre
<i>Sester Katharina</i> , Evillard	Deutsch
<i>Siegel Christoph</i> , Balm b. Günsberg	Physik, Mathematik, Informatik
<i>Singer Aline</i> , Luterbach	Wirtschaft und Recht
<i>Sivasubramaniam Alisha</i> , Basel	Biologie, Chemie
<i>Sluka Paula</i> , Courtepin	Latein, Griechisch
<i>Soder Bernadette</i> , Basel	Klavier
<i>Somaini-Küntzel Anna Barbara</i> , Riedholz	Biologie
<i>Spielmann Anja</i> , Basel	Deutsch, Französisch
<i>Stäheli David</i> , Olten	Deutsch, Philosophie
<i>Stampfli Reto</i> , Solothurn	Deutsch, Religion, Ethik
<i>Stanek Filipowicz Joanna</i> , Riehen	Klavier
<i>Steinmetz-Sauser Monique</i> , Gelterkinden	Geschichte
<i>Stöckli Roger</i> , Aedermansdorf	Posaune
<i>Stuber Carcò Claudia</i> , Solothurn	Italienisch, Französisch
<i>Stucki Manuela</i> , Solothurn	Mathematik
<i>Studer Corinne</i> , Solothurn	Hauswirtschaft
<i>Stüdi Tobias</i> , Solothurn	Geografie
<i>Supino Daniele</i> , Solothurn	Latein, Italienisch
<i>Suter Petr Barbara</i> , Solothurn	Englisch
<i>Tanghetti Jürg</i> , Langendorf	Englisch
<i>Tanner Markus</i> , Liebefeld	Biologie
<i>Tardo-Styner Christina</i> , Subingen	Biologie
<i>Thali Johanna</i> , Solothurn	Deutsch

<i>Thut Stefan</i> , Solothurn	Cello
<i>Trutmann Eva</i> , Bern	Biologie, Geografie
<i>Tscherter Vincent</i> , Solothurn	Informatik, Wissenschaft und Technik
<i>Tschopp Markus</i> , Oberdorf SO	Englisch
<i>Ulrich Tina</i> , Lommiswil	Biologie
<i>Urech Pius</i> , Balm b. Günsberg	Klavier
<i>Vögeli Dominik</i> , Hägendorf	Sport
<i>Vonk Andrea</i> , Wiedlisbach	Trompete, Kornett
<i>Waldegg Paolo</i> , Rickenbach SO	Französisch
<i>Waldner-Derendinger Nicole</i> , Langendorf	Wirtschaft und Recht
<i>Wetterwald Christoph</i> , Solothurn	Biologie, Wissenschaft und Technik
<i>Widmeier Matthias</i> , Frauenkappelen	Deutsch, Geschichte, Pädagogik und Psychologie
<i>Widmer Jonas</i> , Bern	Religion, Deutsch
<i>Wuillemin Joel Christof</i> , Solothurn	Deutsch, Ethik
<i>Wyss Deborah</i> , Subingen	Französisch, Italienisch
<i>Zimmermann Jürg</i> , Günsberg	Pädagogik und Psychologie
<i>Zumbrunn-Würsch Stefan</i> , Obergerlafingen	Rektor

Personal

<i>Altermatt Markus</i> , Langnau im Emmental	Leiter Dienste
<i>Anliker Lars</i> , Solothurn	Stv. Leiter IT
<i>Bieri-Bosetti Anita</i> , Deitingen	Leiterin Mediothek
<i>Bigler Yves</i> , Bettlach	Hauswart
<i>Büttiker-Wyss Brigitte</i> , Riedholz	Assistentin Konrektorat
<i>Calaciura Rosalia</i> , Grenchen	Mitarbeiterin Dienste (Druckerei)
<i>Dupont-Kölliker Anita</i> , Feldbrunnen	Assistentin Konrektorat
<i>Eckert Alexander</i> , Langendorf	Gärtner
<i>Frey Manuela</i> , Dulliken	Assistentin Rektorat
<i>Gasche Martina</i> , Lüsslingen	Mitarbeiterin Mediothek
<i>Harnisch Marianne</i> , Subingen	Assistentin Konrektorat
<i>Jäger Aaron</i> , Bettlach	Lehrling Informatik
<i>Jäggi Thilo Finn</i> , Selzach	Lehrling Informatik
<i>Jenni-Pergol Cornelia</i> , Lüsslingen	Stv. Leiterin Mediothek
<i>Kürschner Florian</i> , Basel	Systemadministrator IT
<i>Mäder Ira</i> , Solothurn	Leiterin Sekretariat Gymnasium
<i>Mallepell Melanie</i> , Olten	Mediamatikerin
<i>Meyer Gabriel</i> , Grenchen	Chemieassistent
<i>Neuenschwander Nadine</i> , Selzach	Assistentin Rektorat
<i>Perret Monika</i> , Attiswil	Leiterin Finanzen
<i>Sampéiz Callis Jaime</i> , Solothurn	Systemadministrator IT
<i>Savian Simon</i> , Langendorf	Stv. Leiter IT
<i>Schiffmann Patrick</i> , Zuchwil	Hauswart
<i>Schwab Christian</i> , Arch	Leiter Gartenunterhalt
<i>Sommer Monika</i> , Roggwil BE	Assistentin Dienste
<i>Stalder Susanne</i> , Riedholz	Assistentin Dienste
<i>Studer Stefan</i> , Langendorf	Physikassistent
<i>Tornese Pietro</i> , Günsberg	Stv. Leiter Hauswarte
<i>Utz Nadine</i> , Bern	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Vogt Thomas</i> , Oberdorf SO	Leiter IT
<i>von Kürten Karin</i> , Balm b. Günsberg	Schulinterne Beratungsstelle
<i>Widmer-Lüthi Gabriele</i> , Kriegstetten	Assistentin Konrektorat
<i>Zbinden Esther</i> , Derendingen	Biologieassistentin
<i>Zimmermann Susanne</i> , Hägendorf	Personalassistentin
<i>Zumbach Adrian</i> , Selzach	Leiter Hauswarte

Im Ruhestand

Lehrpersonen

Abbühl Hans, Prof., Solothurn
Affolter-Egli Pia, Luterbach
Albrecht-Spirig Liselotte, Rüttenen
Arn Peter, Prof., Solothurn
Baggenstos Robert, Prof., Solothurn
Baum Angelica, Dr., Biel
Berger Peter, Dr., Brugglen
Bessire Felix, Bellach
Bloch Walter, Prof. Dr., Langendorf
Bobst Toni, Riedholz
Borner Johanna, Günsberg
Botta Willi, Prof., Jegenstorf
Brawer Robert, Prof. Dr., Solothurn
Brosi Rudolf, Prof., Lommiswil
Brunner Hansuli, Dr., Zuchwil
Bucher Pia, St. Stephan
Bührer Christine, Prof., Solothurn
Burki Jonas, Olten
Buzzi Bernhard, Prof., Lohn-Ammannsegg
Dähler Heidrun, Prof., Nennigkofen
Dicht Markus, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Dobler-Keller Elisabeth, Solothurn
Eberhard Bruno, Langendorf
Eckert Franz, Prof., Langendorf
Elgart Marta, Solothurn
Fasnacht Elisabeth, Wangen bei Olten
Fischer Rudolf, Prof. Dr., Langendorf
Flückiger Andreas, Prof., Boll
Fluri Françoise, Solothurn
Fluri Oskar, Bolken
Flury Josef, Prof., Aedermannsdorf
Flury René, Oberdorf SO
Flury Urs Joseph, Biberist
Frey Peter, Prof. Dr., Langendorf
Gasche Fornaris Fernandez Béatrice, Solothurn
Gasser Peter, Prof. Dr., Bern
Geiger Hansjürg, Dr., Feldbrunnen
Geiger-Bugmann Iris, Feldbrunnen
Gerber Emanuel, Prof., Lommiswil
Gerber Rudolf, Prof., Bern
Gloor Gerhard, Wisen
Gnägi Marianna, Solothurn
Gnägi Ueli, Solothurn
Gschwind Hans-Rudolf, Italien
Häner Toni, Langendorf
Haueter Max, Prof. Dr., Oberdorf
Hein Veronica, Solothurn
Hofer Rolf, Dr., Feldbrunnen
Hofmeier Susanne, Unterbach
Humbel Susanne, Riedholz
Jakob Kurt, Günsberg
Jeker Peter, Langendorf

Jost Barbara, Olten
Juppe Rolf-Dieter, Prof., Niederwil
Kaltenrieder Heinz, Prof., Paspels
Kohler Thomas, Prof., Oberdorf
König Urs, Solothurn
Krenger Ursula, Prof., Bern
Kully Elisabeth, Dr., Solothurn
Künzli Urs, Crans-sur-Sierre
Lätt Maria, Prof., Rüttenen
Loretz Peter, Bellach
Lüscher Spielmann Marianna, Halten
Maibach Anna, Feldbrunnen
Marti Urs, Prof., Solothurn
Martin Susi, Solothurn
Mathez Felix, Bellach
Mathez-Giger Ursula, Bellach
Mathys Christoph, Solothurn
Meier Anton, Bolken
Meier Peter, Prof. Dr., Langendorf
Messerli Andrea, Bellwald
Messerli Andreas, Liebefeld
Meyer Albert, Prof. Dr., Solothurn
Meyer-Weber Marlen, Solothurn
Monteil-Hunziker Françoise, Prof., Solothurn
Mühlethaler Urs, Prof., Solothurn
Müller Ernst, Prof. Dr., Grenchen
Müller Johanna, Oberdorf SO
Müller Kurt, Meisberg
Neeracher Hans, Prof. Dr., Kyburg-Buchegg
Novotny Eva, Prof., Solothurn
Oberholzer Markus, Hüniken
Obrecht Beate, Solothurn
Panzer Werner, Solothurn
Petiti Silvia, Riedholz
Piva Renato, Ostermündigen
Portmann-Wismer Suzanne, Lohn-Ammannsegg
Raible Barbara, Solothurn
Reimann François, Prof., Bern
Roth Paul, Prof., Langendorf
Rötschi Adalbert, Feldbrunnen
Ruch Ilse, Dr., Oberdorf
Ruchat Bernard, Deitingen
Rüegger Franz, Solothurn
Rüfenacht Paul, Prof. Dr., Solothurn
Ruh, Bernhard, Zuchwil
Rust Birgit, Oberdorf SO
Rust Irène, Prof., Rüttenen
Rutscho Michel, Biel
Schäfer Franz, Prof., Zuchwil
Schär Andreas, Orvin
Schären Daniel, Prof., Langendorf
Schild Samuel, Prof. Dr., Brugglen
Schläppi Reto, Oberdorf SO

Schmidt Fritz, Bern
Schneider Breitenbach Margrit, Niederwil
Schneider Ulrich, Langendorf
Schor Markus, Prof., Subingen
Schuler Walter, Prof. Dr., Solothurn
Schwaller Heinrich, Prof. Dr., Riedholz
Schweizer Rudolf, Wangen an der Aare
Seiler Alfred, Prof., Lommiswil
Seiler Marie-Louise, Lommiswil
Simmen Jean-Pierre, Prof. Dr., Feldbrunnen
Sommer Hans-Jürg, Oensingen
Sommerhalder Ernst, Prof. Dr., Bellach
Spirig Amadeus, Prof. Dr., Rüttenen
Stadler Rudolf, Prof. Dr., Solothurn
Stebler-Röthlisberger Monika, Günsberg
Steiner Matthias, Luterbach
Stieger Susanna, Dr., Lohn-Ammannsegg
Streit Frieda, Brittern
Stricker Hans, Prof. Dr., Obergösgen
Stulz Barbara, Hessigkofen
Szidat Joachim, Prof. Dr., Riedholz
Treier Raymond, Solothurn
Troesch Ulrich, Solothurn
Ulrich-Wolter Beate, Kappel SO
Ursprung Mario, Solothurn
van Maurik Hendrik, Lugnorre
Wallimann von Büren Helen, Solothurn
Walter Peter, Prof., Lüterkofen
Weibel Hilda, Aetingen
Wicky Thomas, Basel
Würgler Jürg, Prof., Solothurn
Wyss Roland, Prof. Dr., Flumenthal
Zehnder Ruth, Prof., Biel
Zimmermann Daniel, Evillard
Zimmermann Madeleine, Schaffhausen

Personal

Aeschbacher Beatrix, Zuchwil
Bärtschi Waltraud, Obergerlafingen
Baumann-Knörr Ruth und Kurt, Nennigkofen
Beuchat André, Obergerlafingen
Bleuer Kurt, Rüttenen
Blunier Franz, Lengnau
Doerfliger Max, Dr., Solothurn
Gasser Peter, Biberist
Imoberdorf Annemarie, Selzach
Jenni Silvan, Solothurn
Kasperek Roland, Luterbach
Lehmann Charles, Nennigkofen
Marti Anton, Egerkingen
Moser Jürg, Lohn-Ammannsegg
Naef Ursula, Solothurn
Nydegger Anton, Kriegstetten
Pietz Verena, Solothurn
Schlup Katrin, Solothurn
von Arx Guido, Egerkingen
von Däniken Anita, Solothurn
Wullimann Beatrice, Rüttenen

Wir gedenken

Burkhardt Ernst, 1937–2024, ehemaliger Lehrer für Sport, Rektor a.i. des Lehrerseminars
Cadotsch Anton, Prof. Dr., 1923–2023, ehemaliger Lehrer für Religion
Heinz Herbert, Prof. Dr., 1943–2024, ehemaliger Lehrer für Deutsch
Jordi Ernst, Prof. Dr., 1926–2023, ehemaliger Lehrer für Wirtschaftsfächer und Staatskunde, Rektor Lehrerseminar
Saladin Ruth, 1925–2024, ehemalige Lehrerin für Klavier, Orgel, Blockflöte

Sekundarschule P

P22a

Baur Jérôme, Solothurn; Bleuel Giulia, Lommiswil; Bucher Joshua, Rüttenen; Bürki Jeremy Adeshina, Bellach; Dreier Maria, Lüsslingen; Götz Andrina, Bellach; Grimm Timo, Bellach; Hüssy Loane, Solothurn; Jenni Scarlett, Lüsslingen; Jutzeler Elen, Lommiswil; Kopp Sara, Solothurn; Krebs Markus, Biberist; Massoni Oyarzún Ennio, Biberist; Mullis Elea, Nennigkofen; Osmani Erina, Bellach; Rufer Meret Ina, Lüsslingen; Schäfer Theo, Solothurn; Schluop Mona, Bellach; Strebel Leo, Rüttenen; Stuber Noah, Solothurn; Studer Yunes, Solothurn; Trittbach Laura, Riedholz; von Däniken Luis, Bellach

P22b

Bucher Raphael, Lohn-Ammannsegg; Duchini Giulia Emma, Solothurn; Eschbach Aaron Elias, Solothurn; Fässler Tiago, Solothurn; Fröhlich Nicolas, Biberist; Furrer Jona, Gerlafingen; Hirschy Aurélie, Solothurn; Joder Flurin, Solothurn; Kraus Rico, Solothurn; Maffeo Néo, Solothurn; Marazza Ryan, Feldbrunnen; Miftari Rajana, Gerlafingen; Misteli Noe, Biberist; Müller Levin, Gerlafingen; Pohl Leon, Biberist; Rubli Sophia, Riedholz; Savija Lean, Recherswil; Schütz Ina, Solothurn; Thi Carmen, Gerlafingen; Trittbach Julia, Riedholz; Würgler Luca Noelle, Solothurn

P22c

Ben Abda Raya, Solothurn; Bendjus Adeline, Solothurn; Forrer Noa, Riedholz; Huber Loris, Solothurn; Hussaini Saeeda, Solothurn; Nussbaumer Gabriel, Solothurn; Rösch Noa, Riedholz; Sauter Lucas, Oberdorf SO; Scartazzini Milena, Solothurn; Schenk Leona, Riedholz; Schneider Elias, Niederwil SO; Scholz Valentin, Langendorf; Schüpbach Elin, Solothurn; Schuppli Finia, Solothurn; Schwaller Nick, Langendorf; Schwing Ariane, Solothurn; Sivaprakash Rithik, Derendingen; Sottile Enea, Riedholz; Studer Aurel, Solothurn; Thillainathan Saraswathy, Biberist; von Felten Keanu, Oberdorf SO; Wäfler Gian Andri, Bellach

P22d

Andreatta Dean, Biberist; Breiter Nora, Solothurn; Busse Edda, Solothurn; Candea Mara-Melisa, Zuchwil; Demir Deniz, Zuchwil; Gwerder Jana, Solothurn; Jäggi Milena, Zuchwil; Kolaj Kristian, Solothurn; Künzli Lukas, Zuchwil; Megalessis Melina, Zuchwil; Nanthakumar Thiwani, Zuchwil; Ponnampalam Divja, Solothurn; Probst Eric, Solothurn; Rauber Severin Julien, Solothurn; Reinhart Lara, Solothurn; Schön Lilly-Marie, Oberdorf SO; Steinmüller Angelina, Solothurn; Stulz Elias, Solothurn; Teoman Can, Zuchwil; Tschui Aljoscha, Zuchwil; Vautier Youri, Solothurn; Wyseier Yaël Eline, Solothurn

P22e

Binzegger Rory, Solothurn; Bucher Anine, Riedholz; Burkhalter Dario, Oberdorf SO; Bürki Loic, Hubersdorf; Fluri Emma-Louise, Lohn-Ammannsegg; Flury Selina, Lohn-Ammannsegg; Gojlo Angelina, Grenchen; Häni Giulia Moli, Leuzigen; Jäger Leon Per Johan, Leuzigen; Katsoulis Sophia Zoi, Leuzigen; Ketheeswaran Jenikia, Riedholz; Läubli Valerie Anna, Solothurn; Otti Simone, Bibern SO; Rätz Luna, Leuzigen; Rimoldi Mara, Solothurn; Romdhani Maram, Leuzigen; Röthlisberger Lia, Biberist; Tamburino Livio, Zuchwil; Thöni Simon Loic, Rütli b. Büren; Tillein Mia, Riedholz; Wicki Mila, Biberist

P22f

Ang Yi Yang, Biberist; Boner Nelson, Solothurn; Bösiger Lenya, Biberist; Brodard Tamina, Biberist; Bur Jana, Hubersdorf; Flury Finley, Niederwil SO; Gamba Isabella Fortuna, Obergerlafingen; Ganesamoorthy Ketsya, Gerlafingen; Häffiger Zoe, Gerlafingen; Hilpert Alisa Marie, Zuchwil; Jöbstl Gabriel, Schnottwil; Jung Flurin, Lüsslingen; Knecht Lukas Lorenz, Solothurn; Krebs Alena, Kriegstetten; Lago Alejandro, Lüterswil; Palladini Sienna, Biberist; Spielmann Eva, Messen; Spielmann Max, Messen; Uthayaraj Thuvaraka, Zuchwil; Uthayaraj Thuvarakan, Zuchwil; Velupillai Nikisha, Gerlafingen; Walter Ruben, Solothurn

P22g

Alemayehu Beza, Zuchwil; Andres Jill, Lommiswil; Binyam Gebre Kalab, Zuchwil; Burzan Larissa, Bellach; Christen Leon, Biberist; Cuda Zoe, Zuchwil; Gehrig Nick William, Bellach; Heiniger Janosch, Solothurn; Limoli Thomas, Derendingen; Marti Kim, Langendorf; Meri Rayan, Zuchwil; Milojevic Aleksija, Langendorf; Muhammad Aleesha, Bellach; Muthupandi Avinash, Zuchwil; Reber Anna, Solothurn; Roth Anouk, Langendorf; Schwarz Greta, Langendorf; Sheng Shana, Langendorf; Späti Vera, Bellach; von Büren Noelia, Bellach; Winiger Malena, Lommiswil

P23a

Anghileri Emilia, Solothurn; Arnold Henri, Biberist; Ataschi Nima, Solothurn; Berkopec Tobias, Solothurn; Boder Amrei, Solothurn; Börner Thierry, Langendorf; Feldmann Jan, Lohn-Ammannsegg; Gangi Giulia, Lommiswil; Klaska Nathalie, Oberdorf SO; Lorenzetti Lou, Zuchwil; Lufi Xhudet, Biberist; Rahs Levi, Biberist; Ramseyer Lenny, Lohn-Ammannsegg; Rengel Annina, Oberdorf SO; Rohrer Eleni, Solothurn; Rüedi Basil, Lohn-Ammannsegg; Schenker Dorian, Solothurn; Schnyder Alina, Lommiswil; Solomon Eden, Solothurn; Steiner Andri, Langendorf; Stern Elea, Solothurn; Widmer Dominik, Lohn-Ammannsegg

P23b

Burkhardt Rahel, Biberist; Chealda Alexander, Zuchwil; Cotting Jamie, Solothurn; Ekinci Umüt, Biberist; Furrer Leano, Leuzigen; Ghebremichael Yafet, Biberist; Gygax Lena, Biberist; Joss Jaron, Langendorf; Kaddah Julia, Zuchwil; Kudrins Timofej, Bellach; Kumar Elias, Zuchwil; Kutbay Yelda, Gerlafingen; Lämmler Luisa, Solothurn; Löhner Sophia, Solothurn; Matijevic Diana, Solothurn; Rüeger Lena, Zuchwil; Schnyder Lina, Langendorf; Shinde Kavya, Zuchwil; Titz Lisa, Zuchwil; Umüt Noah, Langendorf; von Büren Maxim, Solothurn

P23c

Affolter Livio, Leuzigen; André Louanne, Solothurn; Bangarter Lio, Arch; Beck Maya, Rüttenen; Bouchoux Lucie Camille, Leuzigen; D'Angelo Valentin, Rüti b. Büren; Dreier Aurelia Myrine, Lüsslingen; Flury Salome, Lohn-Ammannsegg; Furrer Florian, Solothurn; Henseler Matti Nic, Hubersdorf; Hess Ian Colin, Solothurn; Howald Luis, Feldbrunnen; Jakob Elin, Hubersdorf; Jordan Paul, Lüsslingen; Klajic Aelita, Riedholz; Lauper Noah, Feldbrunnen; Lehmann Jael, Lüsslingen; Lehmann Silvan, Leuzigen; Leist Elish, Hubersdorf; Luterbacher Tayra, Lohn-Ammannsegg; Marizan Gil Switlana, Langendorf; von Steegen Dorian Enea, Lüsslingen

P23d

Baran Dominik, Gerlafingen; Beer Elin Noelia, Hessigkofen; Bitterli Lena, Biberist; Bodenburg Lia Meylin, Obergerlafingen; Cevüz Eda, Gerlafingen; Freudiger Marvin Nevio, Solothurn; Ganesamoorthy Levin, Gerlafingen; Gashi Elona, Biberist; Helfenfinger Gino, Biberist; Hohl Gian, Solothurn; Horisberger Lia, Recherswil; Hotz Vivienne, Obergerlafingen; Jetzer Louis, Solothurn; Keller Mike, Zuchwil; Müller Liv Noreen, Kyburg-Buchegg; Palermo Lorena, Biberist; Picardi Alissa, Biberist; Ramaj Rodriguez Kian, Gerlafingen; Rizzo Lucas Gio, Obergerlafingen; Schütz Finn, Solothurn; Sylejmani Donesa, Gerlafingen

P23e

Christen Josef, Mühledorf SO; Dellmann Tula, Solothurn; Frei Andrin, Aetingen; Frei Janos, Messen; Hänggi Mila, Bellach; Loiseau Anthony Michel, Messen; Maurer Robin, Bellach; Moser Joline, Biberist; Naef Lavinia, Feldbrunnen; Rohrbach Yannick, Bellach; Romanelli Chiara, Bellach; Scherrer Elena, Riedholz; Schlumpf Norma, Biberist; Schmidt Julia, Riedholz; Siegel Katja, Balm b. Günsberg; Stüdeli Eileen, Bellach; Studer Jonathan Michael, Balm b. Messen; Tellenbach Mischa, Messen; von Däniken Robin, Bellach; Würgler Sophie Runa, Mühledorf SO; Wyss Alexandra Svetlana, Lüterkofen; Zürcher Timon, Messen

P23f

Aebi Leona, Arch; Affolter Felicia, Arch; Boner Chiara Tempest, Solothurn; Candrian Greta Sofia, Solothurn; Dursun Ihsan, Zuchwil; Felder Eduarda, Lüterkofen; Fischer Tim, Unterramsern; Frauchiger Charlotte, Solothurn; Hilpert Elin Enrica, Zuchwil; Humbert Emilie, Solothurn; Jäggi Ilona, Leuzigen; Käser Zara, Rüttenen; Kislig Fabian, Zuchwil; Kofmel Alyona, Rüttenen; Künzli Samuel, Zuchwil; Kuster Ben, Lüsslingen; Nussbaumer Lea Sofie, Tscheppach; Oesterlee Felipa, Solothurn; Pfister Mischa, Zuchwil; Pinto da Costa Noé Serafim, Oberramsern; Piscopo Alissa, Zuchwil; Rüetschli Neo Linus Luigi, Rüttenen; Suter Lucia, Hubersdorf; Trachsel Nina Chanelle, Solothurn; Wetterwald Ella, Solothurn

P23g

Abdulai Semir, Gerlafingen; Alili Hysna, Biberist; Biagini Amélie, Langendorf; Bögli Ayana-Lu, Solothurn; Boner Miles, Solothurn; Cirkovic Elena, Obergerlafingen; Eichhorn Felizia Jeannette, Biberist; Fahrer Jana Lea, Schnottwil; Gangi Luisa Mara, Biberist; Guillod Sina, Langendorf; Hostettler Viola, Gerlafingen; Jenni Selina Lena, Zuchwil; Jutzi Elena, Recherswil; Kammer Gabri Cem, Solothurn; Koncz Aranka, Langendorf; Lemp Nia, Langendorf; Markov Stella, Gerlafingen; Müller Aina, Langendorf; O'Neill Yara Aileen, Schnottwil; Rossi Gian Luca, Solothurn; Schäfer Julia, Langendorf; Schmidhauser Andrea, Solothurn; Scholz Sophie, Langendorf; von Büren Hanna, Solothurn; Zumbühl Leila, Biberist

Gymnasium

A23a

Balli Kiara, Lüterkofen; Berger Sarina, Oensingen; Biberstein Matti, Luterbach; Blumenauer Jana, Grenchen; Brönnimann Joël Manuel, Subingen; Feldmann Marc, Lohn-Ammannsegg; Ferilli Federica, Selzach; Gähler Anna, Grenchen; Gschwend Jaël, Balsthal; Hanke Alicia Catalina Helena, Nennigkofen; Hauri Vivienne Fleur, Grenchen; Itel Jano, Biberist; Janssens Wannas, Bettlach; Kofmel Elenya, Rüttenen; Mock Norah Emilia, Langendorf; Näf Gabriel, Subingen; O'Neill Sean Luca, Schnottwil; Pflugfelder Johanna, Grenchen; Pinto da Costa Nives Fee, Oberramsern; Schoch Seraina, Lüsslingen; van Beem Grietje, Winistorf; Wälchli Chilia, Oensingen; Wernli Lea, Solothurn; Winistörfer Élodie, Subingen; Ziegler Ambra, Grenchen

L23a

Affolter Gaëlle Sofia, Lüsslingen; Anderegg Nina, Deitingen; Bundi Elda, Solothurn; Cezar Sofia, Derendingen; Draganovska Iva, Oensingen; Eren Selin, Subingen; Freudiger Maëlle, Solothurn; Fusco Romeo, Grenchen; Graf Flavia, Riedholz; Gurtner Anna, Solothurn; Hittin Ariel, Lohn-Ammannsegg; Kaya Aylin, Balsthal; Köppl Leticia, Leuzigen; Kuşçu Monika, Zuchwil; Lesic Nina, Subingen; Manivannan Sanjitha, Grenchen; Mattiello Lilli Lotta, Solothurn; Michalka Nelly, Zuchwil; Parente Alissa, Lommiswil; Rennollet Corinne, Balsthal; Rizzoli Lena Sophia, Solothurn; Sada Thiara, Solothurn; Senoglu Zenan, Solothurn; Shabchung Tsang Tsering, Biberist; Weber Eva, Solothurn

L23b

Arnet Elina, Lohn-Ammannsegg; Ataschi Sayeh, Solothurn; Faigaux Samira, Grenchen; Fitz Lucie, Solothurn; Flury Elena, Zuchwil; Freudiger Jarmo Fredrik, Solothurn; Henseler Annik, Hubersdorf; Hirschy Marie-Laure, Solothurn; Honauer Leeya, Solothurn; Hornátová Evolette Sofia, Subingen; Hostettler Lena, Grenchen; Jurt Zoe, Riedholz; Larché Cléo, Solothurn; Meier Nathalie Isabelle, Kriegstetten; Meier Nina Yasmin, Subingen; Mekonn Heran, Zuchwil; Mettraux Elias, Solothurn; Moosmann Letizia, Zuchwil; Piscopo Chiara, Zuchwil; Santana Jost Macieli, Grenchen; Sommer María Jesús, Aeschi SO; Supino Alessandro, Solothurn; Terranova Sofia, Derendingen

M23a

Baschnagel Julia, Aeschi SO; Butters August Emil, Horriwil; Erdogan Shana, Grenchen; Ettlín Julia Nadja, Balm b. Günsberg; Friedli Ilaria Tatiana, Oekingen; Gatto Carlo, Subingen; Hayoz Leana, Subingen; Jordan Sophia, Lüsslingen; Kostadinova Eva-Maria, Grenchen; Kuçi Sara, Biberist; Moser Zoe, Deitingen; Nussbaumer Julia Anna, Tscheppach; Rawlins Amare Deon, Solothurn; Sansonnens Eva, Zuchwil; Schaad Lena, Biberist; Schädélin Fabian, Solothurn; Schmutz Laura, Lohn-Ammannsegg; Secchi Valentina, Langendorf; Shala Klarissa, Biberist; Trionfini Elisa, Solothurn; Weber Joline, Etziken; Wenger Melina, Grenchen; Zürcher Maurice, Solothurn

M23b

Ackermann Ladina, Laupersdorf; Bader Lena, Holderbank SO; Brotschi Annika Hannah, Langendorf; D'Angelo Ava, Solothurn; Dobler Rhyana, Oensingen; Hackel Simona, Mümliswil; Hertig Larissa Julia, Oberdorf SO; Kaltenbach Cedric, Feldbrunnen; Keller Lora, Biberist; Lehmann Jasmin, Oensingen; Lehmann Livia Alina, Lüterkofen; Masur Lurín, Solothurn; Munter André Sébastien, Solothurn; Sansonnens Chloé, Zuchwil; Schindelholz Zoe Jana, Balsthal; Schwägli Camille, Solothurn; Späti Rahel, Langendorf; Vonarburg Carla, Laupersdorf; Wetterwald Mia, Solothurn; Woodtli Amélie, Gännsbrunnen; Zettler Chuluna, Balsthal

N23a

Alhalboni Wasim, Biberist; Altermatt Nevio, Aedermannsdorf; Bagdasarianz Emma, Solothurn; Beeler Timon, Grenchen; Brandt Joshua Noel, Oensingen; Coemert Ela, Balsthal; Eggenschwiler Mauro Paul, Aedermannsdorf; Fuchs Oliver Cyrill, Aedermannsdorf; Jeker Lars, Mümliswil; Kabakçioğlu Baran, Holderbank SO; Kabakçioğlu Kaan, Holderbank SO; Käsermann Diego Samir, Bettlach; Meshach Febia, Grenchen; Pfrengle Matteo, Holderbank SO; Roth Taya Marie, Oensingen; Schmid Lorin, Mümliswil; Stampfli Yaelle, Flumenthal; Tas Havin, Bettlach; Vogt Jul Lian Jess, Balsthal; Wollenweber Leonard, Balsthal; Zimmermann Pascal, Grenchen; Zoss Samuel, Grenchen

N23b

Abakay Metis, Gerlafingen; Auerbach Oliver, Luterbach; Bauert Colin, Deitingen; Camenisch Dario, Lohn-Ammannsegg; Chelvakumar Kishor, Grenchen; Dobler Linus, Biberist; Ferrante Elia, Hubersdorf; Jung Viviane Janina, Rüttenen; Kummer Yannis Gian, Lohn-Ammannsegg; Markov Lana, Gerlafingen; Ochsenbein Elias, Halten; Pfister Quirin, Luterbach; Ramseier Laura, Luterbach; Rengel Silvan Pascal, Oberdorf SO; Roth Elena, Oekingen; Schenker Cylas, Solothurn; Schneeberger Lena, Langendorf; Schnyder Silvan, Grenchen; Stolz Noah, Solothurn; Ushananth Abisheak, Grenchen; von Wartburg Sophie, Rüttenen; Zaugg Raphael, Günsberg

N23c

Bieber Anna, Oensingen; Buss Vincent, Mümliswil; Fontanyova Sofia, Trimbach; Gashi Hanna, Lommiswil; Gasser Sarina, Laupersdorf; Gnanasegaram Virudxika, Grenchen; Heller Noe Ann, Oensingen; Hof Dea, Balsthal; Jäggi Megumi, Balsthal; Leibundgut Mira, Selzach; Loncar Sara, Grenchen; Marti Janis, Selzach; Rahimo Aram, Gänsbrunnen; Raslan Leith, Balsthal; Richard Justin Rafael, Selzach; Saketharan Sugen, Grenchen; Schütz Mira, Solothurn; Schwab Saskia, Balsthal; Studer Johanna Simone, Balm b. Messen; Wenger Natalia, Schnottwil; Willi Sebastian, Oensingen; Zjadewicz Wiktoria, Grenchen

N23d

Ackermann Veronika, Solothurn; Affolter Lynn, Langendorf; Bloch Jay, Rüttenen; Gehri Leila, Bellach; Held Silja, Langendorf; Howald Lucia Estrella, Feldbrunnen; Käch Zoe, Bellach; Klaska Nicole, Oberdorf SO; Linder Delia, Langendorf; Lüthi Luka, Rüttenen; Obrecht Nina, Langendorf; Schiestl Joana, Feldbrunnen; Schmid Katharina, Langendorf; Schulthess Lia, Bellach; Schwab Alex, Günsberg; Schwab Lukas, Leuzigen; Siegenthaler Zoé, Rechterswil; Spielmann Alexander, Schnottwil; Wagner Manon, Langendorf; Walker Saara Alina, Lüsslingen

N23e

Buhr Tim, Derendingen; Dellenbach Nil Nicole, Zuchwil; Flück Larissa, Lohn-Ammannsegg; Hiestand Celina, Oekingen; Koch Mattis, Hersiwil; Meyer Jamie Joelle, Luterbach; Moser Gil Etienne, Rechterswil; Moser Selina, Obergerlafingen; Music Leila, Hüniken; Ragunathan Neha, Riedholz; Schild Jael, Halten; Sivasooriyakumar Shaganah, Zuchwil; Sivasooriyakumar Shaginah, Zuchwil; Sriskaran Kithusa, Zuchwil; Sritharan Lavisan, Zuchwil; Stalder Annina, Rechterswil; Thiruarulchelvan Thinojiga, Gerlafingen; Veil Lucia, Deitingen; Walther Lukas, Derendingen; Weiss Julia, Biberist; Wyssmann Alain, Solothurn; Zaugg Lynn, Halten

W23a

Bartels Levi, Solothurn; Bitterli Joshua, Derendingen; Bobst Nathalie, Mümliswil; Domeniconi Nahel, Bettlach; Fabian Maria, Oensingen; Fässler Lorenzo, Solothurn; Fischer Tim David, Küttigkofen; Gehrig Luca Luis, Balsthal; Hofer Simeon, Mümliswil; Kast Marvin, Messen; Knecht Tamara, Balsthal; Maheswaran Shanusigan, Balsthal; Maurer Ben, Bellach; Özdemir Nehir, Bellach; Pfister Nina, Schnottwil; Räuftlin Laura, Balsthal; Rizai Elaha, Langendorf; Sommer Luca Alain, Oensingen; Steiner Noah Mattia, Langendorf; Wyder Valentin, Lüsslingen

W23b

Bigler Loris, Deitingen; Buljan Maria, Zuchwil; Cabdulkadir Cabdurahman Mohamed, Subingen; Caccivio Leonardo, Feldbrunnen; Cinus Manilo, Halten; Elezi Emine, Bellach; Eugster Noah Gabriel, Heinrichswil; Gauss Matteo, Flumenthal; Hofer Marco, Rechterswil; Huynh Nevis, Feldbrunnen; Kammer Thea Sel, Solothurn; Kaufmann Tim, Balm b. Günsberg; Knies Leon Maximilian, Bellach; Menth Arlinda, Bellach; Moll Justin, Horriwil; Rohrbach Amélie, Bellach; Rüfenacht Evan, Rüttenen; Santschi Nico, Steinhof SO; Stüdeli Fabrice Cédric, Bellach; Thomas Mellissa, Solothurn; Umuaka Ikem Aaron Ardil, Solothurn; Xhemali Fatjon, Bellach

W23c

Collet Livio Sven, Bettlach; Fleischmann Elena, Solothurn; Graf Mael, Grenchen; Graf Noah, Grenchen; Greffet Noé, Günsberg; Haileselasse Letesef, Balsthal; Imbault Philéas, Solothurn; Kadriu Bledar, Zuchwil; Limoni Almir, Solothurn; Lüthi Amélie, Riedholz; Maier Emanuele, Solothurn; Mann Luan, Langendorf; Nolfo Alessia, Riedholz; Oesterlee Mathis, Solothurn; Perucchi Jay, Solothurn; Schlatter Fabrice Claude, Oberdorf SO; Thomsen Leonardo Matteo, Grenchen; Toledo Noam, Solothurn; Vatovic Stefania, Zuchwil; Walker Elia, Selzach; Würsch Severin, Grenchen; Yenyil Aylin, Lohn-Ammannsegg; Zucic Denis, Zuchwil

W23d

Aeschimann Joël, Zuchwil; Beck Luca, Rüttenen; Broggi Florian, Oberdorf SO; Fagone Diego, Biberist; Flükiger Michael, Halten; Friedli Noomi Danielle, Obergerlafingen; Hostettler Benjamin, Oekingen; Jenni Noah, Lohn-Ammannsegg; Kissling Gian, Oberdorf SO; Leisi Rico, Lohn-Ammannsegg; Leuenberger Sophie, Derendingen; Lüthi Shendao, Biberist; Nuredini Jon, Derendingen; Rahman Raika, Gerlafingen; Rothen Elin Sophia, Lohn-Ammannsegg; Rudaj Albion, Deitingen; Schärer Rahel Naomi, Kriegstetten; Stebler Temeo, Solothurn; Stuber Linus, Lohn-Ammannsegg; Wisler Yannis, Luterbach

W23e

Asani Aija, Grenchen; Bitterli Jael, Derendingen; Bleuier Loris Andrea, Grenchen; Burkhalter Zoë, Grenchen; Cattin Navin Maël, Solothurn; Eberle Vasana, Arch; Gjoni Flori, Zuchwil; Henzi Sisa, Solothurn; Ingold Cédric, Biberist; Jordi Alex, Solothurn; Karner Andrin, Obergerlafingen; Kunz Boris, Solothurn; Mägerle Lionel, Bettlach; Nirozan Avish, Grenchen; Roth Janis, Bettlach; Schärer Nil Etienne Til Maxim, Solothurn; Sommerhalder Julien, Grenchen; Stalder Justin, Bettlach; Tlili Moad, Grenchen; Weidenbusch Luis, Selzach; Wiesenthal Janne Willi, Grenchen; Zaid William, Gerlafingen

A22a

Arn Lorin, Küttigkofen; Bang Caroline, Oberdorf SO; Batzli Amabel, Solothurn; Bögli Fynn Liam, Schnottwil; Fankhauser Emilie Rebecca, Solothurn; Froelicher Michael Damian, Solothurn; Gressly Ella, Solothurn; Keune Siria, Solothurn; Kissling Lenya, Horriwil; Locher Marlen Annik, Solothurn; Lüthi Anouk, Luterbach; Meier Shana, Grenchen; Meier Hanna, Hersiwil; Näf Clara, Luterbach; Nanthakumar Garvien, Zuchwil; Schäfer Anna Rhea, Langendorf; Schneider Hannah, Langendorf; Schwägli Thierry, Solothurn; Spielmann Hanna Elisabeth, Messen; Stephani Livia, Grenchen; Straus Nina, Luterbach; Walbron Stefana, Solothurn

B22a

Ciocan Cinzia, Luterbach; Demecillo Angel Lyhan, Grenchen; Dobmann David, Messen; Findik Selina, Selzach; Flury Emma Julia, Riedholz; Ganesamoorthy Bennie, Gerlafingen; Hoang Fiona, Luterbach; Hofer Loris Benjamin, Biberist; Hubler Fiona, Balsthal; Husmann Jan, Messen; Juhasz Jasper Gabor, Zuchwil; Kaya Melisa, Balsthal; Marti Shaila Jingchen, Bettlach; Misteli Tim, Biberist; Nasiek Weronika, Zuchwil; Nicole Emma, Luterbach; Perzhaku Amire, Balsthal; Reusser Eliska Sophia, Biezwil; Rosatti Olivia Gabriela, Gerlafingen; Schenker Elijah, Solothurn; Schild Geraldine, Solothurn; Siegel Linda, Balm b. Günsberg; Uthayaraj Tharun, Zuchwil; Zandi Agatha, Oensingen

L22a

Aliano Marco, Lommiswil; Alvarado Tim, Feldbrunnen; Antonaci Giulia, Biberist; Bagci Samira, Hubersdorf; Barbagallo Ambra, Grenchen; Candido Anna-Sofia, Subingen; Cuda Giada, Zuchwil; Gurtner Julia, Solothurn; Herrmann Raya, Lommiswil; Ingold Jolin, Subingen; Jacot-Descombes-dit-Gendre Stella, Solothurn; Lutz Natacha, Feldbrunnen; Meierhans Sofia Carolina, Bellach; Misteli Emily, Obergerlafingen; Neuenschwander Jan, Balsthal; Pereira Alves Beatriz, Zuchwil; Prontera Ilaria, Bellach; Reichlin Nina, Bettlach; Rimoldi Chiara, Solothurn; Rudolf Alma, Solothurn; Schäfer Luis, Solothurn; Sleiter Lara, Solothurn; Urso Jasmine, Grenchen; Vogel Charline, Solothurn; Zambonati Giulia, Recherswil

M22a

Anic Wim, Solothurn; Beer Jael, Hessigkofen; Bühler Yuna, Biberist; Dudar Luan, Solothurn; Hertig Alessandra, Oberdorf SO; Jetzer Juliette, Solothurn; Joder Aline, Etziken; Kaiser Emily-Sophie, Bolken; Kaltenbach Jan, Feldbrunnen; Kamber Mia, Riedholz; Karvanek Albert, Selzach; Kohler Laura Lena, Hessigkofen; Kolodziejczak Leonard, Langendorf; Millionig Elena Mia, Kriegstetten; Montandon Meret, Solothurn; Müller Sarah, Solothurn; Parel Yara Timea, Luterbach; Studer Anna Catharina, Flumenthal; Vidal Julienne, Solothurn; Wölfli Sarah, Feldbrunnen; Zihler Alessandra, Balsthal

M22b

Andreatta Cyan, Biberist; Anghileri Sofia, Solothurn; Balla Dora, Lommiswil; Baschung Sophie, Balsthal; Chau Charlie, Grenchen; Flury Jessica, Deitingen; Frank Adrienne, Luterbach; Gajdurovic Emilija, Oensingen; Gasche Alyssa, Oekingen; Gfeller Alissa, Obergerlafingen; Hahn Liel, Günsberg; Hofer Lorin, Kriegstetten; Kaufmann Jennifer Sandra, Lüterkofen; Klossner Manon Renée, Solothurn; Kokollari Verona, Grenchen; Lehmann Sophie Cassandra, Schnottwil; Lorenz Julia Luisa, Derendingen; Ludwig Julia, Matzendorf; Reber Sabrina Khadija, Langendorf; Rechi Blendi, Derendingen; Schaad Anna, Laupersdorf; Sommerhalder Lena, Deitingen; Weder Leon, Bettlach; Wyss Helena, Selzach

M22c

Baur Manon, Solothurn; Bösiger Tamina, Biberist; Cacciavo Nina, Luterbach; Cueni Vanessa, Luterbach; Ferrarini Mahara, Balsthal; Frech Lili, Solothurn; Grimm Anna, Bellach; Gurtner Lana, Unterramsern; Halder Anne Wenke, Bolken; Heyn Salomé, Lüsslingen; Hürlimann Isabel, Oberdorf SO; Koch Angelika, Laupersdorf; Mayer Selina, Biberist; Nussbaumer Alina, Solothurn; Sabia Selina, Oberdorf SO; Schneider Livio, Solothurn; Standtke Sophie, Riedholz; Stuber Caroline, Luterbach; Venner Nadja, Messen; Walliser Robin, Lüterkofen; Weidenbach Flora, Lüsslingen; Zaugg Julia, Langendorf; Zürcher Arnaud, Solothurn

N22a

Brunner Enzo, Grenchen; Christen David, Mühledorf SO; Cuk Eva, Lohn-Ammannsegg; Egli Andreas, Riedholz; Furrer Tobias, Solothurn; Gunziger Neal, Riedholz; Holt Katharina, Solothurn; Ibrahim Abolfazl, Selzach; Luyen Thomas, Solothurn; Müller Laurin, Günsberg; Müller Smagge Edgar, Lohn-Ammannsegg; Mullis Milan, Nennigkofen; Namiq Diyar, Subingen; Oeler Levin Sebastian, Schnottwil; Phan Khanh, Langendorf; Rüfenacht Leon, Rüttenen; Rupp Tobias, Aedermannsdorf; Schwing Simona, Solothurn; Wanner Levi, Subingen; Zahradnik Louis, Balsthal; Zeltner Silas, Zuchwil

N22b

Ackermann Philipp, Oensingen; Beth Leandro, Balsthal; Cheema Zainab Khan, Bellach; Ebeoglu Ayça, Oensingen; Gaudlitz Magrat Ryoko, Bellach; Hajdari Valmira, Balsthal; Haudenschild Sven, Oensingen; Langenauer Noah, Laupersdorf; Läubli Aline Michaela, Solothurn; Leautaud Lynn, Lommiswil; Loretan Kevin, Selzach; Mehmeti Arbesa, Zuchwil; Modestin Milena, Solothurn; Müller Nora, Laupersdorf; Rüedi Noée, Lohn-Ammannsegg; Sathiyaseelan Savita, Biberist; Vonarburg Raphael, Laupersdorf

N22c

Bednar Angelo, Grenchen; Bonato Eleonora Sacha, Bettlach; Christen Svenja Luisa, Lohn-Ammannsegg; Claude Timeo, Grenchen; Dermaku Ezana, Subingen; Felder Manuela, Lüterkofen; Galli Lena Yuna, Deitingen; Halbenleib Sophie, Langendorf; Kirupakarasarma Harithran, Laupersdorf; Kissling Felicia, Oberdorf SO; Lüthi Lotta Marit, Bellach; Reinhart Celine, Rüttenen; Rojas Reyes Sarah, Feldbrunnen; Schumacher Julian, Selzach; Süsstrunk Angelina Zoryana, Arch; Trittbach Anna, Riedholz; von Steegen Elodie, Lüsslingen; Wanitchakorn Nattawin (Mo), Deitingen

N22d

Bernasconi Giulia, Hubersdorf; Bur Anina, Hubersdorf; Ehrler Elias, Luterbach; Ganesharanjan Sainthavi, Grenchen; Grolimund Lielle, Bettlach; Kolar Noel, Langendorf; Lienberger Lukas, Bellach; Mattiello Eva, Solothurn; Möll Fabio, Solothurn; Sathiyamoorthy Noveleen, Derendingen; Schnider Luana, Subingen; Singh Justin, Kriegstetten; Stooss Tamara, Langendorf; Väänänen Emil Onni Elias, Zuchwil; Weber Louisa Nicole, Langendorf; Wettstein Dylan, Herbetswil; Yogeswaran Ajanthan, Zuchwil

S22a

Ammann Lou, Hüniken; Ataschi Sheyla, Solothurn; Diemer Laurenz, Kappel SO; Fluri Mateo, Lostorf; Joye Aline, Bettlach; Lüthi Anouk, Gerlafingen; Neufeld Ilja, Riedholz; Nützi Timon, Härkingen; Pepe Simone, Derendingen; Peter Samuel, Solothurn; Schmid Shanice, Wangen b. Olten; Schuel Rafael, Solothurn; Schuel Rubén, Solothurn; Willi Michél, Matzendorf

W22a

Aebischer Anina Nora, Solothurn; Baumgartner Ava Viola, Solothurn; Bentz Len, Langendorf; Blaser Nils, Oeking; Blumenthal Julia, Luterbach; Gasser Cédric Raphael, Hubersdorf; Gressly Anouk, Solothurn; Guillo Meret, Langendorf; Hatéf Feroüs, Grenchen; Hübner Leon Alexander, Derendingen; Jafary Ehsan, Derendingen; Kley Smilla Linda, Oberdorf SO; Marty Anna, Derendingen; Ramaj Leon, Oensingen; Ressonig Pascale, Rechterswil; Schläppi Mia, Oberdorf SO; Schneider Elena, Solothurn; Sulemani Ardita, Oensingen; Suter Yannick, Langendorf; Trittbach Jonas, Riedholz

W22b

Abdi Besir, Balsthal; Allemann Gian, Aedermannsdorf; Andreoli Ladina, Zuchwil; Baranya Timon, Solothurn; Birrer Janosch, Derendingen; Bünül Deniz, Biberist; El Kouchti Ayman, Balsthal; El-ghazy Ahlam, Oensingen; Hosner Julian, Solothurn; Islami Lorena, Biberist; Kilbiyik Enes, Bellach; Kordic Nevio Matteo, Biberist; Lauper Lucy, Balsthal; Mitrasch Jennifer, Biberist; Parel Loui, Solothurn; Richter Fabienne Michelle, Balsthal; Schenk Jaël, Riedholz; Schlatter Laurent, Oberdorf SO; Sen Ali Ulas, Biberist; Steinemann Max, Arch; Thiruchelvam Mathush, Zuchwil; Zimmermann Fabienne, Tscheppach; Zimmermann Paola Anna, Zuchwil; Zucic Armin, Zuchwil

W22c

Bauta Gerti, Luterbach; Bernhard Dominic Alain, Feldbrunnen; Bucher Elina, Riedholz; Cevüz Ela, Gerlafingen; Graf Lou, Grenchen; Grolimund Maël, Bellach; Kaur Kiranpreet, Solothurn; Krasniqi Emanuela, Gerlafingen; Mägli Cyrill, Solothurn; Mann Janik, Langendorf; Marti Luca, Langendorf; Niggli Moritz, Deitingen; Niggli Neevio Lenn, Oekingen; Roth Jukka, Solothurn; Ruefer Lionel, Oekingen; Spinner Simeo, Luterbach; Steiner Florina, Biberist; Sylejmani Dion, Gerlafingen; von Arx Enea, Solothurn; Waldner Amélie, Langendorf; Weder Linda Sofia, Bettlach

W22d

Amorosi Melisa, Grenchen; André Elliott, Solothurn; Brunner Zoë, Bettlach; Büttiker Simon, Deitingen; Calamo Marcel, Lohn-Ammannsegg; Fässler Jonas, Deitingen; Gedik Berkay Umut, Solothurn; Hellscher Cyrill, Lohn-Ammannsegg; Kaufmann Levin Oliver, Lüterkofen; Meier Jonathan, Kriegstetten; Munafò Romina, Bettlach; Nussbaum Lukas, Horriwil; Piotrowski Antoni, Solothurn; Rieder Mias Emanuel, Deitingen; Rutschi Leana Marion, Grenchen; Sakal Ceyda, Grenchen; Santibanez Clara, Subingen; Wyss Lea, Subingen; Xhaferi Erona, Grenchen

A21a

Ademoglu Sarah, Biberist; Brügger Moritz Lukas, Solothurn; Fankhauser Larissa, Subingen; Flück Romeo, Grenchen; Gehrig Jessica Anna, Balsthal; Jordi Anja, Solothurn; Locher Lina Maria, Solothurn; Lüthi Raphael, Biberist; Makwana Aliyah, Solothurn; Otti Eleni, Bibern SO; Schoch Anouk, Nennigkofen; Tschertler Léon, Solothurn; von Roll Robert, Solothurn

B21a

Alcheev Ilya, Bettlach; Bühler Anna, Etziken; Hänni Vergara Evelyn, Bettlach; Huber Kim Lena, Oekingen; Kamber Noah, Matzendorf; Lesic Emma, Subingen; Merkt Mattia, Riedholz; Modestin Nadjeschda, Solothurn; Musliu Melisa, Lohn-Ammannsegg; Präger Robert, Zuchwil; Razoare Achim, Biberist; Scheidegger Marilena, Lohn-Ammannsegg; Schleiss Adrian, Grenchen; Shala Olti, Gerlafingen; Stöckli Sebastian, Lohn-Ammannsegg; Thara Lilian Emily, Lohn-Ammannsegg; Vijayakumar Kavin, Bellach; Wagner Carina, Langendorf; Weber Alim, Oensingen; Wyss Til, Riedholz

L21b

Arias Moreno Hugo, Bellach; Baroffio Chiara, Lüterkofen; Dikbas Esma, Gerlafingen; Eggenschwiler Valentina Maria, Aedermannsdorf; Hänggkli Jelena Rosa, Laupersdorf; Heyn Mangari Florence, Nennigkofen; Huggenberger Svenja, Langendorf; Imer Céline, Lüterkofen; Küng Liana, Lohn-Ammannsegg; Manser Alessia Cristina, Feldbrunnen; Mereu Eleni Taisa Jill, Rechterswil; Probst Lana, Lohn-Ammannsegg; Rügsegger Raphael, Luterbach; Salinas Jofre Cristobal Alejandro, Bellach; Schmutz Michelle, Hessigkofen; Solzi Flavio, Zuchwil; Toledo Nima Raul, Solothurn; Yeniyo Yaren, Langendorf

M21a

Brülisauer Lea, Derendingen; Brüngger Amélie, Solothurn; Brunner Zoë, Mümliswil; Capece Angelina, Grenchen; Eggli Jan, Lüsslingen; Hafner Daline, Balsthal; Halbenleib Angelina May, Selzach; Hayoz Mo, Zuchwil; Hürlimann Thomas, Oberdorf SO; Leist Noah Yanis, Hubersdorf; Mete Chiara, Grenchen; Müller Noah, Oensingen; Nussbaumer Feline, Mümliswil; Nyfeler Zoë, Lommiswil; Reinhart Linus, Derendingen; Rihs Julian, Horriwil; Schmid Ronja, Rechterswil; Schneider Lenz, Langendorf; Teoman Lara, Zuchwil; Weiersmüller Jaelle, Solothurn; Wirth Levin, Etziken; Zoss Mirjam, Grenchen; Zürcher Leïa, Rüttenen

M21N

Aeschlimann Ailina, Grenchen; Andres Kristina, Aetingen; Andres Michelle, Deitingen; Berkopec Tristan, Solothurn; Bobst Anina, Aedermannsdorf; Cadonau Selina Inka, Balsthal; Chiesa Valérie, Günsberg; Dibrani Amsal, Oensingen; Grambone Alessio Leonardo, Grenchen; Hartmann Mona, Riedholz; Hayoz Ada, Zuchwil; Henseler Noé Yannick, Hubersdorf; Hofstetter Junior-Andres, Oensingen; Ingold Felix, Attiswil; Jusufi Suhejla, Zuchwil; Kunz Luc Nicolaz, Riedholz; Kurth Jonas, Solothurn; Moosberger Lea, Oensingen; Mühlemann Lisa, Riedholz; Müller Delia, Balsthal; Müller Noemi, Balsthal; Qarolli Laurin, Bettlach; Ramasamy Rovenaa, Langendorf; Schmid Anina, Rechterswil

N21a

Adam Andri, Langendorf; Berri Emma, Grenchen;
Brunello Tina Lea, Bellach; Flury Julia Nina, Deitingen;
Fuchs Linus, Aedermannsdorf; Geuting Anastasia,
Balsthal; Glanzmann Silas Lio, Rüttenen; Gökpınar Denis,
Oensingen; Grifone Gianni, Flumenthal;
Hudson Sanujan, Biberist; Hug Kevin, Oensingen;
Jeyananthan Nitheesh, Grenchen; Kissling Benjamin,
Heinrichswil; Meier Kian, Zuchwil; Nardini Vera,
Grenchen; Probst Muriel, Mümliswil; Rappich Vanessa
Laura, Derendingen; Rieder Tim Linus, Deitingen;
Sigrist Zoé, Deitingen; Thalmann Erik, Oberdorf SO;
Thi Calven, Gerlafingen; Tschopp Lucas, Oberdorf SO;
Wüthrich Lena, Solothurn; Zettler Luis, Balsthal;
Zimmermann Simon, Grenchen

N21b

Aebischer Joel, Obergerlafingen; Alam Sahar, Grenchen;
Altermatt Jana, Aedermannsdorf; Anderegg Lisa,
Solothurn; Boder Flora, Solothurn; Burki Stefanie,
Lohn-Ammannsegg; Frey Alinda, Luterbach;
Hostettler Lena, Bellach; Kiefer Vivien, Solothurn;
Küccük İlayda, Subingen; Lorenzetti Yara Sophie,
Zuchwil; Loretan Stefanie Elisabeth, Oensingen;
Moser Anouk, Deitingen; Paramananthan Tharujen,
Gerlafingen; Ruffieux Sophie, Grenchen; Sallaz Melissa,
Grenchen; Schild Anna, Bettlach; Süsstrunk Alexander,
Arch; Thi Levin, Gerlafingen

S21a

Altermatt Janis, Oensingen; Biedermann Tamara,
Obergösgen; Brenninkmeijer Rufus Martin, Subingen;
Bühlmann Tim, Solothurn; Fricker Silas, Bibern SO;
Hostettler Mira, Gerlafingen; Kurt Joel, Steinhof SO;
Lisser Lorena, Mümliswil; Moser Jonathan, Mühledorf
SO; Schärer Noah, Solothurn; Schüpbach Nils,
Solothurn; von Rohr Manuel, Kestenholz; Walter Zoe,
Oberdorf SO; Yilmaz Nesil, Solothurn

S23a

Baschung Emma, Balsthal; Bellino Mattia, Biberist;
Bernasconi Laura, Hubersdorf; Bessire Sayra, Riedholz;
Brügger Levin, Neuendorf; Collioud Noah, Kestenholz;
Eterno Loris, Solothurn; Fluri Joel, Oberdorf SO;
Giger Jack, Lommiswil; Härtsch Anne, Wangen b. Olten;
Heiniger Dorian, Oensingen; Ittig Nelson, Oekingen;
Lüthi Ben, Langendorf; Lüthi Mark, Langendorf;
Merkt Giorgia, Riedholz; Muster Alba, Solothurn;
Nussbaum Noris, Diessbach b. Büren; Pala Antony,
Grenchen; Pannarakunnel Samuel, Wangen b. Olten;
Rohn Dario, Rechterswil; Stephani Jasha, Halten;
Tschumi Chloe, Lohn-Ammannsegg; Wehrli Sven,
Kestenholz; Wyss Jan, Luterbach

W21a

Arnsdorf Lois, Solothurn; Gatschet Céline, Rüti b. Büren;
Grolimund Lea, Matzendorf; Harrer Anna Alexandra,
Bettlach; Hostettler Michael, Oekingen; Kastrati Haxhi,
Oensingen; Mathys Ciara, Lohn-Ammannsegg;
Milovanovic Ana, Balsthal; Mollet Elias Benjamin,
Messen; Murati Leart, Bettlach; Neuschwander Tamara,
Oensingen; Otter Janis, Oensingen;
Röthlisberger Yannis, Oensingen; Schärer Yadin,
Kriegstetten; Scheidegger Désirée, Grenchen;
Scheidegger Livia Muriel, Lohn-Ammannsegg;
Sirait Mikha, Derendingen; Spichiger Elia, Bettlach;
Stegemann Alexander, Solothurn; Virga Leandro,
Oensingen; von Arx Nora Lea, Solothurn

W21b

Andres Nick, Lommiswil; Binz Nizar, Solothurn;
Brunner Melanie, Bellach; Burkhalter Jara, Oensingen;
Conti Mario, Solothurn; Dauti Erjona, Balsthal;
Deger Aylin, Biberist; Denzler Tim, Aeschi SO; Emch Lia,
Halten; Frezza Dante, Gerlafingen; Gasche Amélie,
Oekingen; Gerber Vianne, Oberdorf SO; Goekalp Selin
Havin, Derendingen; Hunkeler Sarah Lynn, Obergerla-
fingen; Jäggi Elena, Etziken; Kochneva Daria, Derending-
gen; Lim Selina, Derendingen; Meuwly Julia, Messen;
Ochsenbein Laura, Etziken; Phillot Leeroy Maxim, Aeschi
SO; Ruf Menno, Balsthal; Schwab Tobias, Günsberg;
Steiner Lars, Mümliswil; Stevcheva Anastasija, Zuchwil

W21c

Adilji Muhsin, Grenchen; Atwebirhan Lulia, Grenchen;
Azizi Ensa, Oensingen; Dibrani Halil, Oensingen;
Fink Stephan Raphael, Oberdorf SO; Froelicher Vanessa,
Solothurn; Guldimann Loris, Horriwil; Haidar Hadi,
Grenchen; Heiniger Ben, Horriwil; Junuzi Rina, Gren-
chen; Junuzi Rinor, Grenchen; Kreller Emil, Langendorf;
Kronenberg Antonia, Langendorf; Kurt Kyra, Bellach;
Milosevic Lea, Zuchwil; Möller Amanda, Oensingen;
Rüttimann Chloé, Bellach; Schönholzer Patricia,
Solothurn; Sheng Nadim, Langendorf; Stalder Elea,
Solothurn; Stauffer Tobias, Grenchen; Stebler Neela,
Solothurn; Walker Tobias, Bettlach; Wälti Roman,
Hubersdorf

W21N

Aslani Edmond, Biberist; Avdyli Ylirjan, Oensingen;
Balli Saskia, Lüterkofen; Baumgartner Yanik, Derending-
gen; Domgjoni Samoella, Selzach; Flury Delia, Langen-
dorf; Furer Dominik, Solothurn; Gygax Meret Lisa,
Solothurn; Hofer Dario, Rechterswil; Laali Mostafa,
Bellach; Lo Monaco Alessia, Grenchen; Lüthy Naim,
Langendorf; Messai Mohammed Amine, Grenchen;
Meuwly Yves, Messen; Mvondo Daria Marie-Claire,
Grenchen; Salas Nicol, Zuchwil; Schär Elin, Biberist;
Schilder Fabienne Jana, Schnottwil; Steiner Hannah-
Martha, Bettlach; Wälti Jael, Solothurn; Zahradnik Lola,
Balsthal

A20a*

Behnisch Livia Brida, Solothurn; Cadosch Simon, Oensingen; Chiesa Léonie, Günsberg; Felder Irina, Feldbrunnen; Galli Jonas Shuya, Deitingen; Grenacher Aline Katrin, Langendorf; Hanke Jannis Noah Merlin, Nennigkofen; Jung Carina Larissa, Rüttenen; Koch Mina Wera, Solothurn; Kohler Anna Clara, Selzach; Lüthi Till, Gerlafingen; Macia Navarro Manuel, Grenchen; Magnenat Fabienne Leonie, Messen; Meister Matteo, Derendingen; Meyer Timon Cyrill, Balsthal; Öntas Hasan-Can, Gerlafingen; Piffer Valentino, Subingen; Rüegsegger Noé, Luterbach; Schütz Celina Nicole, Deitingen; Tschopp Sara Sophia, Oberdorf SO; Yamaç Emine, Gerlafingen

A20b*

Aebischer Simona Jana, Solothurn; Bartels Anouk Flurina, Solothurn; Baur Jeanne Lovis, Solothurn; Correia Lopes Inês, Gerlafingen; Dudar Nils Milo, Solothurn; Fluri Vera Luise, Balm b. Günsberg; Friedli Fabian Andreas, Oekinggen; Grünig Norina, Lohn-Ammannsegg; Itel Satine Leilani, Biberist; Kanesharajah Abirami, Deitingen; Keller Leilani, Kriegstetten; Kuchen Anina, Schnottwil; Ludäscher Milena, Subingen; Mock Hannah Carlotta, Langendorf; Oberholzer Annina Michelle, Solothurn; Orschel Leandra Sherin, Bolken; Scartazzini Flurin, Solothurn; Schär Zoe, Selzach; Schläfli Enya Mia, Riedholz; Schneider Cheyenne Céline, Bellach; Stauffer Valentina, Rüti b. Büren; Supino Luisa Nele, Solothurn; Zurbrügg Silas, Biberist

B20a*

Abdelsater Nour, Feldbrunnen; Affolter Luana Chiara, Lüsslingen; Binder Alessia, Solothurn; Deshawar Avani, Zuchwil; Di Rubba Vitaliano, Derendingen; Haefeli Ivan, Oensingen; Hohl Aoife, Lommiswil; Jaeggi Fynn, Aeschi SO; Louarn Christal Elena, Derendingen; Meier Emma, Hersiwil; Meshach Felix Daniel, Grenchen; Neuenschwander Julia Lisa, Balsthal; Procházka Gustav, Selzach; Rüefli Rahel Selina, Grenchen; Sathakaran Sharveen, Bettlach; Sury Aline Bianca, Flumenthal; Wittlin Finja Soraya, Oberdorf SO; Wolf Grace, Grenchen; Zurbuchen Elena Lammechien Nabi, Derendingen

L20a*

Berner Sarah Linda, Günsberg; Binggeli Anja, Halten; Büttler Alexandra, Grenchen; Di Bennardo Giada, Grenchen; Ercan Azra, Grenchen; Fellmann Polina, Derendingen; Hofer Matti Peter, Solothurn; Jerlija Ylli, Derendingen; Kargin Berkay, Gerlafingen; Küçük Gizem, Bellach; Llugaliu Besiana, Bellach; Marty Celine Nicole, Laupersdorf; Moosmann Felix Giles, Zuchwil; Mosimann Mika Enrico, Rüti b. Büren; Prabakaran Dinoja, Grenchen; Schelble Lia Ena, Solothurn; Shakjiri Amira, Derendingen; Signoroni Xenia, Bellach; Tashi Rron, Grenchen; Vassalli Sofia Vera, Solothurn; Walker Abril Diana, Riedholz; Zoccali Giuseppina, Derendingen

L20b*

Breu Peter, Niederwil SO; Camp Jamie Shanaqua, Biberist; Eggenschwiler Elena, Aedermansdorf; Fischer Svenja, Rüttenen; Gubler Jintaraphorn, Balsthal; Gulizia Vanessa, Balsthal; Knörr Sofia Rahel, Lüsslingen; Lupascu Monica, Balsthal; Meister Fabienne Sabine, Matzendorf; Micelli Siria, Oensingen; Moser Noah Matthias, Günsberg; Näf David Patrik, Grenchen; Neukomm Alina Valérie, Oensingen; Ostroglav Stefanija, Oensingen; Schneitter Aline, Lommiswil; Sitje Kristina, Bützberg

M20L*

Bälli Ilja, Solothurn; Bigler Anna, Deitingen; Emch Noe Jan, Lohn-Ammannsegg; Halbenleib Juliana, Selzach; Kully Remo, Bettlach; Petrolo Joana, Grenchen; Pliuiko Sofii, Derendingen; Plluzhina Laura, Gerlafingen; Riggerbach Mika David, Zuchwil; Schader Raphael Alexander, Lommiswil; Schneider Alicia, Bellach; Schnider Noemi Sophie, Lohn-Ammannsegg; Shanderasegaram Mathucha, Derendingen; Stampfli Siro Navajo, Lüterswil; Vasan Nithusa, Zuchwil

M20N*

Agiotis Dennis Benjamin, Biberist; Amiet Chérine Noéme, Selzach; Ang Yi Rui, Biberist; Bieri Isa Olivia, Gerlafingen; Cavatorta Fabienne, Grenchen; Dedding Otto, Solothurn; Ehrler Jorin, Lommiswil; Frei Julia Ann, Oberdorf SO; Gervasi Canio, Oensingen; Hannig Csaba, Gerlafingen; Jäggi Elja, Zuchwil; Keshta Younes, Zuchwil; Klar Norea Mirjam, Lüsslingen; Lippuner Yannic Elia, Selzach; Mohler Anja Alisa, Matzendorf; Noyan Aleyna, Bettlach; Oesterlee Fridolin, Solothurn; Renggli Vanessa, Grenchen; Schor Sophie Louisa, Deitingen; Schwägli Lionel Elias, Solothurn; Seiler Jana, Horriwil; Studer Jann Eric, Solothurn; Wan Emily, Grenchen; Wisler Alia, Luterbach

W20a*

Botta Elisha Noa Silas, Hubersdorf; D'Ambrosio Elia, Oberdorf SO; Gasser Fabio, Oensingen; Heutschi Andri, Balsthal; Pantelić Filip, Balsthal; Ranasingam Rushanth, Laupersdorf; Ressonig Joëlle, Rechterswil; Ritz Mika, Lohn-Ammannsegg; Scartazzini Emilia, Solothurn; Sooriyakumaran Printhavan, Solothurn; Stingelin Benjamin Heinz Viktor, Bellach; Straub Carrie Rahel, Solothurn; Suter Muriel Sophie, Langendorf; Taisumova Yasmina, Derendingen; Wüthrich Jaël Mara, Solothurn

W20L*

Ackermann Leonie Xenia, Oensingen; Bliedung Lennard Caspar, Zuchwil; Bucher Kim Robin, Grenchen; Dawod Ahmad, Derendingen; Frey Jason, Luterbach; Godglück Akin Emanuel Viktor, Grenchen; Jaeggi Dina Rosa, Mümliswil; Joder Naomi Lynn, Etziken; Kindler Noah Sven, Subingen; Kupper Ladina Sarah, Laupersdorf; Manser Patricia Angela, Feldbrunnen; Meshach Felicia Sharon, Grenchen; Meyer Ra-Jaye Silvan, Grenchen; Nardini Miro, Grenchen; Polat Melih, Derendingen; Qarolli Luana, Bettlach; Rutishauser Anushka, Solothurn; Singh Akshneer, Subingen; Singh Jivkaran, Kriegstetten; Wikenhauser Franziska, Günsberg

W20a

Bajinovic Nemanja, Solothurn; Dinh Simone Xuân Giang, Olten; Emch Cyrill, Kestenholz; Glutz Emilie, Solothurn; Gutknecht Patrick, Solothurn; Gyger Gina, Oensingen; Jakob Fabio Lars, Riedholz; Jordi Raja Nadja, Luterbach; Kaiser Samuel, Solothurn; Ris Helen Ann, Lommiswil; Schibler Fiona, Hüniken; Schnider Lars Aaron, Lohn-Ammannsegg; Steiner Julia, Halten; Studer Leonie Noemi, Kestenholz; Trauffer Ramon, Luterbach; Von Felten Svenja, Niedergösgen; von Rohr Oliver, Kestenholz; Wehrli Louis, Solothurn; Wettstein Kyra Jara, Starrkirch-Wil; Wyss Mirjam Mara, Trimbach

W20b*

Balaj Florina, Grenchen; Boz Jinda, Zuchwil; Hoang Elaine, Luterbach; Hürlimann Lukas Elia, Solothurn; Iseni Albin, Grenchen; Jafary Amir Hossein, Biberist; Jedrinovic Filip, Grenchen; Kaiser Timon Alexander, Biberist; Kissling Joel, Lommiswil; Kubur Armin, Bettlach; Mühlemann Nick, Bettlach; Nirmalan Apinayan, Solothurn; Oppliger Timon Nicolas, Kyburg-Buchegg; Pfäffli Anna, Luterbach; Sabiti Art, Grenchen; Sahin Ayla-Marie, Balsthal; Starkermann Silvan, Bettlach; Thaqi Arbijona, Selzach; Vijayakumar Kaavja, Bellach; von Ballmoos Elia, Riedholz; Wartenweiler Robin Nico, Lommiswil; Weber Sándor, Selzach; Wullimann Noemi Julie, Bettlach; Zabitye Saule, Grenchen

W20c*

Baschung Tamina Gabriela, Mümliswil; Bloise Nino Peppin, Lohn-Ammannsegg; Bögli Loa-Moana, Solothurn; Buhr Lisa Anna-Maria, Derendingen; Chongphom Nichapat, Biberist; Costantini Leandro, Biberist; Falcone Giuseppe, Grenchen; Fässler Julia Hanna, Deitingen; Fawer Elin Noemi, Riedholz; Fehr Ainoa, Solothurn; Görres David Jonathan, Langendorf; Gütiger Alexander Samuel, Oensingen; Herrmann Aron Lukas, Lommiswil; Kaiser Amelia, Grenchen; Kley Jana Aisha, Oekingen; Kuhn Noemie Salome Tabea, Oensingen; Röthlisberger Joelle, Luterbach; Saliji Auron, Grenchen; Wartenweiler Joel Tim, Lommiswil; Wyss Matthias, Solothurn; Yilmaz Naki, Grenchen

W20d*

Anderegg Louis Fabrice, Gerlafingen; Azevedo Vieira Alexandra, Biberist; Fadel Laila, Solothurn; Feer Aaron Tim, Biberist; Flury Salome Eliana, Lommiswil; Frölich Hanna, Solothurn; Jost Bianca, Subingen; Käser Adriell, Holderbank SO; Kräuchi Alessia, Biberist; Ledermann Sophie Amélie Laura, Solothurn; Malo Eljesa, Biberist; Marti Elia Gabriel, Grenchen; Mollet Nadine, Küttigkofen; Moor Alexander, Aeschi SO; Niggli Janno Till, Oekingen; Schnyder Dominic Noah, Derendingen; Staub Amon Elias, Bibern SO; Zurschmiede Sirinthra Selina, Bellach

W19a*

Adam Nina Lisa, Langendorf; Baumgartner Amélie Sophia, Oensingen; Bobst Julian Lukas, Oensingen; Fehlmann Nicolas, Halten; Fluri Salome Lea, Lostorf; Graf Shayen, Balm b. Günsberg; Hausammann Oliver, Messen; Heusser Lenja Athina, Grenchen; Jäggi Vivien Joy, Niederbuchsiten; Lauper Elia Timothy, Wangen b. Olten; Mächler Kesia, Kestenholz; Meyer Annika Aylin, Derendingen; Montanari Leon, Hägendorf; Schärli Joris Emanuel, Olten; Simmen Luca, Oberdorf SO; Vidal Valentina Angelina Nadine, Solothurn; von Arx Tina, Solothurn; Waser Nico, Solothurn; Wyss Anja Lena, Trimbach

Fachmittelschule

F23a

Aliu Gresa, Langendorf; Bekaj Besnik, Bettlach; Biberstein Emma Lina, Luterbach; Binder Viviana, Solothurn; Chervet Aurélie, Bellach; Cobuccio Alma, Zuchwil; Danishevich Maksim, Lommiswil; Fäh Janis, Zuchwil; Firl Jamie Adriana, Langendorf; Flury Marius, Langendorf; Hellige Sidonie, Solothurn; Jäggi Fynn, Zuchwil; Jenni Indira, Oberdorf SO; Ladner Lorenzo, Rüttenen; Moor Elena, Riedholz; Müller Natasha Ainhoa, Langendorf; Neef Clara Anika, Derendingen; Sopic Lorel, Oensingen; Stanzione Michelle, Zuchwil; Tamburino Valentino, Zuchwil; Urwyler Jara, Rüttenen; Windler Jamie, Bellach; Wuffli Luana, Deitingen

F23b

Anderegg Melanie, Lohn-Ammannegg; Artam Alperen, Gerlafingen; Asani Stina Hyrrem, Obergerlafingen; Bunic Katarina, Biberist; Elsässer Lina, Selzach; Hammer Melissa, Rechterswil; Harnisch Katalin, Subingen; Junker Liel, Kriegstetten; Licata Elia Vincenzo, Gerlafingen; Lorenz Nina, Biberist; Meier Selina, Kriegstetten; Mühlemann Lina, Lohn-Ammannegg; Negro Lara, Biberist; Nussbaumer Hans, Gerlafingen; Nussbaumer Lalie, Moutier; Pieren Mara, Biberist; Radovanovic Stefan, Biberist; Rodrigues Araújo Kyara, Biberist; Rüetschli Livia, Biberist; Sritharmarajah Thaayaka, Biberist; Suarez Baumgartner Nayra, Biberist; Thaneswaran Atheesh, Gerlafingen; Zaugg Viktoria, Lüterkofen

F23c

Allemann Emma Jana, Etziken; Baumgartner Somea, Biberist; Brandt-dit-Siméon Alessia, Derendingen; De Riggi Flavia, Biberist; Erlacher Julia Rosa, Etziken; Flückiger Lea Nina, Küttigkofen; Heutschi Nina Maria, Balsthal; Kaiser Flavia, Biberist; Keck Sacha, Nennigkofen; Kuci Aurora, Balsthal; Küenzi Tobias Simon, Zuchwil; Lienhard Elia, Biezwil; Mollet Thierry, Küttigkofen; Müller Salome, Oensingen; Nünlist Alina, Balsthal; Sivaranjani Rishikeshan, Holderbank SO; Uysal Damla, Derendingen; Winistörfer Livia, Bolken; Wolf Lia, Oensingen

F23d

Abazi Elisa, Grenchen; Arifi Lourdes, Solothurn; Armenti Anna, Solothurn; Ballabio Sima, Bettlach; Berisha Angena, Selzach; Bitel Maksymilian Piotr, Selzach; Blanc Viviane, Solothurn; Cvetanoska Marija, Solothurn; Faga Neele, Grenchen; Fäh Leonora, Solothurn; Farah Ali Maryama, Grenchen; Feurer Melinda, Grenchen; Fusina Samuel Attilio, Bettlach; Humbert Carla, Solothurn; Lack Niklaus, Solothurn; Maurer Debora, Grenchen; Palermo Nieves, Grenchen; Porcu Alessandro, Selzach; Roka Istvan, Solothurn; von Känel Loredana, Grenchen; Yogarajah Bavana, Bellach

F22a

Aeschlimann Elias, Lüsslingen; Bikom Bi Banga Erin, Oberdorf SO; Blanc Jamie, Subingen; Braun Mayra Arwen, Zuchwil; Christ Chiara Andrea, Grenchen; Cobanoglu Aybel, Oensingen; Demir Irmak, Zuchwil; Ferilli Lorena, Selzach; Fiechter Annina Soraya, Küttigkofen; Häfeli Zoe, Langendorf; Hared Yaqub, Zuchwil; Jaberg Jeremy, Zuchwil; Ketheeswaran Nimshi, Riedholz; Kumaraguru Danuraah, Holderbank SO; Künzli Linus, Solothurn; Laali Sediqa, Langendorf; Luemba Sung-Ni, Langendorf; Meister Gino Valentino, Rechterswil; Minder Fabian, Mülliswil; Navone Chiara, Bellach; Poças Figueiredo Kevin, Zuchwil; Santos Francisca, Oensingen; Sulemani Arlind, Oensingen; Trink Nathalie, Luterbach; Urech Nina, Selzach

F22b

Bieber Mika, Oensingen; Binzegger Orla, Solothurn; Breu Nadine, Obergerlafingen; Dober Tim, Oensingen; Frei Yara, Grenchen; Gunziger Enea Yael, Riedholz; Hert Sarina, Grenchen; Herzog Alexandra, Rüttenen; Ilieva Jovana, Grenchen; Kargin Ali, Gerlafingen; Kratochwill Lana, Langendorf; Lauber Michelle, Grenchen; Mastroianni Christian, Rechterswil; Naegeli Leni, Subingen; Nisandzic Matea, Grenchen; Palazzo Valentina, Bettlach; Ribeiro Silva Marques Adriana, Gerlafingen; Rossetti Elio, Zuchwil; Schmucki Nathalie, Günsberg; Stauffer Leonard, Grenchen; Steiner Alexia, Biberist; Szélpál Lenny, Gerlafingen; Tews Milja, Solothurn; Ziebarth Greta, Riedholz

F22c

Bucher Elena, Luterbach; Bucher Melina, Lohn-Ammannsegg; Feuz Delia, Luterbach; Floric Sara, Balsthal; Gasser Sophia, Luterbach; Heutschi Kim, Balsthal; Heutschi Larissa, Balsthal; Heutschi Miriel, Balsthal; Kilic Mirela, Recherswil; Meister Sharon, Balsthal; Nagabala Nivetha, Balsthal; Parisi Jago, Biberist; Peter Shayenne-Anastasia, Mümliswil; Petrovic Helena, Biberist; Pfeiffer Anna, Mümliswil; Pfister Noah, Luterbach; Radulovic Emilija, Derendingen; Rajanikanthan Abedsha, Luterbach; Ramo Sidra, Balsthal; Sahin Baran, Biberist; Schläfli Ben, Luterbach; Strähl Melina Luisa, Laupersdorf; Tschanz Anja, Lohn-Ammannsegg; Tschumi Lynn, Lohn-Ammannsegg

F22d

Berger Nick, Derendingen; Biberstein Alina, Deitingen; Bongarzone Dennis, Halten; Bütikofer Nora, Solothurn; Butters Pelle, Horriwil; Caufin Daria Paola, Obergerlafingen; Elsener Kiana, Derendingen; Fiala Luca, Solothurn; Fischlin Corina, Lüsslingen; Flück Sienna, Halten; Kanesharajah Abinaya, Deitingen; Karadzhoska Sara, Solothurn; Misteli Ella, Solothurn; Osmanaj Rinesa, Subingen; Peter Janine, Lüsslingen; Principi Carmela, Nennigkofen; Rüegg Selma, Solothurn; Siegrist Loris, Subingen; Studer Fiona Aurora, Biezwil; Volkmer Aruna, Lüsslingen; von Arx Anja, Solothurn; Wiget Julia, Günsberg; Zimmermann Lena, Subingen; Zürcher Tabea, Messen

F21a*

Berni Nicole, Lohn-Ammannsegg; Binz Meryama, Solothurn; Brhane Melat, Biberist; Burri Sophia, Günsberg; Büttiker Lena, Riedholz; Greffet Fleur Ayana, Günsberg; Hahn Lea, Günsberg; Haussener Giulia, Subingen; Keune Flurina, Solothurn; Kopp Naemi Maria, Riedholz; Lorenz Carolina, Derendingen; Mákos Jill, Niederwil SO; Meister Mauro, Recherswil; Menchini Marco, Selzach; Reimann Melina Nora, Gerlafingen; Reinhart Anna, Derendingen; Senn Marcia Isabel, Lohn-Ammannsegg; Staehlin Lenny, Riedholz; Thiruvarulchelvan Thinojan, Gerlafingen; Thiruvarulchelvan Thiveya, Gerlafingen; Thut Nina Alessia, Lohn-Ammannsegg

F21b*

Aberhalden Elin, Horriwil; Curchod Michelle, Oberdorf SO; Fagone Alessio Rosario, Biberist; Finger Cédric René, Subingen; Heller Jonas Elia, Oensingen; Kofmel Jonas, Deitingen; Koller Lia, Langendorf; Kuçi Florian, Zuchwil; Marti Rahel, Langendorf; Müller Sophie Barbara, Aeschi SO; Ruef Ramona, Subingen; Rutsch Alexander, Gerlafingen; Rütli Rhéanne Emilie, Zuchwil; Schwaller Nils, Horriwil; Schwertfeger Elina, Langendorf; Stadler David, Oensingen; Thiviathasan Thipika, Grenchen; Vetsch Nora, Langendorf; Vögele Nora, Subingen; Wespi Lucy, Bellach; Zürcher Jonas, Halten; Zwahlen Masha, Gerlafingen

F21c*

Abbasi Nisa Melis, Zuchwil; Affolter Fiona Isabel, Lüsslingen; Albrecht Alyssa Soleil-Moon, Aetingen; Blagojevic David, Zuchwil; Bucher Alexandra, Biezwil; Gerber Nathanael, Lommiswil; Ghammar Iljas Johannes, Zuchwil; Hartmann Domenic, Selzach; Hofmann Lena, Bellach; Hug Anna Lina, Biberist; Kabashi Albion, Zuchwil; Karakasidi Melina, Grenchen; Lahera Köstel Noel, Biberist; Meier Nathalie Andrea, Grenchen; Muji Auron, Grenchen; Omokaro Aisosa Shina Gift, Grenchen; Pushparajah Kanusha, Zuchwil; Rizzoli Anna, Solothurn; Rossetti Livio, Zuchwil; Saliba Sara, Zuchwil; Schild Manuel, Grenchen; Sezer Simge, Zuchwil; Vázsonyi Krisztián, Zuchwil; Weber Léanne, Selzach

F21d*

Arnold Sofie Isabel, Solothurn; Arrigoni Elia Nicco, Recherswil; Bader Alina Carole, Mümliswil; Batdi Bilge, Derendingen; Bleuer Dario Liam, Grenchen; Caccivio Angelina, Feldbrunnen; Haldi Sacha, Selzach; Ismaili Altina, Derendingen; Jedrinovic Laura, Solothurn; Kadrija Luana, Derendingen; Laube Simone, Derendingen; Lingeswaran Ashan, Bettlach; Marty Jael, Derendingen; Ramadani Ramadan, Zuchwil; Rindlisbacher Aaliyah, Balsthal; Scartazzini Nora, Solothurn; Simsir Can, Solothurn; Studer Luca Robin, Grenchen; Vijayasundaram Rishika, Derendingen; Wohlwend Marie, Kestenholz; Wolf Jan, Oensingen; Zivkovic Gordana, Balsthal

FM23a*

Ayhan Emre Kasim, Gunzgen; Bajrami Lida, Egerkingen; Gök Eylül, Wangen b. Olten; Gönner Valerie, Olten; Jansen Anabel Elena, Wangen b. Olten; Kohler Jeraldine Jasmin, Oberbuchsiten; Kordic Marlon, Biberist; Künzli Muriel, Lostorf; Kurt Julia Anina, Gerlafingen; Lewis Anja, Lommiswil; Mitchell Sophie, Selzach; Müller Manuel, Lostorf; Müller Nico, Stüsslingen; Özdemir Arda, Bellach; Pulver Livia, Lostorf; Rauch Enea, Olten; Schenker Eliane, Fulenbach; Solenthaler Lana Nora, Bellach; Strähl Daria, Mümliswil; Thomann Romeo Mattia, Obergerlafingen; von Arb Aleyna, Kappel SO; von Arx Leandra, Olten; Wirth Lukas, Niedergösgen; Zeuner Konrad Valentin, Laupersdorf

FM23b*

Asani Eliona, Grenchen; Bisang Antsa Helia, Luterbach; Buss Lisa Amy, Derendingen; Cemal Inela, Oensingen; Fankhauser Anne, Solothurn; Hess Noemi Samira, Horriwil; Kehli Malu, Solothurn; Kjaer Analena Mina, Selzach; Lehmann Sophie, Solothurn; Leibundgut Lena Sophia, Selzach; Lerch Aaron, Oekingen; Leuppi Aran, Solothurn; Libertini Cloé, Grenchen; Maliqi Almir, Grenchen; Sakac Dora, Luterbach; Schmidhauser Gabriel, Günsberg; Soltani Luca, Hägendorf; Walther Lara Maria, Aeschi SO; Winistörfer Chiara, Bolken; Zimmermann Jonas, Günsberg

FM23c*

Arnsberg Lia, Solothurn; Biberstein Liv Jeri, Lüterkofen;
 Bouizy Maruan, Zuchwil; Chau Luisa Yen, Grenchen;
 Christen Laura, Biezwil; Gehri Lisa, Küttigkofen;
 Graf Lia Maria, Gerlafingen; Leimgruber Andrin, Lostorf;
 Maag Nina, Wolfwil; Manoharan Jathuvaaran,
 Trimbach; Oeggerli Elena, Wangen b. Olten;
 Piffaretti Mattia, Kappel SO; Rieder Amélie Lani,
 Solothurn; Ritter Nina, Messen; Saladin Mirjam, Olten;
 Schaad Lena, Laupersdorf; Schöni Tiara-Lynn,
 Derendingen; Stämpfli Malaika-Kira, Grenchen;
 Studer Kalena Aiyleen, Hägendorf; Vaseekaran Vakees,
 Kappel SO; von Burg Sara Mariana, Solothurn;
 Von Roll Noam, Solothurn; Zehnder Annina, Lostorf

FM23g*

Ast Jana, Bolken; Chen Haotian, Mümliswil;
 Gasche Noëlle, Oekingen; Harisberger Laura, Laupers-
 dorf; Hostettler Ciara, Horriwil; Matter Salome Serafina,
 Derendingen; Meister Sarah Maria, Matzendorf;
 Padula Gioia Leandra, Biberist; Schwab Michelle Cécile,
 Kriegstetten; Stalder Larissa, Luterbach;
 Wagmann Chantal, Derendingen

FM23s*

Colella Angelo, Solothurn; Grira Jannet, Grenchen;
 Jaeggi Leonie-Mirjana, Riedholz;
 Krishowkumar Johannes Roddick, Biberist;
 Leardini Emilia Virginia, Solothurn; Mattiello Chiara
 Annina, Lüterkofen; Stark Felix Songa, Biberist;
 Tschek Selenia, Derendingen; Vasan Tharvika, Zuchwil

Passerelle

E23a*

Ajeti Blerona, Olten; Bösigler Julia, Oensingen;
 Castillo Amalia-Sophie, Olten; Daka Benjamin, Wangen
 b. Olten; Friedli Daniel, Derendingen; Gallauer Gian,
 Schönenwerd; Graebner Jorinde, Derendingen;
 Handschin Kim, Flüh; Hassan Talal, Hägendorf;
 Isufi Blendi, Trimbach; Kaufmann Jula, Balsthal;
 Muggli Nico, Olten; Obi Julia Sara, Gretzenbach;
 Palani Saruni, Olten; Sahin Dilara, Reinach BL;
 Santhiralingam Nerujan, Witterswil; Schiffer Hannah,
 Egerkingen; Schlupe Joana, Schnottwil; Seiler Larissa,
 Derendingen; Sirait Callysta, Derendingen;
 Stuber Matthias, Lohn-Ammannsegg; Uhlmann Noemi,
 Lohn-Ammannsegg; Weber Jonas, Erlinsbach SO

E23b*

Bächler Selin, Lostorf; Baumgartner Leonie, Grenchen;
 Bögli Dominic, Langendorf; Burri Katja Selina, Güns-
 berg; Feier Fabian Thomas, Flumenthal; Ganz Emanuel
 Noah Maria, Olten; Graziano Milena Sara, Biberist;
 Haefeli Luis, Langendorf; Ialuna Loris, Kestenholz;
 Jordi Lola Meret, Olten; Keimer Patrizia, Kappel SO;
 Knüsel Severin, Olten; Meyer Christian, Dulliken;
 Puvanendrakumaran Shalom, Biberist; Schütz Valentina,
 Bettlach; Smailji Elmedin, Olten; Stauffer Silas,
 Grenchen; Tritten Lea, Biberist; Truninger Sebastian,
 Langendorf; Zimmermann Pascal, Biberist

E23c*

Arnaut Alexander, Niedergösgen; Brancato Angélique,
 Oberdorf SO; Bucher Milva, Lostorf; Castelli Maria Grazia,
 Niedergösgen; Fazliu Blerina, Lohn-Ammannsegg;
 Fischer Lea, Solothurn; Frank Marius, Luterbach;
 Grigo Leon, Solothurn; Hawkes Robin, Derendingen;
 Hugi Nicola Alessandro, Lommiswil; Kasanga Marcel,
 Trimbach; Kizildag Destina, Rüttenen; Nanzer Jan,
 Feldbrunnen; Niederberger Rahel, Balsthal;
 Novakovic Katarina, Zuchwil; Nyffeler Gilles,
 Lohn-Ammannsegg; Schaffner Ernest, Rüttenen;
 Schneider Jürgen Johan, Obergösgen; Shakjiri Lurtim,
 Derendingen; Spori Marco, Gunzgen; Yamaç Erva,
 Gerlafingen; Zbären Jessica, Hubersdorf

Im Austausch

Babis Per Lasse, Oberdorf SO; Baumann Lynn Amei,
 Oberdorf SO; Ehrler Timea, Luterbach; Glutz Noémie,
 Solothurn; Helscher Samira, Lohn-Ammannsegg;
 Kaufmann Dania, Langendorf; Michel Lukas, Solothurn;
 Rickenbacher Johanna, Langendorf; Werlen Sarah
 Amalie, Lüterkofen; Wittwer Ben, Lohn-Ammannsegg

Schenkungen

Postkarte «Tellaufführung Kantonsschule Solothurn» aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Erhalten von Henrik Rhyn, Böisingen

Bild «Schillerfeier 1905 – Tell-Aufführungen der Kantonsschule von Solothurn»

Erhalten von Stefan Studer, Langendorf

Preise und Auszeichnungen

Abschluss Maturitätsschule

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach moderne Sprachen

Eggenschwiler Elena, L20b
Schneitter Aline, L20b
Ruthishauser Anushka, N20L (ex aequo)

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach alte Sprachen

Mosimann Mika Enrico, L20a

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

Kohler Anna Clara, A20a

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Musik

Vidal Valentina Angelina Nadine, S19a

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Biologie und Chemie

Botta Elisha Noa Silas, N20a

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik

Behnisch Livia Brida, A20a

Preis für die beste Matura mit Schwerpunktfach Wirtschaft & Recht

Flury Salome Eliana, W20d
Görres David Jonathan, W20c (ex aequo)

Preis für eine hervorragende Verbindung von Schule und Leistungssport in der Sonderklasse Sport & Kultur

Wyss Anja Lena, S19a

GGG-Preis für ausgezeichnete Leistungen in den Fächern Geografie und Geschichte

Kohler Anna Clara, A20a (Geschichte)
Rüeffli Rahel Selina, B20a (Geografie)
Baumgartner Amélie Sophia, S19a (Geografie) (ex aequo)

Preis für den besten Aufsatz

Vidal Valentina Angela Nadine, S19a

Bosch-Preis für ausgezeichnete Leistungen in Mathematik und Anwendungen der Mathematik

Behnisch Livia Brida, A20a
Meier Emma, B20a
Meshach Felix Daniel, B20a
Sathakaran Sharveen, B20a

Preis für aussergewöhnliches Engagement im kulturellen Bereich

Bobst Julian Lukas, S19a

Preis für das beste Maturvorspiel

Bobst Julian Lukas, S19a
Vidal Valentina Angela Nadine, S19a (ex aequo)

Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit

Aebischer Simona Jana, A20b
Sathakaran Sharveen, B20a
Seiler Jana, M20N



An der Maturitätsfeier wurden zahlreiche Schülerinnen und Schüler für herausragende Leistungen geehrt.

**Preis für eine ausgezeichnete Maturaarbeit
im künstlerischen Bereich**

Vidal Valentina Angela Nadine, S19a

**Preis für ausserordentliches gesellschaftliches
Engagement**

Jaeggi Fynn, B20a

Preis für die beste Jahrgangsmatura

Behnisch Livia Brida, A20a

Abschluss Fachmittelschule

Preis für den besten Abschluss

Berufsfeld Gesundheit: Arnold Sofie, F21d
 Berufsfeld Pädagogik: Keune Flurina, F21a
 Berufsfeld Soziale Arbeit: Reimann Melina Nora, F21a

Abschluss Fachmaturität

**Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im
Berufsfeld Gesundheit**

Padula Gioia Leandra, FM23g
 Stalder Larissa, FM23g

**Preis für die beste Fachmaturitätsarbeit im
Berufsfeld Soziale Arbeit**

Leardini Emilia Virginia, FM23s

Abschluss Passerellenlehrgang

Preis für die beste Ergänzungsprüfung

1. Rang: Weber Jonas, E23a
 2. Rang: Meyer Christian, E23b
 3. Rang: Schaffner Ernest, E23c

Erfolge in der Sonder- klasse Sport und Kultur

Auch in diesem Schuljahr glänzten viele Schülerinnen und Schüler der Sonderklasse Sport und Kultur mit hervorragenden sportlichen oder musikalischen Erfolgen. An dieser Stelle möchten wir diejenigen erwähnen, die entweder an internationalen Meisterschaften teilgenommen oder einen Titel an Schweizermeisterschaften errungen haben.

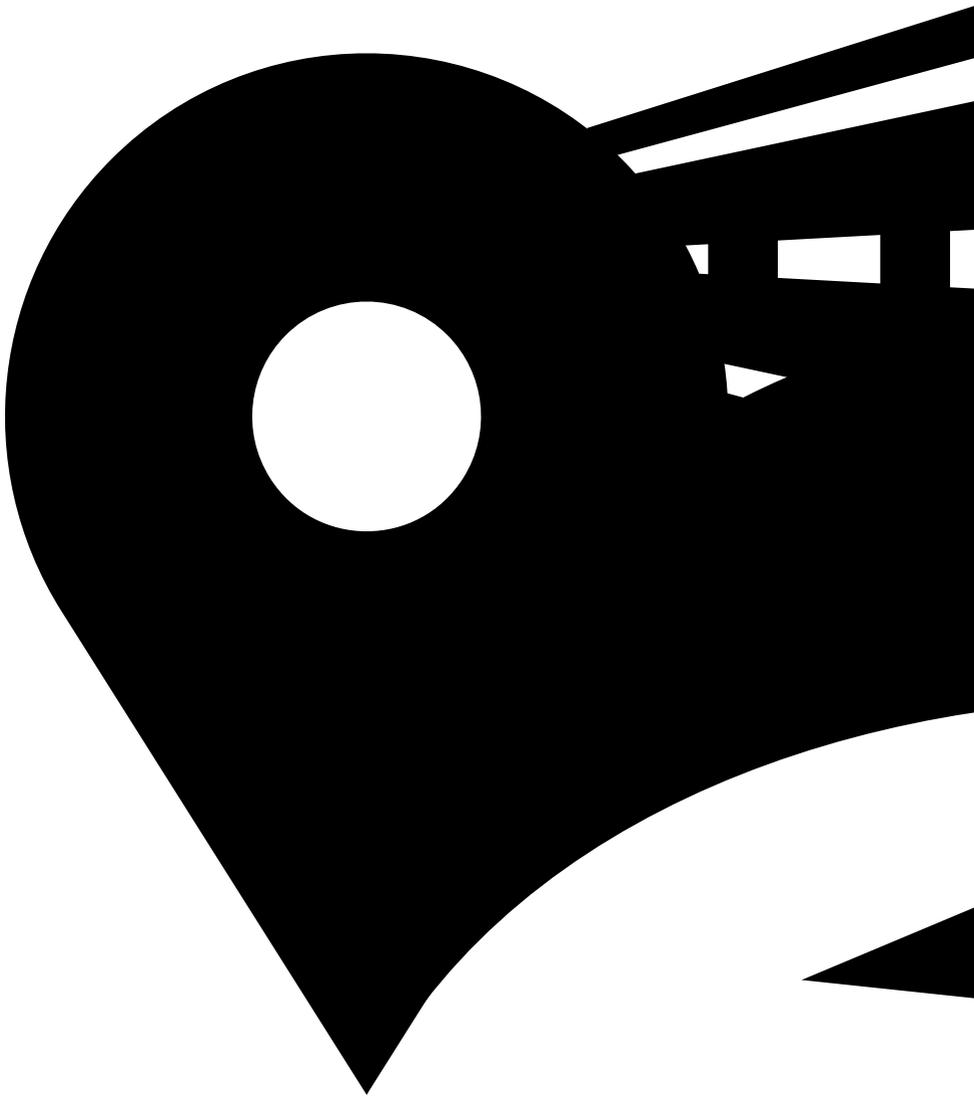
Eine besondere Erwähnung verdienen *Fiona Schibler* (S20a, Mountainbike) und *Vivien Jäggi* (S19a, Sportschiessen), welche beide einen kantonalen Sport Talent-Award 2024 erhielten. *Vivien Jäggi* wurde zudem für die Wahl zur Schweizer Nachwuchsathletin 2024 der Schweizerischen Sporthilfe nominiert und von der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Schützenverbands zur Schützin des Jahres Kategorie Junioren erkoren.

Ammann Lou	S22a	Tanz	Teilnahme an den Modern/Contemporary Tanzweltmeisterschaften, 1. Rang Schweizermeisterschaft im Duo Adults (zusammen mit Zoe Walter)
Ataschi Sheyla	S22a	Tanz	1. Rang Schweizermeisterschaft Solo A-Klasse
Bellino Mattia	S23a	Fussball	1. Rang Schweizer Cup U17 mit BSC YB
Bobst Julian	S19a	Schlagzeug	1. Rang Schweizerische Junioren Solisten Meisterschaft im Drumset
Brenninkmeijer Rufus	S21a	Springreiten	1. Rang CSI Nancy im 1* Mächtigkeitsspringen
Collioud Noah	S23a	Leichtathletik	1. Rang Schweizermeisterschaft U16, 1000 m Halle, Schweizerrekord U16, 1000 m Halle
Emch Cyrill	S20a	Fussball	Qualifikation für U19 Europameisterschaft mit Nationalteam, Qualifikation für UEFA Youth League U19 und Schweizermeister U19 Elite mit FC Basel
Fluri Matteo	S21a	Tennis	1. Rang mit Team an Europameisterschaft U16
Gutknecht Patrick	S20a	Kanu-Slalom	1. Rang Schweizermeisterschaft C1 Junioren, 1. Rang Schweizermeisterschaft Team Junioren
Hausammann Oliver	S19a	Golf	1. Rang internationales Golfturnier Amateur Spanien
Ittig Nelson	S23a	Unihockey	1. Rang Schweizer Cup U16 mit UHC Wiler-Ersigen
Jäggi Vivien	S19a	Sportschiessen	Kantonaler Sport Talent-Award 2024, Nomination Schweizer Nachwuchsathletin 2024 Schweizerische Sporthilfe, Schützin des Jahres Kategorie Junioren Schweizerischer Schützenverband, Teilnahme Europameisterschaften Sportschiessen
Lüthy Ben	S23a	BMX Racing	3. Rang Europameisterschaften U16, Teilnahme Europacup U16

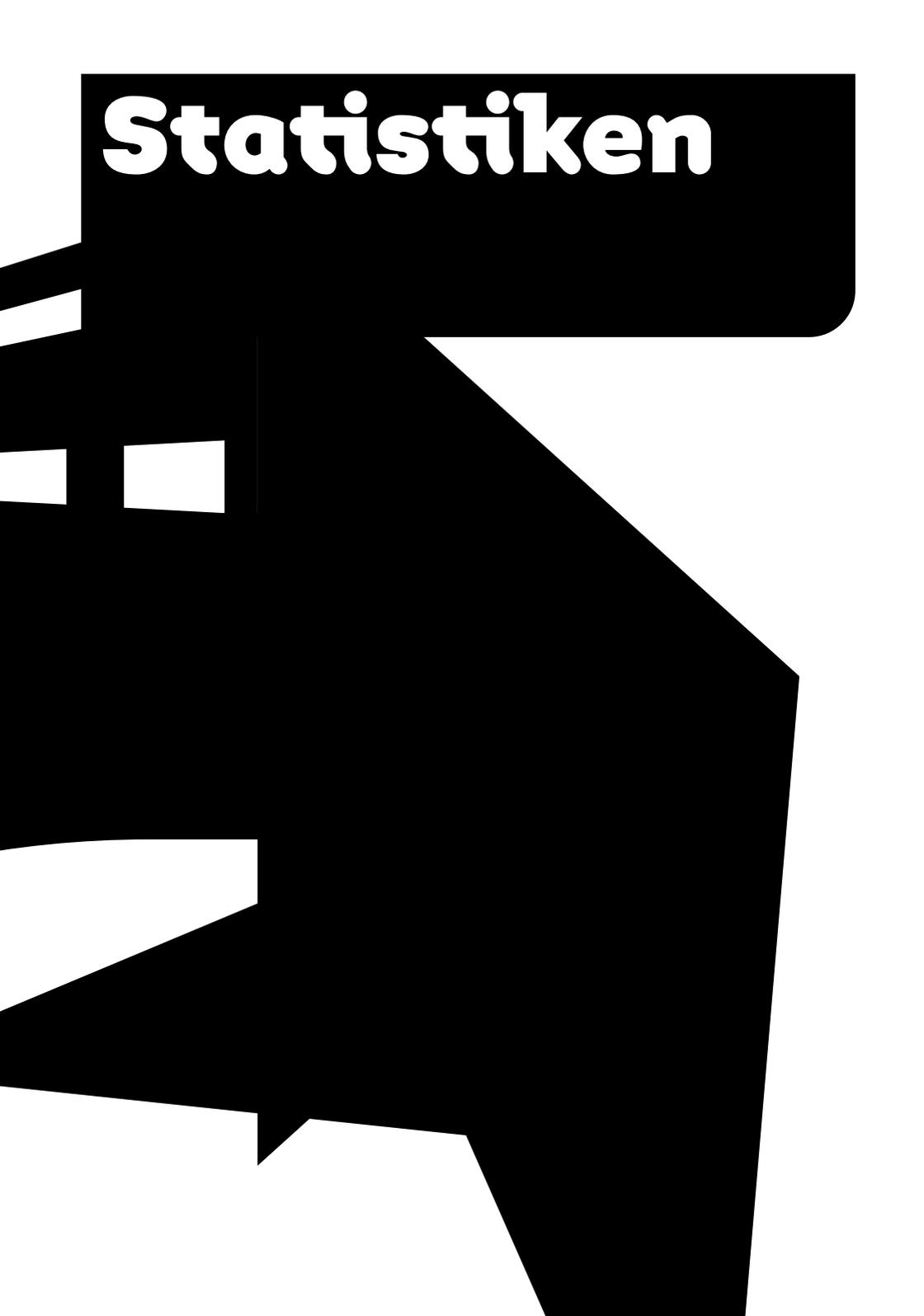
Auch anlässlich der Maturitätsfeier wurde Julian Bobst ausgezeichnet: Er gewann den Preis für das beste Maturavorspiel sowie eine Auszeichnung für sein Engagement im kulturellen Bereich.



Lüthy Mark	S23a	BMX Racing	Teilnahme Europacup U19
Muster Alba	S23a	Tanz	1. Rang Schweizermeisterschaften Showdance Solo Jugend
Schärer Noah	S21a	Schwimmen	Teilnahme Berlin Swim Open 2024, Qualifikation für die Jugendeuropameisterschaften
Schibler Fiona	S20a	Mountainbike	Kantonaler Sport Talent-Award 2024, diverse Teilnahmen im Weltcup
Tschumi Chloé	S23a	Mountainbike	Teilnahme an den Europameisterschaften
Walter Zoe	S21a	Tanz	Teilnahme an den Modern/ Contemporary Tanzweltmeisterschaften, 1. Rang Schweizermeisterschaft im Duo Adults (zusammen mit Lou Ammann)



Statistiken

The image features a large, bold, black rectangular shape at the top left, containing the word "Statistiken" in white, sans-serif font. Below this, there are several overlapping, angular black shapes that create a complex, abstract composition. These shapes include a large, irregular polygon on the right side, a smaller rectangle on the left, and various other geometric forms that interlock and overlap, creating a sense of depth and movement. The overall aesthetic is minimalist and modern, using only black and white.

Lehrkörper

	2021/22	2022/23	2023/24
Unbefristete Anstellung	169	181	180
Befristete Anstellung	43	37	42
Total Lehrpersonen	212	218	222

Schülerschaft

Stand zu Beginn des Schuljahrs, in Klammer die Anzahl Klassen

Nach Abteilung

	2021/22	2022/23	2023/24
Gymnasium	1095 (55)	1129 (55)	1197 (58)
Sek P	331 (14)	324 (14)	310 (14)
Fachmittelschule/FM	306 (15)	305 (14)	361 (17)
Passerelle	71 (3)	69 (3)	65 (3)
Total	1803 (87)	1827 (86)	1933 (92)

1. Sek P nach Wahlpflichtfach

	2021/22	2022/23	2023/24
Latein	59	55	50
Wissenschaft und Technik	114	103	108
Total	173	158	158

1. Klassen Gymnasium nach Schwerpunktfach

	2021/22	2022/23	2023/24
Latein	0	0	0
Griechisch	0	0	0
Italienisch	8	14	15
Spanisch	17	12	17
Englisch	24	33	28
Physik und Anwendungen der Mathematik	33	29	48
Biologie und Chemie	55	67	80
Wirtschaft und Recht	118	128	131
Bildnerisches Gestalten	30	40	28
Musik	16	14	9
Total	301	337	356

Ausgestellte Maturitätsausweise nach Schwerpunktfach

	2021/22	2022/23	2023/24
Latein	3	0	4
Griechisch	4	1	0
Italienisch	10	8	4
Spanisch	22	16	30
Englisch	16	24	21
Physik und Anwendungen der Mathematik	22	32	30
Biologie und Chemie	33	35	36
Wirtschaft und Recht	79	71	92
Bildnerisches Gestalten	18	20	21
Musik	11	16	10
Total	218	223	248

Ausgestellte Fachmittelschulausweise nach Berufsfeld

	2021/22	2022/23	2023/24
Pädagogik	38	37	33
Gesundheit	9	11	23
Soziale Arbeit	10	8	26
Total	57	56	82

Ausgestellte Fachmaturitätszeugnisse nach Berufsfeld

	2021/22	2022/23	2023/24
Pädagogik	58	49	61
Gesundheit	10	10	11
Soziale Arbeit	7	10	8
Total	75	69	80

Finanzen

Globalbudgetsaldo

in tausend Franken, per 31. Dezember

	2021	2022	2023
	23 415	23 339	25 156

Kosten pro Schüler

in Franken

Maturitätsschule	21 378	21 260	21 103
Sek P	13 888	14 818	14 374
Fachmittelschule	14 775	15 043	13 209



Kantonsschule Solothurn

Podium Ständeratswahl
Politische Bildung
Fachschaft Geschichte



Franziska Roth



Wahl 2023

e

Pirmin Bischof

Remo Ankli

Andreas Klotz

Felix Wettstein

Die Fachschaft Geschichte hat eine Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden für den Ständerat veranstaltet: Franziska Roth (SP), Pirmin Bischof (Mitte), Remo Ankli (FDP), Dieter Künzli (GLP), Christian Imark (SVP, stehend) und Felix Wettstein (Grüne).

Impressum

© 2024

Kantonsschule Solothurn, Herrenweg 18, 4502 Solothurn

Telefon 032 627 90 00, kssso.so.ch

Redaktion: Philipp Imhof

Fotos: Simon von Gunten, Tom Ulrich, Miriam Probst, Alfons Ritler, Philipp Imhof,
verschiedene Angehörige der KSSO

Korrekturat: Alfred Seiler

Gestaltung: Atelier Ursula Heilig SGD

Papier: Inaset Plus FSC Offset

Schriften: Solodo (Titel), Frutiger Light und Black (Text)

43469 12/24 750

